ländlich weit, menschlich nah

GEMEINDE HÜNFELDEN

cima.

Hünfelden blüht!

IKEK 2022

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

HESSEN

LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Meine starke Heimat

Dauborn / Gnadenthal
Heringen
Kirberg
Mensfelden
Nauheim
Neesbach
Ohren

Die fachlichen Ausarbeitungen fallen unter § 2, Abs. 1 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte.

Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH. Der Auftraggeber kann die vorliegende Ausarbeitung zur Verbreitung innerhalb seiner Organisation mit diesem Hinweis verwenden, sowie an projektrelevante Dritte weitergeben. Jegliche gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet.

Zu Layoutzwecken wurden möglicherweise Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen verwendet, für die der CIMA Beratung + Management GmbH keine Nutzungsrechte vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Ausarbeitung -ganz oder teilweise- in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern dieser Rechte, stellt die CIMA Beratung + Management GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten ggf. notwendiger Abwehr solcher Ansprüche durch die CIMA Beratung + Management GmbH.

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Auftraggeber:

Gemeinde Hünfelden
Bürgermeisterin: Silvia Scheu-Menzer
Adresse: Le-Thillay-Platz, 65597 Hünfelden
Telefonnummer: 06438-8380
Mail: gemeinde@huenfelden.de
Projektbearbeitung: Michaela Königstein, Ulla Nattermann, Silvia Scheu-Menzer

Auftragnehmer:

CIMA Beratung + Management GmbH
Neue Weinsteige 44
70180 Stuttgart

CIMA Beratung +Management GmbH
Berliner Allee 12
30175 Hannover

Beteiligte Fachbehörde:

Amt für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und
Verbraucherschutz – Fachdienst Landentwicklung und Denkmalschutz
Landkreis Limburg-Weilburg
vertreten durch:
Birgit Sucke, Christina Landvogt
Gymnasiumstraße 4 - Schloss
65589 Hadamar
Tel. 06431 296 5953 / 06431 296 5973
Fax 06431 296 5965
Mail b.sucke@limburg-weilburg.de /
c.landvogt@limburg-weilburg.de

08. Februar 2023

Inhalt

A Anlass und Zielsetzung

Inhalt 4

Abbildungsverzeichnis 7

Tabellenverzeichnis 12

Vorwort der Bürgermeisterin 13

1. Anlass und Zielsetzung 16

1.1 Zielsetzung 16

1.2 Aufgabenstellung und Vorgehensweise 17

2. Prozess und Beteiligung 19

2.1 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation 19

2.2 Beteiligung und Partizipation 20

B Gesamtkommunale Analyse und Ableitung des Handlungsbedarfs

3. Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation 27

3.1 Rahmenbedinungen der Gemeinde Hünfelden 27

3.2. Demographische Entwicklung 31

3.3. Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben 40

3.3.1. Vereine 40

3.3.2. Bürgerschaftliches Engagement 42

3.4. Daseinsvorsorge 44

3.4.1. Kinderbetreuung und Bildung 44

3.4.2. Medizinische Versorgung und Pflege ... 46
3.4.3. Nahversorgung und Dienstleistungen ... 47
4.1. Versammlungsstätten und Bürgerhäuser ... 50
3.5. Wirtschaft und Arbeitsplätze ... 65
3.6. Freizeit und Tourismus ... 71
3.7. Planungen, Programme und Kooperationen ... 78
4. Städtebauliche Entwicklung und Wohnen ... 82
4.1. Städtebauliche Entwicklung und Wohnen ... 82
Siedlungsgenese ... 82
4.2. Bausubstanz, Denkmalschutz und Innenentwicklung ... 113
Bausubstanz, Baustruktur & Baukultur ... 113
4.3. Grünräume, Plätze und Freiflächen ... 136
4.4. Mobilität und Erreichbarkeit ... 151
4.5. Technische Infrastruktur ... 159
4.6. Energie, Klima- und Ressourcenschutz ... 162
5. Profile der Ortsteile ... 164
6. Stärken- Schwächen- Chancen- Risiken-Analyse ... 165
6.1. Stärken-Schwächen ... 165
6.2. Chancen-Risiken: Trends und mögliche Wirkungen auf die Ortsentwicklung ... 171
7. Bewertung der Zukunftsfähigkeit ... 174
7.1. Erläuterung der Bewertungsmatrix ... 174
7.2. Ergebnis der Einschätzung/ Bewertung der Zukunftsfähigkeit ... 177

C Strategie und Umsetzungsplanung

8. Leitbild der Gemeinde Hünfelden 180

8.1. Präambel 180

8.2. Leitbildansatz 181

9. Abgrenzung der Fördergebiete und Identifizierung strategischer Sanierungsbereiche 186

9.1. Vorgehensweise zur Abgrenzung der Fördergebiete 186

9.2. Strategie zur Abgrenzung der Fördergebiete 186

9.3. Identifizierung von strategischen Sanierungsbereichen 200

10. Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung 201

10.1. Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan 202

10.2. Öffentliche Vorhaben 208

11. Umsetzungsmanagement und Verstetigung 272

12. Anhang 276

12.1. Liste der Vereine 276

12.2. Ortsteilprofile 280

12.3. Zukunftsfähigkeit der Ortsteile 287

12.4. Technisch-funktionale Ausstattung der Dorfgemeinschafts-/ Bürgerhäuser/ Mehrzweckhalle 294

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Miniaturkirche Dauborn und alte Schule Eufingen 16
Abbildung 2: Prozessablauf IKEK Hünfelden 18
Abbildung 3: Gnadenthal 18
Abbildung 4: Öffentlichkeitsarbeit kommunale Website 19
Abbildung 5: Ergebnis der Bürgerbefragung IKEK Hünfelden 20
Abbildung 6: Ergebnis der Bürgerbefragung IKEK Hünfelden 21
Abbildung 7: Ortsteilspaziergänge 22
Abbildung 8: Screenshot 2. IKEK Forum 22
Abbildung 9: Einladung zur Jugendumfrage 23
Abbildung 10: Hünfelden Mind-Map aus der Jugendbeteiligung 23
Abbildung 11: Ergebnis der Jugendumfrage IKEK 24
Abbildung 12: Kinder- und Jugendbeteiligung IKEK Hünfelden an der Freiherr-vom-Stein Schule 24
Abbildung 13: Digitale Steuerungsgruppensitzung 25
Abbildung 14: Ortsteil Ohren 27
Abbildung 16: Regionalplan Mittelhessen 2010 28
Abbildung 15: Regionalplan Mittelhessen 2022 (Entwurf) 28
Abbildung 17: Nachbau Teilstück Stadtmauer Kirberg 28
Abbildung 18: Strukturräume in Hessen 29
Abbildung 19: Bevölkerungsverteilung nach Ortsteilen in der Gemeinde Hünfelden in % 31
Abbildung 20: Jugendbeteiligung IKEK Hünfelden 32
Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich (Indexwert 2011=100) 32
Abbildung 22: Bevölkerungsprognose 2020 bis 2035 33
Abbildung 23: Durchschnittsalter in Hünfelden im Zeitvergleich in den Jahren 2000, 2020, 2025 und 2035 34
Abbildung 24: Spielplatz in Gnadenthal 34
Abbildung 25: Bevölkerungsentwicklung und Differenz der Zu- und Fortgezogenen im Vergleich (2005-2019) 36
Abbildung 26: Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit in % 2005 bis 2019 37
Abbildung 27: Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Limburg-Weilburg 2011-2021 38
Abbildung 28: Turnhalle des TSV Kirberg 41
Abbildung 29: Freiwillige Feuerwehr Mensfelden 42
Abbildung 30: Freiherr-vom-Stein Schule 44
Abbildung 31: Wochenmarkt Hünfelden Dauborn 47

Abbildung 32: Versorgungsstrukturen am Beispiel des Ortsteils Kirberg 48
Abbildung 33: SB Geschäftsstelle Mensfelden 48
Abbildung 34: Regiomat im Ortsteil Mensfelden 49
Abbildung 35: Grundriss DGR Kirberg 50
Abbildung 36: Dorfgemeinschaftsraum Kirberg 51
Abbildung 37: Altes Rathaus Kirberg 51
Abbildung 38: Burg Kirberg 52
Abbildung 39: Turnhalle TSV Kirberg 53
Abbildung 40: Lageplan MZH Dauborn 54
Abbildung 41: Mehrzweckhalle Dauborn 55
Abbildung 42: Lageplan DGH Heringen 56
Abbildung 43: Dorfgemeinschaftsraum Heringen 57
Abbildung 44: Lageplan DGH Nauheim 58
Abbildung 45: Dorfgemeinschaftshaus Nauheim 59
Abbildung 46: Lageplan MZH Neesbach 59
Abbildung 47: Mehrzweckhalle Neesbach 60
Abbildung 48: Lageplan Erich-Valeske-Halle 61
Abbildung 49: Erich-Valeske-Halle Mensfelden 62
Abbildung 50: Lageplan MZH Ohren 63
Abbildung 51: Mehrzweckhalle Ohren 63
Abbildung 52: Mehrzweckhalle Ohren 64
Abbildung 53: Lagerhalle im Gewerbegebiet Kirberg 66
Abbildung 54: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hünfelden 66
Abbildung 55: Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen im Vergleich 67
Abbildung 56: Gewerbegebiet Kirberg 67
Abbildung 57: Landwirtschaft in Nauheim 68
Abbildung 58: Gewerbegebiet Kirberg 69
Abbildung 59: Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer Hünfelden im Zeitvergleich 69
Abbildung 60: Freibad Hünfelden-Dauborn 72
Abbildung 61: Skizze Freibad Kirberg 72
Abbildung 62: Regionale Produkte Kloster Gnadenthal 73
Abbildung 63: Wanderkarte Dauborn 74
Abbildung 64: Ausflugsziel Mensfeldener Kopf 75

Abbildung 65: Ankünfte im Landkreis Limburg-Weilburg im Zeitvergleich 75
Abbildung 66: Tourismus Betriebe im Landkreis Limburg-Weilburg im Zeitvergleich 76
Abbildung 67: Siedlungsbereiche in Hünfelden 84
Abbildung 68: Platz an der Kirche 85
Abbildung 69: Neubaugebiet Zollhaus 85
Abbildung 70: Pfarrhaus und evangelisches Gemeindehaus 85
Abbildung 71: saniertes privates Wohngebäude 86
Abbildung 72: alte Schule Mensfelden 86
Abbildung 73: Innenentwicklung 87
Abbildung 74: Flächenpotentiale 87
Abbildung 75: Bushaltestelle Nauheim 88
Abbildung 76: Dorfgemeinschaftsraum und Kita in der alten Schule Nauheim 88
Abbildung 77: Historischer Ortskern Heringen 89
Abbildung 78: Platzsituation inmitten des Ortsteiles, Blick in Richtung Kirche Heringen 89
Abbildung 79: Flächenpotenzial 89
Abbildung 80: Flächenpotentiale 89
Abbildung 81: saniertes Wohngebäude 90
Abbildung 82: Historischer Ortskern 90
Abbildung 83: Flächenpotential 90
Abbildung 84: Dauborn (ehem. Schule Eufingen) 91
Abbildung 85: Ortsmittelpunkt Brunnenplatz 91
Abbildung 86: Sitzgelegenheit in Gnadenthal 92
Abbildung 87: Äbtissinnenhaus 92
Abbildung 88: Nachbau Teilstück Stadtmauer 93
Abbildung 89: Innenentwicklung: Kontrast saniertes und unsaniertes Fachwerkgebäude 93
Abbildung 90: Saniertes historisches Fachwerkhaus mit typischem Sockel aus Naturstein 94
Abbildung 91: Scheunengasse mit leerstehenden Scheunen 94
Abbildung 92: Leerstand Burgstraße 94
Abbildung 93: Ortsmittelpunkt Camberger Str./Wiesenstraße 95
Abbildung 94: Platzsituation Cambergerstraße / Obergasse 95
Abbildung 95: Spiel- und Freifläche am Kindergarten Ohren 96
Abbildung 96: Flächenpotential 112
Abbildung 97: Altes Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus in Kirberg und Äbtissinnenhaus in Gnadenthal 114

Abbildung 98: Ehemaliger Saal in Mensfelden 115
Abbildung 99: leerstehendes Ladenlokal in Ohren 115
Abbildung 100: Leerstand in Nauheim 116
Abbildung 101: Scheunengasse Kirberg 120
Abbildung 102: Waldstraße Heringen 120
Abbildung 103: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Hünfelden 124
Abbildung 104: Brunnenplatz 136
Abbildung 105: Miniaturkirche und Alte Schule 137
Abbildung 106: Sitzbank Gnadenthal 139
Abbildung 107: Platz unterhalb der Burg Kirberg 141
Abbildung 108: innerörtlicher Platz in Kirberg 141
Abbildung 109: Sitzbänke in Mensfelden 143
Abbildung 110: Bushaltestelle und Sitzmöglichkeiten in Mensfelden 143
Abbildungen 111: Öffentliche (Sitz-)Platzangebote im Ortsteil Heringen 145
Abbildung 112: Platz mit Bushaltestelle Nauheim 147
Abbildung 113: Platz mit Bushaltestelle und Brunnen Ohren 149
Abbildung 114: Bolz- und Grillplatz Ohren 149
Abbildung 115: Straßennetz Landkreis Limburg Weilburg 152
Abbildung 116: Straßenecke Mensfelden 152
Abbildung 117: P+R Haltestelle Kirberg 153
Abbildung 119: ÖPNV Netz im Landkreis Limburg-Weilburg 154
Abbildung 118: Nimm- und Gib Bücherregal bei Bushaltestelle in Nauheim 154
Abbildung 120: Jugendtaxi Landkreis Limburg-Weilburg 155
Abbildung 121: Radwegbeschilderung in Gnadenthal 156
Abbildung 122: Radwegenetz Landkreis Limburg-Weilburg 157
Abbildung 123: Bürgerwindpark Hünfelden 159
Abbildung 124: Wasserversorgung in Kirberg 160
Abbildung 125: Wasserversorgung Hünfelden 160
Abbildung 126: Windanlage in der Feldflur 162
Abbildung 127: Wertewandel in den kleinen und mittleren Kommunen 173
Abbildung 128: Quelle-Ziel-Analyse Dauborn (mit Gnadenthal) 177
Abbildung 129: Entwicklungsziele für Hünfelden 182
Abbildung 130: Räumlich-funktionales Leitbild Hünfelden 185

Abbildung 131: Bevölkerungsentwicklung Dauborn (2015 - 2021) 280
Abbildung 132: Altersstruktur Dauborn (2021) 280
Abbildung 133: Bevölkerungsentwicklung Mensfelden (2015 - 2021) 281
Abbildung 134: Altersstruktur Mensfelden (2021) 281
Abbildung 135: Bevölkerungsentwicklung Nauheim (2015 - 2021) 282
Abbildung 136: Altersstruktur Nauheim (2021) 282
Abbildung 137: Bevölkerungsentwicklung Neesbach (2015 - 2021) 283
Abbildung 138: Altersstruktur Neesbach (2021) 283
Abbildung 139: Bevölkerungsentwicklung Kirberg (2015 - 2021) 284
Abbildung 140: Altersstruktur Kirberg (2021) 284
Abbildung 141: Bevölkerungsentwicklung Heringen (2015 - 2021) 285
Abbildung 142: Altersstruktur Heringen (2021) 285
Abbildung 143: Bevölkerungsentwicklung Ohren (2015 - 2021) 286
Abbildung 144: Altersstruktur Ohren (2021) 286

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Kindergärten / Kindertagesstätten in der Gemeinde Hünfelden 45
Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche Flächennutzung im Regionalvergleich 68
Tabelle 3: Übersicht der Spielplätze in der Gemeinde Hünfelden 71
Tabelle 4: Übersicht der Jugendzentren /Jugendclubs in der Gemeinde Hünfelden 72
Tabelle 5: Tourismuskennziffern im Jahr 2021 75
Tabelle 6: Analysedaten zum Flächen- und Leerstandsmanagement 122
Tabelle 7: Leerstandsübersicht auf Ortsteilebene 123
Tabelle 8: Haltestellen der Schnellbuslinie LM-33 in Hünfelden 153
Tabelle 9: Bewertungsmatrix Kriterien Zukunftsfähigkeit 175
Tabelle 10: Übertragung des Bewertungschlüssels in das Schulnotensystem 176
Tabelle 11: Punktevergabe Dauborn. Bewertungskrieterien Zukunftsfähigkeit 177
Tabelle 12: Gesamtschau Bewertung Zukunftsfähigkeit der Ortsteile in Hünfelden 178

Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

die Gemeinde Hünfelden mit ihren sieben Ortsteilen ist im Jahr 2020 als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt im hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt worden. Im ersten Schritt war es notwendig, ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept, kurz IKEK, unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten. Ziel des Projektes ist es, die Attraktivität der Gemeinde in ihren Ortschaften zu fördern und ihre Entwicklung als Gesamtkommune zu betrachten. Die gesellschaftlichen Veränderungen, wie der demographische, soziale, ökonomische Wandel, aber auch die ökologischen und klimatischen Bedingungen stellen uns alle vor große Herausforderungen, denen wir entgegentreten müssen. Im gemeinsamen Prozess zur Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wurden zunächst die Stärken und Schwächen unserer Kommune betrachtet und daraus Projektideen und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern entwickelt. Diese sind Grundlage des Konzepts und unterstützen perspektivisch die Entwicklung von Hünfelden als lebenswerte zukunftsfähig und attraktive Gemeinde für alle Generationen.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Gesamtprozess ist einer der wichtigsten Bausteine für eine erfolgreiche Konzeptentwicklung. Durch die Corona Pandemie war die Auftaktveranstaltung, sowie die weitere Beteiligung, wie die Durchführung der IKEK-Foren, leider zum größten Teil nur online möglich.

In vielen gemeinsamen virtuellen Sitzungen der gegründeten Steuerungsgruppe bestehend aus Verwaltung, Politik sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern und dem mit der Projektbearbeitung beauftragten, erfahrenen und bundesweit tätigen Planungsbüro cima Beratung + Management, Frankfurt/Stuttgart/Hannover, wurden alle anstehenden Arbeiten und Schritte zur Konzeptentwicklung erörtert.

Gemeinsam mit der Verwaltung und dem Amt für den ländlichen Raum wurden Vor-Ort-Begehungen in allen Ortsteilen mit den Ortsbeiräten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Besonderes Augenmerk lag hierbei bei der Analyse von Leerständen und möglichen Entwicklungsflächen. Das Thema Wohnen und Wohnraummangel hat auch bei uns eine hohe Priorität.

Mit der anschließenden digitalen Befragung wollten wir herausfinden, wie Hünfelden von seinen Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen wird und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Vier Handlungsfelder standen gemäß den Leitlinien zur hessischen Dorfentwicklung im Mittelpunkt der Befragung: die demographische Entwicklung und ihre Wirkungen auf die Gemeindeentwicklung, Wohnraumbedarfe und Wohnraumentwicklung, Versorgungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze sowie das vorhandene bürgerschaftliche Engagement und die Infrastrukturen in Hünfelden.

Die Vielzahl der eingereichten Ideen hat dabei eindrucksvoll bewiesen, dass in allen Ortsteilen Menschen leben, denen die Zukunft ihrer Dörfer am Herzen liegt und die bereit sind, diese aktiv und mit den eigenen Händen zu gestalten. Für dieses Engagement bedanke ich mich schon jetzt sehr herzlich bei allen Beteiligten. Eine erfolgreiche kommunale Entwicklung ist keinesfalls nur die Aufgabe von Politik und Verwaltung, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe und kann auch nur als solche gemeistert werden. Darin liegt auch die ganz besondere Qualität des integrierten Entwicklungskonzepts. Mithilfe der durch das Dorfentwicklungsprogramm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, sollten wir nun versuchen nachhaltig die Lebensqualität in Hünfelden zu sichern. Auch die Möglichkeit der Förderung von privaten Baumaßnahmen ist eine große Chance nicht nur in unseren historisch gewachsenen Ortskernen wertvolle Bausubstanz zu erhalten, sondern auch Bausubstanz zu erneuern, innerörtliche Baulücken zu nutzen, damit dort gute Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse gesichert werden.

Um alle Generationen im Blick zu haben wurde eine spezielle Jugendbeteiligung und eine Dialogrunde mit Vertretern der Seniorinnen und Senioren durchgeführt.

Persönlich hat es mich sehr gefreut, dass die meisten Hünfeldenerinnen und Hünfeldener gerne oder sehr gerne in unserer Gemeinde leben. Das sollte uns alle motivieren, die im IKEK formulierten Maßnahmen und Projekte im Sinne unseres erarbeiteten Leitbildes in den kommenden Jahren je nach Haushaltslage umzusetzen.

Abschließend ist es mir wichtig, mich bei allen zu bedanken, die sich am Erstellen des Entwicklungskonzeptes in verschiedenster Art und Weise beteiligt haben. Beim beauftragten Planungsbüro cima, bei Herrn Dr. Stefan Leuninger, Herrn Tom Bremer und Frau Michelle Godon, die uns sehr kompetent und engagiert begleitet haben. Bei der Steuerungsgruppe, stellvertretend für alle bei den beiden Sprecherinnen Frau Regina Hagelstein und Petra Bartels, die im Sinne der Bürgerschaft den Prozess intensiv unterstützt haben und weiterhin die Umsetzung begleiten werden. Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Birgit Sucke, Frau Christina Landvogt und Herrn Hans Egenolf vom Amt für den ländlichen Raum des Landkreises Limburg-Weilburg, die das Projekt in Hünfelden fachlich und fördertechnisch begleiten, sowie bei Frau Michaela Königstein und Ulla Nattermann von der Gemeindeverwaltung für die engagierte Unterstützung.

Vielen Dank an alle Hünfeldener Bürgerinnen und Bürger und Mandatsträger unserer Gemeinde, die sich an der Erstellung des kommunalen Entwicklungskonzept ehrenamtlich engagiert haben und mit ihren Ideen und Entscheidungen maßgeblich dazu beitragen unsere Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten. Das macht mich als Bürgermeisterin sehr stolz.

Ihre

Silvia Scheu-Menzer
Bürgermeisterin

A. Anlass und Zielsetzung

1. Anlass und Zielsetzung

1.1 Zielsetzung

Abbildung 1: Miniaturkirche Dauborn und alte Schule

Gerade die kleinen und mittleren Kommunen in Hessen, die die wesentliche Zielgruppe des hessischen Dorfentwicklungsprogramms darstellen, stehen vor enormen gesellschaftlichen, demografischen und technologischen Herausforderungen. Insbesondere die Ortskerne, sowohl in den Kernorten als auch in den Stadt- und Ortsteilen, verzeichnen vielerorts einen Bedeutungsverlust. Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe schließen nicht nur aufgrund der veränderten Kundenanforderungen, sondern vielfach auch aufgrund fehlender Perspektiven in der Nachfolgesituation. Damit verlieren die Zentren eine ihrer wesentlichen Funktionen, nämlich die identitätsstiftende Treffpunktfunktion. Auf der anderen Seite gibt es – insbesondere bestärkt durch die aktuellen Beobachtungen in der Corona-Pandemie – eine steigende Nachfrage nach Wohnraum in den kleineren und mittleren Kommunen. Diese ist nicht nur Ergebnis eines vergleichsweise noch günstigen Miet- und Bodenpreisniveaus, sondern auch auf Grundlage der Wünsche der Bevölkerung im Hinblick auf ein „soziales Miteinander", „Gesundheit" und „Sicherheit". Vor dem Hintergrund einer tendenziell alternden Bevölkerung steigt zudem der Anspruch an die ärztliche Versorgung und Pflegeeinrichtungen. An diesen Eckpunkten werden die Chancen und Risiken der kleinen und mittleren Kommunen deutlich.

Mit dem Dorfentwicklungsprogramm unterstützt das Land Hessen die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur proaktiven Anpassung an die Zukunftsherausforderungen. Zu den zentralen Zielsetzungen des Programmes zählt dabei vor allem die Förderung der Innenentwicklung – aber auch die Stärkung der Daseinsvorsorge (inklusive Gesundheit) und die Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders. Zielstellungen, die auch in der Gemeinde Hünfelden von zentraler Bedeutung für die Zukunft sind.

**„Mit unserem gemeinsamen Engagement
wollen wir den ländlichen Raum zukunftsfähig gestalten
und den Bürgerinnen und Bürgern eine Heimat mit regionaler Identität bieten" –
nach dem Motto <<Auf's Land ziehen ist kein Zurück in die Provinz,
sondern ein nach vorne in die Zukunft>>.** [1]

[1] Priska Hinz, hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landschaft und Verbraucherschutz, Vorwort im Rahmen des Leitfadens zur Dorfentwicklung in Hessen.

Hünfelden ist eine besondere Kommune in Hessen. Einerseits zeichnet sich die Gemeinde durch die landschaftlich attraktive Lage am Rande des Limburger Beckens im Taunus-Mittelgebirge aus, andererseits besteht eine gute Verkehrsanbindung an die umliegenden Städte bzw. Metropolregionen. Die Gemeinde Hünfelden wurde im Jahr 2021 als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt im hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt. Damit besteht für die Gemeinde die Möglichkeit, bereits angestoßene Entwicklungen konsequent fortzuführen und die Bürgerschaft in den sieben Ortsteilen noch intensiver in die Kommunalentwicklung einzubeziehen.

1.2 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

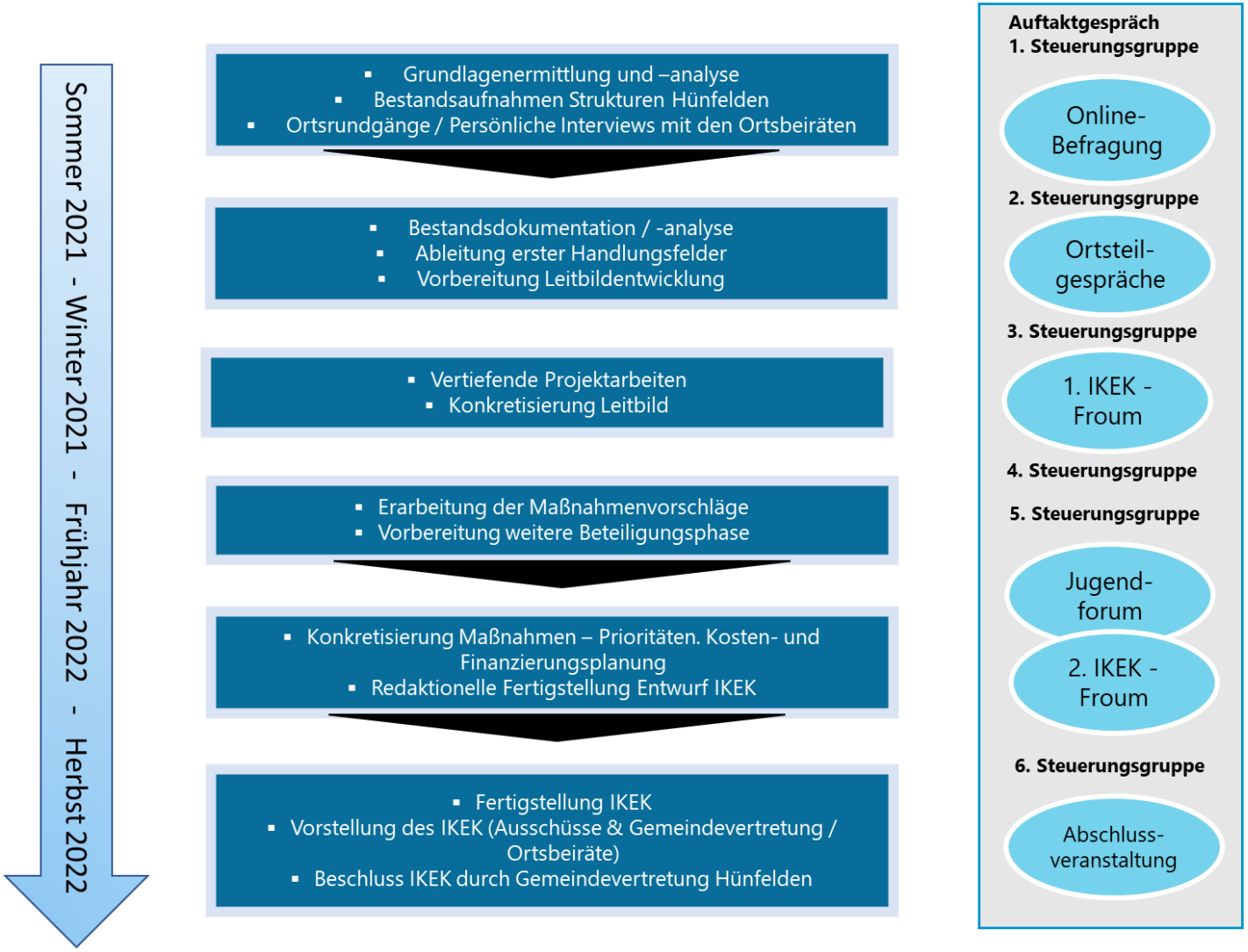
Die Gemeinde Hünfelden, Bestandteil des Landkreises Limburg-Weilburg, umfasst rund 9.700 Einwohner in sieben Ortsteilen. Strukturell geprägt wird die Gemeinde insbesondere durch die Lage zu den Metropolräumen Frankfurt/Wiesbaden und Köln.

Im Rahmen der Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) und in Bezug auf das hessische Dorfentwicklungsprogramm sind innerhalb des IKEK die grundsätzlichen Perspektiven der gemeindlichen Entwicklung herauszuarbeiten. Im Einzelnen umfasst die Aufgabenstellung u. a. die Bearbeitung der nachfolgenden Bausteine:

- Grundlagenermittlung/Bestandsaufnahme,
- Analyse und Bewertung der Ausgangssituation in den unterschiedlichen kommunalen Handlungsfeldern,
- Formulierung eines Leitbildes für die Gemeinde Hünfelden,
- Formulierung von (realistischen) Zielsetzungen und daraus abzuleitenden Handlungsbedarfen,
- Erarbeitung einer umsetzungsorientierten Entwicklungsstrategie für Hünfelden,
- Herausarbeitung von zentralen Impulsmaßnahmen mit entsprechender Strukturbedeutung bzw. Strukturwirkung,
- Erarbeitung einer Zeit-, Finanz- und Kostenplanung für die vorgesehenen Maßnahmen,
- Erarbeitung und Abstimmung einer Implementierungs- und Verstetigungsstrategie,
- Fixierung eines Evaluationsansatzes im Hinblick auf die Zielerreichung,
- Konzeption, Vorbereitung und Durchführung entsprechender Beteiligungs- und Informationsmodule.

Im Rahmen des gesamten Prozesses wurde auf eine enge und vertrauensvolle Abstimmung mit der Gemeinde Hünfelden sowie den weiteren projektbegleitenden Institutionen sowie der Steuerungsgruppe gesetzt.

Abbildung 2: Prozessablauf IKEK Hünfelden



Darstellung: cima 2022

Abbildung 3: Gnadenthal

2. Prozess und Beteiligung

2.1 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Begleitend zum gesamten IKEK-Prozess ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und umgesetzt worden. Die wesentliche Zielsetzung lag darin, gerade im Rahmen der Corona-Pandemie die Bürgerinnen und Bürger laufend über Projektziele, Projektstand und die Ergebnisse der Beteiligungsformate zu informieren. Die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit im IKEK Hünfelden basiert überwiegend auf zwei Modulen:

- In einer frühen Phase des IKEK wurde die kommunale Website genutzt und laufend weiterentwickelt. Die Website war die zentrale Kommunikationsplattform, um Ergebnisse aus den Beteiligungsprozessen darzustellen und die Bürgerinnen und Bürger um entsprechende Rückmeldungen, Ideen und Anregungen zu bitten.
- Sowohl die IKEK-Veranstaltungen als auch wesentliche Zwischenergebnisse (z.B.im Rahmen der durchgeführten Bürgerbefragung) wurden durch Presseinformationen begleitet.
- Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Öffentlichkeitsarbeit, die in engster Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mit der Bürgermeisterin konzipiert wurde, einen wesentlichen Baustein und eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreichen Bürgerbeteiligungs- und Partizipationsprozesse bildete.

Abbildung 4: Öffentlichkeitsarbeit kommunale Website

2.2 Beteiligung und Partizipation

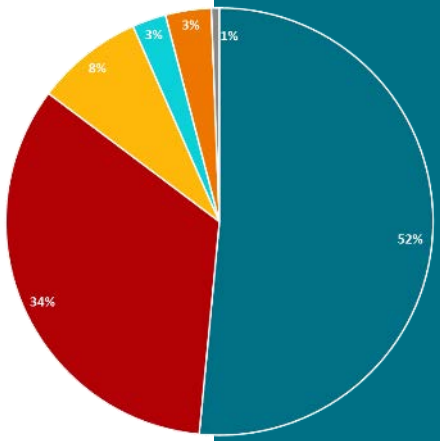
Zweifelsohne war das IKEK in Hünfelden von Beginn an von den Rahmenbedingungen bzw. Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie geprägt. Dennoch wurden, in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, stets Module und Ansätze entwickelt, um die notwendigen und wichtigen Beteiligungsprozesse im Projekt umzusetzen. In diesem Kontext ist insbesondere auf folgende Arbeitsschritte bzw. Module zu verweisen:

- Konzeption und Durchführung einer **online-gestützten Bürgerbefragung**: Im Herbst 2021 ist eine Bürgerbefragung durchgeführt worden, um auf Basis der ersten Analyseergebnisse wesentliche Stärken und Schwächen in Hünfelden-spezifischen Handlungsfeldern herauszuarbeiten und erste Ansätze für die Maßnahmenplanung zu erhalten. Die hohe Teilnehmerzahl von rund 660 Bürgerinnen und Bürgern, räumlich verteilt auf die einzelnen Ortschaften, zeigte einerseits das Interesse an dem Projekt und bildete andererseits eine sehr gute empirische Grundlage für die Projektbearbeitung.

Abbildung 5: Ergebnis der Bürgerbefragung IKEK Hünfelden

Leben Sie gerne in Hünfelden?

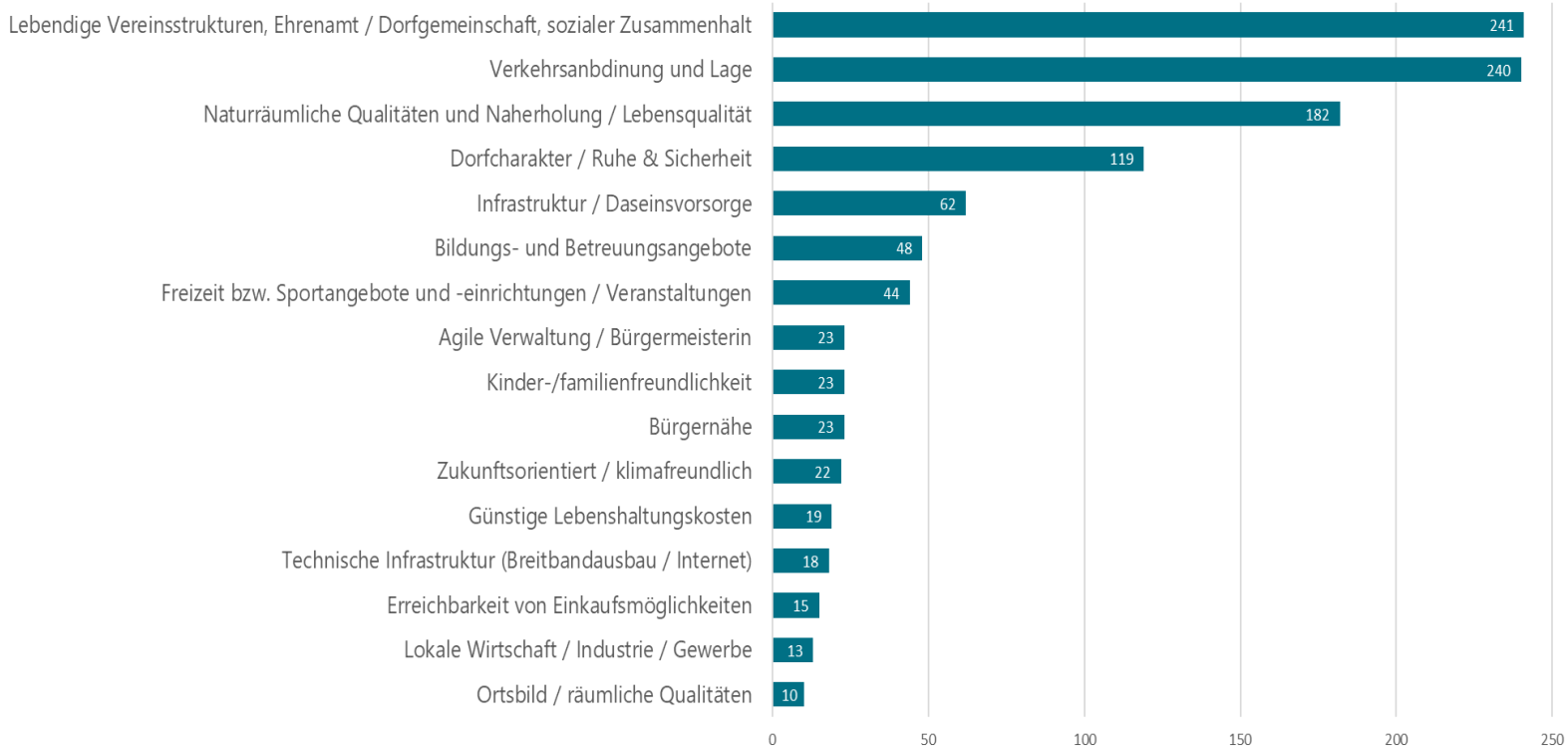
Ein wichtiges Ergebnis: 89% der Bürger:innen leben „gerne“ oder „sehr gerne“ in der Gemeinde Hünfelden!



Darstellung: cima 2021

Abbildung 6: Ergebnis der Bürgerbefragung IKEK Hünfelden

„Was sind Ihrer Meinung nach die drei wesentlichen Stärken von Hünfelden und seinen Ortsteilen?"



Quelle: cima 2021

Der soziale Zusammenhalt, die zentrale Lage und naturräumliche Qualitäten werden von den Bürger:innen als zentrale Stärken Hünfeldens benannt

- **Ortsteilspaziergänge:** Im Hinblick auf die Einbeziehung der ortsteilspezifischen Besonderheiten und Planungen wurden zum Projektstart in allen Ortsteilen persönliche Gespräche – mit dem Planungsbüro, der Gemeindeverwaltung und Bürgermeisterin, der Kreisverwaltung sowie jeweiligen Lokalexperten - geführt, um substanzielle Hinweise zu werten und Einsichten in Stärken, Potenziale sowie Defizite zu erhalten. Bei den acht Ortsteilgesprächen – mit einer Größenordnung von bis zu zehn Teilnehmer:innen – konnten wesentliche Themenschwerpunkte in den Ortschaften diskutiert und weiterentwickelt werden.

- **IKEK-Foren**: In zwei digital durchgeführten IKEK-Foren wurde gemeinsam mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen aus Hünfelden Ansatzpunkte zur Entwicklung der Gemeinde erörtert. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an dem ersten IKEK-Forum, welches am 25.01.2022 stattfand. Auf für das zweite IKEK-Forum, durchgeführt am 15.03.2022, konnte ein ähnlich großes Engagement der Bevölkerung verzeichnet werden. Unter Hinzuziehung der digitalen Möglichkeiten konnten in vier Kleingruppen wesentliche Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie Ziele und erste Handlungsansätze zu verschiedenen Themenbereichen zusammengetragen werden. Die rege Teilnahme der Bürger und Bürger:innen an den Veranstaltungen macht deutlich, dass das digitale Beteiligungsformat nicht nur eine pandemiebedingte Notlösung, sondern auch eine besonders breite Teilnahme der Bürgerschaft ermöglichen kann.

Abbildung 8: Screenshot 2. IKEK Forum

Screenshot: cima 2022

Abbildung 7: Ortsteilspaziergänge

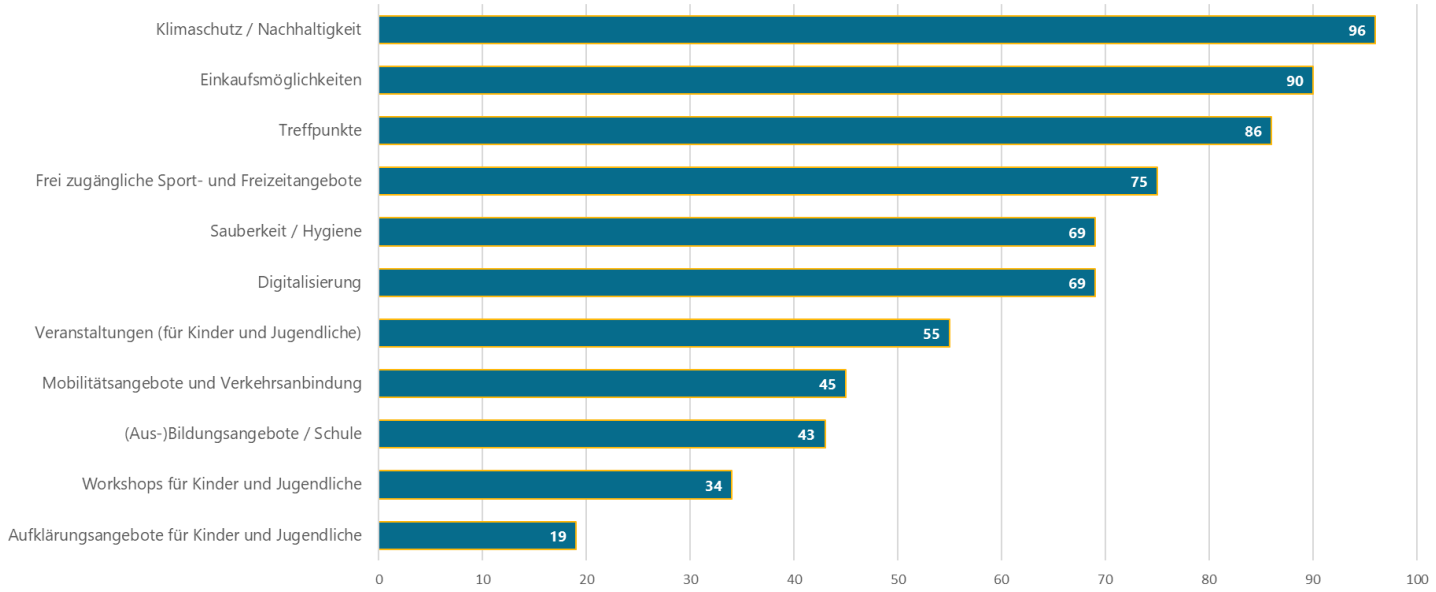
Jugendbeteiligung

- Um gezielt auch die Perspektiven und Bedarfe der jüngeren Bevölkerungsgruppen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung Hünfeldens aufzunehmen, wurde am 27. und 28.01.2022 eine **Jugendbeteiligung an der Freiherr-vom-Stein Gesamtschule** durchgeführt. Dabei hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre Interessen, Anliegen und Vorschläge mitzuteilen. Zu diesem Zweck wurden interaktive „Hünfelden Mind-Maps" und Karten der verschiedenen Ortsteile zur räumlichen Verortung von Stärken und Schwächen gestaltet.
- Parallel wurde zwischen Ende Januar und Anfang Februar eine **online-gestützte Jugendbefragung** durchgeführt, an der sich weit über 200 Kinder und Jugendliche beteiligten. Die Fragebögen konnten online über einen QR-Code bzw. die Website der Gemeinde oder handschriftlich in der Freiherr-vom-Stein Schule ausgefüllt werden. Um eine möglichst breite Beteiligung der Jugend zu erreichen, wurde die Umfrage über E-Mail-Verteiler von Vereinen und ausbildenden Betrieben beworben. Die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen macht das große Interesse an der Mitgestaltung der Zukunft Hünfeldens deutlich.

Abbildung 10: Hünfelden Mind-Map aus der Jugendbeteiligung

Abbildung 11: Ergebnis der Jugendumfrage IKEK

„Welche Themen findest du für die Zukunft von Hünfelden am wichtigsten?“



Quelle: cima 2021

Abbildung 12: Kinder- und Jugendbeteiligung IKEK Hünfelden an der Freiherr-vom-Stein Schule

Kinder und Jugendliche zeigen großes Interesse sich bei Projekten zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu beteiligen!

Steuerungsgruppe

In fünf Sitzungen sind wesentliche Zwischenergebnisse und die weiteren Projektschritte reflektiert worden. Aufgrund der Corona-bedingten Rahmenbedingungen sind alle Sitzungen der Steuerungsgruppe im digitalen Format mittels Videokonferenzen durchgeführt worden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sowohl im IKEK-Prozess im engeren Sinn als auch parallel zu diesem Prozess, bzw. im Vorfeld ein hohes Engagement der Bürgerinnen und Bürger von Hünfelden besteht, sich für die Gemeinde und das Gemeinwohl einzusetzen. Durch eine sehr gut funktionierende Kommunikation zwischen der Gemeinde, Ortsteilvorsteher:innen und Vertreter:innen der Steuerungsgruppe und der Bevölkerung war ein stetiger (Informations- und Wissens-)Austausch gegeben.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass die Steuerungsgruppe in Vorbereitung der einzelnen Bürgerbeteiligungsformate ihre wichtige Funktion als Multiplikatoren und Informationslieferanten voll erfüllen und sie somit die regelmäßige, laufende kommunale Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Abbildung 13: Digitale Steuerungsgruppensitzung

B. Gesamtkommunale Analyse und Ableitung des Handlungsbedarfs

3. Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation

3.1 Rahmenbedinungen der Gemeinde Hünfelden

Die Gemeinde Hünfelden entstand im Rahmen der Gebietsreform vom 01. Oktober 1971 aus den heutigen Ortsteilen Dauborn (mit Gnadenthal), Heringen, Kirberg, Mensfelden, Nauheim, Neesbach und Ohren im Landkreis Limburg-Weilburg. Die Namensgebung „Hünfelden" ist dabei auf die Vielzahl an Hünengräber um die Ortsteile Heringen und Ohren zurückzuführen. Verkehrstechnisch ist Hünfelden sehr günstig zwischen den Städten Limburg (Lahn), Wiesbaden und Frankfurt (Main) gelegen.

Gemäß der zentralörtlichen Einstufung des Regionalplans der Region Mittelhessen von 2010, welcher sich aktuell in Neuaufstellung befindet, kommt der Gemeinde Hünfelden die Funktion eines Grundzentrums mit zentralem Ortsteil zu.

Im Norden grenzt Hünfelden an die Kreisstadt Limburg (Lahn) sowie die Gemeinde Brechen, im Osten an Selters (Taunus) und Bad Camberg. Als Grenzgemeinde des Landkreises Limburg-Weilburg und des Bundeslandes Hessen liegt Hünfelden zudem an der Grenze zum Rheingau-Taunus-Kreis (Hünstetten, Aarbergen) im Süden sowie zu Rheinland-Pfalz (Verbandsgemeinde Aar-Einrich) im Westen.

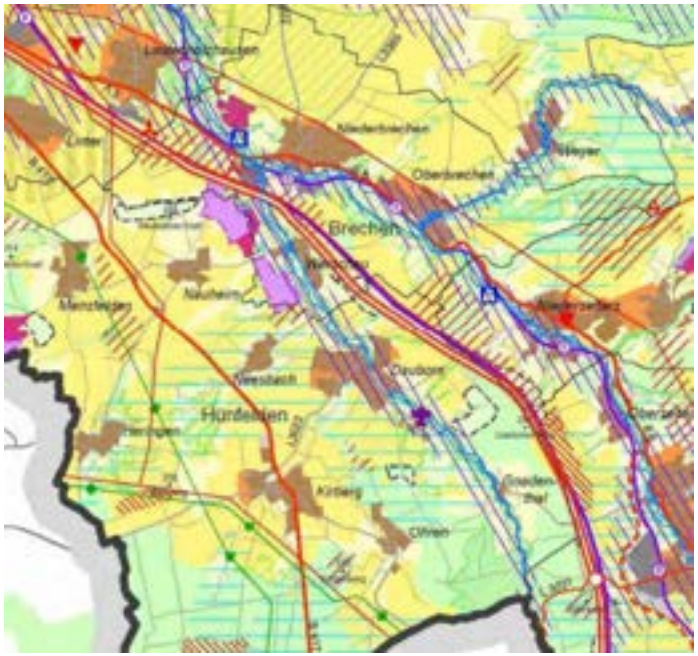
Die landschaftlich attraktive Lage am Rande des Limburger Beckens im Taunus-Mittelgebirge bietet viel Freizeitwert. Unter anderem aufgrund dessen und der sehr guten Verkehrsanbindung an die umliegenden Städte bzw. Metropolregionen Limburg (Lahn), Wiesbaden, Frankfurt (Main), aber auch nach Koblenz und Köln/Bonn, hat Hünfelden überwiegend den Charakter einer beliebten Wohn- und Pendlergemeinde. Hünfelden ist nach dem Landesentwicklungsplan Hessen dem ländlichen Raum mit Verdichtungsansätzen zugeordnet.

Der Sitz der Gemeindeverwaltung befindet sich am Le-Thillay-Platz in Kirberg, welches zugleich einen der bevölkerungsreichsten Ortsteile darstellt. Noch vor Kirberg mit 2.295 Einwohner:innen weist Dauborn (inkl. Gnadenthal) mit 2.714 die meisten Einwohner:innen auf. Als bevölkerungsmäßig kleinste Ortsteile sind hierbei Neesbach und Ohren mit jeweils ca. 770 Einwohner:innen zu nennen[2].

Abbildung 14: Ortsteil Ohren

[2] Vgl. Homepage Gemeinde Hünfelden – Statistik [https://huenfelden.de/statistiken.html], Stand: 01.01.2019

Abbildung 16: Regionalplan Mittelhessen 2010



Quelle: Regionalplan Mittelhessen 2010, Regierungspräsidium Gießen

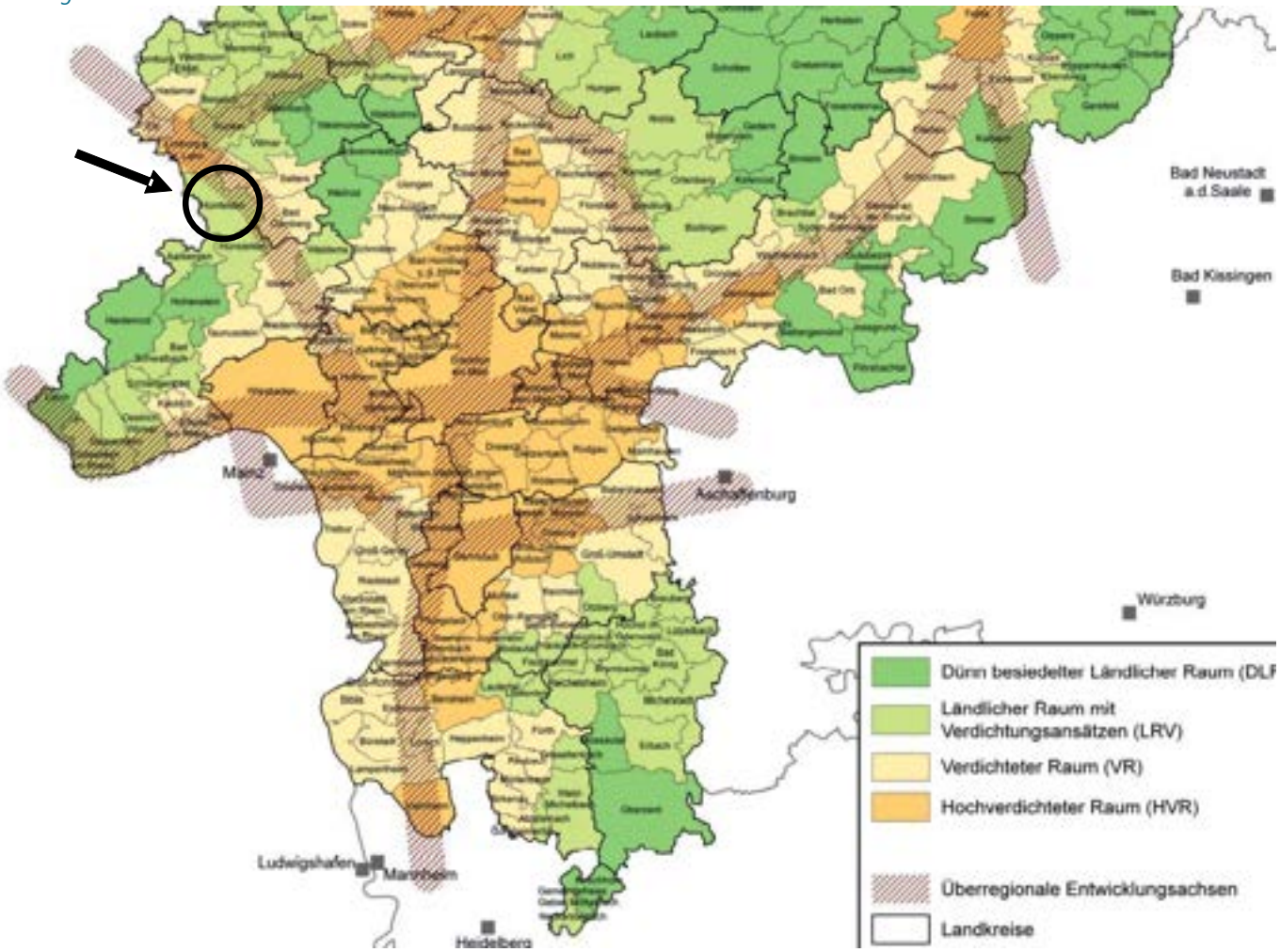
Abbildung 15: Regionalplan Mittelhessen 2022 (Entwurf)

Quelle: Planentwurf Regionalplan Mittelhessen 2022

Aktuell gilt in Mittelhessen noch der im Februar 2011 in Kraft getretene Regionalplan Mittelhessen 2010. Um sich den veränderten Verhältnissen anzupassen und auch weiterhin Steuerungswirkungen erzielen zu können, wurde die Obere Landesplanungsbehörde 2015 mit der Neuaufstellung des Regionalplans beauftragt. Im ersten Quartal 2022 wurde der entsprechende Planentwurf offengelegt (vgl. Abb. 18). Für das Gemeindegebiet Hünfelden sind hierbei nur marginale Anpassungen vorgenommen worden.

Abbildung 17: Nachbau Teilstück Stadtmauer Kirberg

Abbildung 18: Strukturräume in Hessen



Quelle: LEP Hessen 4. Änderung 2020, Stand 2019

ECKPUNKTE

Rahmenbedingungen der Kommune

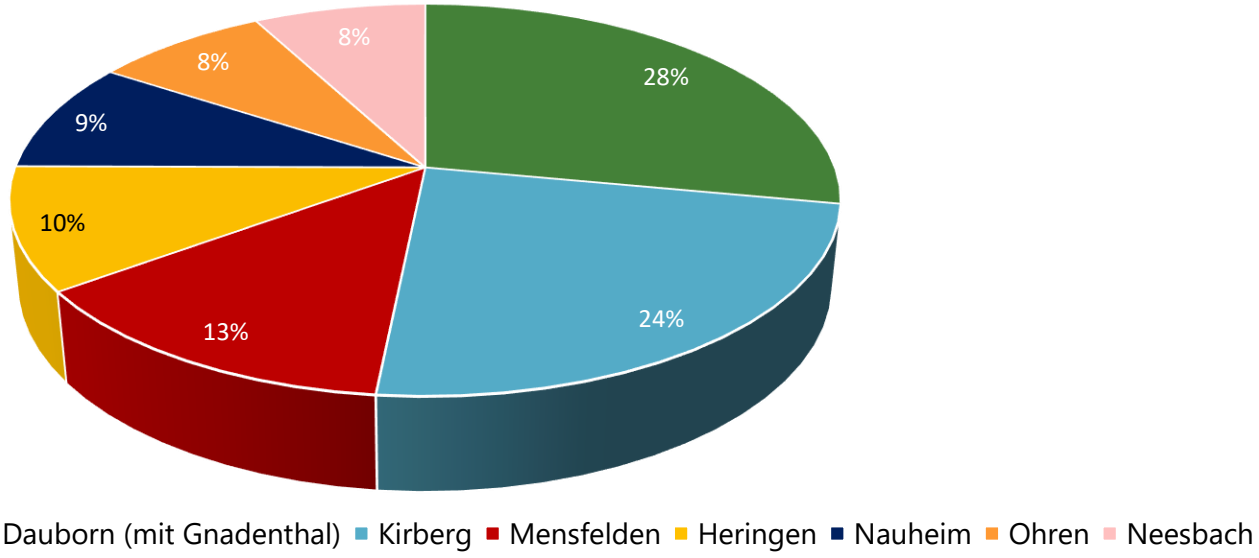
- Mit der guten Verkehrsanbindung in die umliegenden Städte und Metropolregionen sowie der attraktiven ländlichen Umgebung im Taunus weist Hünfelden eine hohe Beliebtheit als Wohnstandort auf.
- Als wachsender Wohn- und Gewerbestandort müssen in Hünfelden die Angebote der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen fortlaufend geprüft und bedarfsgerecht entwickelt werden. Aktuell besteht trotz der vorhandenen Infrastrukturen ein Nachfrageüberhang nach entsprechenden Kinderbetreuungsplätzen.
- Neben einer Gesamtschule sowie aktiven Vereinsstrukturen und einer Vielzahl an Dorfgemeinschaftshäusern verfügt die Gemeinde über eine grundsätzlich gute Basis der Daseinsvorsorge, wenngleich sich die stationäre Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs nahezu vollkommen auf den Ortsteil Kirberg beschränkt.

3.2. Demographische Entwicklung

Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur hinsichtlich der absoluten Bevölkerungszahl, der Altersstruktur und der Zusammensetzung der vertretenen Nationalitäten nehmen Einfluss auf verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Ebenso erfordern sie Anpassungen in Bezug auf die Versorgungsinfrastrukturen, das Wohnraumangebot und die Daseinsvorsorge.

Hinsichtlich der Bevölkerungsverteilung stellen die Ortsteile Dauborn (inkl. Gnadenthal) mit einem Anteil von 28 % und Kirberg mit 24 % die bevölkerungsreichsten Ortsteile dar. Gemeinsam machen sie bereits die Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Mensfelden weist daraufhin mit 13 % ebenfalls noch über 1.000 Einwohner:innen auf, gefolgt von Heringen, Nauheim, Ohren und Neesbach, welche jeweils einen Bevölkerungsanteil von 8 – 10 % ausmachen.

Abbildung 19: Bevölkerungsverteilung nach Ortsteilen in der Gemeinde Hünfelden in %



Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

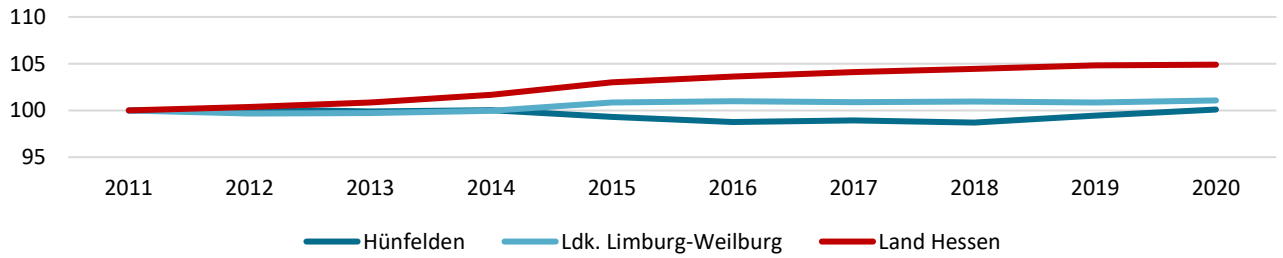
Bevölkerungsentwicklung/ -prognose

Hünfelden liegt in einer landschaftlich attraktiven Umgebung mit einer gleichzeitig guten verkehrlichen Anbindung an verschiedene Städte und Metropolregionen. Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Hünfelden ist zwischen den Jahren 2011 und 2020 konstant geblieben. Während die Bevölkerung zwischen 2011 und 2017 leicht zurückging, verzeichnet sich seit dem Jahr 2017 ein Bevölkerungszuwachs. So stieg die Bevölkerungszahl Hünfeldens zwischen 2017 und 2020 um rund 1,1%.

Allgemeinhin liegt der Landkreis Limburg-Weilburg mit einem leichten Bevölkerungszuwachs von rund 1,0% in den letzten zehn Jahren deutlich unter dem Wachstumstrend des Landes Hessen, welches in diesem Zeitraum ein Bevölkerungswachstum um 5,1% erlebte. Dabei sehen sich im Landkreis Limburg-Weilburg vor allem ländliche Kommunen im Westerwald und Taunus von Bevölkerungsrückgängen bedroht.

Die Gesamtbevölkerung in Hünfelden beläuft sich auf insgesamt 9.723 Einwohner:innen[3]. Im Vergleich zum Jahr 2000, als die Gemeinde die bis dato höchste Einwohnerzahl aufwies (10.359), bedeutet dies eine Reduktion um rund 6,1%. Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass die Bevölkerung der Gemeinde Hünfelden und des Landkreis Limburg-Weilburg zukünftig mit einer zunehmenden Dynamik schrumpfen werden. Allerdings weisen die aktuellen Entwicklung In Hünfelden positive Entwicklungstendenzen auf und auch Ortsteilvorsteher bestätigen in den Ortsteilgesprächen, dass bereits seit mehreren Jahren ein Delta an Wohnraum in der Gemeinde besteht, was auf ihre Beliebtheit als Wohnstandort hinweist.

Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich (Indexwert 2011=100)

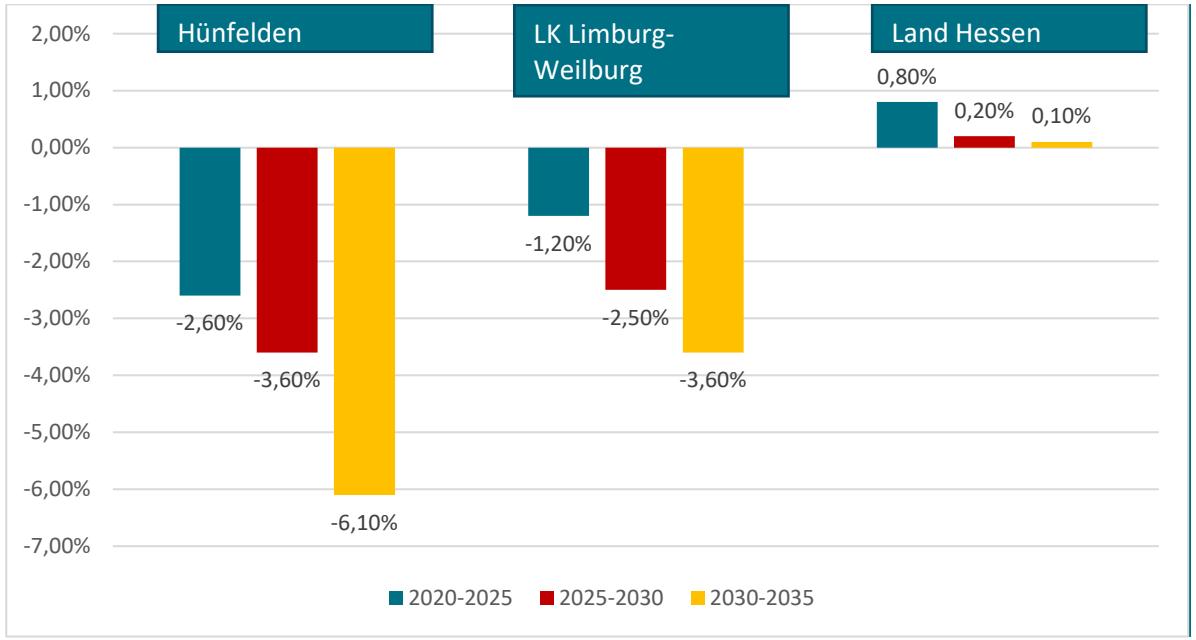


Quelle: Gemeinde Hünfelden – Statistiken, Stand: 01.01.2019; Bearbeitung: cima 2021

Abbildung 20: Jugendbeteiligung IKEK Hünfelden

[3] Stand 2020

Abbildung 22: Bevölkerungsprognose 2020 bis 2035



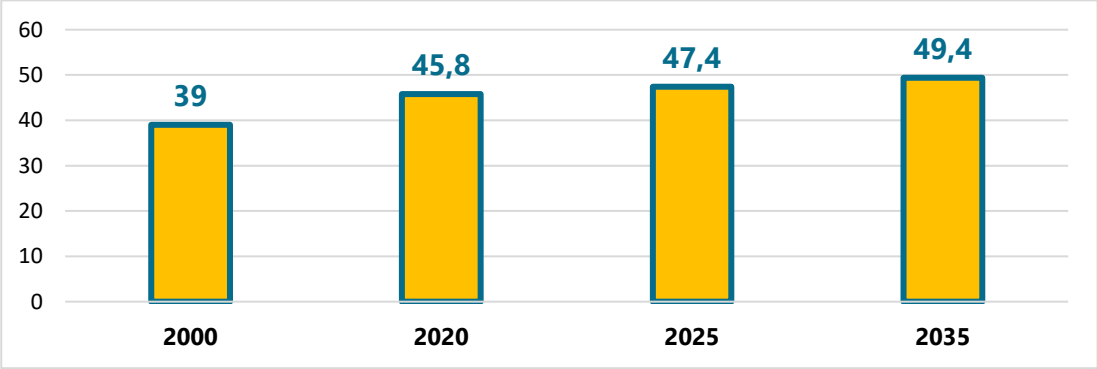
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2021), Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2019); Bearbeitung: cima 2021

Altersstruktur

Aktuell macht die Altersgruppe der 40- bis 60-jährigen mit 31% den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung Hünfeldens aus. Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 45,8 Jahre[4]. Im Jahr 2000 lag der Anteil der unter 20-jährigen noch bei 24%. Bis 2035 soll er sich auf nur 16% reduzieren. Dahingegen wird sich der Anteil der über 80-jährigen von 3% im Jahr 2000, auf 10% im Jahr 2035 mehr als verdreifachen! Auch der Anteil der Altersgruppe der 60- bis 80-jährigen wächst perspektivisch von 17% im Jahr 2000 auf 30% (!) im Jahr 2035 an. Somit ist prognostiziert, dass die Altersgruppe der 60- bis 80-jährigen bis zum Jahr 2035 den größten Anteil der Bevölkerung Hünfeldens ausmachen wird [5].

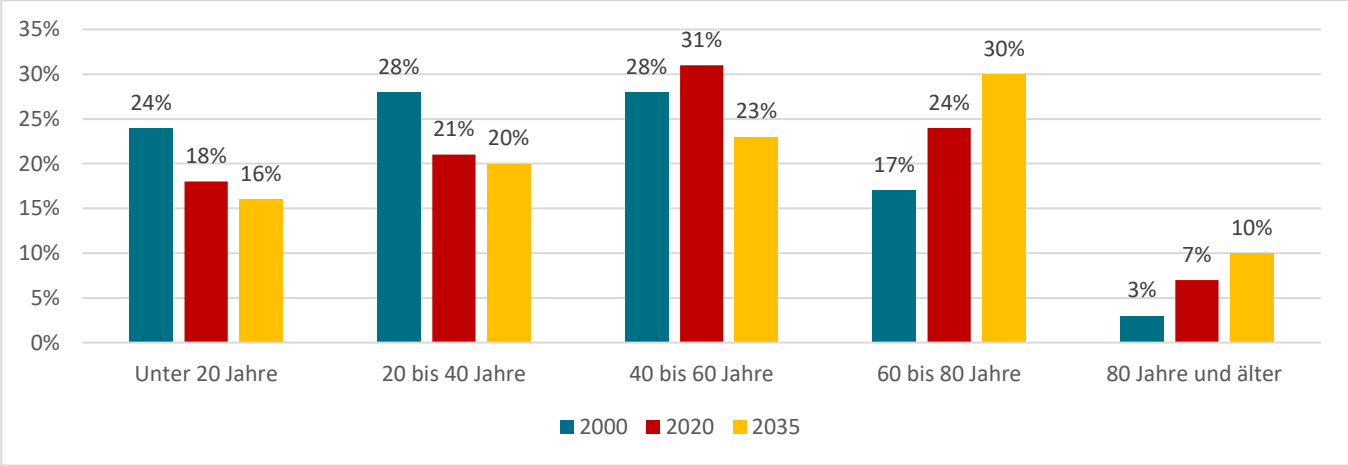
[4] Bertelsmann Stiftung (2022): Demografiebericht Hünfelden (im Landkreis Limburg-Weilburg), Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0
Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur

Abbildung 23: Durchschnittsalter in Hünfelden im Zeitvergleich in den Jahren 2000, 2020, 2025 und 2035



Quelle: Statistisches Landesamt Hessen, 2021; Bearbeitung: cima 2021

Abbildung 12: Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitvergleich in den Jahren 2000, 2020 und 2035



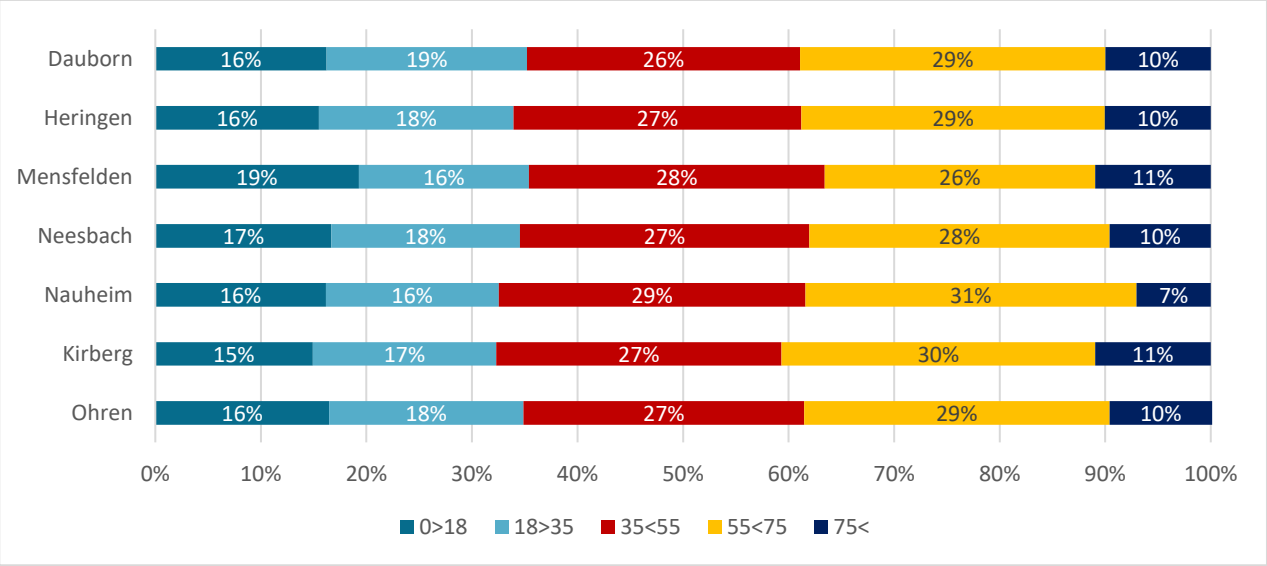
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2021), Berechnungen der Hessen Agentur (2019): Bearbeitung: cima 2021

Abbildung 24: Spielplatz in Gnadenthal

Mit den sich verändernden Altersstrukturen der Gemeinde steigt auch das Durchschnittsalter der Hüfeldener Bevölkerung kontinuierlich an. Während das Durchschnittsalter in Hünfelden im Jahr 2000 noch bei 39 Jahren und 2020 bei 45,8 Jahren lag, wird bis 2035 ein Durchschnittsalter von 49,4 Jahren prognostiziert! Hieraus kann sich ein zukünftiger Bedarf an Pflegeeinrichtungen sowie Angeboten für eine ältere Bevölkerungsstruktur (Thema Barrierefreiheit, Mobilitätsangebote, …) ableiten lassen.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Altersstruktur der einzelnen Ortsteile lassen sich jedoch einige Unterschiede feststellen. Auffällig ist der hohe Anteil der unter 18-Jährigen in Mensfelden, was als Indiz für die Attraktivität des Ortsteils als Wohnort für Familien gewertet werden kann. Dementgegen weist der Ortsteil Kirberg einen besonders hohen Anteil der Altersgruppen der über 55-Jährigen auf. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass in sich in Kirberg verschiedene Pflegeeinrichtungen für Senior:innen befinden. Auch besteht bereits ein Wohnangebot für ältere Menschen in Kirberg, welches angesichts demografischer Verschiebungen perspektivisch ausgebaut werden soll.

Abbildung 13: Altersstruktur Hünfelden nach Ortsteilen



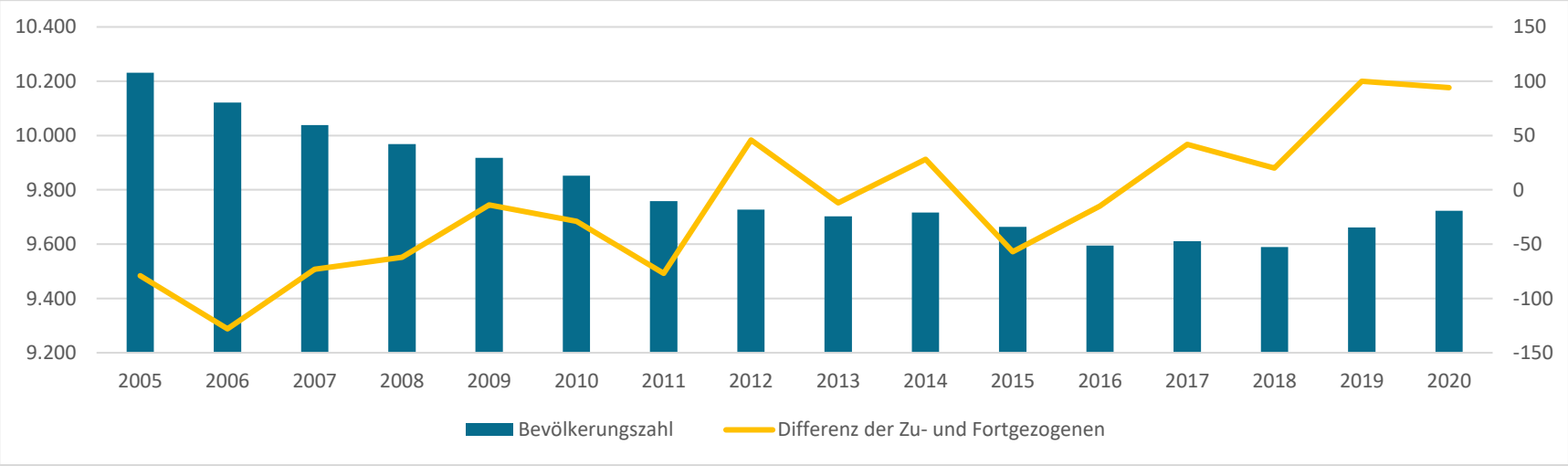
Quelle: Gemeinde Hünfelden 2021, Bearbeitung der cima

Wanderungsbewegungen

Der Zusammenhang zwischen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Zu- und Abwanderung in der Gemeinde Hünfelden lässt Rückschlüsse auf das Wanderungsverhalten zu. Die Wanderungsbewegungen wirken sich hierbei nicht auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde aus. Hünfelden verzeichnet in den letzten Jahren eine leicht positive Differenz zwischen Zu- und Fortgezogenen. Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit machten im Jahr 2020 über 28 % der Zuzüge in die Gemeinde Hünfelden aus und tragen somit maßgeblich zu dem Bevölkerungszuwachs der letzten Jahre bei. Auch für den Landkreis Limburg-Weilburg werden Zuwanderungsimpulse durch Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft immer bedeutender. Dabei stellen Polen und Bulgarien die mit Abstand wichtigsten Quellländer dar.

Insgesamt sind in dem Landkreis Limburg-Weilburg seit dem Jahr 2005 kontinuierlich Wanderungsverluste von Personen im erwerbstätigen Alter – vor allem zwischen 18 und 25 Jahren - zu verzeichnen. Allerdings erlebte der Landkreis noch in den 1990er Jahren Zuwanderungsüberschüsse. Die Umkehrung dieser Entwicklung lässt sich zum Teil auf den Mangel an Hochschulen und Fachhochschulen in dem Landkreis zurück führen [6]. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wird von den Bürger:innen diesbezüglich auch auf ein unzureichendes Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Gemeinde Hünfelden verwiesen.

Abbildung 25: Bevölkerungsentwicklung und Differenz der Zu- und Fortgezogenen im Vergleich (2005-2019)



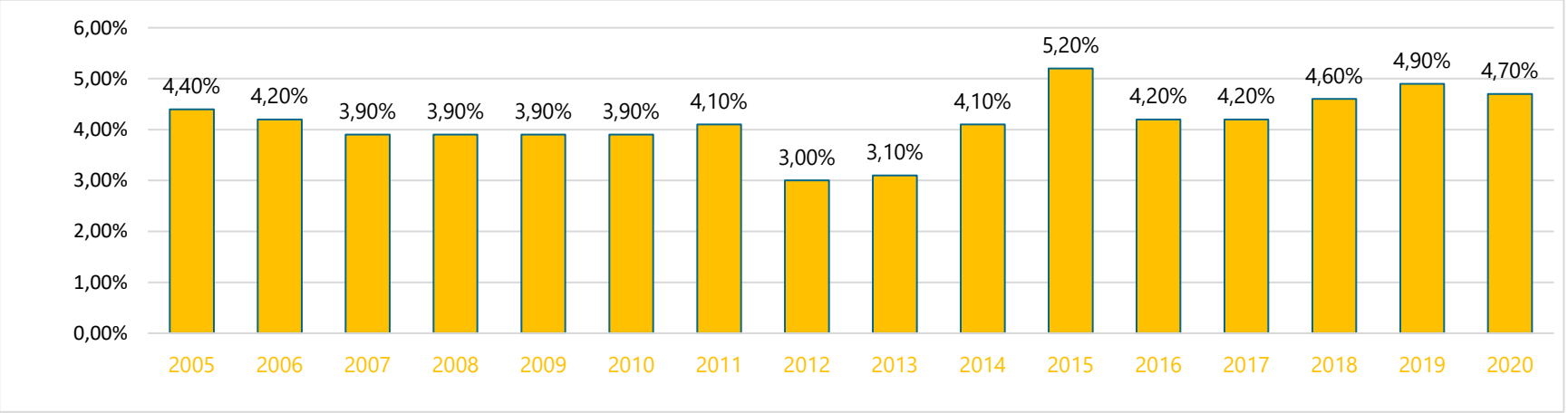
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bearbeitung: cima 2021

[6] Landkreis Limburg Weilburg

Die Alters- und Bevölkerungsentwicklung Hünfeldens lässt sich dem Demographietyp 3, „Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung", zuordnen.[7] Hierbei handelt es sich um Kommunen, die leicht unterdurchschnittliche Anteile an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sowie ein über dem Durchschnitt liegendes Durchschnittsalter der Bevölkerung aufweisen. Diese Werte sprechen für eine moderat ausgeprägte Tendenz der Schrumpfung und Alterung in diesen Gemeinden. Zentrale Herausforderungen für Gemeinden diesen Typs hängen mit der strategischen Gestaltung des demographischen Wandels zusammen; vor allem in Bezug auf die Sicherung von bedarfsgerechtem Wohnraum und hoher Lebensqualität. Zudem stellen die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die Wertschöpfung der wirtschaftlichen Potentiale wichtige Ansätze dar, um Abwanderung der jüngeren Bevölkerungsgruppen aus Gemeinden des Typs 3 langfristig zu verhindern. [8]

Bürger:innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Abbildung 26: Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit in % 2005 bis 2019



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bearbeitung: cima 2021

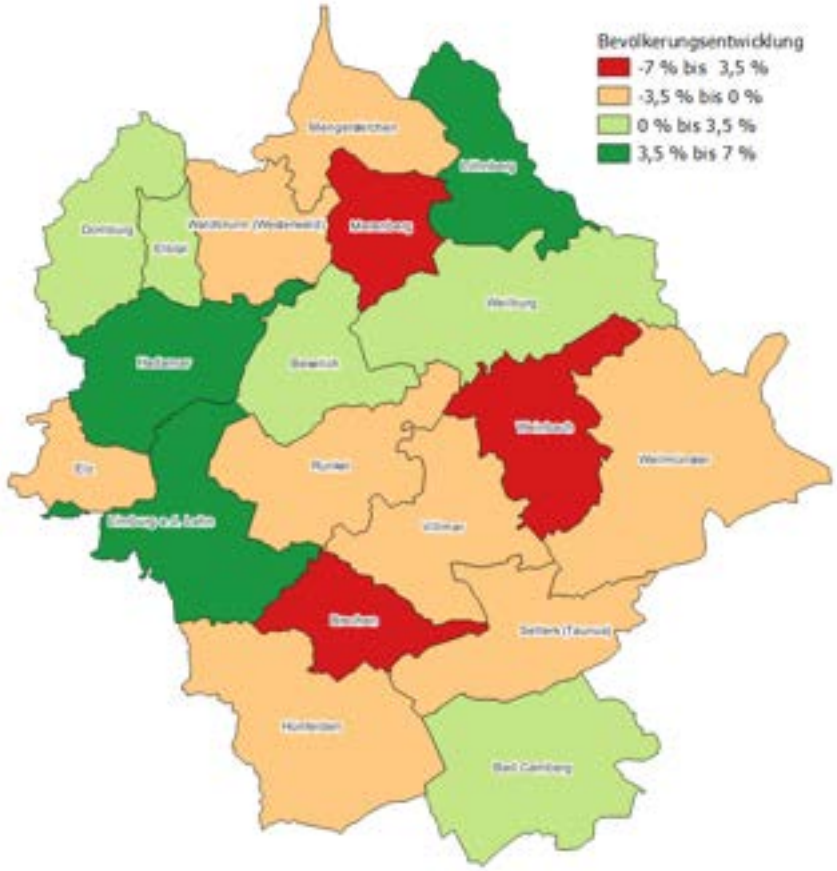
Der Anteil der Hünfeldener Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist im Laufe der letzten 15 Jahre nur sehr leicht angestiegen. Im Jahr 2015 wurde vor dem Hintergrund der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten ein zwischenzeitlicher Höhepunkt erreicht, bei dem der Anteil der

[7] Vgl. „Wegweiser-kommune.de" der Bertelsmann Stiftung (2020), https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/bad-koenig.
[8] Vgl. Bertelsmann Stiftung (2020). Demografietypisierung 2020 – Typ 3: Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung. Gütersloh.

Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft rasch anstieg und einen Wert von 5,2% erreichte. Im darauffolgenden Jahr fiel der Wert allerdings wieder und steigt nun seit 2016 leicht an.

Im Vergleich zum Landkreis Limburg-Weilburg (13,5%) und dem Land Hessen (16,6%) ist der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft in der Gemeinde Hünfelden allerdings weiterhin als sehr unterdurchschnittlich anzusehen.

Abbildung 27: Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Limburg-Weilburg 2011-2021



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bearbeitung: cima 2021 – Eigene Darstellung mit Daten aus „Geofabrik"

ECKPUNKTE

Demographische Entwicklung

- Laut Prognosen der HessenAgentur soll Hünfelden, wie auch der gesamte Landkreis Limburg-Weilburg, bis zum Jahr 2035 einen leichten Bevölkerungsrückgang erleben. Das beratende Projektbüro cima prognostiziert hierbei unter anderem aufgrund der demographischen Entwicklung der letzten Jahre sowie der hohen Wohnraumnachfrage eine gegenteilige, mindestens stabile Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde.
- Der demografische Wandel führt in der Gemeinde Hünfelden zu einer alternden Bevölkerung. Bis zum Jahr 2035 soll das Durchschnittsalter der Gemeinde auf über 49 Jahre ansteigen.
- Aufgrund der aufgezeichneten Entwicklungen ist Hünfelden als Gemeinde mit einer stabilen Bevölkerungsentwicklung und einer Tendenz zum moderaten Wachstum einzustufen.

3.3. Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben

3.3.1. Vereine

Viele der Bürger:innen sind Mitglied in einem der insgesamt rund 70 Vereine, bei denen sie sich auf sportlicher, kultureller und sozialer Ebene beteiligen können [9]. Den Vereinen kommt unter anderem eine wichtige Funktion als Integrationspunkte für Zugezogene in der Gemeinde zu. Lebendige Vereinsstrukturen und ein vielfältiges Vereinsangebot werden von den Bürger:innen Hünfeldens als ausschlaggebend für den als besonders stark empfundenen sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde betrachtet. Zugleich stellen sich eine stärkere Vernetzung der Vereine (der verschiedenen Ortsteile) untereinander, eine intensivierte Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, eine verbesserte Kommunikation der bestehenden Angebote, sowie eine aktivere Integration Zugezogener in die vorhandenen Vereinsstrukturen als zentrale Anliegen der Bürger:innen Hünfeldens heraus.

Freiwillige Feuerwehr

In den sieben Ortsteilen der Gemeinde bestehen Ortsteilwehren mit insgesamt über 200 Mitgliedern. Außerdem bieten in jedem der Ortsteile Jugendfeuerwehren für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren Möglichkeit, sich schon im jungen Alter zu engagieren. Die Jugendfeuerwehren organisieren neben den Ausbildungsprogrammen und Abnahmen der Ausbildungsnachweise auch Ferienprogramme wie Zeltlager. Zudem wird bereits Kindern ab 3 bis 6 Jahren der Zugang zur Feuerwehrarbeit bei den Kinderfeuerwehren der Ortsteilwehren spielerisch vermittelt.

Soziales, Hilfen und Gesundheit

Jährlich findet in Hünfelden die Jugendsammelwoche des Hessischen Jugendrings statt. Während der Jugendsammelwoche werden Spenden zur Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der örtlichen als auch regionalen Kinder- und Jugendarbeit gesammelt. In einigen der Ortsteilen Hünfeldens sind die Jugendfeuerwehren die Sammelstellen für die Spenden.
Die Generationenhilfe Hünfelden organisiert unter anderem Haushaltshilfen und Fahrdienste für pflegebedürftige bzw. hilfsbedürftige Bürger:innen auf ehrenamtlicher Basis.

[9] Eine Liste aller in der Gemeinde Hünfelden ansässigen Vereine befindet sich im Anhang

Kirchen

In Hünfelden besteht eine katholische Kirche für alle Ortsteile, während es in jedem der Ortsteile jeweils eine evangelische Kirche gibt. Die evangelischen und katholischen Kirchen bieten in den Ortsteilen der Gemeinde verschiedene Angebote, u.a. Kirchenchöre, Spielkreise und andere soziale sowie kulturelle Veranstaltungen an. Die evangelische Gemeinde Kirberg-Ohren verfügt zudem über eine evangelische Gemeindebücherei, welche Bücherei-Führungen für Kinder aller Ortsteile Hünfeldens sowie Bücherei-Flohmärkte organisiert.

Sport

In allen Ortsteilen der Gemeinde Hünfelden gibt es Sportvereine mit unterschiedlichen Angeboten, die von Tennis und Fußball über Reitsport bis zum Turnen reichen. Der Turn- und Sportverein Mensfelden zählt etwa 900 Mitglieder. Vereinsauflösungen erfolgten in der Gemeinde bislang noch keine, wenngleich einige der Vereine unter Nachwuchssorgen leiden, was auf einen Bedarf an der Attraktivierung und der Darstellung der Angebote sowie einer Aktivierung des ehrenamtlichen Engagemenets schließen lässt.

Neben gesamtkommunalen Vereinen wie beispielsweiße dem Angelsportverein Hünfelden e.V. separieren sich der Großteil der Sportvereine auf die einzelnen Ortsteile. Hierbei weist nahezu jeder Ortsteil einen Turn- und/oder Sportverein auf. Das Angebot wird noch ergänzt durch einen Tennisclub, Schützenverein oder Reitverein. Zudem setzen sich zwei Vereine in Dauborn und Kirberg für die jeweiligen Schwimmbäder im Ortsteil ein.

Vier Turnhallen in Hünfelden befinden sich aktuell im Eigentum der Sportvereine. Darunter zählen die des TSV Kirberg, TV Dauborn, TSV Heringen und TV Nauheim. Alle dieser teils historisch bedeutsamen Hallen (Turnhalle Heringen als ehemaliger Armeestützpunkt und Gefangenenlager) werden für Turn- und Gymnastik / Fitnesssport genutzt. Die weitere Nutzung unterscheidet sich jeweils zwischen Tischtennis und weiteren Ballsport, Tanzen, Behindertensport. Ebenfalls werden die Sport- und Turnhalle auch von sonstigen Vereinen wie dem Blasorchester Dauborn oder zu gemeindlichen Zwecken wie Versammlungen, Wahlen und sonstigen Veranstaltungen genutzt.

Abbildung 28: Turnhalle des TSV Kirberg

Dörfliches Brauchtum

Einige Vereine in Hünfelden haben sich die Pflege des dörflichen Brauchtums zur Aufgabe gemacht. Der Einst und Jetzt e.V., welcher bereits kurz nach seiner Gründung knapp 100 Mitgliedsanträge entgegennehmen konnte, umfasst mehrere Arbeitsgemeinschaften zu Themen rund um die Burg Kirberg und das Historische Museum Kirberg. Auch übernimmt der Verein die Organisation von kulturellen Veranstaltungen. Im Historischen Museum der Gemeinde Hünfelden, welches sich im alten Rathaus befindet, wird die Heimatgeschichte durch Filme, regelmäßige Sonderausstellungen sowie der Dauerausstellung mit Exponaten zu diversen Aspekten der Geschichte des Nassauer Landes erlebbar gemacht.

Auch der Verein Zukunft & Kultur Mensfelden e.V. hat sich die Pflege und Förderung der Kultur und des traditionellen Brauchtums zur Aufgabe gemacht. Die Tätigkeitsbereiche der jungen Vereinsmitglieder umfassen die Verschönerung des Ortsteils Mensfelden sowie die Organisation eines kulturellen Veranstaltungsprogramm.

Abbildung 29: Freiwillige Feuerwehr Mensfelden

Verschiedene Volksfeste, der Dauborner Markt sowie der Kirberger Herbstmarkt stellen wichtige Elemente des kulturellen Brauchtums der Gemeinde dar, wenngleich auch hier der Rückgang des ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen als Veranstalter die Organisation solcher Feste zunehmend erschwert.

Gesamtkommunales Engagement wird u.a. seitens der Generationenhilfe Hünfelden, den Schwimmbadvereinen, den Landfrauen sowie dem Verein „Einst und Jetzt“ getragen.

3.3.2. Bürgerschaftliches Engagement

Allgemeinhin bewerten Bürger:innen das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde als positiv. Allerdings können Nachwuchsprobleme, ein zurückgehendes Engagement der Bürger:innen in den traditionellen Vereinsstrukturen und die Überlastung des Ehrenamts zu Vereinsauflösungen oder unzureichenden Kapazitäten für die Durchführung der Vereinsarbeit führen. Der Bedarf zu Attraktivierung des Vereinslebens und der Ansprache von Neubürger:innen wird hierbei als besonders relevant angesehen, genauso wie die Vereinsförderung von kommunaler Seite bei z.B. organisatorischen Fragestellungen.

ECKPUNKTE

Bürgerschaftliches Engagement

- Das breite Vereinsangebot wird von den Bürger:innen Hünfeldens als sehr positiv betrachtet.
- Allerdings bestehen in manchen Ortsteilen Nachwuchssorgen bei den Vereinen, was eng mit den demographischen Entwicklungen sowie einem sich verändernden Freizeitverhalten der jüngeren Generationen zusammenhängt.
- Auch die Integration Zugezogener in die örtlichen Vereinsstrukturen stellt laut den Bürger:innen eine Herausforderung für Hünfelden dar.
- Damit eine lebendige Vereinslandschaft auch in der Zukunft erhalten bleiben kann, bedarf es neuen, nutzerfreundlicheren Modellen für die Kommunikation der bestehenden Angebote.

3.4. Daseinsvorsorge

3.4.1. Kinderbetreuung und Bildung

Schulen

Abbildung 30: Freiherr-vom-Stein Schule

Die Freiherr-vom-Stein Europaschule im Ortsteil Dauborn stellt als kooperative Gesamtschule mit Grundschule Platz für insgesamt rund 1.000 Kinder bereit, die von rund 70 Lehrer:innen unterrichtet werden. Als kooperative Gesamtschule bietet die Europaschule Hünfelden neben der Grundschule sowohl einen Hauptschul-, Realschul- als auch einen Gymnasialschulzweig bis zur zehnten Klasse an. Die Besonderheit der Schulform der kooperativen Gesamtschule liegt darin, Schüler.innen neben dem Unterrichtsprogramm in ihren eigenen Schulzweigen Schnittstellen zu anderen Schulformen und deren Schüler:innen zu bieten. Ziel dabei ist es, die Kommunikation der Schüler der verschiedenen Schulzweige zu fördern und den Schulzweigwechsel zu erleichtern. Als Europaschule bietet die Freiherr-vom-Stein Schule zudem ein erweitertes Fremdsprachenangebot an, zu welchem verschiedene Fremdsprach-AGs gehören sowie bilinguale Angebote für Realschule und Gymnasium ab der siebten Klasse. Europaprogramme runden das Angebot durch internationale Schüleraustausche ab. Im Gymnasialzweig kann zudem die zweite Fremdsprache bereits ab Klasse 5 und die dritte Fremdsprache ab Klasse 9 belegt werden. Weitere Schwerpunkte der Freiherr-vom-Stein Europaschule beziehen sich auf eine besonders enge Zusammenarbeit mit der Elternschaft, dem Förderverein und der Schulkonferenz sowie. Inhaltlicher Schwerpunkt der Freiherr-vom-Stein Europaschule liegt in und MINT-Fächern.

Die Schule wird von Schulbussen aus den verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde und darüber hinaus angefahren. Die kooperative Gesamtschule legt viel Wert auf das gemeindlich organisierte Ganztagsbetreuungsangebot. Zuletzt wurden im Jahr 2019 die Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern eingeweiht („betreuende Grundschule“). Ab 2026 soll die Ganztagesbetreuung für alle Klassenstufen angeboten werden, was mit einem steigenden Bedarf an räumlichen Verbesserungen (u.a. einem Ausbau der Mensa und Freiflächen) einhergeht. In der Schulbibliothek werden regelmäßig Lesungen und Führungen für die Schüler:innen organisiert. Die Freiherr-vom Stein-Schule schafft eine besondere Bildungslandschaft in der Gemeinde Hünfelden, was für viele Bürger:innen einen wichtigen Standortfaktor darstellt. Da Kinder der verschiedenen Ortsteile die Gesamtschule besuchen, fungiert diese auch als zentraler Vernetzungspunkt für das gemeinschaftliche Leben Hünfeldens.

Die der Gemeinde nächst gelegenen Gymnasien und berufsbildenden Schulen befinden sich in dem etwa 20 Autominuten entfernten Limburg an der Lahn.

Kindertagesstätten

Die Kinderbetreuungsinfrastruktur ist insofern als grundsätzlich positiv zu bewerten, als dass jeder der sieben Ortsteile der Gemeinde über eine eigene Kindertagesstätte verfügt. Die Kindergärten in Dauborn und Mensfelden sind Teil der evangelischen Kirchengemeinde. Die Ortsteile Ohren und Neesbach verfügen zusätzlich zu den Kindergärten auch über Kinderkrippen. In der Gemeinde bestehen insgesamt bis zu 425 Kindergartenplätzen und 36 Krippenplätzen für die fast 500 Kinder unter 6 Jahren in der Gemeinde. Ein KiTa-Neubau in Nauheim soll weitere 24 Kindergartenplätze schaffen. Auch in Dauborn soll zukünftig eine weitere Kindertagesstätte entstehen. Während die Betreuungskapazitäten aber auch aktuell die Bedarfe nicht vollständig decken können, wird sich die Knappheit an Betreuungsplätzen auch in Zukunft weiter verschärfen. Durch das genehmigte Neubaugebiet werden mittelfristig neue Bedarfe für Betreuungsplätze entstehen, welchen frühzeitig entgegengewirkt werden soll. Ein wichtiger Ansatz für Hünfelden besteht also im Ausbau der Betreuungskapazitäten, um weiterhin ein attraktiver Wohnort für Familien zu bleiben und Neubürger:innen in die Gemeinde zu locken.

Aufgrund veränderter Berufs- und Lebensverhältnisse besteht auch in Hünfelden ein Bedarf an flexibleren Betreuungszeiten sowie einem größeren Bedarf an Ganztagsbetreuungen. Hervorzuheben sind die bereits bestehenden Kooperationen mit dem Landkreis Limburg-Weilburg bei der geplanten Errichtung einer zentralen Großküche sowie einer Mensa in Dauborn, die auch für die neue Kita erforderlich ist.

Tabelle 1: Übersicht der Kindergärten / Kindertagesstätten in der Gemeinde Hünfelden

Ortsteil	Einrichtungen	Alter	Plätze für max. …	Öffnungszeiten
Dauborn	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	100 Kinder	07:00–17:00 Uhr
Heringen	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	50 Kinder	07:00–16:30 Uhr
Kirberg	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	100 Kinder	07:00–17:00 Uhr
Mensfelden	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	50 Kinder	07:30–16:30 Uhr
Nauheim	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	50 Kinder	07:00–16:00 Uhr
Neesbach	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	50 Kinder	07:00–16:30 Uhr
Neesbach	Kinderkrippe	10 Monate – 3 Jahre	24 Kinder	07:00–16:30 Uhr
Ohren	Kindertagesstätte	2-6 Jahre	25 Kinder	07:00–16:00 Uhr
Ohren	Kinderkrippe	10 Monate – 3 Jahre	12 Kinder	07:00–16:00 Uhr

Quelle: Gemeinde Hünfelden, www.huenfelden.de

3.4.2. Medizinische Versorgung und Pflege

Die medizinischen Versorgungsangebote in Hünfelden konzentrieren sich auf die größeren Ortsteile Dauborn und Kirberg. Hier befinden sich Fachärzte für Allgemeinmedizin und Zahnärzte. Auch in dem Ortsteil Ohren befindet sich eine Zahnarztpraxis. In Kirberg befindet sich außerdem eine Tierarztpraxis. Die Zukunftsfähigkeit der meisten bestehenden Arztpraxen in Hünfelden ist als positiv zu bewerten. Bei einigen Praxen hat ein Generationenwechsel bereits stattgefunden und sie werden nun von jungen Ärzt:innen geführt. Bei Praxen, denen der Generationenwechsel noch bevorsteht, ist die Nachfolgesituation bereits geklärt. Entsprechend ist in den nächsten 10-15 Jahren nicht mit Ausfällen im medizinisch-ärztlichen Bereich zu rechnen. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Limburg an der Lahn, Diez und Idstein. Fachärzte werden in Limburg und Bad Camberg besucht. Eine Apotheke befindet sich in dem Ortsteil Kirberg. Eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung / christlich-therapeutische Lebenshilfe für Frauen ist im Ortsteil Ohren lokalisiert. Die Lebenshilfe für Frauen, Teen Challenge Großfamilie Eser e.V., ist Vertragspartner des Landes Hessen und arbeitet mit örtlichen sowie überörtlichen Sozialhilfeträgern des gesamten Bundeslandes zusammen. Ziel der Einrichtung ist es, Frauen in ein selbständiges Leben und Arbeiten zu begleiten. Zudem besteht das Alten- und Pflegeheim der Schottener Reha im Ortsteil Kirberg. Hier werden seit 2012 Einrichtungen mit Hausgemeinschaften für jeweils 12 Personen angeboten. Bei der Einrichtung in Kirberg arbeiten aktuell rund 40 Mitarbeiter:innen in der Pflege und Betreuung. Die Pflegeeinrichtung soll zukünftig vergrößert werden: der Bauantrag besteht bereits. Auch besteht seit den letzten paar Jahren eine Tagespflege in Kirberg. Die Tagespflege Angermann ist auf Senior:innen und Menschen mit Behinderung ausgerichtet und setzt den Fokus darauf, einen Raum der Begegnung für die Pflegebedürftigen zu schaffen. Schließlich ist in Kirberg auch eine Einrichtung für betreutes Wohnen auf der Friedhoferweiterungsfläche in Planung, um den Bedarf zu decken, der im Rahmen einer Bedarfsanalyse ermittelt wurde.

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Hilfsdienste wie die aus einem gemeindlichen Arbeitskreis entstandene Generationenhilfe Hünfelden, welche unter anderem erfolgreich Fahrdienste und sonstige Unterstützungsleistungen für pflegebedürftige bzw. hilfsbedürftige Bürger:innen auf ehrenamtlicher Basis organisiert. Durch die Fahrdienste werden vor allem älteren Bürger:innen die Möglichkeit geboten, ein bis zwei Mal wöchentlich zum Einkaufen gefahren zu werden und somit am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Zudem bieten die Generationenhilfe in Kooperation mit der Gemeinde Hünfelden und der Freiherr-Vom-Stein-Schule zwei Mal monatlich einen preisgünstigen Mittagstisch für Senior:innen in der Dauborner Schule an. Nach dem Motto „Auf Rädern zum Essen“ werden auch Fahrgemeinschaften für Senior:innen organisiert, damit sie an dem Angebot teilnehmen können. Andere bürgerschaftlich organisierte Hilfsinitiativen wie die Hospizhilfe Goldener Grund agieren auf regionaler Ebene. Der Bedarf an der Weiterführung dieser Angebote wird in der Gemeinde als sehr hoch angesehen.

3.4.3. Nahversorgung und Dienstleistungen

Der Ortsteil Kirberg verfügt im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen der Gemeinde über vielfältige Versorgungsangebote. Mit der „kleinen Kelterei" wird seit Kurzem zudem ein Regiomat, ein Lebensmittelautomat mit regionalen Produkten, im Ortsteil Mensfelden betrieben. Hier können unter anderem Bio-Eier aus Freilandhaltung, Erdbeeren, Gelees und Fruchtaufstriche, Seccos, kalte Erfrischungsgetränke, Kakao und Schokolade erworben werden[10]. Mit dem Regiomat in Mensfelden soll die Tragfähigkeit des Modells „Lebensmittelautomat" unterstützend zu den bestehenden Nahversorgungsangeboten für die restliche Gemeinde geprüft werden. Zusätzlich ergänzen zahlreiche Hofläden sowie ein Wochenmarkt das Nahversorgungsangebot in der Gemeinde. Der Wochenmarkt im Ortsteil Dauborn findet seit November 2020 einmal wöchentlich in der Zeit von 10:00 bis 14:00 auf dem Gelände der Dauborner Mehrzweckhalle statt. Das Angebot reicht von Gemüse und Obst, über Backwaren, Fleisch- und Wurstwaren bis hin zu geröstetem Kaffee, Feinkost und Bekleidung. Dauborn wurde von der Gemeinde Hünfelden als Marktstandort gewählt, da in dem Ortsteil seit Schließung der Metzgerei kein Nahversorger mehr vertreten ist. Der Platz bei der Mehrzweckhalle bietet sich aufgrund seiner guten Erreichbarkeit sowie der ausreichend vorhandenen Plätze für Beschicker und Besucher als Marktstandort an.

Abbildung 31: Wochenmarkt Hünfelden Dauborn

Insgesamt wird deutlich, dass ein Mangel an Nahversorgungsangeboten, besonders in den kleineren Ortsteilen, die Lebensqualität in der Gemeinde derzeit negativ beeinflusst. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wird gezielt auf den Bedarf an Einkaufsmöglichkeiten verwiesen. Unter anderem wird hierbei neben der Versorgungs- auch auf den Aspekt der Treffpunkts- und „Plausch"-funktion verwiesen.

Ein bundesweiter Erfahrungsaustausch unter Gemeinden, welche ebenfalls bereits Projekte zur Stärkung der wohnortnahen Nahversorgung umgesetzt haben ist hierbei explizit zu empfehlen, um anhand von Best-Practice-Beispielen geeignete Lösungen für die Hünfeldener Ortsteile zu entwickeln. Die Herangehensweise kann dabei stark variieren, wie eine Auswahl an umgesetzten Projekten, die auf der Entwicklung eines Nahversorgungskonzepten basieren, zeigt:

- Zukunftsfähige Nahversorgung mit regionalen Produkten, basierend auf einem Dreisäulenmodell, bestehend aus Onlineshop, einem mobilen Dorfladen und einem Lieferdienst. Hierbei werden Akteure aus Landwirtschaft, Handel und Dienstleistung zusammengebracht, um nachhaltige Verbindungen zu schaffen.
- Entwicklung einer Regionalmarke mit der Entwicklung eines Food Hubs – einer regionalen Logistikstruktur und digitalen Bestell- und Verteilerprozessen. Mit der Marke sollen Partnerschaften aufgebaut und bestehende Angebote kombiniert werden.
- Einsatz von Standortcontainer, die an öffentlichen Einrichtungen oder auch Privatgrundstücken aufgestellt werden und mit bestellten Waren (Click and Collect-Stationen) befüllt werden.

[10] www.regiomat.de

- Nutzung von leerstehenden Gebäuden für Multifunktions-Dorfläden, die rund um die Uhr geöffnet sind. Mittels digitaler Vernetzung soll die Abrechnung automatisiert und die Produktpalette an die Wünsche der Verbraucher angepasst werden. Kunden können online sehen, welche Waren im Angebot sind.

Abbildung 32: Versorgungsstrukturen am Beispiel des Ortsteils Kirberg

Quelle: Karte OpenStreetMaps; Bearbeitung cima 2021

Abbildung 33: SB Geschäftsstelle Mensfelden

Exkurs: Hünfelden App

Die Gemeinde Hünfelden stellt Bürger:innen ihre eigene App zur Verfügung, welche als Informations- und Kommunikationsplattform zwischen Gemeinde und Bürger:innen dienen soll. Über die Hünfelden App können die Bürger:innen sich beispielsweise über Veranstaltungen erkundigen, den Abfallkalender einsehen oder über Neuigkeiten in der Gemeinde informiert werden! Mit der „Mängelmelder Funktion" können Informationen zu Mängeln auf einfachem Wege mit Standortangabe und Foto an die Gemeinde übermittelt werden.

Zusätzlich wird auch die Nachbarschaftsapp nebenan.de gerne von den Bürger:innen genutzt, um sich untereinander zu vernetzen. Die Volkshochschulaußenstelle in Hünfelden bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Kurse zur EDV- und Internetkompetenz an.

Abbildung 34: Regiomat im Ortsteil Mensfelden

ECKPUNKTE

Daseinsvorsorge

- Das Betreuungs- und Bildungsangebot der Gemeinde zeichnet sich durch eine grundsätzlich gute Infrastruktur an Kindertagesstätten aus, die sich auf die sieben Ortsteile verteilen. Jedoch können bereits jetzt die Bedarfe nicht vollständig gedeckt werden. Durch die hohe Wohnraumnachfrage und eine positiv prognostizierte Einwohnerentwicklung werden auch mittelfristig weitere Bedarfe entstehen.
- Die Europaschule Freiherr-vom-Stein mit Grund-, Real-, und Hauptschule sowie gymnasialem Zweig macht die Bildungslandschaft Hünfeldens einzigartig.
- Das medizinische Versorgungsangebot konzentriert sich auf Dauborn und Kirberg und ist als ausreichend einzuschätzen.
- Kirberg weist als einziger Ortsteil ein vielfältiges Nahversorgungsangebot vor. Gerade in den kleineren Ortsteilen besteht ein Mangel an Nahversorgungsmöglichkeiten bzw. stationärem Einzelhandel.

4.1. Versammlungsstätten und Bürgerhäuser

Dorfgemeinschafts- und Bürgerhäuser stellen mit ihrer Treffpunktfunktion ein wichtiges Element für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Hünfelden dar und bieten Räumlichkeiten für Vereine und private Veranstaltungen. Im Besitz der Gemeinde Hünfelden befinden sich neben den zahlreichen gemeindeeigenen Gebäuden auch 4 Mehrzweckhallen, 2 Dorfgemeinschaftshäuser und 2 Dorfgemeinschaftsräume, die für kulturelle Veranstaltungen von Vereinen, Privatpersonen und kommerziellen Veranstaltungen genutzt werden können. Für die Darstellung der täglichen Nutzung der Räumlichkeiten liegen keine aktuellen Belegungspläne vor. Diese wurden während der Corona-Pandemie, als kaum gesellschaftliche Veranstaltungen stattfanden, temporär ausgesetzt. Eine detaillierte Auflistung der technischen Ausstattung der Versammlungsstätten befindet sich im Anhang dieses Berichts.

Kirberg – Dorfgemeinschaftsraum

Kommunale Trägerschaft

Der Dorfgemeinschaftsraum Kirberg befindet sich im Erdgeschoss des Rathauses auf der rechten Seite. Mit einer Gesamtfläche von 195 qm zählt die Einrichtung zu den kleineren seiner Art in Hünfelden. Mit Bauschein Nr.8/88 vom 02.05.1988 wurde auf dem 8.090 qm großem Flurstück Nr.2/2, Flur 23 (gemeinsam mit einem Teil des Schwimmbades und dem Kindergarten) der Dorfgemeinschaftsraum Kirberg im Zuge des Rathausanbaus 1989 angebaut. Eine Sanierung der Inneneinrichtung und Ausstattung und neuer Aufteilung der Sanitäranlagen erfolgte 2021/22. Die Gestaltung ist einfach aber freundlich und hell mit Vinylboden, tapezierten Wänden und fensterhohen Flächenvorhangschienen mit Stoffpaneelen. Der Dorfgemeinschaftsraum ist über eine Rampe auch für Personen mit Behinderung zu erreichen. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. für 120 Personen ausgelegt.

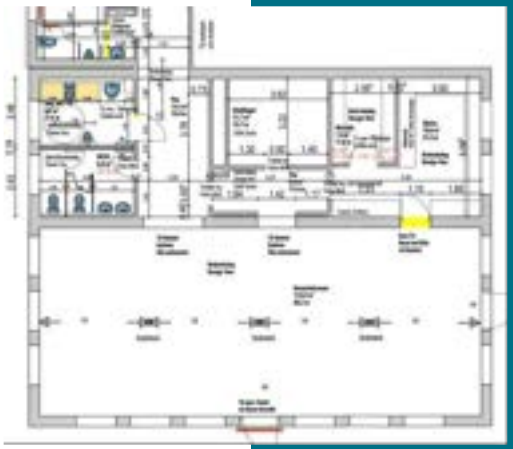


Abbildung 35: Grundriss DGR Kirberg

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Pro Jahr wird der Dorfgemeinschaftsraum rund 80 Mal durch die Gemeinde und 70 Mal von Privatpersonen genutzt, rund 45 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine.

Für die Zukunft könnte ein separater Eingangsbereich an die rechte Seite des Dorfgemeinschaftsraumes angebaut werden, damit Betreten auch ohne Nutzung des Rathauseingangs möglich ist.

Abbildung 36: Dorfgemeinschaftsraum Kirberg

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Kirberg – Altes Rathaus

Kommunale Trägerschaft

Abbildung 37: Altes Rathaus Kirberg

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Seine Lage ist bedeutungsvoll, inmitten der Burgstraße Kirbergs. Es ist auch als "Heckehaus" nach einem früheren Besitzer bekannt. Es wurde etwa um 1610 in seiner heutigen Form als Adelshof an Stelle eines mittelalterlichen Burgmannenhauses erbaut. Das Fachwerk war ursprünglich zum Verputz bestimmt und wurde erst bei seiner vorletzten Renovierung freigelegt. Für Kirberg typisch sind das Schopfmansardedach sowie der repräsentative runde Zwerchhausgiebel. Das Haus hat eine wechselvolle Geschichte, denn sein Schicksal war es, niemals lange in dem Besitz eines Familienstammes zu bleiben. Die Gemeinde Kirberg mietete nach 1945 für ihre Verwaltung zunächst entsprechende Räume in dem oberen Stockwerk des Gebäudes, etwas später weitere Zimmer auch im unteren Stockwerk, bis sie dann selbst 1951 erst die eine und 1955 auch die zweite Haushälfte erwarb. Bis zum Zusammenschluss zur Großgemeinde Hünfelden war dieser Bau dann Rathaus für Kirberg. Heute sind das Historische Museum, das Standesamt der Gemeinde Hünfelden und einige Kirberger Vereine dort untergebracht.

Ganz neu ist der Bürgerraum, der im Rahmen des Förderprogramm LEADER 2021 neu eingerichtet wurde und nun Bürger und Vereinen gleicher maßen zur Verfügung steht. Der Bürgerraum ist bisher 56-Mal durch Ortsbeirat, Vereine, Schiedsgericht, als Sprachschule für Migranten vermietet worden.

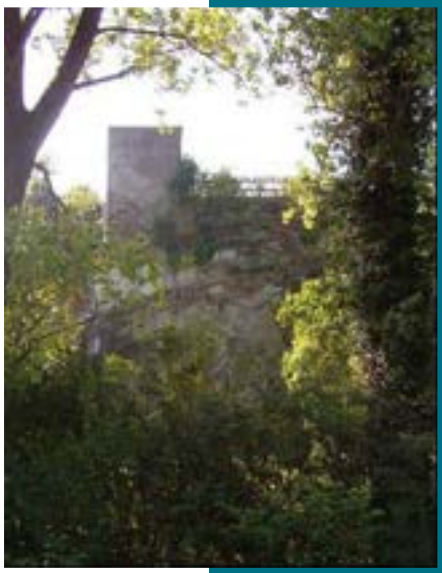
Für die Zukunft sollte das denkmalgeschützt Haus barrierefrei gestaltet werden. Für das nächste Jahr steht eine Dachsanierung an.

Kirberg – Burg Kirberg

Kommunale Trägerschaft

Die Burg Kirberg ist die Ruine einer Höhenburg. Die Burg wurde um 1355 von den Grafen Gerhard von Diez und Johann von Nassau-Merenberg anstelle einer vorhandenen Kirche (um 790) auf einem isoliert stehenden Schalsteinfelsen erbaut. Vorangegangen war eine 1353 ausgebrochene Fehde zwischen den beiden Grafengeschlechtern um die Kontrolle über den Ort Kirberg. Der gemeinsame Burgenbau war ein Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen. Gemeinsam mit der Errichtung der Festung wurden eine Kirche und eine Ringmauer für den Ort Kirberg erbaut, der gleichzeitig Stadtrechte erhielt.
Lange wurde die Anlage nicht genutzt, für 1500 ist ein schlechter Bauzustand überliefert. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts wurde sie als Unterkunft bei Besuchen der Landesherren genutzt. Bis 1670 gab es zumindest einen Wächter auf der Burg. 1673 wurde auf dem Felsen ein Lustgarten angelegt. Um 1700 war ein Teil der Gebäude bereits bis auf die Grundmauer verfallen oder zur Gewinnung von Baumaterial abgetragen worden. 1790 erfolgte die offizielle Abbruchgenehmigung. Steine aus der Burg wurden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zum Straßenbau und zur Errichtung von Gebäuden im Ort verwendet. Auf dem Gelände der Burg gab es zwei Herrensitze von Burgmannenfamilien. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gab es auch von ihnen nur noch die Grundmauern. Heute sind noch ein Turm und einige Mauern erhalten.
Das Burggelände wird heute für Familienfeiern und Feste genutzt.
Ab 2006 bis einschließlich heute werden die Burg und ihre Fleckenmauer saniert. Es wurde ein Notausgang in Form einer modernen Stahltreppe eingebaut. Für die Zukunft sollte über einen barrierefreien Zugang der finanzierbar, aber auch denkmalgerecht ist, nachgedacht werden.
Pro Jahr wird die Burg rund 2–3 Mal durch die Gemeinde und rund 12 Mal durch Privatpersonen genutzt, zusätzlich findet ca. 2 Mal im Jahr Großveranstaltungen durch Kerbejahrgänge und Feuerwehr statt.

Abbildung 38: Burg Kirberg



Quelle: Gemeinde Hünfelden

Kirberg – Turnhalle und Vereinsheim (TSV Kirberg)

Die moderne Trainings- und Wettkampfanlage sowie die vereinseigene Turnhalle bieten den Sportlerinnen und Sportlern des TSV Kirberg beste Bedingungen. Die Halle wird hauptsächlich für Sport (Turnen, Tischtennis, Behindertensport), aber auch für Faschingsveranstaltungen, Familienfeiern und Theaterspiele genutzt.
Das Vereinsheim bietet mit gemütlicher Einrichtung Platz für private oder Vereinsveranstaltungen sowie public Viewing von Fußballspielen. Im Moment wird der Kabinentrakt des Vereinsheimes mit Fördermittel von Bund und Land neu gebaut und saniert. Das Erdgeschoß wird behinderten gerecht mit Toiletten (auch für Zuschauer) und Duschräume ausgebaut.
Für die Zukunft muss auch die Turnhalle barrierefrei gestaltet werden.

Abbildung 39: Turnhalle TSV Kirberg

Kirberg – Tennisheim (TC Kirberg)

Der TC Kirberg verfügt über ein Vereinsheim mit rund 40 Sitzplätzen, Thekenbereich und Küche sowie Sanitäranlagen, zwei Umkleideräume mit Duschen und Vorratskeller. Während der Saison von April bis Oktober wird das Vereinsheim regelmäßig vier Mal in der Woche vom Verein selbst genutzt. In den Wintermonaten wird das Vereinsleben durch vereinsinterne Veranstaltungen etwa zwei Mal im Monat aufrechterhalten. Regelmäßige Stammtische werden ebenfalls im Vereinsheim abgehalten. Das Vereinsheim wird zusätzlich auch an Mitglieder und Außenstehende für Feierlichkeiten vermietet.
Durch den alten Gebäudebestand stehen regelmäßige Sanierungsarbeiten an. In absehbarer Zukunft müsse unter anderem die Gasheizung, die Eingangstür, die Terrasse sowie die Umkleide- und Sanitärräume saniert werden.

Kirberg – Schützenhaus

Das Schützenhaus ist hauptsächlich mit verschiedenen Schießdisziplinen von Mittwoch bis Freitag von 18:00 - 21:00 Uhr, Samstag von 15:00 - 18:00 Uhr und Sonntag von 10:00 bis 13:00 Uhr belegt. Über das Jahr verteilt finden verschiedene Schießwettbewerbe, wie das Königsschießen, die Vereinsmeisterschaften, Vereinspokalschießen und das Königsessen und Hirschessen statt. Zudem kann die Lokation für private Feiern angemietet werden.

Kirberg – ev. Gemeindehaus

Keine weiteren Informationen

Dauborn – Mehrzweckhalle

Kommunale Trägerschaft

Die Mehrzweckhalle Dauborn wurde mit Bauschein Nr. 395/77 von 1977 und Nachtrag B-Nr. 125/97von 1997 auf dem 8.748 qm großen Flurstück Nr. 32/1, Flur 44 in der Gemarkung Dauborn errichtet. Mit der Baugenehmigung B. Nr. 249/92-B-08 konnte ein Treppenhaus mit Güteraufzug angebaut werden. Sanierung und Anbau der Mehrzweckhalle mit Baugenehmigung vom 06.07.2005, B. Nr. 0230/05N08 und Einbau von Lüftungsanlagen mit Baugenehmigung vom 21.07.2005, B. Nr. 229/05N08.

Einweihung der Mehrzweckhalle am 27.08.2006. Die Mehrzweckhalle wird über den Haupteingang mit Windfang und Foyer im Erdgeschoss erschlossen. Hier befinden sich Windfang, Foyer, Stuhllager, Behinderten WC, Thekenbereich, Küchenbereich, Mehrzweckräume, Halle, Bühne und Bühnenraum. Die Halle wird überwiegend für kulturelle Zwecke (z.B. Theater und Konzertaufführungen) und Familienfeiern genutzt. Sportliche Aktivitäten finden nur in Form von Gymnastik und Tanz statt. Pro Jahr wird die Mehrzweckhalle rund 20 Mal durch die Gemeinde und 70 Mal durch Privatpersonen genutzt, rund 198 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine.

Abbildung 40: Lageplan MZH Dauborn

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Die Einrichtung ist großzügig gestaltet, hell und freundlich ausgestattet und mit ihrer Aufteilung mehrfach nutzbar. Gesamtfläche der Mehrzweckeinrichtung im Erdgeschoß beträgt 704,24 qm. Im Kellergeschoß befindet sich eine separat erschlossene Gaststätte mit Kegelbahn, Sanitärräume für Hallenbetrieb und Gaststätte, Dusche und Personaltoilette, sowie ein Vereinsraum mit Umkleide und Toilette. Pro Jahr wird der Dorfgemeinschaftsraum mit Kegelbahn rund 19 Mal durch die Gemeinde und 3 Mal durch Privatpersonen genutzt. Über das angebaute Treppenhaus erreicht man den Theken- und Teeküchenbereich im EG und den vorhandenen Notausgang. Der angrenzende Jugendraum mit eigenem Eingang befindet sich ebenfalls auf der Kellergeschoßebene. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. für ca. 250 Personen ausgelegt.

Durch die Sanierung mit Anbau der Räumlichkeiten im Jahr 2006 ist momentan keine größere Maßnahme notwendig. Die Sanitäranlagen im Kellergeschoss wurden im April 2013 von Grund auf saniert. Im Erdgeschoß wurde im April 2013 der Kühlraum neu ausgekleidet. Im Laufe des nächsten Jahres sollte an der vorderen Gebäudefront (Altbau) an der Toilettenseite die Außenwand freigelegt und vertikal abgedichtet werden.

Abbildung 41: Mehrzweckhalle Dauborn

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Dauborn – Turnhalle (TV Dauborn)

Die Vereinsturnhalle des TV Dauborn wird täglich von Montag bis Samstag über den gesamten Tag verteilt für den Vereinssport und für die Musik von den verschiedensten Gruppen und Abteilungen genutzt. In den verschiedenen Abteilungen, ca. 18 Gruppen mit jeweils 10 -15 Personen, finden Rehasport, Showtanz, Fitness, Danceworkout, Kids-Fit, Hausfrauensport, Beweglich sein - Beweglich bleiben, Jedermannsport, MFE-Musikalische Früherziehung, Tanzsport statt.

Da die Turnhalle auch samstags für den Vereinssport genutzt wird, wird für private Feiern nur die kleine Wirtschaft im EG und nicht die Halle selbst vermietet, bei Bedarf auch das Außengelände. Die Vermietung findet jedoch nur an Vereinsmitglieder statt und die maximale Personenzahl pro Veranstaltung beträgt 30 Personen. Somit wird die Turnhalle / Wirtschaft lediglich etwa fünf bis sechs Mal jährlich vermietet.

Dauborn – Vereinsheim (RSV Dauborn)

Das Vereinsheim des RSV Dauborn, mit über 500 Mitgliedern der größte Fußballverein in Hünfelden und in allen Altersklassen vertreten, kann und wird sowohl für Vereins- als auch private Feiern genutzt. Neben der Nutzung des Vereinsheim vom Verein selbst unter der Woche und an Spieltagen wird es etwa ein bis zwei Mal im Monat für Feierlichkeiten vermietet.

Dauborn – ev. Gemeindehaus

Das Gemeindehaus ist fußläufig von der Kirche zu erreichen und grenzt unmittelbar an einen naturnahen Spielplatz. Das Gebäude ist Baujahr 1937/1975 mit zwei voneinander trennbaren Räumen mit 70,3 qm und 49 qm. Hier werden besondere Anlässe gefeiert. Beispielsweise der Neujahrsempfang, eine Andacht am Gründonnerstag mit Kartoffeln und grüner Sauce oder das Osterfrühstück am Ostersonntag.
Im Gemeindehaus Dauborn treffen sich diverse Gruppen für ihre regelmäßigen Termine. Der Kirchenvorstand tagt hier einmal im Monat. Das Gemeindehaus wird auch für private Zwecke vermietet.
Das Gebäude ist werktags abends regelmäßig ausgelastet, tagsüber nur von Mittwoch bis Freitag, unregelmäßige Veranstaltung bzw. private Feiern an derzeit ca. 10 Terminen pro Jahr (anwachsend).
Das Haus ist energetisch und technisch dringend Sanierungsbedürftig. Es entspricht nicht der Fluchtwegeordnung und ist nicht barrierefrei. Eine Sanierung ist geplant, muss aber hinter den kirchlichen Umstrukturierungsmaßnahmen zurückgestellt werden.

Heringen – Dorfgemeinschaftsraum

Kommunale Trägerschaft

Das Schulgebäude wurde um 1830 im klassizistischen Rechteckbau von sieben Achsen errichtet. Das Gebäude steht im Mittelpunkt des 1.078 qm großen Grundstückes Flur 47, Flurstück 51 im alten Ortskern, unmittelbar an der Kirche. Der ca. 800 qm große Innenhof dient als Parkfläche mit guten An- und Abfahrtsmöglichkeiten. Im hinteren Teil des Grundstückes befindet sich in der Alten Schulscheune das Jugendzentrum.

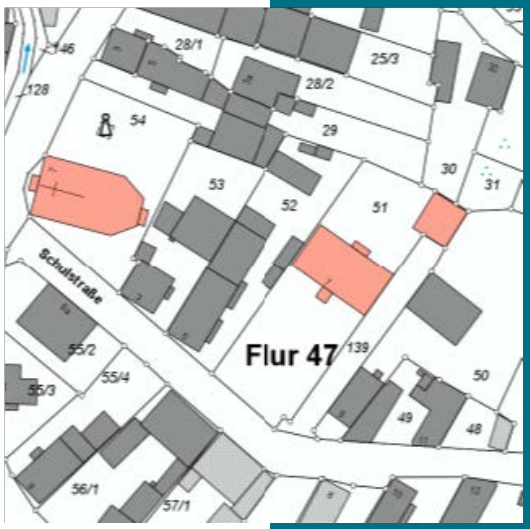


Abbildung 42: Lageplan DGH Heringen

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Das ehemalige Schulgebäude und die Schulscheune wurden zu schulischen Zwecken nicht mehr benötigt, somit konnte für die damals ca. 900 Einwohner Räume zur Abhaltung von Familienfeiern, Versammlungen usw. zur Verfügung gestellt werden. Die Dorfgemeinschaftseinrichtung befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit einer Gesamtfläche von 158 qm ist die Dorfgemeinschaftseinrichtung mit eine der kleineren Einrichtungen der Gemeinde Hünfelden. Der Dorfgemeinschaftsraum ist über den Hintereingang auch für Personen mit Gehbehinderung zu erreichen. Im Obergeschoss der Dorfgemeinschaftseinrichtung befinden sich Vereinsräume. Pro Jahr wird der Dorfgemeinschaftsraum einmal durch die Gemeinde und rund 41 Mal durch Privatpersonen genutzt, rund 56 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine.

Bei dem ursprünglich auf Verputz ausgelegten Gebäude wurde das Fachwerk freigelegt, da man davon ausging, dass das Fachwerk aus Eichenholz ist. Das freigelegte Fachwerk mit aufgesetztem „Putzkissen" wurde bei der damaligen Sanierung (1979 / 80) falsch ausgeführt. Das Fachwerk wurde im Randbereich überputzt und ist immer wieder abgerissen. Die überstehenden Putzflächen wurden vom Regenwasser hinterlaufen, durch Witterungseinflüsse (Regen, Sonne, Frost) ist der Putz abgeplatzt. Die Fachwerkfelder sind zum Teil

herausgefallen und stellten eine erhebliche Gefahr da. Bei einer Begehung mit der Denkmalpflege Herr Dipl.-Ing. Weber wurde festgestellt, dass das um 1830 erbaute Gebäude eine reine Putzfassade enthielt und das Fachwerk erst nachträglich erstellt wurde.

Für die Zukunft stehen hier die Sanierung der Toiletten, sowie die Neugestaltung des barrierefreien Zuganges an. Die Denkmalpflege befürwortet auch bei der kommenden Sanierung eine Putzfassade zu erstellen. Ebenso ist von der Gemeinde eine Renovierung der Treppenaufgangs mit Basaltblockstufen vorgesehen.

Abbildung 43: Dorfgemeinschaftsraum Heringen

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Heringen – Turnhalle (TSV Heringen)

Die 1924 von Heringer Bürgern erbaute Turnhalle war seinerzeit eine der größten Hallen im Landkreis und wurde 1977 durch einen dorfseitigen Anbau ergänzt. 2004 wurde die Turnhalle mit Dorfgemeinschaftshauscharakter mit Unterstützung von Land, Landkreis und Gemeinde für knapp 1,5 Mio. Euro saniert und brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Aktuell stehen erneut Sanierungsarbeiten aus, welche besonders die Dachkonstruktion sowie Funktionalität der Halle betreffen.

Für sportlichen Aktivtäten wird die Halle momentan von den Abteilungen Turnen, Zumba, Leichtathletik, Tischtennis (4 Senioren- und 1 Junioren-Mannschaften), Fußball (3 Senioren- und alle Junioren-Mannschaften in der JSG Hünfelden) und deren Mitglieder sowie Nichtmitglieder genutzt. Die Halle wird auch Vereinen aus Nachbargemeinden zur Verfügung gestellt und für Theater, Kabarett, Lesungen, Kirmes, Fasching, Disco, Konzerte, Weihnachtsfeiern, Sängerfeste, Tier- und Gewerbe-Schauen, Traktorfreunde, Feuerwehr, Gemeinde, Kirche (Sitzung, Gottesdienst), VdK, Ortbeirat, Wahlen, Seniorentag, Kooperation mit kommunalem Kindergarten, Gemeindetagung, Gemeindevertretersitzung, Versammlung überörtlicher

Gremien und Verbände, Bürgerversammlungen, Tagungen, Seminare, Geburtstage, Kindergeburtstage, Nutzung der Kegelbahn, Jubiläen, Kommunion, Konfirmation, Hochzeiten, sonstige Privatfeiern und von anderen Ortsvereinen genutzt.
Aktuell sind etwa 125 Veranstaltungen im Jahr 2022 durchgeführt worden oder befinden sich in Planung, ergänzt durch 35 Buchungen der Kegelbahn.
Ein elementarer Sanierungsbedarf besteht in der historischen Dachkonstruktion (Kuppelbau) und in der Beseitigung weiterer baulicher sowie funktionaler Mängel. Aber auch im Hinblick auf eine grundlegende energetische Aufwertung besteht umfangreicher Handlungsbedarf. Durch und in Verbindung mit diesen Maßnahmen sowie der Beseitigung weiterer baulicher Mängel, soll vorrangig eine funktionale Aufwertung zum Erhalt und zur Verbesserung der vielfältigen Nutzungen erreicht werden.

Abbildung 44: Lageplan DGH Nauheim

Heringen – Reithalle mit Vereinsheim

Keine weiteren Informationen

Nauheim – Dorfgemeinschaftshaus

Kommunale Trägerschaft

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Mit Bauschein Nr. 0486/90-B-008 vom 225.07.1990 wurde auf dem 1.600,00 qm großen Grundstück Flur 32, Flurstück 57/7 (gemeinsamen mit einem Teil des Kindergartens) das Dorfgemeinschaftshaus Nauheim erbaut. Mit einer Gesamtfläche von 186,44 m² gehört die Einrichtung zu einer der kleineren Einrichtung der Gemeinde Hünfelden. Das Gebäude ist teilweise unterkellert. Im Untergeschoss befinden sich lediglich ein Heizungsraum und ein Anschlussraum. Im Jahr 2007 wurden 17 Tische und 90 Stühle angeschafft, 2010 wurden die kompletten Sanitäranlagen (Toiletten und Spülkästen) ausgetauscht und 2012 wurde der Gemeinschaftsraum mit neuen Gardinen ausgestattet. Mit einer Gesamtfläche von 186,44 qm gehört die Einrichtung zu einer der kleineren Einrichtung der Gemeinde Hünfelden.

Durch ihre Größe wird die Einrichtung wird ausschließlich für Familienfeier und Sitzungen oder Vereinsveranstaltungen genutzt. Die Gestaltung ist einfach, aber freundlich mit Raum hohen Fenstern und Fliesen ausgestattet. Das Dorfgemeinschaftshaus ist über eine Rampe auch für Personen mit Behinderung zu erreichen. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. für 110 Personen ausgelegt. Pro Jahr wird die Dorfgemeinschaftseinrichtung rund acht Mal durch die Gemeinde und drei Mal durch Privatpersonen genutzt.

Das Dorfgemeinschaftshaus wird im Moment noch durch den nebenan befindlichen Kindergarten mit genutzt und kann aus diesem Grund nicht mehr vermietet werden. Nach Auszug des Kindergartens soll das Dorfgemeinschaftshaus saniert und die Außenanlagen neugestaltet werden.

Insgesamt ist konzeptionell zu prüfen und zu erarbeiten, wie das gesamte Gebäudeensemble von DGH und benachbartem Kindergarten im denkmalgeschützten ehemaligen Schulgebäude von Nauheim künftig genutzt werden soll.

Abbildung 45: Dorfgemeinschaftshaus Nauheim

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Nauheim – Turnhalle und Vereinsheim (TV Nauheim)

Die Turnhalle des TV Nauheim wird hauptsächlich für Sportveranstaltungen (Turnen, Lauftreff, Tanzen) sowie auch für Familienfeiern und Ortsfeste genutzt. Das Vereinsheim sowie die im Gebäude befindliche Kegelbahn wird noch rege genutzt.

Abbildung 46: Lageplan MZH Neesbach

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Neesbach – Mehrzweckhalle

Kommunale Trägerschaft

Die Mehrzweckhalle wird über den Haupteingang mit Windfang und Foyer im Obergeschoss erschlossen. Die Einrichtung ist auch für Personen mit Behinderung leicht zugänglich. Einweihung der Mehrzweckhalle war am 21.09.2001.

Für die Mehrzweckhalle ist eine Baugenehmigung mit Bauschein Nr. 1577/67 vom 16.06.1967 vorhanden. Die Halle wurde um ca. 4,50 / 12,00 m mit Nachtragsbaugesuch von 1968 vergrößert. An- und Umbau der Mehrzweckhalle Neesbach erfolgte mit Bauschein Nr.1008/99-N-08 vom 18.08.2000. Durch die Maßnahme wurde der schadhafte und erneuerungsbedürftige Bestand saniert. Ebenso wurde im Nord-Westen durch einen Anbau die Situation des Haupteingangs, der Sanitären Anlagen und des Foyers verbessert. Die Mehrzweckhalle wird über den Haupteingang mit Windfang und Foyer im Obergeschoss erschlossen. Hier befinden sich Windfang,

Foyer, Behinderten WC, Sanitäre Anlagen, Thekenbereich, Küchenbereich, Halle, Bühne und Bühnenraum. Im Anbau der Mehrzweckhalle befindet sich seit der Sanierung das Feuerwehrhaus.

Die Halle wird überwiegend für kulturelle Zwecke (z.B. Theater und Konzertaufführungen) und Familienfeiern genutzt. Sportliche Aktivitäten finden nur in Form von Gymnastik und Tanz statt. Im Kellergeschoss befinden sich ein Mehrzweckraum für Vereine (Gesangverein, Handarbeitsfrauen usw.), eine Außenstelle für eine Rechtsanwaltskanzlei, sowie eine gemeindeeigene Kegelbahn. Im Anbau der Mehrzweckhalle befindet sich seit der Sanierung das Feuerwehrhaus. Die Einrichtung ist großzügig gestaltet, hell und freundlich ausgestattet.

Pro Jahr wird die Mehrzweckhalle rund sechs Mal durch die Gemeinde und 36 Mal durch Privatpersonen genutzt, rund 171 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. für ca. 120 Personen ausgelegt.

Abbildung 47: Mehrzweckhalle Neesbach

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Neesbach – Vereinsheim (TuS Neesbach)

Das Vereinsheim des TuS Neesbach, welcher bereits seit 1948 besteht, wird weitestgehend als Ort des Zusammenkommens der Vereinsmitglieder und für öffentliche Veranstaltungen wie u.a. das Jule-Turnier, genutzt. Ebenso befinden sich im Vereinsheim die Duschanlagen für den angrenzenden Sportplatz.

Sanierungsbedarf besteht im Vereinsheim des TuS Neesbach besonders in der Heizungsanlage und der Warmwasser-Zirkulation sowie den Duscharmaturen und dem Balkon.

Neesbach – ev. Gemeindehaus

Keine weiteren Informationen

Mensfelden – Erick-Valeske-Halle (Dorfgemeinschaftszentrum)

Kommunale Trägerschaft

Die bestehende eingeschossige TUS Hall wurde abgerissen und an gleicher Stelle wurde das Dorfgemeinschaftszentrum Mensfelden mit Bauschein Nr. 0833/08N08 und Bauschein Nr. 0705/09N08 (Raum der Vereine) von 2009 auf dem 5.147 qm großen Flurstück 154/5, Flur 61 in der Gemarkung Mensfelden errichtet. Das Gemeinschaftszentrum soll für sportliche und sonstige Veranstaltungen verwendet werden. Nutzer sind die Mensfeldener Dorfvereine, sowie private Nutzer für Feierlichkeiten. Der Sportbetrieb findet ausnahmslos in der großen Halle statt, somit können zeitgleich kleinere Veranstaltungen in den Nebenräumen (Raum der Begegnung und Vereinsraum) stattfinden. Der Multifunktionsraum wird für eine mobile Schießanlage, Erweiterung des Kraftraumes und sportliche Aktivitäten genutzt. In einem Anbau ist das Jugendzentrum untergebracht. 50 Parkplätze sind für 250 Besucher auf dem Baugrundstück vorhanden. Einweihung des Gemeinschaftszentrums war am 26.11.2010. Das Gemeinschaftszentrum wird einmal über den Haupteingang mit Windfang und Foyer erschlossen. Von hier aus erreicht man den Raum der Begegnung, Stuhllager und Sanitätsraum sowie die Küche mit Thekenbereich auf der rechten Seite. Der zweite Eingangsbereich ist der Sportlereingang, hier gelangt man zum Raum der Vereine, Multifunktionsraum, den Damen und Herren Duschen und WC´s sowie in die große Halle und die Aufbewahrungsräume der Sportgeräte.

Abbildung 48: Lageplan Erich-Valeske-Halle

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Die Halle wird überwiegend für sportliche Aktivitäten genutzt. Feierlichkeiten finden bei Bedarf in den kleineren Räumen statt. Die Einrichtung ist großzügig gestaltet, hell und freundlich ausgestattet und mit Ihrer Aufteilung mehrfach nutzbar. Gesamtfläche der Mehrzweckeinrichtung im Erdgeschoß beträgt 856,64 qm, die Gesamtfläche im Obergeschoss beträgt 89,01 qm.

Pro Jahr wird die Erich-Valeske Halle rund drei Mal durch die Gemeinde und 45 Mal durch Privatpersonen genutzt, rund 234 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine. Der Raum der Begegnungen wurde vier Mal durch die Gemeinde und 47 Mal durch Privatpersonen genutzt. Das Gebäude ist für Personen mit Behinderung leicht zugänglich. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. für ca. 120 Personen ausgelegt.

Es steht für die Zukunft die Sanierung der Fassade an.

Abbildung 49: Erich-Valeske-Halle Mensfelden

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Mensfelden – Vereinsheim am MEKO (TuS Mensfelden)

Die Sportanlage am Mensfelder Kopf (kurz Meko) liegt inmitten eines Naturschutzgebiets und besteht aus zwei Rasenplätzen, einer 400 m Rundlaufbahn und einem Vereinsheim. Die 1984 gebaute Anlage verfügt auch über Flutlicht und seit 2012 über eine Rasenbewässerung für beide Sportplätze. Am Meko haben die Fußballabteilung (SG Heringen/Mensfelden und JSG Hünfelden) und die American Footballabteilung ihre Heimat. Außerdem finden im Vereinsheim an jedem ersten Mittwoch im Monat die Sitzung des Vorstandes statt.

Regelmäßige Veranstaltungen auf dem Meko sind das Bergturnfest des Turngau Mittellahn (seit 1896, immer am letzten Sonntag im August), ein internationales Volleyballtunier (seit 1989, immer am ersten Wochenende der Sommerferien) sowie eine Kinder- und Jugendfreizeit und Zeltlager (seit 1969, immer in der ersten Woche der Sommerferien).

Die Umkleiden, Duschen und der Vereinsraum wurden 2017 grundsaniert.

Ohren – Mehrzweckhalle + Waldschänke + Grillplatz

Kommunale Trägerschaft

Die Mehrzweckhalle Ohren wurde mit Bauschein Nr. 447/69 auf einem 29.291 qm großen Grundstück Flur 11, Flurstück Nr. 191/13 errichtet. Seither fanden verschiedene Anbau- und Umbaumaßnahmen statt. Einweihung der Mehrzweckhalle war am 28.03.2004. Die Mehrzweckhalle wird über den Haupteingang mit Foyer im Erdgeschoss erschlossen. Hier befinden sich Foyer, Garderobe, Behinderten Toilette, Halle, Geräteraum, Theke, Vereinsraum, Küche, Kühlraum, Abstellraum. Im Kellergeschoss, welches über das Treppenhaus im Foyer erreichbar ist, gelangt man zu den Umkleideräumen, Duschen und den Sanitäranlagen. Der Mehrzweckhalle angegliedert ist die Gaststätte Waldschänke, die von der Gemeinde verpachtet ist, sowie der Jugendraum, der im Kellergeschoss, mit einem separaten Eingang untergebracht ist. Abgesehen von den vielen sportlichen Aktivitäten wird die Halle sonst überwiegend bei Dorfveranstaltungen oder Wandertagen genutzt. Feierlichkeiten finden bei Bedarf im Vereinsraum – Thekenraum statt.

Abbildung 50: Lageplan MZH Ohren

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Pro Jahr wird die Mehrzweckhalle rund zwei Mal durch die Gemeinde und acht Mal durch Privatpersonen genutzt, rund 216 Mal regelmäßig wiederkehrend durch Vereine. Die Waldschänke wird rund zwei Mal durch die Gemeinde und 42 Mal durch Privatpersonen genutzt. Die Ausstattung der Einrichtung ist mit Geschirr, Besteck, Gläser usw. im Kaffeebereich für 200 Personen und im Essbereich für 60 Personen ausgestattet.

Neben dem Sportplatz befindet sich am Waldrand ein 1.216 qm großer Grillplatz, der mit Feuerstelle, Schutzhütte mit Tischen und Bänken sowie einer Toilettenanlage ausgestattet ist. Ebenso bietet der Platz mit Rutschbahn, Schaukel und Bolzplatz diverse Spielangebote für Kinder. Neben der öffentlichen Nutzung des Grillplatzes mit Spielplatz wird das Areal rund drei Mal jährlich von der Gemeinde und 42 Mal durch Privatpersonen genutzt.

Ein dringender Handlungsbedarf wird in der Zugänglichkeit des Jugendraums gesehen, welcher in seiner jetzigen Form lediglich durch eine steile Treppe zu erreichen ist und daher keinerlei Barrierefreiheit darstellt. Für die Zukunft sollte zudem die Außenanlage in Angriff genommen werden und zusammen mit dem angegliederten Grillplatz gestaltet werden. Eine Neuverpachtung der Gaststätte wird auch nicht ausgeschlossen.

Abbildung 51: Mehrzweckhalle

Abbildung 52: Mehrzweckhalle Ohren

Quelle: Gemeinde Hünfelden

ECKPUNKTE

Versammlungsstätten

- Es befindet sich in allen Ortsteilen mindestens eine Versammlungsmöglichkeit, sodass die quantitative Ausstattung als gut zu bewerten ist.
- Die Dorfgemeinschaftshäuser, -räume und weiteren Versammlungsstätten in allen Ortsteilen der Gemeinde Hünfelden werden durch lokalen Vereinsbetrieb, Sitzungen, (private) Feiern oder sonstige Nutzungen allesamt stark ausgelastet und in ihren Funktionen genutzt.
- Es ist das Bestreben der Gemeinde Hünfelden, die aktuellen Nutzungen in ihrer Form beizubehalten, um Zusammenkünfte für Sport, Kultur, Veranstaltungen und Sitzungen zu ermöglichen. Entsprechend funktionale und energetische Erhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen sind hierbei in den Einrichtungen notwendig.
- Den größten und dringlichsten baulichen Handlungsbedarf stellt die Turnhalle im Ortsteil Heringen (Kuppeldach) sowie die Mehrzweckhalle mit Waldschänke im Ortsteil Ohren (inkl. Jugendraum) dar.
- Ein Konzept zur Prüfung energetisch und funktionaler Verbesserungen der kommunalen Versammlungsstätten soll genaue Bauvorhaben sowie Kostenschätzungen darstellen. Aktuell sind für die Vorhaben ca. 400.000 Euro im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms vorgesehen.

3.5. Wirtschaft und Arbeitsplätze

Die guten Verkehrsanbindung und Nähe zu dem Wirtschaftsraum Frankfurt-Wiesbaden und den Köln-Bonner Raum machen die Gemeinde Hünfelden zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

- Die größte Gewerbefläche der Gemeinde befindet sich im Ortsteil Kirberg. Das Gewerbegebiet „Hünfeldener Höhe" ist etwa 30.000 qm groß und wird kurz- bis mittelfristig auf über 65.000qm vergrößert. Das Gewerbegebiet teilt sich in 30 Einzelflächen auf. Zurzeit gibt es im Gewerbegebiet Kirberg keine freien Gewerbegrundstücke.
- Die zweite Gewerbefläche namens „Neesbacher Straße", welche im Ortsteil Dauborn verortet ist, hat eine Gesamtgröße von etwa 30.000 qm und teilt sich in fünf Einzelflächen auf, welche alle bebaut sind.
- Eine weitere Gewerbefläche, welche mittlerweile als Mischgebiet ausgewiesen ist, befindet sich im Ortsteil Ohren und ist rund 20.000qm groß. Auch hier gibt es momentan keine freien Gewerbegrundstücke.
- Die Gemeinde plant derzeit eine Vergrößerung der bestehenden Gewerbeflächen mit dem Ziel heimisches Gewerbe zu unterstützen und in der Region zu behalten.
- Örtliche Unternehmer:innen heben insbesondere die Lage von Hünfelden zwischen Limburg und Bad Camberg als positiven Standortfaktor hervor[11]. Allerdings bemängeln sie vor allem die Anbindungen mit dem öffentlichen Nahverkehr, wenngleich die Bahnanbindungen in den Nachbarkommunen Bad Camberg, Brechen und Limburg a.d. Lahn als sehr gut zu bewerten sind. Direkte Anbindungen nach Bad Camberg fehlen momentan jedoch noch; befinden sich allerdings bereits in Planung.
- Ein aktuell wichtiges Anliegen der Unternehmer:innen stellt zudem eine verbesserte Vernetzung und Online-Präsenz durch ein zielgerichtetes Standortmarketing dar[12]. Die kürzlich gestartete interkommunale Marketinginitiative „Goldener Grund" zielt darauf ab, die Vorzüge der Region als Wirtschaftsstandort durch ein übergreifendes Leitbild an die Öffentlichkeit zu tragen und somit die Wirtschaftsförderung der Gemeinde voranzubringen.
- Erneuerbare Energien bilden einen wichtigen Wirtschaftsschwerpunkt mit Zukunftspotentialen für Hünfelden.

Beschäftigungsstruktur

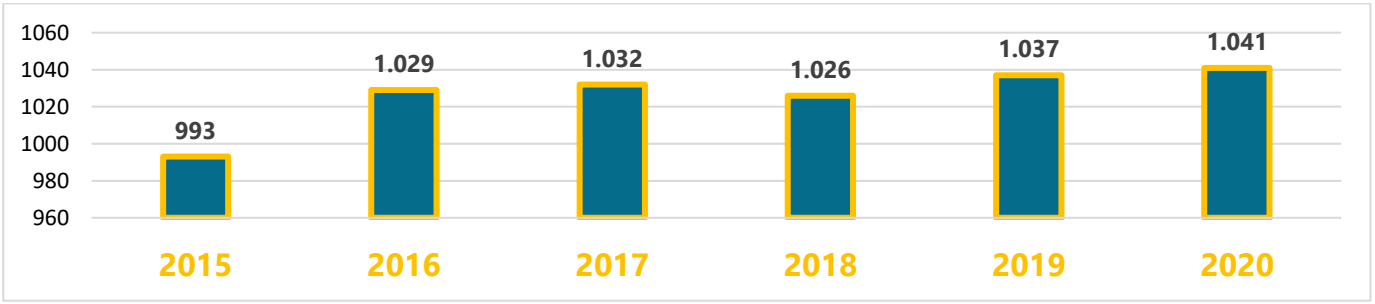
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hünfelden belief sich zum 30.06.2020 auf 1.041 Personen. Aus den zum Teil deutlichen Unterschieden im Vergleich zum Landkreis Limburg-Weilburg und zum Land Hessen lassen sich Rückschlüsse auf die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Hünfelden ableiten.

[11] Standortumfrage IHK Limburg 2020
[12] Standortumfrage IHK Limburg 2020

Im Hinblick auf die Pendlerbewegungen stehen in der Gemeinde Hünfelden 623 Einpendler:innen 3.386 Auspendler:innen gegenüber, was einen negativen Pendlersaldo von -2.763 ergibt. Dieser Wert zeugt von der besonders untergeordneten Rolle der Gemeinde als Arbeitsstandort, was Hünfelden den Charakter einer „Schlafkommune" verleiht.. In Relation zur Bevölkerungsgröße ist der Wert jedoch als üblich anzusehen. Der Überschuss an Auspendler:innen ist vor allem durch die Nähe und gute Verkehrsanbindung an die Städte Wiesbaden (ca. 30 Autominuten), und Limburg (ca. 18 Autominuten) zu erklären. Insbesondere zwischen Limburg und Hünfelden sind große Pendlerströme zu verzeichnen[13]. Auch für den Landkreis Limburg-Weilburg besteht ein hohes negatives Pendlersaldo. Die meisten Auspenlder:innen aus dem Landkreis haben Frankfurt als Pendlerziel.

Abbildung 53: Lagerhalle im Gewerbegebiet Kirberg

Abbildung 54: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hünfelden



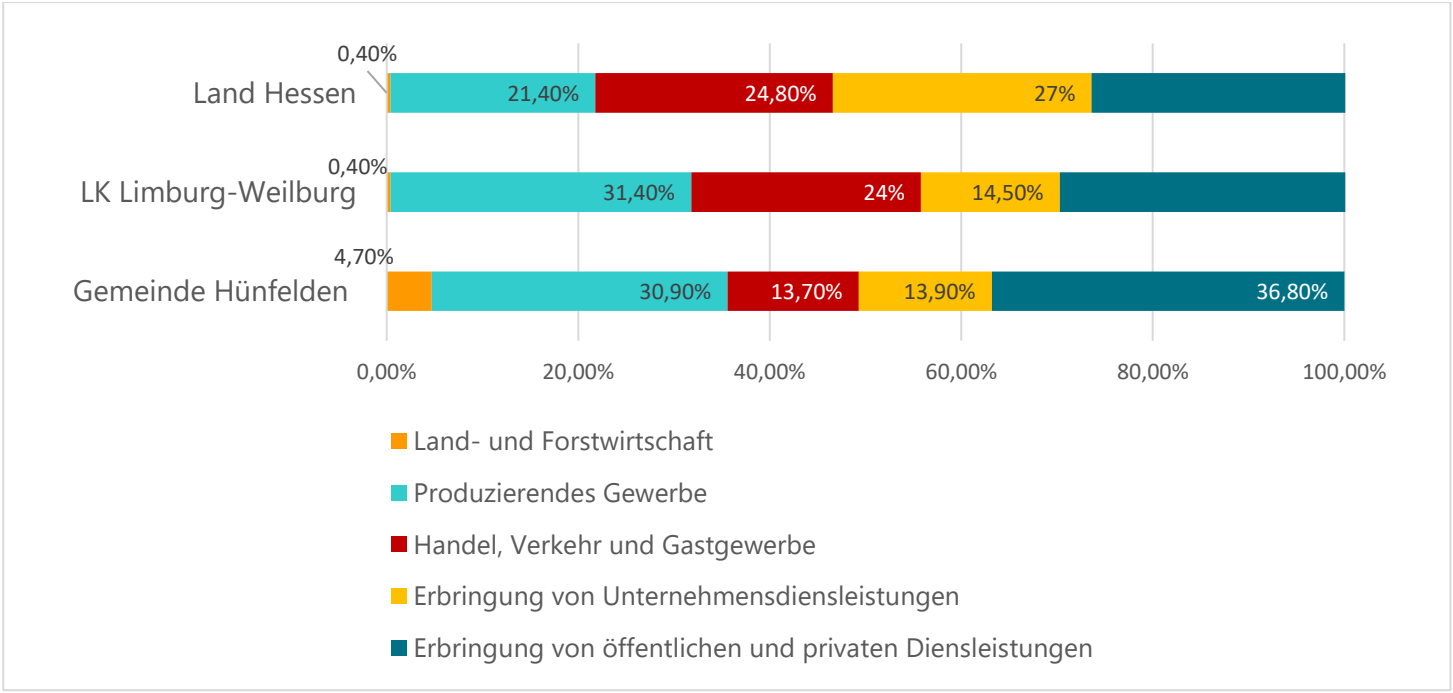
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bearbeitung: cima 2021

In der Gemeinde Hünfelden sind knapp 37 % der Arbeitnehmer im Bereich „öffentliche und private Dienstleistungen beschäftigt, so dass hier ein deutlicher Schwerpunkt vorliegt. Im Vergleich zum Landkreis Limburg-Weilburg und zum Land Hessen ist der Anteil der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig deutlich höher! Auch der Wirtschaftszweig „Produzierendes Gewerbe", in dem knapp 31% der Arbeitnehmer Hünfeldens beschäftigt sind, spielt eine besonders wichtige wirtschaftliche Rolle. Zudem wird deutlich, dass auch die Land- und Forstwirtschaft in Hünfelden im Vergleich zum Landkreis bzw. zum Land einen deutlich größeren Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausmacht.

[13] Nahmobilitätscheck für den Landkreis Limburg-Weilburg, 2020

Im Gegensatz dazu fallen die Anteile der Arbeitnehmer:innen in den Wirtschaftszweigen „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ und „Unternehmensdienstleistungen“ vergleichsweise deutlich geringer aus. (Ein besonders großer Unterschied zum Landkreis bzw. Land besteht hier vor allem im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“).

Abbildung 55: Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen im Vergleich



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Bearbeitung: cima 2021

Abbildung 56: Gewerbegebiet Kirberg

Ein für junge Menschen nicht ausreichend attraktives Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot reduziert aktuell die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Hünfelden. Gleichzeitig verweisen Bürger und Bürgerinnen auch darauf, dass die bestehenden Angebote an Ausbildungsplätzen effektiver kommuniziert werden sollten.

Eine auch für den ländlichen Raum immer relevanter werdende Entwicklung, die durch die Umstände der Coronapandemie weiter vorangetrieben wurde, ist die Zunahme von modernen Arbeitsformen. In der online-gestützten Bürgerumfrage zum IKEK Hünfelden gibt knapp die Hälfte der

Teilnehmer:innen an, zu planen, auch in Zukunft weiterhin im Homeoffice arbeiten zu werden. Allerdings wird im Zuge der Bürgerbeteiligung auch deutlich, dass die passende Infrastruktur im Hinblick auf neue Modelle wie „Co-Working Spaces" aktuell noch nicht gegeben ist. Allerdings ist auch vor dem Hintergrund der vielen Kleinbetriebe und Freiberufler in Hünfelden davon auszugehen, dass der Bedarf an „Co-Working Spaces" auch zukünftig bestehen bleibt. Damit Hünfelden als Wohnort von den neuen Entwicklungen wie „Home Office" und „Flex Work" profitieren kann, ist die entsprechende Infrastruktur an gemeinschaftlichen Arbeitseinrichtungen, welche Ideenaustausch und Innovation fördern, maßgeblich.

Landwirtschaft

Die Naturregion Goldener Grund im Taunus ist bis heute von der Landwirtschaft geprägt. Der Goldene Grund, in welchem Hünfelden liegt, zeichnet sich durch den besonders fruchtbaren Lössboden aus. Geplante Erweiterungen der bestehenden Gewerbeflächen in Hünfelden müssen diesen Faktor daher stets mitbeachten. Auch die Milch-Käsestraße Hessen führt an den Höfen Hünfeldens entlang. Zudem ist Hünfelden Teil der Ökomodellregion Nassauer Land.

In Hünfelden gibt es 65 landwirtschaftliche Betriebe. Diese machen knapp 10% aller landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis aus. Die Bedeutung der Landwirtschaft ist für die Gemeinde Hünfelden somit von überdurchschnittlich hoch. Die landwirtschaftlichen Betriebe in Hünfelden nutzen eine landwirtschaftliche Fläche von insgesamt 3.840 ha, was rund 61% der Gesamtfläche der Gemarkung der Gemeinde Hünfelden (6.270 ha) ausmacht! Ein Großteil der landwirtschaftlichen Fläche besteht aus Ackerland. Dabei nutzen die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Hünfelden eine landwirtschaftliche Fläche zwischen 20 und 50 ha.

Abbildung 57: Landwirtschaft in Nauheim

Quelle: Hof Wieseck

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche Flächennutzung im Regionalvergleich

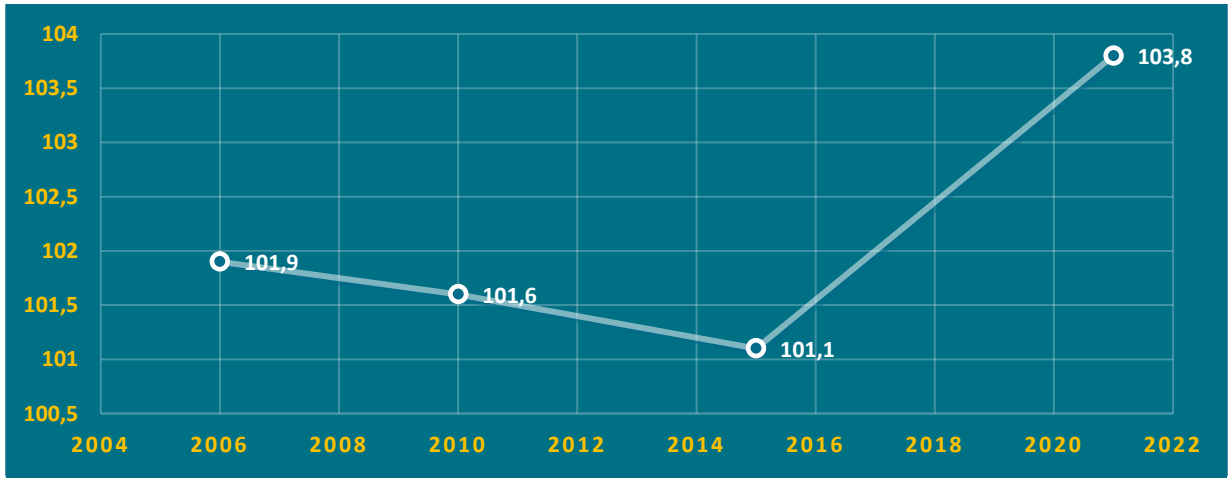
	Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Landwirtschaftliche Fläche
Hünfelden	65	3.840 ha
LK Limburg-Weilburg	573	32.076 ha
Land Hessen	16.259	767.332 ha

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Bearbeitung: cima 2021

Kaufkraft

Die Kaufkraftkennziffer spiegelt die Einkommenssituation der ortsansässigen Bevölkerung wider und berücksichtigt dabei ausschließlich die Kaufkraft, die für Ausgaben im Einzelhandel verfügbar ist. Das Kaufkraftpotential einer Region ist abhängig von der Bevölkerungszahl sowie von der Einkommenshöhe der lokalen Bevölkerung. Dies wiederum hängt unter anderem von der wirtschaftlichen Standortrahmenbedingungen innerhalb einer Region bzw. einer Kommune ab. Der Indexwert 100 bezieht sich auf den bundesweiten Kaufkraftdurchschnitt. Die Kaufkraft der Einwohner ist entscheidend für die Gestaltung von Handels- und Dienstleistungsangeboten. Während die Kaufkraftkennziffer im Landkreis Limburg-Weilburg (94,7) unter dem Bundesdurchschnitt liegt, ist die Gemeinde Hünfelden mit einer leicht über dem Bundesdurchschnitt liegenden und als konstant prognostizierten Kaufkraft als kaufstark einzustufen!

Abbildung 59: Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer Hünfelden im Zeitvergleich



Quelle: MB Research

Abbildung 58: Gewerbegebiet Kirberg

ECKPUNKTE

Wirtschaft und Arbeitsplätze

- Die guten Verkehrsanbindung und Nähe zu dem Wirtschaftsraum Frankfurt-Wiesbaden und den Köln-Bonner Raum machen die Gemeinde Hünfelden zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die Gemeinde ist aber noch immer ein klarer Auspendlerort.
- Über die letzten Jahre ist eine positive Beschäftigtenentwicklung am Arbeitsort Hünfelden zu beobachten. Auch die als konstant prognostizierte Kaufkraftkennziffer liegt über dem bundesweiten Durchschnitt.
- Ein deutlicher wirtschaftlicher Schwerpunkt liegt in dem Wirtschafszweig „öffentliche und private Dienstleistungen".
- Die Sicherung eines attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebots für die jüngeren Generationen als auch die effektive Kommunikation der bestehenden Angebote stellen zentrale Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Hünfelden dar.

3.6. Freizeit und Tourismus

Angebot für Kinder und Jugendliche

Die Jugend- und Seniorenpflege der Gemeinde Hünfelden bemüht sich um altersgerechte Einrichtungen und Freizeitmöglichkeiten. Die Gemeinde Hünfelden bietet gemeinsam mit der Stadt Bad Camberg und den Gemeinden Brechen und Selters (Taunus) ein Kinder- und Jugendprogramm „Goldener Grund" an. Das Programm beinhaltet Freizeitaktionen, Workshops sowie Kultur- und Sportveranstaltungen. Die Veranstaltungen und Aktivitäten finden entweder am Kurhaus-Bürgerhaus Bad Camberg, beim Mineralbrunnen Niederselters oder bei dem Nehemia Hof Gnadenthal statt.

In der Gemeinde Hünfelden bieten insgesamt 18 öffentliche Kinderspielplätze mit einer Gesamtfläche von 3,19 ha Platz für Spiel und Bewegung. Zusätzlich gibt es sieben Spielgelände, die den Kindertagesstätten bzw. Kindergärten angehören und von der Gemeinde unterhalten werden. Außerdem wurden in Hünfelden einige Spiel- und Bolzplätzen bereits erfolgreich auf Elterninitiative umgebaut und umgestaltet. Trotz der bereits abgeschlossenen Projekte zur Aufwertung der Spielplätze in der Gemeinde Hünfelden in den vergangenen Jahren (Spielplätze „Lehmgrube" Neesbach, „Mittelstraße" Nauheim, „Unterstraße" Mensfelden, „Rotkäppchenplatz" Dauborn) wird der Bedarf am weiteren Ausbau der Kinderspielplätze in der Bevölkerung als sehr hoch angesehen. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Gemeinde und das Ziel, ein attraktiver Standort für junge Familien zu sein, kann der Bedarf auch aus planerischer Sicht gestützt werden. Der Spielplatz „Am Hochbehälter" in Heringen befindet sich aktuell in der Planungsphase und sieht eine Beteiligung der Kinder, Eltern und des Kindergartens vor. Als zukünftiges Projekt wird der Spielplatz „Heinestraße" in Dauborn modernisiert.

Tabelle 3: Übersicht der Spielplätze in der Gemeinde Hünfelden

Ortsteil	Anzahl der öffentlichen Spielplätze
Kirberg	4
Dauborn	5
Mensfelden	3
Ohren	2
Neesbach	2
Heringen	1
Nauheim	1

In allen Ortsteilen der Gemeinde Hünfelden existieren Jugendzentren bzw. offene Jugendtreffs in Trägerschaft des Gemeindevorstandes. Vor allem das Jugendzentrum im Ortsteil Ohren gewährleistet jedoch keine Barrierefreiheit. Zudem befindet sich die Einrichtung in einem besonders sanierungsbedürftigen Zustand. Die Schaffung neuer attraktiverer Treffpunkte für Jugendliche bzw. die Aufwertung bestehender Jugendzentren ist allerdings ein wichtiges Anliegen für die Bürger:innen Hünfeldens, was besonders im Gespräch mit den Jugendlichen vorgetragen wurde.

Tabelle 4: Übersicht der Jugendzentren /Jugendclubs in der Gemeinde Hünfelden

Ortsteil	Adresse	Öffnungszeiten
Dauborn	Nassauerstr. 68	Nach Aussage des Fachbereichs „Generationen & Soziales" bieten aufgrund von Corona, langer Inaktivität und wechselnder Verantwortlichen die Öffnungszeiten momentan keine verlässliche Auskunft.
Heringen	Schulstr. 7	
Kirberg	Burgstr. 3	
Mensfelden	Remmeltstr. 17	
Nauheim	Oranienstr. 45	
Neesbach	Lehmgrube 4	
Ohren	Dauborner Weg 25	

Quelle: Gemeinde Hünfelden

Einrichtungen und Angebote für Senior:innen

Die Seniorenarbeit der Gemeinde Hünfelden bietet als zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen in der Gemeinde Beratungstermine an. In den Ortsteilen Dauborn, Heringen, Kirberg, Mensfelden, Neesbach und Ohren gibt es zudem ortsteil-eigene Seniorenclubs, die von der Seniorenarbeit der Gemeinde unterstützt werden.

Die Seniorenclubs organisieren mit verschiedenen Arbeitsgruppen u.a. Fahrgemeinschaften, Einkaufsfahrten nach Kirberg, Ausflüge sowie die Seniorentage mit Unterhaltungsprogramm in der Dauborner Mehrzweck Halle. Aber auch Freizeitaktivitäten wie Seniorentanz werden angeboten. Das jährliche Programm mit „hilfreichen Angeboten" und Veranstaltungen für Senior:innen kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Auch werden in Hünfelden Seniorentage in jedem Ortsteil organisiert.

Freizeit

In der Gemeinde Hünfelden besteht eine insgesamt gute Infrastruktur an Sport- und Freizeiteinrichtungen. Das vielfältige Angebot beinhaltet Dorfgemeinschaftshäuser, Mehrzweckhallen, Kegelbahnen, Parkanlagen, ein Schützenhaus, Freibäder sowie ausgewiesene Rad- und Wanderwege. In jedem Ortsteil von Hünfelden ist hierbei eine Wanderkarte für den jeweiligen Ortsteil in einem Schaukasten ausgehängt. Die Wandwegepläne aus dem Jahr 2009 sind derzeit in Verbindung mit der Radwegeplanung in der Überarbeitung. Zudem besteht mit Turnhallen, einer Reithalle, verschiedenen Reitplätzen, Tennisplätzen und Bolzplätzen auch ein grundsätzlich gutes Angebot an Sportanlagen. Hierbei wurde im Dialog mit den Jugendlichen aus Hünfelden aber besonders auf den Bedarf an Sport- und Treffpunktmöglichkeiten im öffentlichen Raum hingewiesen, um vereinsunabhängige Angebote zu schaffen.

Abbildung 60: Freibad Hünfelden-Dauborn

Abbildung 61: Skizze Freibad Kirberg

Quelle: SCHÜTZE - Planungsgesellschaft mbH

Das Freibad Hünfelden-Dauborn besteht bereits seit knapp 90 Jahren und verfügt über eine Beachvolleyballanlage, Sprungbretter, einen Spielplatz, Liegewiesen und Wasserrutschen. In dem Freibad finden jedes Jahr ein Schwimmbadfest und Open-Air-Konzerte statt. Ein engagierter Förderverein ist maßgeblich an der Instandhaltung der Außenanlagen, der Umkleidekabinen und des Beachvolleyballfelds beteiligt.

Zusätzlich liegt gleich neben dem Rathaus das Freibad Hünfelden-Kirberg, welches allerdings 2021 wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten geschlossen bleiben musste, nachdem bereits 2020 in Folge der Corona-Pandemie keine Badesaison stattfinden konnte. Die Gemeinde Hünfelden hatte im Anbetracht der veralteten Technik und dem schlechten Zustand des Hauptschwimmbeckens ein Gutachten in Auftrag gegeben und ein Planungsbüro beauftragt, das Freibad neuzugestalten. Mit dem Umbau soll auch die Barrierefreiheit des Freibads gewährleistet werden. Der Umbau des Freibads soll rund vier Millionen Euro kosten. Allerdings konnten die Sanierungsarbeiten im Sommer 2021 aufgrund von verzögerten Fördergeldern noch nicht begonnen werden.

Naherholung und Tourismus

Die Lage zwischen Hochtaunus und Westerwald bietet vorteilhafte Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung in Hünfelden.

Abbildung 62: Regionale Produkte Kloster Gnadenthal

Zurzeit zielen Bemühungen der Gemeinde Hünfelden darauf ab, den Fremdenverkehr durch die Gestaltung und Ausweisung von Erholungsgebieten und Sehenswürdigkeiten intensiv zu fördern. In den Orsteilen Dauborn, Neesbach und Kirberg laden Freizeitanlagen zum Erholen und Spazieren ein. Zudem erstreckt sich ein Waldgebiet zwischen dem Gnadenthal über den Ortsteil Ohren bis nach Kirberg. Von den Wanderzielen Nauheimer Kopf (268 m Höhe) nordöstlich von Mensfelden und dem Mensfelder Kopf (314 m Höhe) westlich von Mensfelden am Rande des Kirberger Hügellandes können Wanderer außerdem eine weite Aussicht auf das Limburger Becken und das Lahntal genießen. Der als Naturschutzgebiet ausgewiesene Mensfelder Kopf ist Ziel einiger ausgeschildeter Wanderrouten. Der Aussichtspunkt ist mit Park- und Grillplätzen ausgestattet.

Eine Sehenswürdigkeit mit touristischem Potential in der Gemeinde Hünfelden ist die Ruine der Burg Kirberg, welche im späten 15. Jahrhundert auf dem Schalsteinfelsen erbaut wurde. Allerdings ist die Burg Kirberg seit 2019 nicht mehr öffentlich zugänglich und wird nun ausschließlich für private Veranstaltungen wie Hochzeiten vermietet. Angrenzend zu der Burgruine befindet sich das Restaurant „zur Burg".

Auch die zahlreichen Fachwerkgebäude, Kirchen und Adelshöfe verleihen der Gemeinde einen historischen Charakter. In dem Ortsteil Kirberg gibt es neben der Burgruine einige gut erhaltene Adelshöfe. Hierbei ist vor allem der im 15. Jahrhundert als Adelssitz und Amtshaus erbaute Stein'sche Hof hervorzuheben. Das Herrenhaus mit Gewölbekeller und Schlosshof zählt zu den wichtigsten spätgotischen Wohnbauten Hessens. Der Stein'sche Hof kann auf Anfrage besucht werden und fungiert zugleich als privates Wohnhaus, Galerie und Veranstaltungsort.

Zusätzlich schafft die Lage im sogenannten „Goldenen Grund“, einen durch besonders fruchtbaren Boden charakterisierten Naturraum im Taunus, und an der „Hessischen Milch und Käsestraße“ Anreize für Besucher:innen. Neben der vom Ackerbau geprägten Landwirtschaft schaffen in Hünfelden vor allem frische Land- und Milch-produkte und die Mineralquellen zwischen Ober- und Nieder-Selters Potentiale für ein attraktives Destinationsbild.

Gnadenthal bildet den touristischen Schwerpunkt der Gemeinde. Das Kloster Gnadenthal ist Partner der Lahntal-Etappe der Hessischen Milch-Käse Straße. Neben einem offen zugänglichen Stall mit 40 Bioland-Milchkühen und frischer Milch zur Selbstabholung bietet das Kloster auch Programmeinheiten zum Erleben von landwirtschaftlichen Aktivitäten für Kinder- und Jugendliche. In Gnadenthal gibt es mit dem Nehemia Hof und dem Haus der Stille zudem Gästeunterkünfte, die zum Kloster Gnadenthal gehören. Im Nehemia Hof stehen 59 Betten für den Beherbergungsbetrieb – vor allem für Schulklassen, Gruppen und Familien – zur Verfügung.

Auch in den Ortsteilen Kirberg und Mensfelden können Besucher:innen Ferienwohnungen mieten. Im Ortsteil Dauborn besteht das Hotel und Restaurant „zur Post“. Im Hinblick auf eine Tourismus-orientierte Entwicklung Hünfeldens ist allerdings festzuhalten, dass der jetzige Bestand an Gästeunterkünften einerseits und gastronomischen Angeboten andererseits aktuell noch nicht ausreichend ist, der Bedarf danach jedoch sowohl von Gemeindeseite als auch aus Bürgersicht hoch ist.

Der Landkreis Limburg-Weilburg verzeichnete im Jahr 2020 in Folge der Coronapandemie einen Rückgang der Übernachtungen um 28% sowie eine Reduktion ausländischer Gäste um 50%. Im September 2021 bestehen im Landkreis insgesamt 73 geöffnete Tourismus-Betriebe, von denen 17 Beherbergungsbetriebe mit mindestens 25 Gästezimmern sind. Dabei beträgt die durchschnittliche Bettenauslastung der Gästezimmer im Landkreis rund 54% [14].

Abbildung 63: Wanderkarte Dauborn

In Bezug auf die Destinationsvermarktung stehen in dem Landkreis Limburg-Weilburg die Strukturräume Lahntal, Taunus und Westerwald im Fokus. Dabei sieht sich die Gemeinde Hünfelden vor allem der Mittelgebirgsregion Taunus zugeordnet. Aufgrund der vielen Wander- und Radrouten im Lahntal und im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus ist der Aktiv-Tourismus besonders relevant für die Region. Neben der touristisch attraktiven Region sind aber auch im Gemeindegebiet direkt diverse Angebote vorhanden, welche sowohl einen Mehrgenerationenplatz, Themenwege (Georoute, Energieweg) oder den Mensfelder- und Nauheimer Kopf als Destinationen umfassen. Es ist jedoch festzuhalten, dass das touristische Angebot vorwiegend für ältere Bevölkerungsgruppen ausgelegt ist, sodass im Bereich des immer bedeutsam werdenden Aktiv-Tourismus noch Entwicklungspotenzial besteht, welches mit dem Mangel an Gastronomie und Beherbergungsangeboten in der Gemeinde einhergeht.

[14] Statistische Berichte, Statik Hessen: Gäste und Übernachtungen im Hessischen Tourismus 2021

Der Taunus zeichnet sich durch eine dünn besiedelte, dicht bewaldete, von Bergen, Felsen, Schlössern und Burgen geprägte Landschaft aus. Zudem ist das Mittelgebirge in der Rhein-Main Region wegen des Obergermanisch-Ratischen Limes, welcher über 100 km durch den Taunus verläuft, ein beliebtes Ausflugsziel in der Region. Der Limes ist UNESCO Weltkulturerbe und kann über den Limes-Erlebnispfad, der sich über den Naturpark Taunus erstreckt, besucht werden.

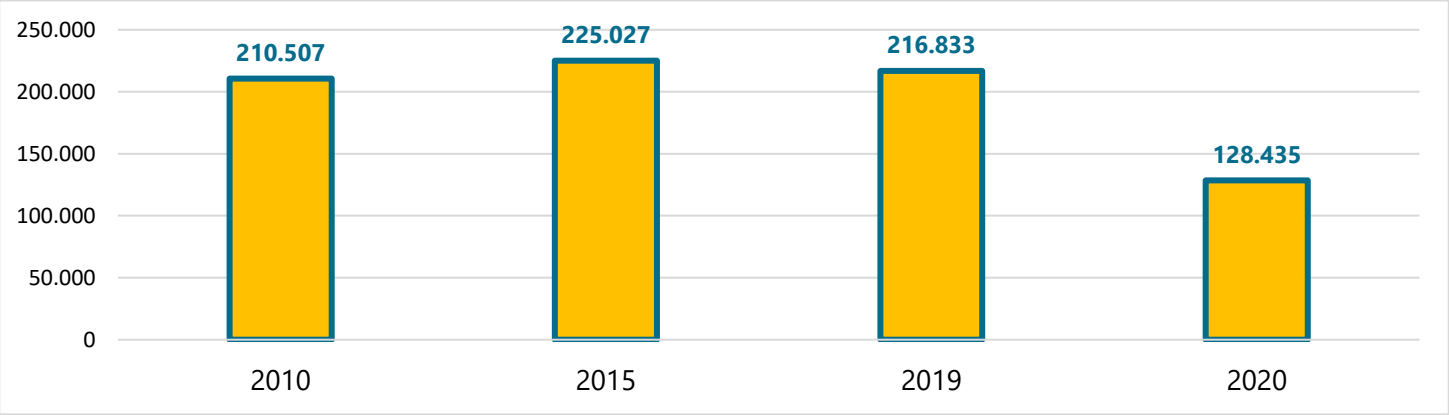
Tabelle 5: Tourismuskennziffern im Jahr 2021

	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Übernachtungen	Durchschnittliches Bettenangebot	Durchschnittliche Auslastung
LK Limburg-Weilburg	2,3	50.749	5.683	30,3
Land Hessen	2,4	2.486.359	253.008	24,2

Quelle: Statistische Berichte, Statik Hessen: Gäste und Übernachtungen im Hessischen Tourismus 2021

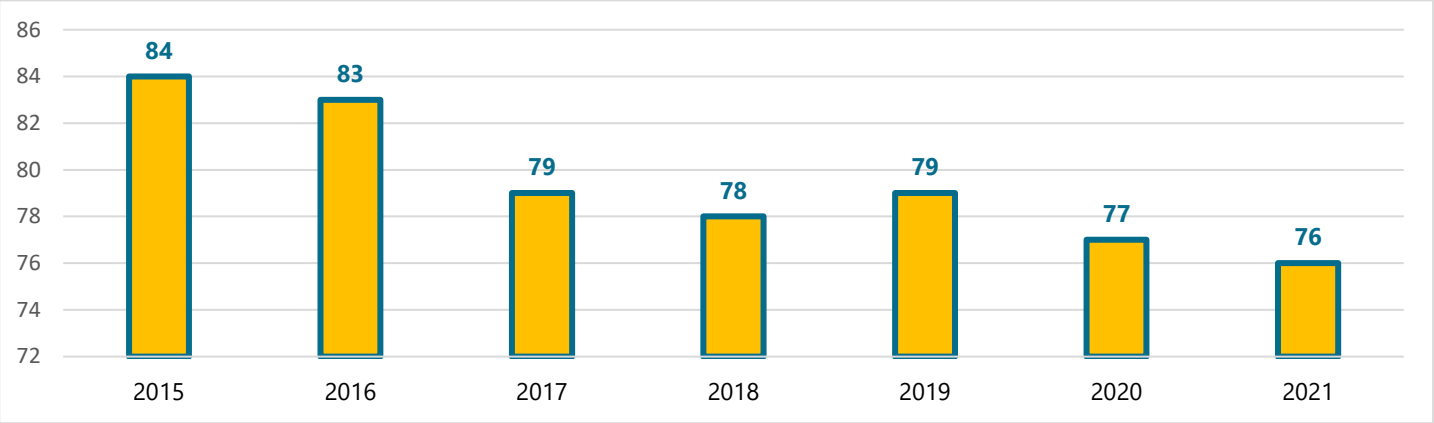
Abbildung 64: Ausflugsziel Mensfeldener Kopf

Abbildung 65: Ankünfte im Landkreis Limburg-Weilburg im Zeitvergleich



Quelle: Statistische Berichte, Statik Hessen: Gäste und Übernachtungen im Hessischen Tourismus

Abbildung 66: Tourismus Betriebe im Landkreis Limburg-Weilburg im Zeitvergleich



Quelle: Statistische Berichte, Statik Hessen: Gäste und Übernachtungen im Hessischen Tourismus

Trotz der reizvollen landschaftlichen Lage zwischen Hochtaunus und Westerwald und den gut erhaltenen historischen Bauten spielt Tourismus in der Gemeinde Hünfelden mit zurzeit lediglich drei geöffneten Tourismus-Betrieben noch eine sehr untergeordnete Rolle[15].

Allerdings wurden bereits Initiativen zur zielgerichteten Kommunikation der touristischen Qualitäten ergriffen. Einerseits sind touristische Sehenswürdigkeiten und Angebote der Gemeinde Hünfelden auf der Website des Taunus Touristik Service e.V. 2021 präsentiert. Andererseits macht die Gemeinde mit dem im Jahr 2020 gestarteten LEADER-Projekt „Regionalmarketing Goldener Grund" erste Schritte in Richtung Wertschöpfung ihrer touristischen Potentiale durch die Definition eines Markenbildes[16]. Ziel des interkommunalen Projekts ist es, ein gemeinsames Leitbild für die Region „Goldener Grund" zu entwickeln. Mitglieder der interkommunalen Gemeinschaftsinitiative sind neben Hünfelden die Gemeinden Brechen und Selters (Taunus) sowie die Kurstadt Bad Camberg. Das Markenbild für die Region baut in erster Linie auf den bäuerlichen Traditionen, lokalen Landprodukten, den naturräumlichen Qualitäten und dem Wandern auf. Somit wird mit der Marketing-Initiative insbesondere die nachfragestarke Zielgruppe der „Aktiv-Gäste" angesprochen.

[15] Hessische Gemeindestatistik 2020
[16] Das Projekt wird gefördert durch die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg. Partner sind das Land Hessen, der EU und dem LEADER Programm

Im Rahmen der Beteiligungsformate drücken die Bürger:innen Hünfeldens ein klares Interesse an der Aufwertung des Kultur- und Freizeitangebots sowie der Ausschöpfung der Naherholungspotentiale aus. Dieses Ergebnis legt nahe, dass die Verbesserung der Freizeit- und gastronomischen Angebote mit einer Tourismus-orientierten Entwicklung in Hünfelden Hand in Hand gehen kann.

ECKPUNKTE

Tourismus und Freizeit

- In der Gemeinde Hünfelden besteht insgesamt eine gute Infrastruktur an Sport- und Freizeitanlagen.
- Hünfelden zeichnet sich durch seine zentrale Lage zwischen Hochtaunus und Westerwald aus. Großflächigen Freizeitanlagen, Naturschutzgebiete, ausgeschilderten Wanderwege und Aussichtspunkte bieten nicht nur vielfältige Naherholungsangebote für Bürger:innen, sondern schaffen auch gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Gemeinde als Destination für den Aktiv-Tourismus.
- Obwohl der Tourismus noch eine untergeordnete Rolle für die Gemeinde einnimmt, ist Hünfelden aktuell bemüht, den Fremdenverkehr durch die Gestaltung und Ausweisung von Erholungsgebieten und Sehenswürdigkeiten intensiv zu fördern.

3.7. Planungen, Programme und Kooperationen

Regionalentwicklung (LEADER Region Limburg-Weilburg)

Die Region Limburg-Weilburg wurde 2015 als Hessische LEADER-Förderregion für die Förderperiode 2014 – 2020 anerkannt. Das LEADER Programm ist ein EU-weites Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raumes. Voraussetzung für die Anerkennung als LEADER-Region war die gemeinsame Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts (REK).
Im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses wurden Entwicklungsziele und Handlungsfelder definiert, welche die Entscheidungsgrundlagen für die Förderung eingereichter Projekte bildeten. Sechzehn Projekte mit einem Gesamtwert von knapp 210.000 Euro wurden in diesem Rahmen mit Zuschüssen des Förderprogramms und zusätzlichen Fördergeldern aus dem Regionalbudget finanziert. In diesem Rahmen handelt es sich um kleinere, schnell umsetzbare Projekte. Vier der insgesamt 16 Projekte wurden dabei in Hünfelden umgesetzt:

- Schaffung eines multifunktionalen Bürgerraums im historischen Gebäude „Altes Rathaus“ in Kirberg
- Revitalisierung des Ortsmittelpunktes „Brunnenplatz“ in Ohren
- Attraktvitätssteigerung des Dorfplatzes für Radtouristen im Gnadenthal (E-Bike Ladestation)
- Qualitätssteigerung des Aufenthaltsbereichs am Esbach-Wörsbach-Radweg in Gnadenthal (Hangrutsche)

Die Gemeinde Hünfelden ist zudem seit der Aufnahme in das Förderprogramm Mitglied im Verein Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e.V. Die Bürgermeisterin, Frau Silvia Scheu-Menzer, engagiert sich seitdem als Vertreterin der Kommunen im Vorstand des Vereins und im Entscheidungsgremium der Landesarbeitsgemeinschaft. Seit Bestehen des Vereins Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e.V. wurden verschiedene Projekte in Hünfelden umgesetzt:

- Projektstelle für die Entwicklung eines Konzeptes für Bildungsangebote im Bereich Landwirtschaft und Umweltbildung (2018)
- Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Hünfelden, Selters, Brechen und Bad Camberg mit dem Projekt „Kommunal-App Goldener Grund“ (2019) und „Regionalmarketing Goldener Grund“
- Bewilligung des Antrags auf Förderung der „Attraktivitätssteigerung Freibad Kirberg“ mit GAK-Mitteln (2020)
- Bewilligung des privaten Projekts „die kleine Kelterei“ in Mensfelden (2021)

Regionalmarketing Goldener Grund

Im Rahmen des Leader Programms wurde auch das Regionalmarketing „Goldener Grund" – eine interkommunale Kooperation zwischen den Gemeinden Selters (Taunus), Brechen, Hünfelden sowie der Stadt Bad Camberg - mit 37.000 Euro gefördert. Ziel der interkommunalen Marketinginitiative ist es, die Region als Tourismus-Destination als auch Wirtschaftsstandort durch Öffentlichkeitsarbeit und ein gemeinsames Leitbild zu positionieren und somit die Wirtschaftsförderung voranzubringen.

VIDETO Vielfalt, Demokratie und Toleranz in Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters

VIDETO ist ein Zusammenschluss der Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters, die gemeinsam eine Partnerschaft für Demokratie bilden mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Region „Goldener Grund" für demokratische Werte zu begeistern. Zudem wird ein respektvoller Umgang miteinander gefördert und die Menschen dazu angeregt, sich aktiv für eine tolerante und gewaltfreie Gesellschaft einzusetzen. Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!" werden von VIDETO Projekte und Aktionen gefördert.

Kommunale App

Eine Zusammenarbeit der Gemeinden des „Goldenen Grund" hatte bereits zu der Verwirklichung des LEADER-Projekts „kommunale App" geführt, durch welche die Digitalisierung der Kommunen durch eigene Apps als Informations- und Kommunikationsmittel vorangetrieben werden soll.

SILEK Hünfelden-Brechen

Das SILEK ist ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichen und thematischem Schwerpunkt. Ziel der hinter der Entwicklung des SILEK ist die Verbesserung der Agrarstruktur sowie die Sicherung der Gemeinde als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum. Bürger:innen der beiden Gemeinden können sich in Arbeitskreisen und Projektgruppen einbringen. Die drei Themenschwerpunkte des SILEK sind: Landwirtschaft und Agrarstruktur, Naturschutz und Landschaftspflege (inklusive Gewässerschutz/ -entwicklung) und Freizeit und Naherholung.

Kinder- und Jugendprogramm Goldener Grund

Die Gemeinde Hünfelden bietet gemeinsam mit der Stadt Camberg und den Gemeinden Brechen und Selters (Taunus) das Kinder- und Jugendprogramm „Goldener Grund" an. Das interkommunale Kinder- und Jugendprogramm beinhaltet Freizeitaktionen, Workshops sowie Kultur- und Sportveranstaltungen. Die Veranstaltungen und Aktivitäten finden am Kurhaus-Bürgerhaus Bad Camberg, beim Mineralbrunnen Niederselters oder bei dem Nehemia Hof Gnadenthal statt.

Interkommunales Kulturprojekt „Heimspiel“

Das Projekt „Heimspiel“ dient als Anstoß für den Aufbau eines tragfähigen und nachhaltigen Kultur-Netzwerks im Landkreis Limburg-Weilburg. Die kulturelle Vielfalt, das Potential und das hohe Engagement im Landkreis sollen sichtbar gemacht und spartenübergreifende Vernetzung ermöglicht werden. Auf einer digitalen Plattform werden Kulturschaffende sowie kulturelle Aktivitäten aus allen Kommunen/Städten dargestellt. Initiiert und begleitet wird das Projekt vom Steuerungskreis „HeimspielKULTUR“.

Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Aktuell nimmt Hünfelden mit vier Ortsteilen (Kirberg, Heringen, Ohren, Mensfelden) an dem hessischen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Der Wettbewerb zielt darauf ab, das Engagement sowie Projekte und Ideen von Bürger:innen hinsichtlich der zukunftsfähigen Entwicklung ihres Dorfes herauszustellen. Dabei sollen zugleich Orts- und Landschaftsbild, die sozialen Strukturen und die dörfliche Wirtschaftskraft in Betracht gezogen werden. Der Ortsteil Mensfelden hat hierbei den ersten Platz im Regionalentscheid gewonnen und sich dadurch für den Landesentscheid im Herbst 2022 qualifiziert.

Nahmobilitäts-Check für den Landkreis Limburg-Weilburg mit Schwerpunkt Radverkehr

Im Jahr 2020 wurde ein Nahmobilitätscheck für den Landkreis Limburg-Weilburg mit Schwerpunkt Radverkehr erstellt. Der Nahmobilitätscheck, gefördert durch das Land Hessen, dient als Grundlage für die anschließende Erstellung eines Radwegekonzepts. Ziel ist es, durch eine Attraktivitätssteigerung der Radverkehrswege, den Anteil des Alltagradverkehrs in dem Landkreis zu erhöhen. Im Hinblick auf die Gemeinde Hünfelden wurde die Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV Angebot für Pendler als thematischer Schwerpunkt herausgearbeitet. Zudem soll das Bike & Rike Angebot der Gemeinde beispielsweise ausgeweitet und stärker beworben werden.

Partnerstädte

Die Gemeinde Hünfelden pflegt Städtepartnerschaften zu der französischen Gemeinde „Le Thillay“ und der Ortschaft Prösen in Brandenburg.

„Le Thillay“ ist seit 1982 offizielle Partnergemeinde Hünfeldens. Die Städtepartnerschaft geht auf eine sportliche Begegnung zurück. Die kleine Gemeinde von 3.800 Einwohnern liegt rund 25km nordöstlich von Paris im Department Val-d’Olse

Prösen umfasst als größte Ortschaft der Gemeinde Rödertal im Süden von Brandenburg, welches etwa 60 km von Dresden entfernt liegt, rund 2.300 Einwohner. Prösen und Hünfelden sind seit der 850-Jahr Feier Prösens verschwistert.

ECKPUNKTE

Programme, Planungen und Kooperationen

- Hünfelden war zwischen 2014 und 2020 Mitglied der LEADER Region Limburg-Weilburg. Vier Projekte wurden im Rahmen der Regionalentwicklung in Hünfelden umgesetzt.
- Zudem ergaben sich interkommunale Kooperationen und Initiativen wie die „kommunale App“ und das „Regionalmarketing Goldener Grund“ aus dem LEADER-Programm.
- Hünfelden pflegt Städtepartnerschaften mit zwei Kommunen in Deutschland und Frankreich.

4. Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

4.1. Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Siedlungsgenese

Hünfelden

Vorstellung der Gemeinde Hünfelden

Das Gemeindegebiet Hünfelden umfasst mit seinen insgesamt 7 Ortsteilen Dauborn (mit Gnadenthal), Kirberg, Mensfelden, Heringen, Nauheim, Ohren und Neesbach eine Fläche von 62,7 km². Die Gemeinde befindet sich im Landkreis Limburg-Weilburg in Mittelhessen.
Die Ortsteile sind überwiegend ländlich geprägt, dennoch zeigen sich einige Unterschiede im Hinblick auf den städtebaulichen Charakter der einzelnen Ortsteile. Der flächen- und bevölkerungsmäßig größte Ortsteil Dauborn lässt sich aufgrund der Angebotslage sowie einzelner Verdichtungsansätze als eher städtisch charakterisieren, wohingegen die übrigen Ortsteile Kirberg, Mensfelden, Heringen Nauheim, Ohren und Neesbach als ländlich bzw. dörflich zu charakterisieren sind.

Anders als das Bundesland Hessen, welches in den Jahren von 2011-2020 einen deutlichen Bevölkerungszuwachs von 4,99 % erlebte, folgten der Landkreis Limburg-Weilburg und die Gemeinde Hünfelden diesem Trend nur leicht mit einem Gewinn von 1,07 % im Landkreis und 0,08 % in der Gemeinde (Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021). Allerdings besteht bereits seit Jahren ein Delta an Wohnraum in der Gemeinde. Durch Gespräche mit den Ortsteilvorstehern, welche im Rahmen des IKEK-Prozesses stattgefunden haben, wird eine rege und sogar zunehmende Nachfrage nach Wohnraum bestätigt.

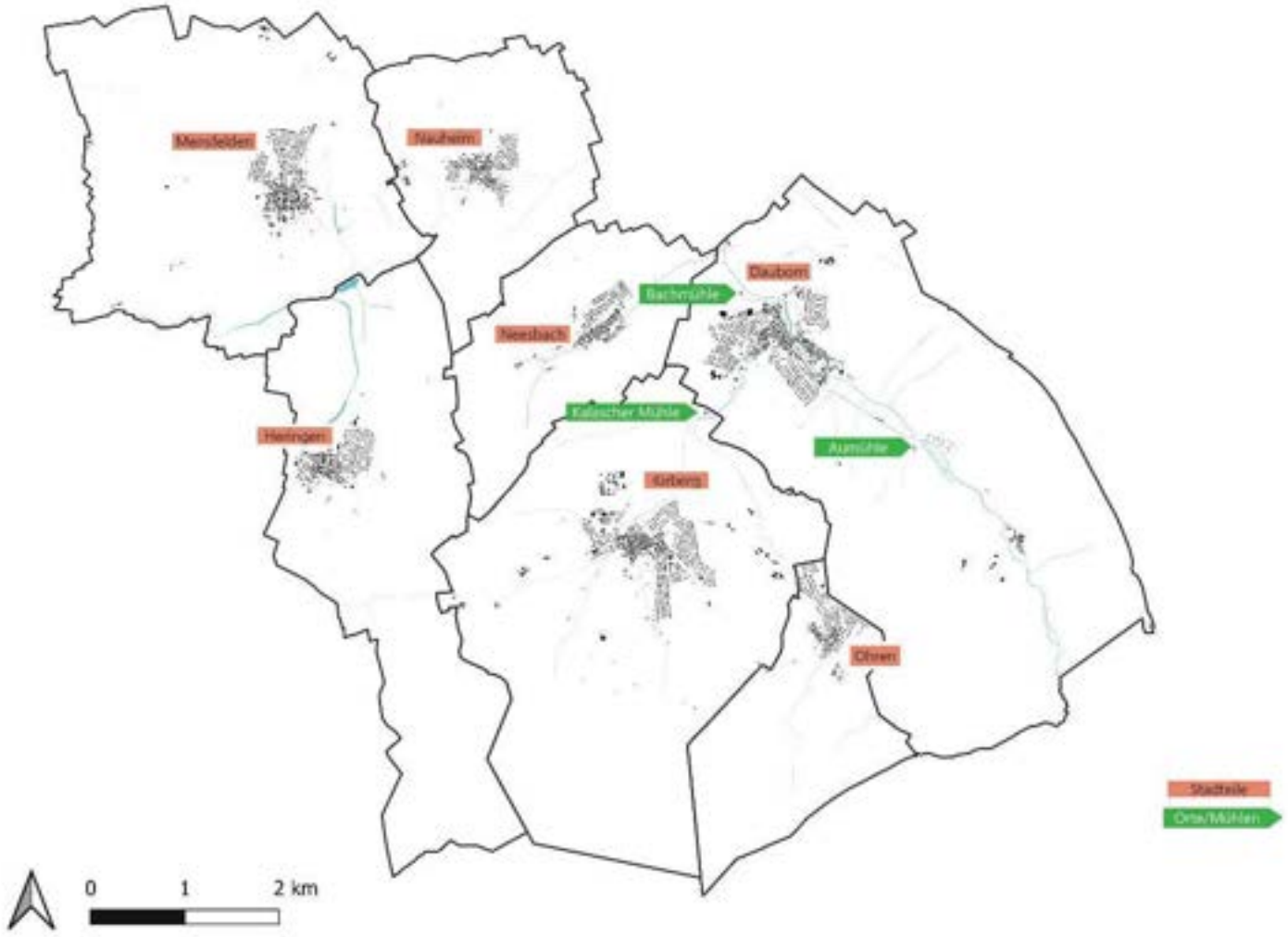
Allgemeine Aussagen zur Bauleitplanung

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde in die Fläche erfolgte durch Ausweisung zahlreicher Bebauungspläne (siehe Übersichten zu den Ortsteilen). Anhand der Übersicht über die rechtskräftigen Bebauungspläne Hünfeldens kann die Entwicklung des Siedlungskörpers und seine zeitliche Einordnung abgelesen werden. Wesentliche Teile des bebauten Gebietes entstanden vor der Zeit einer einheitlich geregelten gesetzlichen Bauleitplanung und liegen daher nicht im Geltungsbereich der dargestellten Bebauungspläne. Es zeigt sich, dass seit den 1960er Jahren die Schaffung neuen Baurechts im gesamten Gemeindegebiet sukzessive verfolgt wurde. In der späteren detaillierteren Betrachtung der gültigen Bebauungspläne wird die Reduzierung der Flächengrößen von Grundstücken im Laufe der Jahre deutlich.

Neben der Ausweisung neuer Siedlungsflächen wird in der Gemeinde Hünfelden bereits seit langer Zeit eine konstante Innenentwicklung betrieben. Baulückenschluss, Grundstücksteilung, Umnutzung von Nicht-Wohngebäuden in Wohngebäude oder die Sanierung baufälliger Immobilien gehören in Hünfelden zur Tagesordnung. So gibt es städtische Beratungsangebote zur Wohnbausanierung und Umbau zu Wohnraum oder auch ein eigenes Förderprogramm zur Dorferneuerung, in dem bis zu 30 % der Gesamtsumme (bis maximal 5.000 €) der Sanierung privater Altbauten gefördert werden können. Die aktuell flächendeckend hohe Nachfrage an Wohnraum, welche vermehrt Baugrundstücke und Einfamilienhäuser umfasst, übersteigt das aktuelle Angebot und führt zu Wartelisten in den Ortsteilen. Bei der Vergabe von Grundstücken werden Einheimische bzw. Rückkehrer bevorzugt. Mit dem aktuell gültigen Schlüssel werden in Neubaugebieten pro Bauabschnitt nur je zwei Grundstücke an Auswärtige vergeben.

Lesehinweis: *Im Folgenden werden die einzelnen Ortsteile anhand von Plandarstellungen und Beschreibungen in Bezug auf ihre Baustruktur, ihre Bebauung bis 1950 im Vergleich zu heute, die bestehenden Bauleitplanungen sowie die Lage und Verteilung der als weitgehend charakteristisch zu bezeichnenden Bausubstanz dargestellt. Die Abgrenzung der bis 1950 bebauten Gebiete fand anhand von historischen Luftbildern statt. In einer Potenzialanalyse werden außerdem Baulücken und Leerstände (Leerstand Wohnnutzung, gewerblicher Leerstand und ausbaufähige Scheunen) veranschaulicht.*

Abbildung 67: Siedlungsbereiche in Hünfelden



Kartengrundlage: Gemeinde Hünfelden
Bearbeitung: cima 2021

Mensfelden

Abbildung 68: Platz an der Kirche

Vorstellung des Ortsteiles

Der Ortsteil Mensfelden ist im Nordwesten Hünfeldens angesiedelt und wird durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) über die Bundesstraße 417 erschlossen, ohne dass er vom Durchgangsverkehr belastet wird. Das erstmals um 775 erwähnte evangelische Pfarrdorf zählt 1.297 Einwohner und weist eine landwirtschaftliche Prägung auf. Es gliedert sich in die sogenannten Teilbereiche „Ober- und Unterdorf" auf. Das attraktive Ortsbild wird neben der Naturnähe durch eine Kirche, das Pfarrhaus und einige denkmalgeschützte Gebäude im Ortskern geprägt. Das Zentrum Mensfeldens befindet sich am ehemaligen Säumarkt an der Kreuzung von Schlimmstraße und Sonntagsstraße.
Neben der Ausweisung neuer Siedlungsbereiche hat Mensfelden durch die sukzessive Nachverdichtung über die Jahre seine kompakte Struktur beibehalten und keine Zersiedlung stattgefunden. Im Ortsteil sind nur wenige Leerstände zu finden. Neues Bauland wurde lediglich an die bestehenden Siedlungsbereich angegliedert Das Ziel das Dorf nach außen hin „abzuschließen" und eine klare Siedlungskante zu schaffen war dabei maßgeblich.

Abbildung 69: Neubaugebiet Zollhaus

Bestehende Bauleitplanung

Um den historischen Ortskern haben im Laufe der Zeit einige Siedlungserweiterungen stattgefunden. Im Geltungsbereich der Bebauungspläne "Birken- und Hochstraße" (genehmigt 1963, WA) sowie „Bucher und Weiderbühne" (Schöne Aussicht) (genehmigt 1969, einschl. Änderungen 1973 und 2001, MI) entstand in den Sechzigerjahren das sogenannte Oberdorf. Das nördlich vom historischen Ortskern gelegene Areal wird im Westen vom Diezer Weg und im Osten von der Kreisstraße K 501 mit Anbindung an die Bundesstraße 417 gefasst.

Die Erweiterung des Siedlungsbereiches gen Westen erfolgte in Mensfelden in den Jahren 1981, 1989 und 1999. In einer Entwicklung von Süd nach Nord entstanden die Bebauungspläne „Schlimmstraße" (genehmigt 1981, WA), „Krautgärten" (genehmigt 1989, WA) und „In den Hühnergärten", (genehmigt 1999, einschl. Änderung v. 2005, WA). Im Zuge der Wohngebietsausweisungen im Westen wurde im Jahr 1993 auch der B-Plan „Saure Wiesen" als Kindergartenfläche genehmigt. Die jüngste Schaffung von Baurecht in Mensfelden stellt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Südlich Schlimmstraße" im Jahr 2012 (WA) dar. Die in diesem Geltungsbereich entstandene Wohnbebauung schließt im Westen nahtlos an die bestehende Gebäudestruktur südlich der Schlimmstraße an.

Während die Grundstücke im Bereich des Bebauungsplanes Birken- und Hochstraße aus dem Jahr 1963 im Schnitt noch großzügige 800 qm haben, sind die Grundstückszuschnitte im B-Plan „Krautgärten" aus dem Jahr 1989 bereits kleiner (500 qm) bemessen.

Auch im Süden sind im Laufe der Jahre drei Bebauungspläne ausgewiesen worden: Die Erich-Valeske-Halle, welche auch als Dorfgemeinschaftshaus dient und im B-Plan „Im Weiberg" (genehmigt 1983 mit 1. Änderung, genehmigt 2008) festgehalten ist sowie „Im Weiberg – Tennisplätze" (genehmigt 1993) und „Im Weiberg – Grillplatz" (genehmigt 1994), die allerdings keine Wohnbauflächen umfassen. Der B-Plan „Friedhof Mensfelden", (genehmigt 2005) sieht in seinem Geltungsbereich westlich des Friedhofes eine öffentliche Grünfläche vor.

Um den Lückenschluss zwischen Oberdorf und dem westlichen Siedlungsbereich Mensfeldens zu generieren, wird im Bereich des „Diezer Weg" gerade Baurecht geschaffen. Es werden ca. 11 Baugrundstücke an dieser Stelle entstehen. Haupterschließungsfunktion für diese Siedlungserweiterung übernehmen die Straßen Im Dorf und den Diezer Weg sowie die Straße In den Hühnergärten. Auch im Bereich „Lange Gärten" an der südwestlichen Ecke des Bereiches vor 1950 läuft momentan der Bauleitplanungsprozess für ca. 5 Baugrundstücke, welche sich allerdings in Privatbesitz befinden. Eine weitere Siedlungserweiterung wären außerdem westlich des Bebauungsplangebietes „Friedhof Mensfelden" auf rd. 0,37 ha möglich. und angrenzend an die südwestliche Ecke des historischen Ortskerns im Endbereich der Schwerzstraße auf einer Fläche von rd. 0,3 ha möglich.

Vor dem Hintergrund der sehr hohen Nachfrage nach Wohnraum innerhalb und außerhalb Mensfeldens sowie der beinahe ausgeschöpften Innenentwicklungspotenziale, steht die Entwicklung der beschriebenen Siedlungsbereiche nicht in Konkurrenz zu den Zielen der Innenentwicklung und des IKEKs sondern unterstützt diese durch eine entlastende Wirkung auf den angespannten Wohnungsmarkt.

Mitte Mai 2022 setzte sich im Regionalentscheid „unser Dorf hat Zuukunft" Mensfelden gegen 12 weitere Dörfer durch und gewann ein Preisgeld von rd. 5.000 Euro. Gewürdigt wurde im Landeswettbewerb das hohe Engagement der Bürger:innen sowie „herausragende Ideen und Projekte zur zukunftsfähigen Entwicklung"[17].

Abbildung 71: saniertes privates Wohngebäude

Abbildung 72: alte Schule Mensfelden

[17] HI Journal (2022): Mensfelden gewinnt Regionalentscheid "Unser Dorf hat Zukunft"
Link: https://hl-journal.de/mensfelden-gewinnt-regionalentscheid-unser-dorf-hat-zukunft/ [Zuletzt aufgerufen am 30.08.2022]

Abbildung 74: Flächenpotentiale

Abbildung 73: Innenentwicklung

Nauheim

Vorstellung des Ortsteiles

Das landwirtschaftlich geprägte Nauheim befindet sich mit seinen 882 Einwohnern im Norden von Hünfelden. Verkehrstechnisch ist es durch seine Nähe zur Bundesstraße gut angebunden. Der historisch geprägte Ortskern Nauheims ist überwiegend denkmalgeschützt. Das älteste noch erhaltene Haus stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der Ortsmittelpunkt Nauheims befindet sich an der Kreuzung von Kreuzgasse und Oranienstraße, hier befindet sich auch eine Gaststätte und eine Bushaltestelle.
Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts werden für Nauheim in den nächsten Jahren viele Eigentümerwechsel prognostiziert.

Prägend für das Ortsbild ist in Nauheim die Scheunenkultur. Leerstehende oder untergenutzte Scheunen bieten auch in der Zukunft Potenzial zur Umnutzung in Wohnraum.

Abbildung 75: Bushaltestelle Nauheim

Abbildung 76: Dorfgemeinschaftsraum und Kita in der alten Schule Nauheim

Bauleitplanung

Im Ortsteil Nauheim wurde ein Großteil der Siedlungsbereiche in den Sechziger- und Siebzigerjahren durch die Bebauungspläne (WA und MI) „Vor Hahn", „Flur 25 und 26", (genehmigt 1976), „Flur 25, 26, 27, 30, 33" (genehmigt 1962) und „Flur 31 und 33" (genehmigt 1971) vorbereitet. Während die Geltungsbereiche der beiden erstgenannten B-Pläne sich im Nordosten an den Ortskern anschließen, grenzt der dritte im Südosten an den ursprünglichen Siedlungsbereich. Der seit 1980 rechtskräftige B-Plan „Flur 27, 29, 30 Bepler" (WA, MI, GE) schließt Nauheim nach Westen hin ab.
Weitere umfassende Wohnflächenerweiterungen konnten im Südwesten durch den Bebauungsplan „Auf die Gärten" bzw. „Himmerich I" (genehmigt 1992, WA) stattfinden. Eine weitere Schaffung von Planungsrecht erfolgte südlich davon mit der Ausweisung des B-Plans „Himmerich II" (genehmigt 2011, WA). In seinem Geltungsbereich sind keine freien in Besitz der Gemeinde befindliche Baugrundstücke zu finden. Die Bebauungspläne „Kleingärten" zu denen „Die Oberen Krautstücke" (genehmigt 1997), der Bereich des B-Plans „Auf der Hohl" (genehmigt 1997) und „Die Biergärten" (genehmigt 1997) gehören, sind als private Grünflächen festgesetzt und untersagen eine Bebauung in ihren Geltungsbereichen.
Für den Neubau einer Kita wurde 2021 der Bebauungsplan „Hinter Hahn" genehmigt, dort wird keine Wohnbebauung entstehen.
Innerhalb des Ortes stellt die Alte Schule an der Oranienstraße ein Flächenpotenzial für die Schaffung einer örtlichen Einrichtung dar. Für das zentral gelegene Gebäude bestehen aktuell keine ausgereiften Nutzungsaktivitäten.

Heringen

Vorstellung des Ortsteiles

Der Ortsteil Heringen befindet sich im Westen von Hünfelden und ist Heimat von 983 Einwohnern. Heringen wird von der Haupt- bzw. der Waldstraße durchzogen, über welche man die nahgelegene Bundesstraße erreicht.

Ortsmittelpunkt bildet der Kreuzungsbereich Hauptstraße/Jahnstraße und die nahgelegene Kirche. Heringen ist im Ortskern von kleinteiliger und dichter Bebauung geprägt. Doch auch die teils als Lager, teils als Wohnraum und teils leerstehenden Scheunen prägen das Ortsbild.

Abbildung 79: Flächenpotenzial

Abbildung 77: Historischer Ortskern Heringen

Abbildung 78: Platzsituation inmitten des Ortsteiles, Blick in Richtung Kirche Heringen

Neesbach

Vorstellung des Ortsteiles

Neesbach befindet sich im Zentrum Hünfeldens und liegt nördlich des Ortsteiles Dauborn. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße. Mit seinen 761 Einwohnern hat Neesbach die geringste Einwohnerzahl in Hünfelden 4,5 ha. Neesbach hat sich linear entlang der Langgasse entwickelt und zeichnet sich insbesondere im denkmalgeschützten Bereich durch typische Tor-Hof-Strukturen aus. Das historische Zentrum des Ortsteiles liegt vor der Kirche an der Langgasse. Da sich die Gemeindebedarfseinrichtungen wie Dorfgemeinschaftshaus (DGH), Sportplatz und Kindergarten/-krippe aufgrund der kleinteiligen Bebauungsstruktur nördlich des Ortskern angesiedelt haben, findet eine Frequenzverlagerung außerhalb des historischen Ortkernes statt. Die Langgasse stellt eine Durchfahrtsstraße zur Autobahn A3 dar und ist deswegen relativ stark befahren.

Abbildung 81: saniertes Wohngebäude

Abbildung 82: Historischer Ortskern

Bauleitplanung

In Neesbach hat die Siedlungserweiterung parallel zur linearen Ausrichtung des Ortskernes entlang der Langgasse stattgefunden. In einem Abstand von einer Parzellenreihe vom historischen Ortskern wurden in chronologischer Abfolge die Bebauungspläne „Taunusblick" (genehmigt 1967, 1. Änderung 1997, 2. Änderung 2003, WA), „Oberhalb Taunusblick II. BA" (genehmigt 1982, 1. Änderung 2005), B-Plan „In der Seit I" (genehmigt 1990, 1. Änderung 2003, WA), B-Plan „In der Seit II" (genehmigt 1997, WA) und B-Plan „In der Seit III" (genehmigt 2009, WA) festgesetzt. Die Parzellenreihe zwischen Ortskern und Geltungsbereich des B-Planes „Taunusblick" ist nur im westlichen Teil bebaut. Die übrigen, sich zum größten Teil in Privatbesitz befindlichen Parzellen, sind als Kleingärten oder Weiden genutzt und umfassen eine so große Fläche, dass sie als Außenbereichsinsel im Innenbereich gesehen werden können. Im Geltungsbereich des jüngsten Bebauungsplanes „In der Seit III" sind keine freien Bauplätze verfügbar, die sich in Eigentum der Gemeinde befinden.

Abbildung 83: Flächenpotential

Dauborn und Gnadenthal

Vorstellung des Ortsteiles

Dauborn befindet sich im östlichen Bereich der Gemeinde und ist mit 2.714 Einwohnern und einer Fläche von 16,34 km² der größte aller Ortsteile Hünfeldens. Der ursprünglich eigenständige Ortsteil Eufingen wurde im 19. Jahrhundert an Dauborn angegliedert. Zwischen den denkmalgeschützten Ortskernen Dauborns und Eufingens erstreckt sich der zusammengewachsene Ortskernbereich.

Abbildung 84: Dauborn (ehem. Schule Eufingen)

Lokale Besonderheit Dauborns ist die Kornbrennereikultur. Noch heute sind zwei aktive Kornbrennereien im Ortsteil angesiedelt. Städtebauliche Besonderheit ist der noch heute zu erkennende „Scheunenring" im Bereich westlich des Kernorts. Nur die sogenannten „Aale", kleine Gassen zwischen den Scheunen, lassen ein Passieren dieser massiven Bebauungsstruktur an dieser Stelle zu.

Auch das südlich angesiedelte Gnadenthal gehört zu Dauborn. Es stellt einen besonderen Standort außerhalb des Haupt-Siedlungsbereiches von Dauborn dar. Über die Landesstraße 3030 in Richtung Bad Camberg ist das ehemalige Zisterzienserinnenkloster, das noch heute Zentrum der Ökumenischen Kommunität Jesus-Bruderschaft ist, zu erreichen. Die klare funktionale Zuweisung von Wohn-, Arbeits-, Publikums-, Bet- und Landwirtschaftsbereichen verleiht Gnadenthal eine besondere Atmosphäre im Sinne von „Ora et Labora". Der siedlungsstrukturell wie ein kleiner Ort mit Ortsmittelpunkt aufgebaute Siedlungsbereich wird durch die Verkehrsberuhigung entschleunigt. Die Bedeutung Gnadenthals geht aufgrund seiner reichen Geschichte, der touristischen Funktion und als Standort für viele Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen des Klosters über die eines puren landwirtschaftlichen Standortes hinaus und ist neben der auch kulturell-touristischen Bedeutung als Siedlungsgebiet zu definieren. Über die Mitglieder der Jesus-Bruderschaft hinaus, hat es sich auch für „externe Leute" als Wohnstandort etabliert. Aufgrund des positiven Trends, welcher sich in Gnadenthal bezüglich touristischer Aktivität und Wohnraumnachfrage bemerkbar macht und aufgrund seiner topografischen Begebenheiten steht Gnadenthal vor enormen Herausforderungen, da so gut wie keine Flächenpotenziale zur weiteren Entwicklung bestehen. Auch zukünftig kommt Gnadenthal als Stätte mit kulturhistorischer Bedeutung am einstigen „Gewürzweg" von Frankfurt nach Köln und der landwirtschaftlichen und freizeitorientierten Bewirtschaftung insbesondere im Hinblick auf den Tourismus eine wichtige Rolle zu.

Abbildung 85: Ortsmittelpunkt Brunnenplatz

Auch Dauborn zeichnet sich durch eine hohe Nachfrage nach Wohnraum aus. Ähnlich wie in den anderen Ortsteilen bestehen in Dauborn nur noch wenige Flächenpotenziale der Innenentwicklung zur Verfügung: Innerhalb und außerhalb der bestehenden Bebauungspläne sind in Dauborn bis auf ein Grundstück freistehende Liegenschaften in privaten Besitz, wo sich Veräußerungen

nach Erkenntnissen aus den Ortsteilgesprächen nicht abzeichnet. Auch in Gnadenthal bestehen Flächenpotenziale nur durch die Umnutzung vereinzelter ehemalig gewerblich genutzter Immobilien.

Bauleitplanung

Dauborn hat im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen viele recht junge Bebauungspläne. Die erste große Siedlungserweiterung wurde durch den Bebauungsplan „Auf dem Berg" (genehmigt 1967) vorbereitet. Südlich des Ortskerns entstand ein allgemeines Wohngebiet (WA) in offener Bauweise und großzügigen Grundstückszuschnitten. Mit einem Geltungsbereich von ca. 12 ha umfasst er die größte homogene Siedlungsfläche in Dauborn. Eine bedeutende Siedlungserweiterung wurde durch die Aufstellung des Bebauungsplanes „Auf dem Fuchsschwanz" im Jahr 1976 ermöglicht (WA; MI, GE). Das Gebiet der Bebauungspläne „Auf dem Acker" (genehmigt 1981, WA), „Auf dem Acker II. BA" (genehmigt 1986 einschl. 1. Änderung), „In der vordersten Mühllache" (genehmigt 1994, WA) und „In der vordersten Mühllache II. BA" (genehmigt 2003, einschl. 1. Änderung, WA) bildet den westlichen Flügel Dauborns. Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Auf der Lyck" (genehmigt 1997, einschl. 1. und 2. Änderung), befinden sich im als allgemeines Wohngebiet festgeschriebenen Teil noch freie Grundstücksflächen. Entlang des Wörsbaches wurde im Jahr 2010 der Bebauungsplan „In der Hostert" aufgestellt, der neben vereinzelten Baugrundstücken für die meisten Flurstücke Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft festsetzt. Ebenfalls entlang des Wörsbaches wurde der B-Plan „An der Eufinger Mühle" zuletzt 1997 erweitert.

Abbildung 86: Sitzgelegenheit in Gnadenthal

Im westlichen Bereich Dauborns sind bereits Flächen mit einer Größe von 2,17 ha der Siedlungserweiterung zugeschrieben und bereits im Regionalplan als solche vermerkt worden. Der für die Nachverdichtung genehmigte Bebauungsplan „An der Kirchgasse" (genehmigt 2014, WA) verfügt über keine freien Baugrundstücke mehr. Bei der 2016 ausgewiesenen Fläche „Eufinger Lick" (WE) am südöstlichen Rande Dauborns handelt es sich um ein Privatgrundstück mit vorhabenbezogenem Bebauungsplan. Auf der Potenzialfläche im Dauborner Westen wird eine Weiterentwicklung des Baugebietes zeitnah notwendig sein, da der Nachfragedruck so hoch ist. Bisher liegt dort aber noch kein Aufstellungsbeschuss vor. Südlich dieser geplanten Siedlungserweiterung sind zusätzliche Flächen für den eventuellen Neubau einer Kita oder einer Mensa vorgesehen.

Abbildung 87: Äbtissinnenhaus

Neben der Ausweisung neuen Baulandes wurden in Dauborn im Sinne der Innenentwicklung bereits alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum ergriffen. So wurden beispielsweise in einer alten Schule (Eufinger Straße) sowie einer einstigen Gaststätte (Germania, Nassauer Straße) Wohnflächen geschaffen oder B-Planänderungen vorgenommen (Beispiel B-Plan „Auf dem Acker" II. BA, Aufhebung der Zahl der maximal zulässigen Wohnungen je Wohngebäude im WA).

Kirberg

Vorstellung des Ortsteiles

Kirberg liegt zentral in Hünfelden und erscheint im Übersichtsplan wie das Zentrum der Gemeinde. Der mit 2.295 Einwohnern zweitbevölkerungsreichste Ortsteil ist direkt an die Bundesstraße 417 angebunden und verfügt über umfangreichere Nahversorgungsangebote als die umliegenden Ortsteile. Durch Größe und Angebot ist Kirberg urbaner geprägt als das angrenzende Ohren, etwa vergleichbar mit Dauborn.
Kirberg verfügt nicht zuletzt durch die Burg Kirberg über eine mittelalterliche Atmosphäre. Die ehemalige Festungsanlage Burg Kirberg, eine teilweise erhaltene Stadtmauer und eine verwinkelte Bauweise tragen zum romantischen Erscheinungsbild der ehemaligen Stadt bei. Ein Großteil des historischen Ortskernes, ca. 14 ha, steht unter Denkmalschutz.

Abbildung 88: Nachbau Teilstück Stadtmauer

Bauleitplanung

Kirberg wurde durch verschiedene Bebauungspläne zunächst westlich des ursprünglichen Ortskernbereiches erweitert. Der Bebauungsplan „Heppenstück" (genehmigt 1976, 1. Änderung 1983, 2. Änderung 2014) setzt neben einem allgemeinen Wohngebiet (WA) ein Mischgebiet (MI) im südlichen Bereich fest.
Weitere Ausweisungen erfolgten im Osten des Ortsteiles durch die Bebauungspläne „Ohrener Weg I-IV" (genehmigt 1976, 1981, 1996 und 2006 WA, MI). Im Bereich des Bebauungsplans „Ohrener Weg IV" entstand zusätzlich noch eine Fläche für ein Wohn- und Therapiezentrum.

Abbildung 89: Innenentwicklung: Kontrast saniertes und unsaniertes Fachwerkgebäude

Im Bereich des Bebauungsplans „Neugärten" (genehmigt 1991) entstand ein allgemeines Wohngebiet (WA) und Dorfgebiet (MD). Zusätzlich befinden sich auf der Erweiterung öffentliche und private Grünflächen, sowie Kleingärten und ein Friedhof. Nach Süden hin wurde der Siedlungsbereich des Ortsteils Kirberg durch die beiden Bebauungspläne „Tennisanlage" (genehmigt 1989) und „Im Zugfeld – Gerhard-v.Dietz-Str." (genehmigt 1976) erweitert. Im Bereich der Tennisanlage entstand eine private Grünfläche mit einem Tennisplatz. Im Bereich des Bebauungsplans „Im Zugfeld- Gerhard-v.Dietz-Str." entstand allgemeines Wohngebiet (WA). Das nördlich gelegene Gewerbegebiet „Hünfeldener Höhe", in dem u. a. zwei Lebensmittelmärkte angesiedelt sind, entwickelte sich auf Grundlage des Bebauungsplans „Gewerbe-/ Sondergebiet B417" (genehmigt 2009). Hier erfolgte die Erweiterung durch die Nutzung als Gewerbegebiet (GE) und Sondergebiet für „großflächigen Einzelhandel" (SO). In der Folge entstand im Geltungsbereich des Bebauungsplans „P+R-Anlage/ Pendlerparkplatz" (genehmigt 2008) südlich des Gewerbegebiets ein Pendlerparkplatz mit Flächen für das Abstellen von Fahrrädern. Im westlichen Bereich Kirbergs bildeten drei Bebauungspläne die Grundlage für die Siedlungserweiterung des Ortsteils in diese Richtung. Im Bereich des Bebauungsplans „Am Heringer Fahrweg" (genehmigt 1984) erfolgten vier Änderungen des Bebauungsplans in den Jahren bis 2004. Im Zuge der 2. Änderung 1991 änderte sich die Nutzung in Teilbereichen der Siedlungserweiterung von gemischter Nutzung in Form von Gewerbegebiet (GE) und Dorfgebiet (MD) zu

gemischter Nutzung in Form von Gewerbegebiet (GE), Mischgebiet (MI) und allgemeinem Wohngebiet (WA). Im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Auf der Hohl" (genehmigt 1976) erfolgten im Laufe der Zeit Umgriffs- und Nutzungsänderungen. Aktuell sind dort ein allgemeines Wohngebiet, Gewerbegebiet und ein Mischgebiet festgesetzt. An den ursprünglichen Ortskernbereich angrenzend erfolgte nordwestlich eine Siedlungserweiterung durch den Bebauungsplan „Alten- und Pflegeheim Auf der Hohl" (genehmigt 2009, Änderung 2011; MI). Innerhalb der Siedlungsflächen Kirbergs sind nur einige wenige Flächenpotenziale vorhanden. Die beschriebenen Standortvorteile machen Kirberg zu einer begehrten Wohnlage. Dementsprechend hoch ist die Nachfrage nach Wohnraum, die Kirberg durch Innenentwicklung nur bedingt befriedigen kann. Zwar existieren im historischen Ortskern teilweise Leerstände und einige leerstehende Scheunen bieten Potenzial zum Ausbau zu Wohnraum (insbesondere in der Scheunengasse), jedoch sollte auch über die Ausweisung neuer Siedlungsbereiche nachgedacht werden. Ebenso wie in den übrigen Ortsteilen, befinden sich die bebaubaren Grundstücke innerhalb bestehender Bebauungspläne oder im Siedlungsbereich in privater Hand.

Zusätzliche Siedlungserweiterungen sind im Nordwesten Kirbergs auf zwei Flächen in Planung. Die beiden Planungen, für die bereits ein Aufstellungsbeschluss vorliegt, befinen sich im Nordwesten Kirbergs: Die Fläche „Heringer Fahrweg" befindet sich derzeit im Außenbereich und soll genau wie die daran südöstlich über Eck angrenzende Fläche, auf der Bebauung mit 18 Doppelhaushälften durch einen Bauträger entstehen soll, in ein Mischgebiet umgewandelt werden.

Eine weitere Fläche für die potenzielle längerfristige Siedlungserweiterung befindet sich mit einer Größe von rund 5 ha im Osten Kirbergs. Letztere ist bereits im Regionalplan und F-Plan als vorgesehene Siedlungserweiterungsfläche festgeschrieben.

Geplant ist (Stand August 2022) zudem die Aufstellung eines Bebauungsplans für altersgerechtes Wohnen in Kirberg.

Abbildung 92: Leerstand Burgstraße

Abbildung 90: Saniertes historisches Fachwerkhaus mit typischem Sockel aus Naturstein

Abbildung 91: Scheunengasse mit leerstehenden Scheunen

Ohren

Vorstellung des Ortsteiles

Der Ortsteil Ohren befindet sich im Süden Hünfeldens. In Ohren leben 774 Einwohner in guter Ortsgemeinschaft. Ohren ist durch eine Landesstraße an die Bundesstraße angebunden, die Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr hingegen ist mangelhaft. Das Ortsteilzentrum Ohrens befindet sich am Brunnenplatz, welcher auch das geografische Zentrum des Ortskerns ist. Wie in den übrigen Ortsteilen herrscht in Ohren eine hohe Nachfrage nach Wohnraum.

Abbildung 93: Ortsmittelpunkt Camberger

Abbildung 94: Platzsituation Cambergerstraße / Obergasse

Bauleitplanung

Der Siedlungsbereich von Ohren wurde nördlich des ursprünglichen Ortskernbereiches in den 60er Jahren zunächst nach Norden hin ausgeweitet. Diese Ausweitung entstand durch den Bebauungsplan „Dauborner Weg“ (genehmigt 1964, WA). Danach erfolgte eine Erweiterung auf Basis des Bebauungsplans „Hainstraße“ (genehmigt 1971; WR, WA). Eine nächste Siedlungserweiterung erfolgte durch den Bebauungsplan „Am Sportplatz“ (Wochenendgebiet) (genehmigt 1976). In diesem Bereich entstand ein allgemeines Wohngebiet (WA). Direkt daneben entstand durch den Bebauungsplan „Sportplatz“ (genehmigt 1992) ein Sondergebiet für Sport und Freizeit (SO), welches den Sportplatz umfasst.
Weiter südöstlich der Erweiterungen, in Richtung des ursprünglichen Ortskerns wurden im Laufe der Jahre weitere Siedlungserweiterungen vorgenommen. In den Geltungsbereichen der Bebauungspläne „Wiesenstraße“ (genehmigt 1982), „Links Feldbergstraße“ (genehmigt 1993), „Auf dem Roth I“ (genehmigt 1984), „Auf dem Roth II“ (genehmigt 1990) und dem Plan „Am Grasweg“ (2003) entstanden allgemeine Wohngebiete (WA).

Im südlichen Bereich von Ohren erstrecken sich drei weitere Siedlungserweiterung durch Bebauungspläne. Direkt angrenzend an den Ortskernbereich wurde eine Erweiterung durch den Bebauungsplan „Friedhofserweiterung – Hinter der Kirche“ (genehmigt 2002, einschl. 1. Änderung) festgelegt. Durch die Friedhofserweiterung entstand in diesem Bereich öffentliche Grünfläche, auf welcher sich der Friedhof erstreckt und eine Friedhofskapelle. Die Erweiterung durch den Bauleitplan „Kindergarten“ (genehmigt 1995) grenzt ebenfalls an den ursprünglichen Ortskernbereich an. Hier ist eine Fläche für Gemeindebedarf für soziale Zwecke dienende Gebäude und Einrichtungen entstanden, auf welcher sich der Kindergarten befindet. Zusätzlich ist auf der Erweiterung eine öffentliche Grünfläche entstanden.

Im südlichsten Teil Ohrens erfolgte durch den Bebauungsplan „Am Seiter Weg“ (genehmigt 2015, einschl. 3 Änderung) eine Siedlungserweiterung. Aus dem zunächst festgelegten Gewerbegebiet (GE) entstand durch die dritte Änderung ein Mischgebiet (MI), welches eine gemischte Nutzung aus Gewerbe und Wohnen auf dieser Siedlungserweiterung vorsieht.

Im Inneren Ohrens befinden sich gar keine leerstehenden Gebäude sowie wenige Baulücken. Angrenzend an den Geltungsbereich des B-Planes „Am Grasweg" befindet sich eine Siedlungserweiterungsfläche. Diese erstreckt sich über eine Größe von rund 3,6 ha. Eine weitere Siedlungserweiterung ist auf einer westlich an den Ortskernbereich angrenzenden Fläche von rd. 0,55 ha angedacht. Der Ortsteil Ohren verfügte 2018 noch über die meisten im Besitz der Gemeinde verfügbaren sowie bebaubaren Grundstücke, wobei seit diesem Zeitraum im Jahr 2021 alle veräußert und die meisten bebaut wurden. Potenziale zur Umnutzung von Scheunen zu Wohnraum bestehen in Ohren nur noch im geringen Maße im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen in Hünfelden.

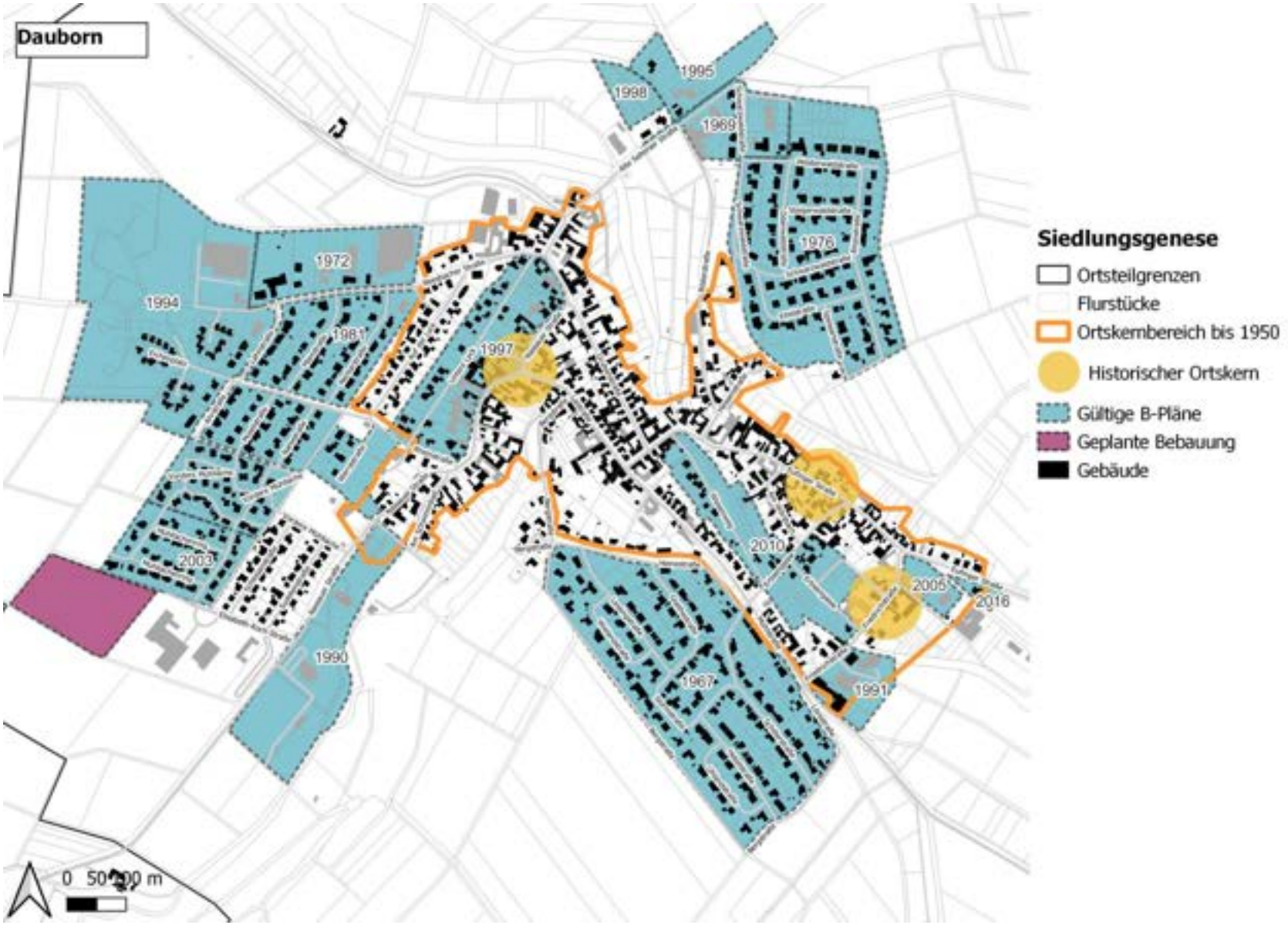
Abbildung 95: Spiel- und Freifläche am Kindergarten Ohren

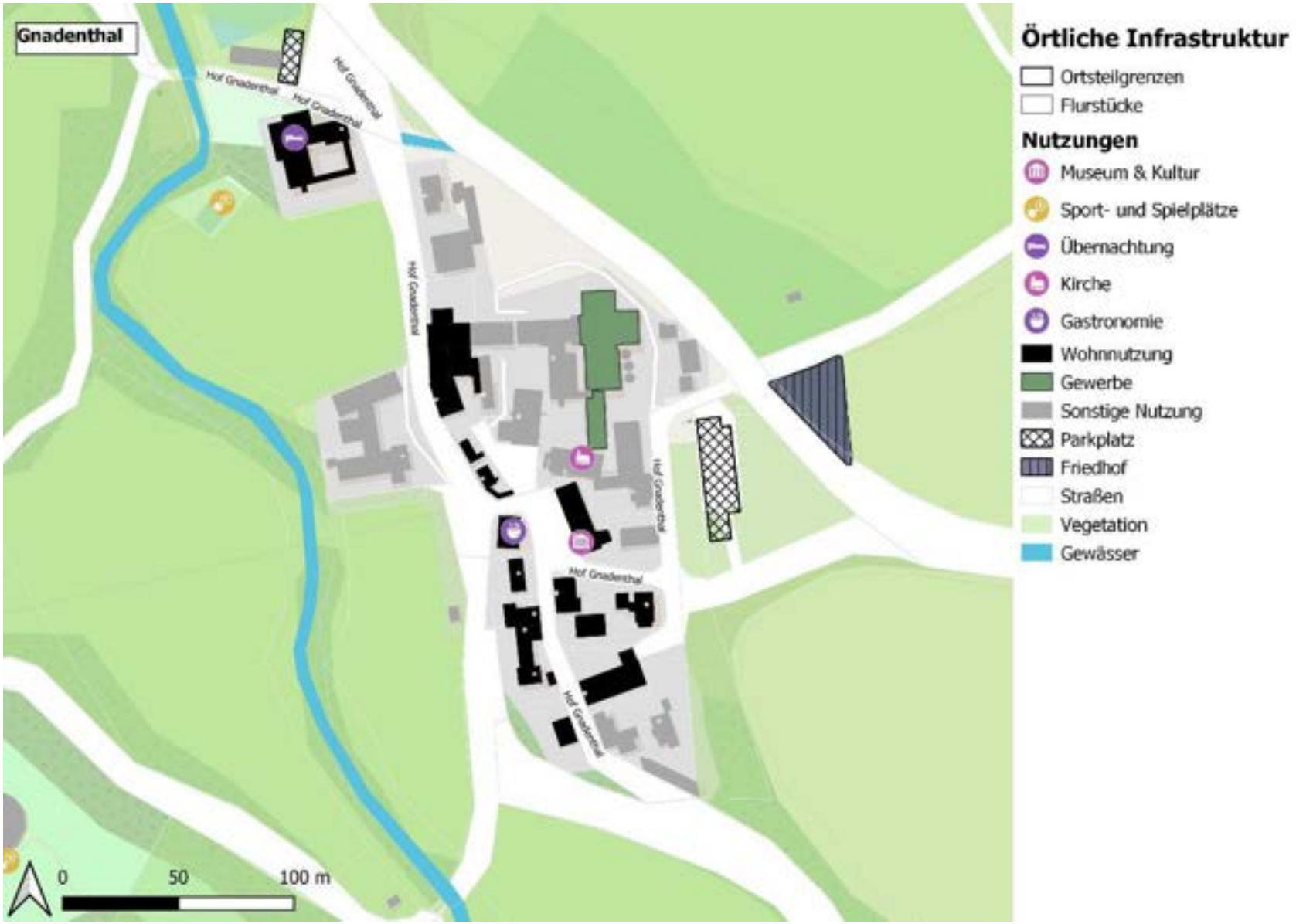
Örtliche Infrastruktur

- Ortsteilgrenzen
- Flurstücke

Nutzungen

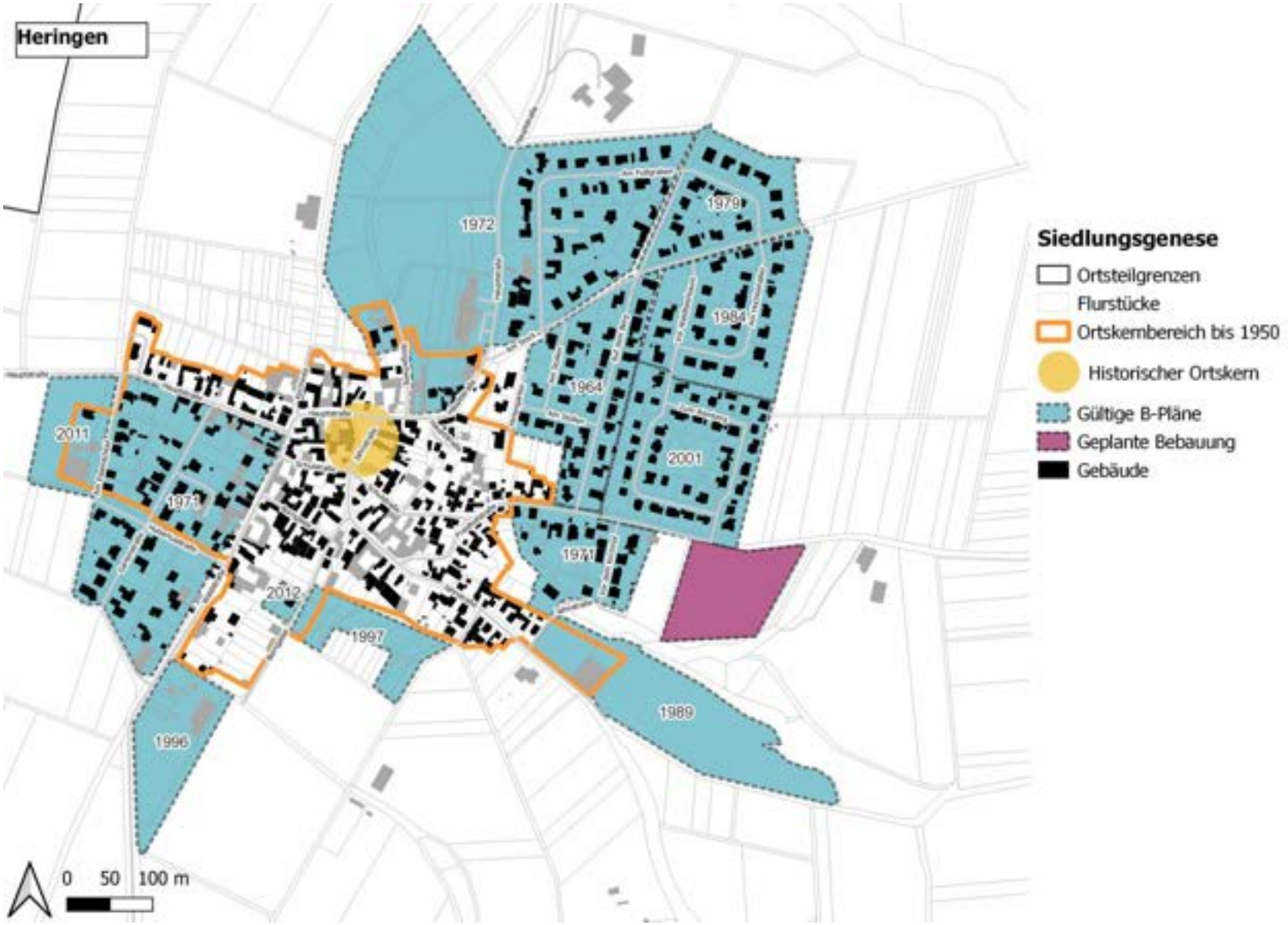
- Bank
- Pflege & Gesundheit
- Sport- und Spielplätze
- Bildung
- Übernachtung
- Post
- Kita
- Kirche
- Feuerwehr
- DGH
- Gastronomie
- Bäcker
- Wohnnutzung
- Gewerbe
- Sonstige Nutzung
- Parkplatz
- Friedhof
- Straßen
- Vegetation
- Gewässer


Dauborn
1995
1998
1969
1976
1972
1994
1981
1997
2003
2010
2005
2016
1990
1967
1991
0 50 100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude

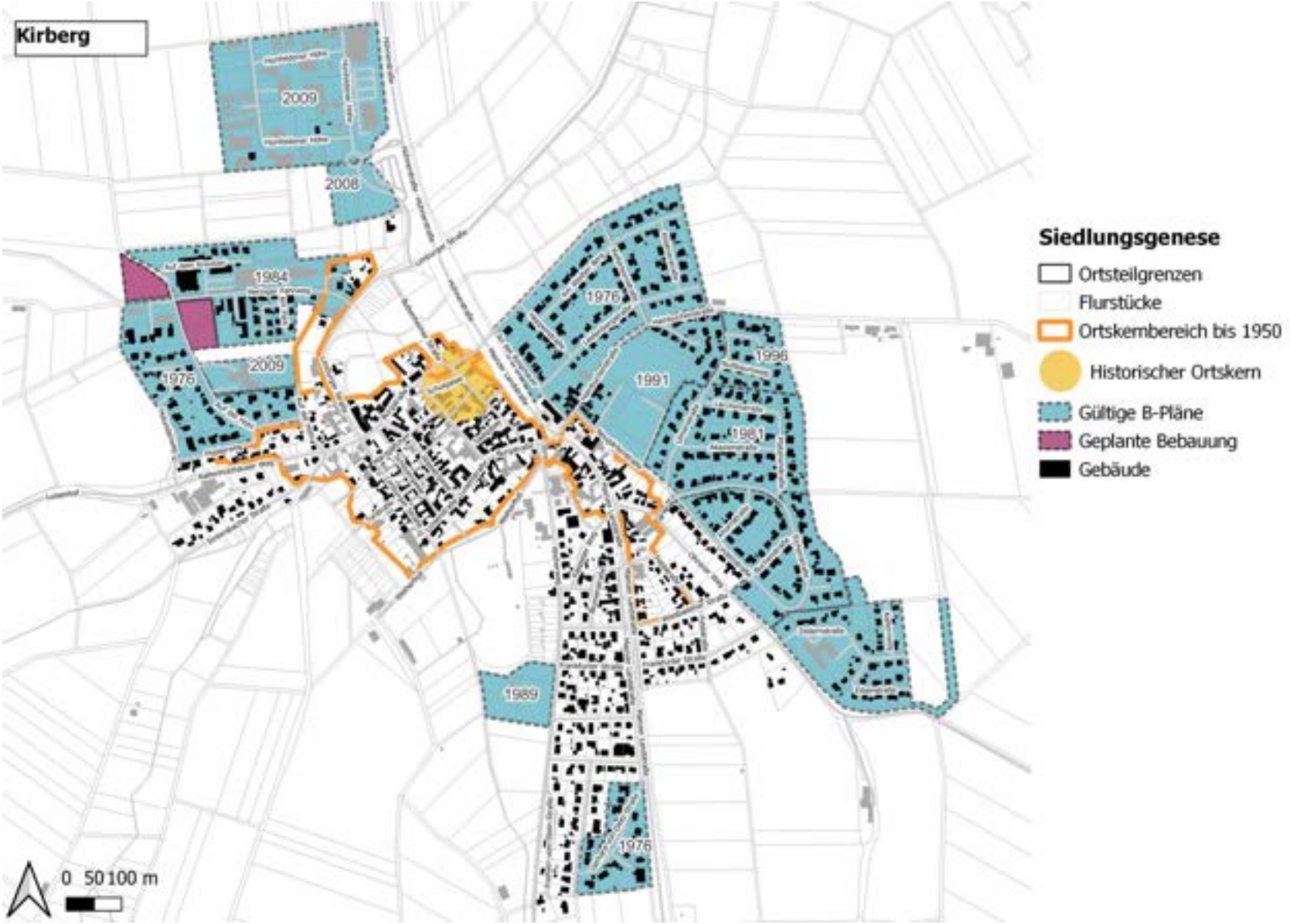

Gnadenthal
Hof Gnadenthal
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Museum & Kultur
Sport- und Spielplätze
Übernachtung
Kirche
Gastronomie
Wohnnutzung
Gewerbe
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer
0
50
100 m

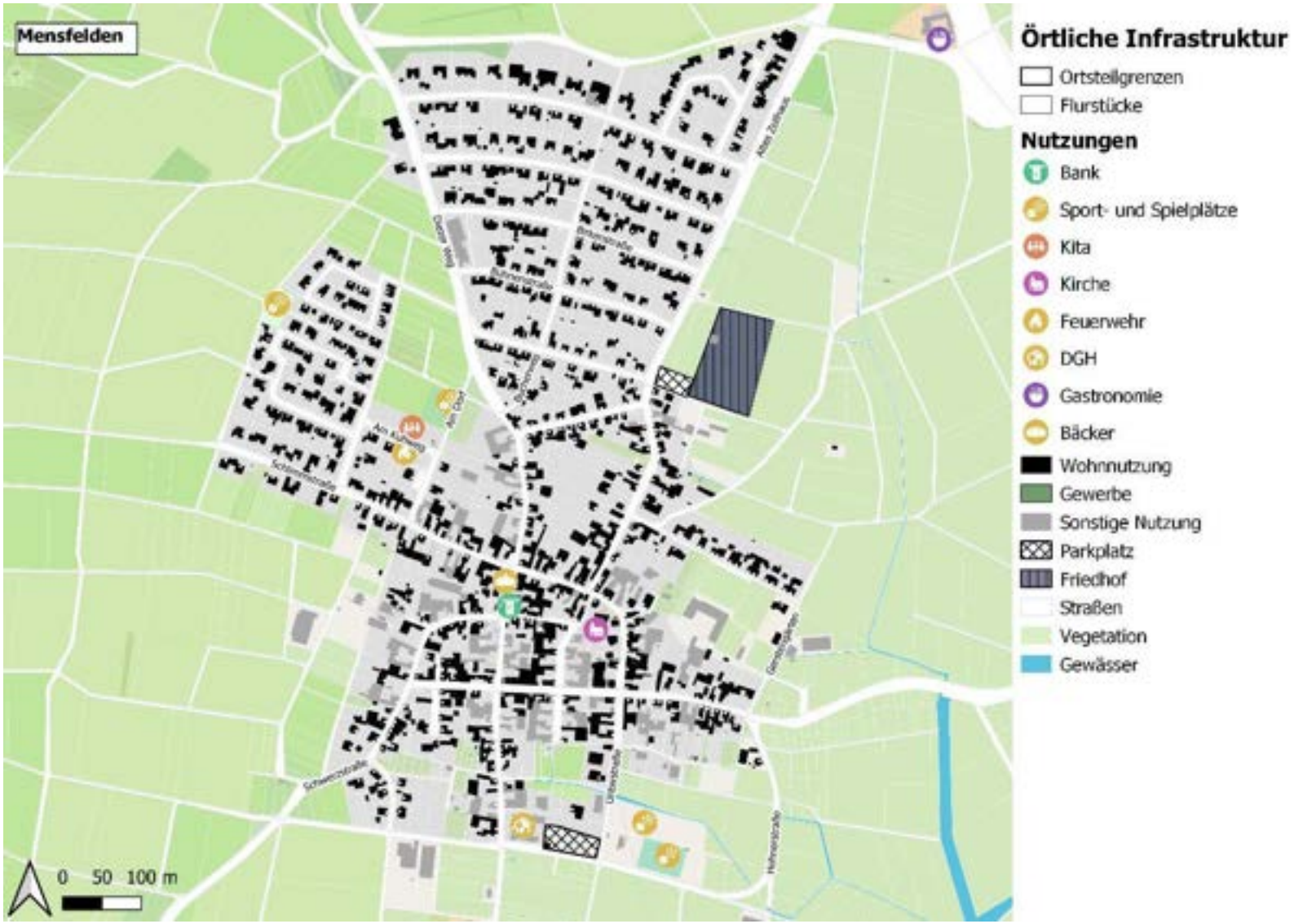
Gnadenthal
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke Kopie
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
B Pläne gesamt
Aktuelle Planungen
Gebäude
1994
2013
0
50
100 m

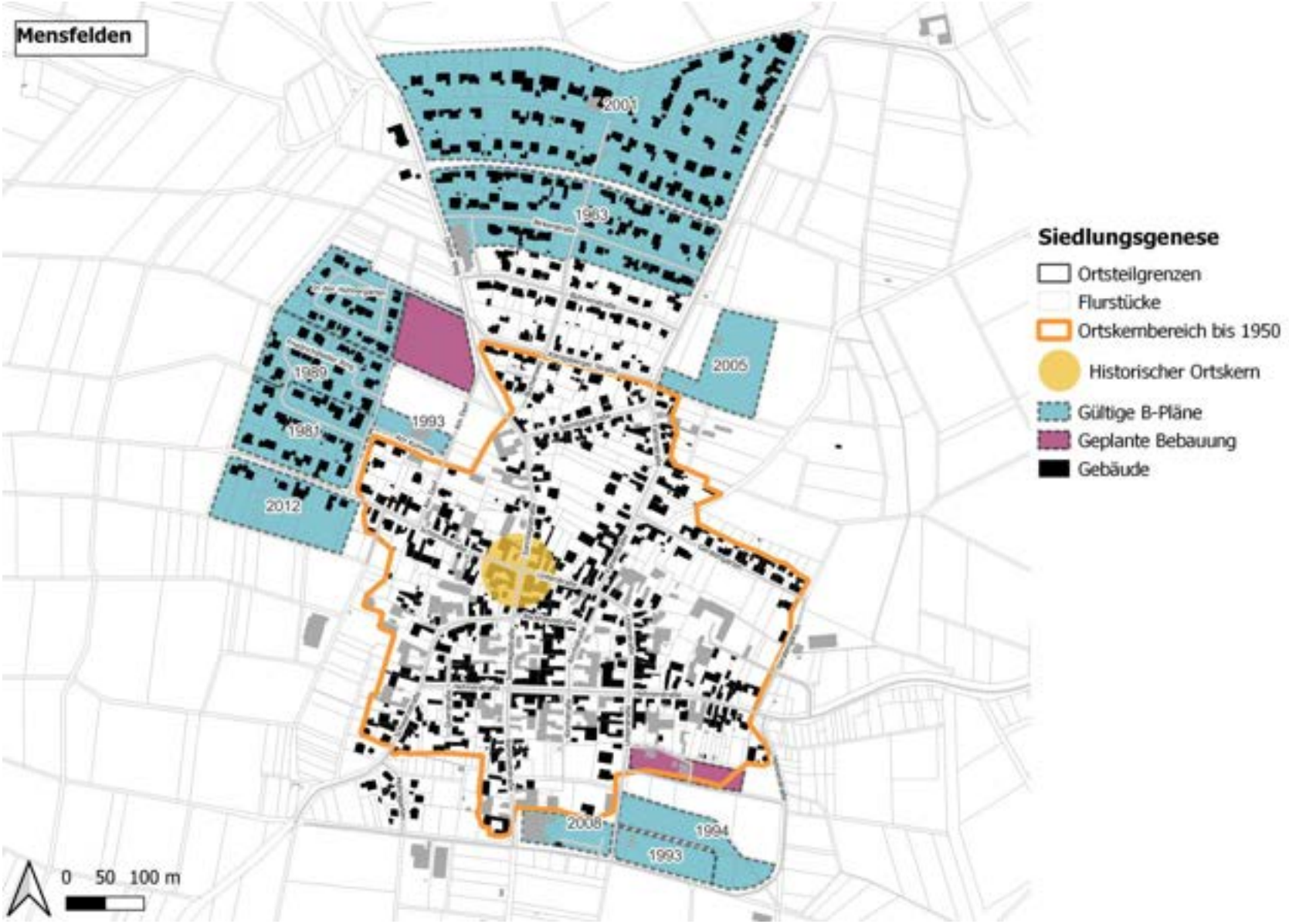
Heringen
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Sport- und Spielplätze
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Wohnnutzung
Sonstige Nutzung
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer
0 50 100 m


Heringen
1972
1979
1984
1964
2001
2011
1971
1971
2012
1997
1989
1996
0 50 100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude

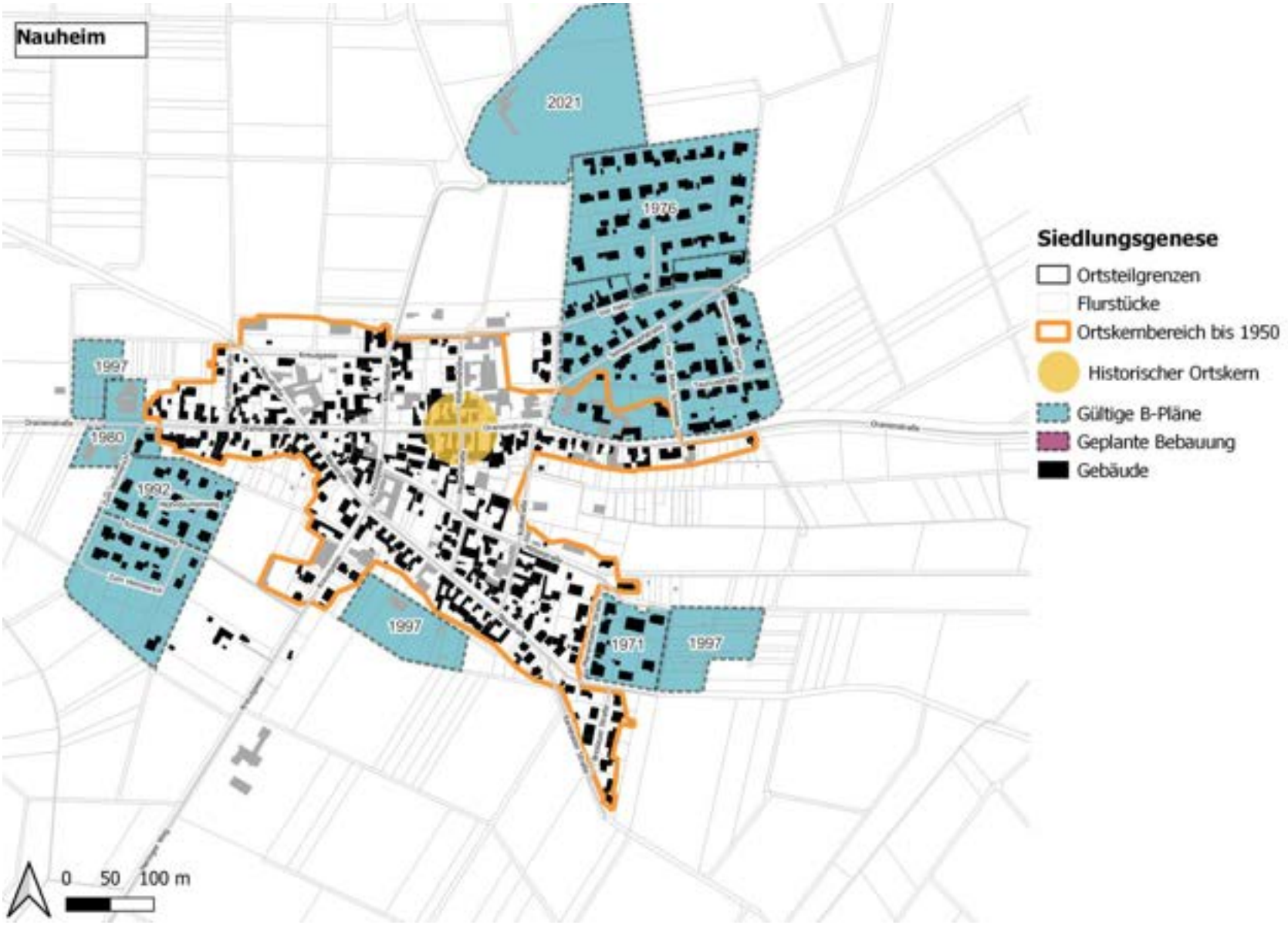
Kirberg
0 50 100 m
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Bank
Museum & Kultur
Apotheke
Pflege & Gesundheit
Lebensmittelmarkt
Sport- und Spielplätze
Post
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Gastronomie
Bäcker
Wohnnutzung
Gewerbe
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer

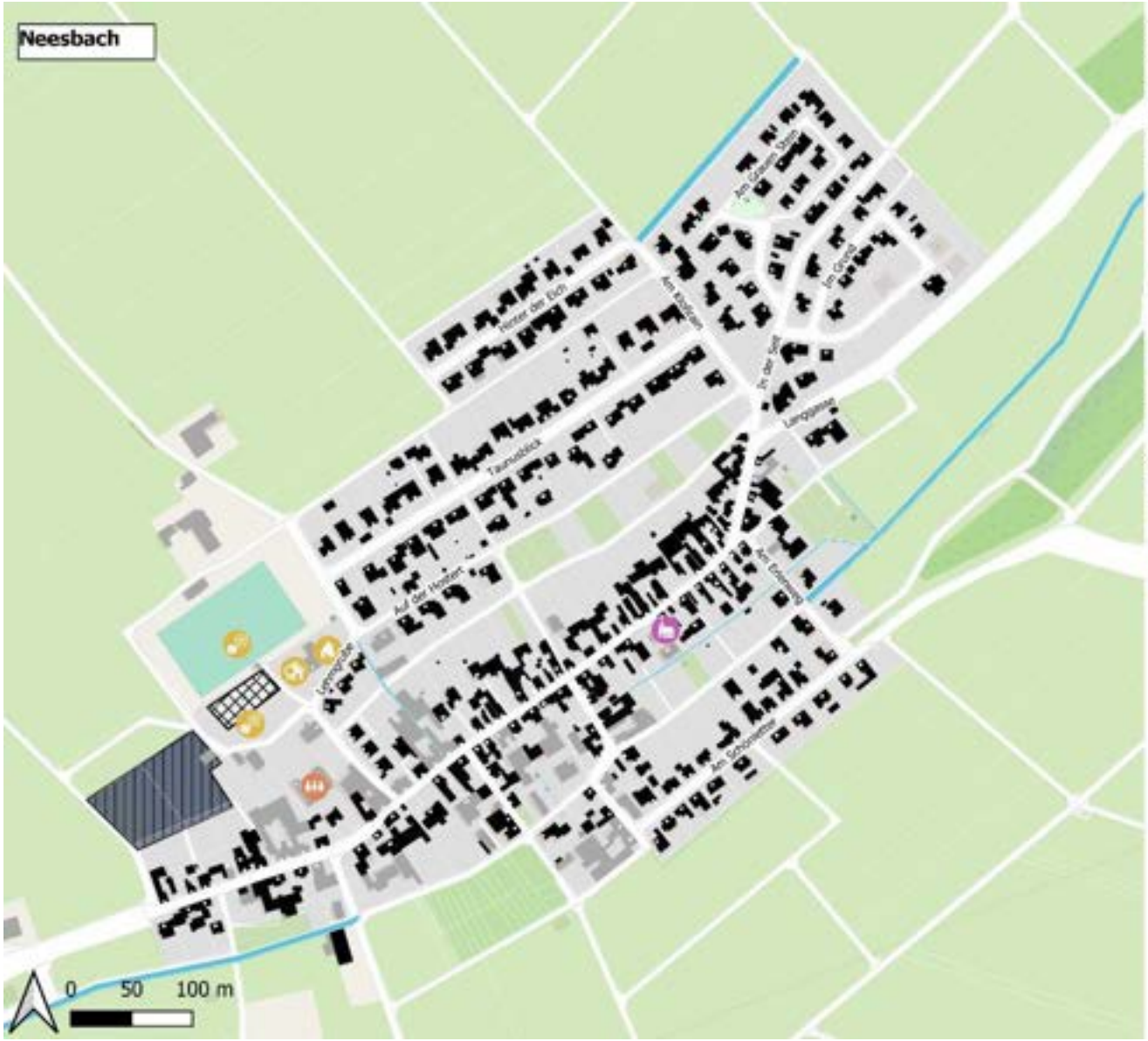

Kirberg
2009
2008
1984
1976
2009
1976
1991
1996
1981
1989
1976
0 50 100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude

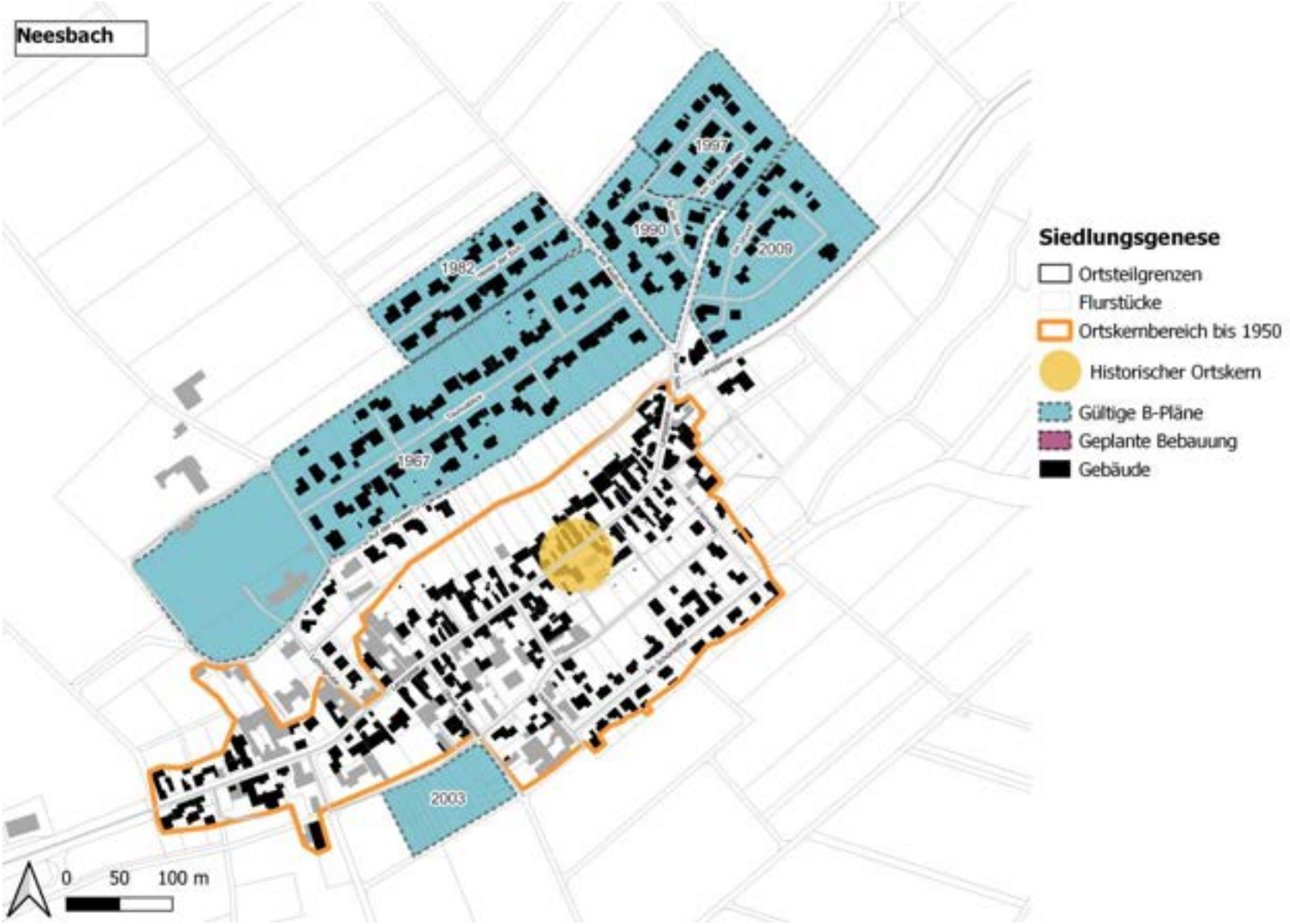

Mensfelden
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Bank
Sport- und Spielplätze
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Gastronomie
Bäcker
Wohnnutzung
Gewerbe
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer
0 50 100 m

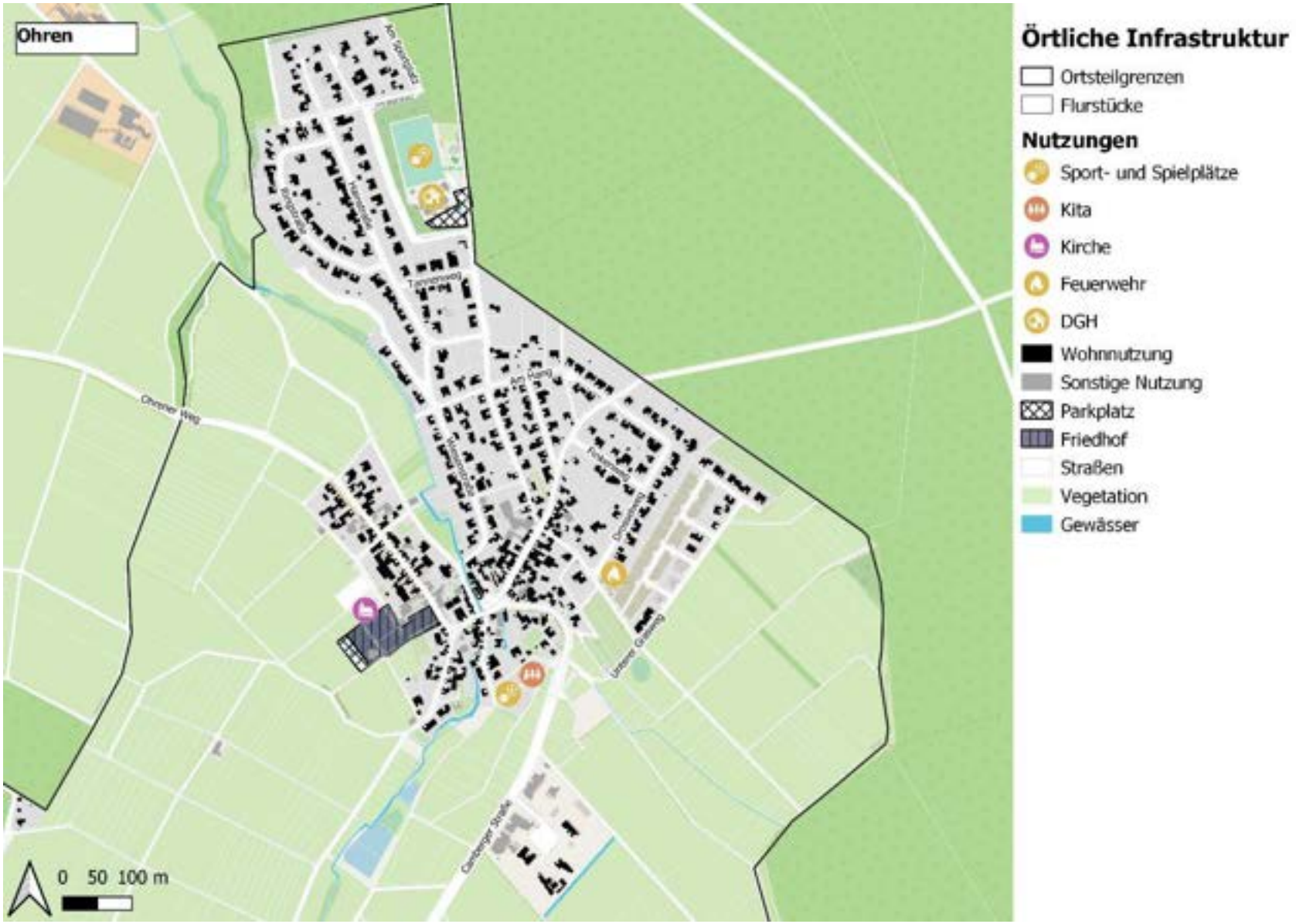

Mensfelden
2001
1983
2006
1989
1993
1981
2012
2008
1994
1993
0 50 100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude

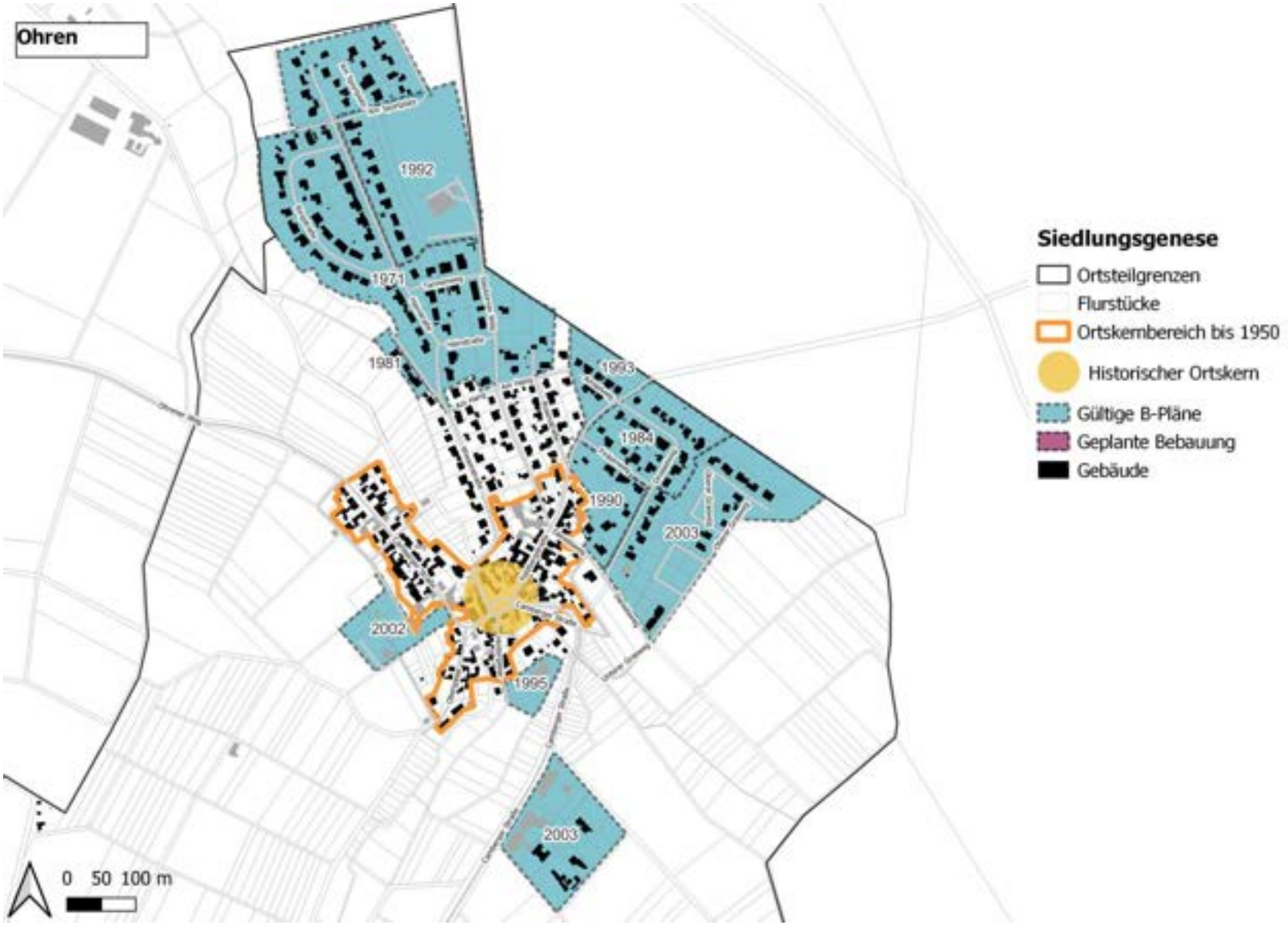
Nauheim
Oranienstraße
Oranienstraße
0 50 100 m
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Bank
Sport- und Spielplätze
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Gastronomie
Wohnnutzung
Gewerbe
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer


Nauheim
2021
1976
1997
1980
1992
1997
1971
1997
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude
0 50 100 m


Neesbach
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Sport- und Spielplätze
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Wohnnutzung
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer
0
50
100 m


Neesbach
1997
1990
2009
1982
1967
2003
0
50
100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude


Ohren
Örtliche Infrastruktur
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Nutzungen
Sport- und Spielplätze
Kita
Kirche
Feuerwehr
DGH
Wohnnutzung
Sonstige Nutzung
Parkplatz
Friedhof
Straßen
Vegetation
Gewässer
0 50 100 m


Ohren
1992
1971
1981
1993
1984
1990
2003
2002
1995
2003
0 50 100 m
Siedlungsgenese
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Ortskernbereich bis 1950
Historischer Ortskern
Gültige B-Pläne
Geplante Bebauung
Gebäude

4.2. Bausubstanz, Denkmalschutz und Innenentwicklung

Bausubstanz, Baustruktur & Baukultur

Baustrukturell kann Hünfelden grob in zwei Bereiche aufgeteilt werden. Die etwas größeren Ortsteile Dauborn und Kirberg haben sich im Laufe der Zeit von den eindeutig ländlich geprägten Ortsteilen Neesbach, Nauheim, Mensfelden, Heringen und Ohren abgesetzt. Einzelne Verdichtungstendenzen täuschen jedoch nicht darüber hinweg das auch Dauborn und Kirberg aufgrund einer weitestgehend aufgelockerten Wohnbebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern sowie landwirtschaftlichen Nutzungen eher ländlich strukturiert sind. Die ursprüngliche Form des Straßendorfes wird in Neesbach am deutlichsten. Die historische Bebauung ist hier linear entlang der Langgasse angeordnet. Die ursprünglich Struktur Heringens ist hingegen eher von einer haufenförmigen Anordnung der Gebäude im Ortskern geprägt. Das typisch hessische Nebeneinander von Klein- und Kleinsthäusern, großen und kleinen Höfen, Scheunen und Wohngebäuden, Fachwerk- und Massivbauten findet sich hingegen in allen Ortsteilen Hünfeldens wieder. Bis auf den Ortsteil Ohren verfügt jeder Ortsteil außerdem über eine Kirche, von deren Standort nicht nur aufgrund der kulturellen Bedeutung, sondern auch aufgrund der Höhenentwicklung der Gebäude im Ort, der teils noch reale, teils imaginäre historische Ortskern lokalisiert werden kann. Ohren verfügt seit 1965 wieder über eine Kirche, die durch ihre moderne Bauweise jedoch nicht als Strukturbildend bzw. Ortsbildprägend charakterisiert werden kann. Die in den Kapiteln „Bauleitplanung" beschriebenen Wohngebietsausweisungen nach 1960 sind fast flächendeckend in offener zweigeschossiger Einfamilienhausbauweise errichtet. Diese funktionale Bauweise und klare Formensprache steht im Widerspruch zu der historischen Bausubstanz in den Ortskernen.
Die historischen Ortskerne der Ortsteile Hünfeldens sind geprägt von einer abwechslungsreichen und verwinkelten Bauweise. Neben kleinteiligen, zusammenhängenden Strukturen sind freistehende Gründerzeitbauten und über die Jahre gewachsene Höfe zu finden. Die Form des „Hakenhofes", der häufig durch Ergänzungsbauten zu Zwei- und Dreiseithöfen ausgebaut wurde, ist vermehrt vorzufinden. Typisch sind auch die Hof-Tor Strukturen, die eine durch das Hoftor geschützte Platzsituation in der Mitte des jeweiligen Hofes bilden. Insbesondere in den Bereichen der Flächendenkmale säumen die typischen giebelständigen Fachwerkhäuser mit steilem Satteldach (= 45 Grad Dachneigung) und Natursteinsockel die schmalen Straßen. Teilweise ist nicht nur der Kellersockel, sondern die gesamte Erdgeschosszone gemauert und erst darüberliegende Geschosse in Fachwerk, sowohl als Sichtfachwerk als auch als verputztes Fachwerk, ausgeführt. Neben dem Fachwerk und sind jedoch auch massiv gemauerte und verputzte Außenwände oder Fassaden mit Schindeln aus Schiefer oder Holz mit im Ortskernbereich zu finden. Die Kubatur der oftmals noch landwirtschaftlich genutzten Nebengebäude und Anbauten weisen in Hünfelden häufig Satteldächer mit geringerer Dachneigung (20-35 Grad) und ausgeformten Zahnleisten als Dachüberstände auf. Sichtfachwerk und Natursteinsockel sind weiterhin prägend, so etwa markant im Bestand sichtbar in der Scheunengasse in Kirberg.

Die Anordnung von Fassadenöffnungen ist in der Regel achsensymmetrisch, sowohl in vertikaler als auch horizontaler Gliederung. Fenster haben grundsätzlich aufrecht–rechteckige Formate. Hoftore sind zumeist Holzkonstruktionen. Die häufig mittig der Fassade angeordneten, mit Oberlicht

ausgestatteten Eingangstüren sind teilweise über halbgeschossige Treppen erschlossen. Die traditionellen Dachneigungen betragen ca. 45°. Dacheindeckungen haben in der Regel einen grauen bis gräulich braunen Farbton, und bestehen zumeist aus Schiefer oder Tonziegeln.

Der Zustand der Bausubstanz in den Ortskernen ist mit wenigen Ausnahmen, insbesondere bei Nebengebäuden, überwiegend als gut zu bezeichnen. Einige wenige Gebäude weisen aufgrund mangelnder Unterhaltung erhebliche substanzielle Mängel auf.

Gravierender ist die teilweise Überformung der charakteristischen Bausubstanz durch Um- und Anbauten, die Verwendung nicht regionstypischer Materialien und die Veränderung der Formensprache z.B. durch Zerstörung der Fassadensymmetrien, untypische Dachformen und -neigungen etc. zu bewerten.

Denkmalschutz

Im Rahmen der Erarbeitung des IKEK für die Gemeinde Hünfelden wurden Fachdaten für Bau- und Flächendenkmäler des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen berücksichtigt. In Übersichtsplänen werden jeweils ortsteilbezogen sowohl die einzelnen Kulturdenkmäler als auch die Gesamtanlagen dargestellt.
Die Übersicht über die Aspekte des Denkmalschutzes ist insofern von Bedeutung, als bei privaten Renovierungs-, Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen an Kulturdenkmälern (Einzeldenkmal) gemäß aktueller Richtlinie ein erhöhter Förderbetrag gewährt werden kann. Insbesondere in den Denkmalzonen ist darüber hinaus grundsätzlich eine enge Abstimmung hinsichtlich der Anforderungen des Denkmalschutzes mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Limburg – Weilburg erforderlich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Förderung von Maßnahmen an Einzelkulturdenkmalen, auch wenn diese nicht innerhalb eines abgegrenzten Fördergebietes liegen.

In Kirberg sind weite Teile des ursprünglichen Siedlungskerns zwischen Burgstraße und Weiherfloß als Gesamtanlage denkmalrechtlich geschützt. In Dauborn gilt dies für den Kernbereich entlang der Eufinger Straße an der alten Schule sowie entlang der Kreuzung Alte Selterser Str. und Neesbacher Straße. In Neesbach erstreckt sich der Siedlungsbereich entlang der Langgasse mit der Johanneskirche als Zentrum des Flächendenkmals. Nauheim verfügt ebenfalls über einer kleinen historisch schützenwerten Fläche, die sich von der Kreuzung Kreuzgasse entlang der Mittelstraße bis kurz hinter die Kolbstraße erstreckt. Innerhalb der Flächendenkmäler sind auch die meisten Einzeldenkmäler sowie Ortsbildprägende Gebäude verortet.

In Gnadenthal befindet sich das historische Kloster-Ensemble aus Äbtissinnenhaus, Klosterkirche, Ökonomiegebäude sowie die Scheunen und einige Wohnhäuser unter Denkmalschutz.

Abbildung 97: Altes Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus in Kirberg und Äbtissinnenhaus in Gnadenthal

Innenentwicklung

Hohe Wohnraumnachfrage

Eine ausgeprägte Leerstandsproblematik oder zahlreiche unbebaute Grundstücke (Baulücken), wie sie sich in peripher gelegenen und von Bevölkerungsrückgang betroffenen ländlichen Räumen darstellt, ist in Hünfelden nicht zu verzeichnen. In allen Ortsteilen der Gemeinde herrscht ein hoher Nachfragedruck auf den Wohnungsmarkt, der zu wesentlichen Teilen aus dem Oberzentrum Wiesbaden aber auch aus dem Rhein–Main Gebiet und dem der Kreisstadt Limburg an der Lahn resultiert. Neben einer enormen Preissteigerung und den daraus resultierenden Verdrängungseffekten der „Einheimischen" führt diese Entwicklung zu einem hohen Nachverdichtungsdruck und einer bedarfsabhängigen und ungesteuerten städtebaulichen Entwicklung.

Abbildung 98: Ehemaliger Saal in Mensfelden

Die Untersuchung von Flächen und Gebäuden, die in der Gemeinde Hünfelden unmittelbar zur Wohn- oder Gewerbenutzung zur Verfügung stehen, ermöglicht eine Einschätzung über die Innenentwicklungspotenziale der Gemeinde. Betrachtet wurden dafür leerstehende und bezugsbereite Wohn- und Gewerbegebäude, sofort bebaubare Baugrundstücke sowie potenzielle Bauflächen und umnutzbare Scheunen, für die noch Baurecht geschaffen oder die städtebauliche Entwicklung geordnet werden muss.
Bereits im Jahr 2018 wurden für die einzelnen Ortsteile von der Bauverwaltung Hünfelden Flächenübersichtspläne erstellt (siehe Karten dazu in Kapitel Flächennutzungsplan), wobei eine Erfassung von leerstehenden Gebäuden sowie von Baulücken vorgenommen wurde. 2005 wurden zudem für die Ortsteile in Zusammenarbeit mit zwei Architekturbüros ausbaufähige Scheunen erfasst und kartiert.

Leerstehende und untergenutzte Gebäude

Auch wenn diese Ergebnisse von 2018 ebenfalls eine nur geringe Leerstandsproblematik bestätigen, muss im Vergleich zur Erhebung im Rahmen der Erstellung des IKEK festgestellt werden, dass die aktuell erfassten Leerstände und Baulücken wesentlich geringer sind als zum Erhebungszeitraum 2018. Bemerkenswert ist vor allem die Entwicklung: Im Jahr 2012 verzeichnete die Gemeinde noch insgesamt 64 Leerstände, 2018 reduzierte sich leerstehende Gebäude um mehr als die Hälfte auf insgesamt 28. Der positive Trend setzt sich 2021 fort und aktuell sind insgesamt 20 Leerstände zu verzeichnen.

Die Erfassung leerstehender Gebäude erfolgte ortsteilbezogen im Rahmen einer Begehung durch die cima sowie Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung und des Amtes für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landkreises Limburg-Weilburg nach äußerer Inaugenscheinnahme. Kriterien wie verwahrloste Briefkästen und Klingelschilder, dauerhaft geschlossene Fenster- oder Rollläden, der

allgemeine Grundstücks- und Gebäudezustand, waren erste Indizien für die Beurteilung als „Leerstand". Im Rahmen der Ortsteilgespräche konnten vor Ort bekannte Leerstände erfasst und die Hintergründe sowie eventuelle Nachnutzungen der Leerstände beleuchtet werden. Die wenigen erhobenen Leerstände wurden kartiert und konnten im Rahmen von Ortsteilgesprächen mit lokalen Experten, insbesondere den Ortsvorstehern, rückgekoppelt und überwiegend bestätigt werden.

Aufgrund struktureller Veränderungen im Einzelhandel und veränderter Konsumbedürfnisse können jedoch vermehrt Leerstände von Ladenlokalen in ehemals integrierten Lagen wie z.B. der Feldbergestraße in Ohren oder in der Unterstraße in Mensfelden festgestellt werden. Die Umnutzung zu Wohnzwecken wäre teilweise möglich. Allerdings können auch diese theoretisch vorhandenen Potenziale nicht nennenswert zu einer Entlastung des Nachfragedrucks beitragen.

Insbesondere in den Ortsteilen Mensfelden, Heringen und Kirberg aber auch in den anderen Ortsteilen bestehen durch die Umnutzung und den entsprechend erforderlichen Aus- und Umbau nicht mehr landwirtschaftlich genutzter Scheunen ebenfalls noch ein nicht zu unterschätzendes Entwicklungspotenzial zu Wohnzwecken.

Abbildung 100: Leerstand in Nauheim

Zum Aufzeigen von Möglichkeiten kann eine allgemeine „Anleitung" in Form eines Konzeptes sinnvoll sein. Hier können bauliche und planerische Tipps und Hinweise enthalten sein und zusätzlich Bildmaterial bereits umgesetzter charakteristischer Beispiele, die eine sinnvolle Nutzung mit gleichzeitigem Erhalt des klassischen Scheunencharakters zeigen. Auch Aussagen zum Baurecht und zu notwendigen Antrags- und Genehmigungsverfahren können hilfreich sein. Entsprechende und in Hünfelden vorhandene (Ausbau-)Potenziale sind in den örtlichen Übersichtskarten dargestellt.

Städtebaulich verträglicher Rückbau

Um die Vitalität der Dörfer zu erhalten kann durch die hessische Dorfentwicklung gemäß Leitfaden nicht nur der Neubau, sondern auch der Abriss von Gebäuden gefördert werden. Rückzubauende Objekte können etwa sogenannte Schrottimmobilien, verwahrloste oder bauliche Missstände aufweisende Gebäude oder überdimensionierte nicht ausgelastete Immobilien sowie nicht mehr nutzbare kommunale Infrastruktur sein.

Oftmals handelt es sich im ländlichen Raum aber auch um große und nicht mehr gebrauchte ehemals landwirtschaftliche Nutzgebäude, deren reiner Erhalt meist sehr kostenintensiv und für private Eigentümer häufig nicht mehr wirtschaftlich und tragfähig ist. Je nach Zustand ist auch häufig ein Aus- oder Umbau zu Wohnzwecken nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar, auch wenn dies grundsätzlich immer Vorrang vor einem Abbruch haben soll, um das historisch gewachsene Ortsbild zu erhalten. Doch insbesondere im Hünfeldener Kontext, welcher durch eine hohe Wohnraumnachfrage gekennzeichnet ist, stellt ein maßvoller Abriss von Bausubstanz ein sinnvolles Instrument dar, um nötige freie Flächen für die stark nachgefragte Wohnraumschaffung zu generieren. Ein gezielter und städtebaulich verträglicher Rückbau schafft die Möglichkeit, die zu

Beginn genannten Strukturen zu beseitigen und Raum für neues entstehen zu lassen. Beispielhaft dafür kann ein Leerstand in Nauheim in der Oranienstraße aufgeführt werden.

Perspektivische Leerstände

Gemäß Leitfaden zur Dorfentwicklung ist auch eine Abschätzung von potenziellen Leerständen im Hinblick auf ein innerörtliches Entwicklungspotenzial durchzuführen. Zur Ermittlung dieses Potenzials, das sich theoretisch daraus ergeben könnte, dass Gebäude nur noch von einer oder zwei Personen im hohen Alter (hier: > 75 Jahre) bewohnt werden und nach deren Ableben keine Folgenutzung stattfindet, hat die Gemeindeverwaltung umfangreiche Datenrecherchen betrieben. Die Daten wurden aus dem kommunalinternen Programm Ingrada bezogen. Zum Stichtag 1.8.2022 wurde die Zusammenstellung der Personen in der Altersgruppe: „75 Jahre und älter" mit Hauptwohnsitz in Hünfelden, nach Ortsteilen sortiert, abgerufen.

Abb. 27: Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen nach Ortsteilen

Ortsteil	Flurstücke im Besitz von Personen der Altersgruppe >75 Jahre
Heringen	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	41
Nauheim	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	29
Neesbach	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	25
Ohren	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	41

Dauborn	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	86
Kirberg	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	76
Mensfelden	
Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen	57
Gesamt	**355**

Quelle: cima, 2022

In Hünfelden befinden sich aktuell 355 Flurstücke im Besitz von Menschen der Altersgruppe über 75 Jahre. Es lässt sich jedoch nicht sagen in wie vielen Fällen die Flurstücke tatsächlich durch Personen dieser Altersgruppe bewohnt werden, da in manchen Fällen die Umschreibung auf etwaige Kinder und Enkel noch nicht stattgefunden hat. Auch ob auf den aufgelisteten Flurstücken tatsächlich keine Nachnutzung bestehen wird, ist daraus nicht abzuleiten. Die Weitergabe von Gebäuden an Familienangehörige ist in Hünfelden eine klare und gelebte Option und Tradition.

Betrachtet man die Flurstücke mit Eigentümern von über 75 Jahren ergibt sich folgendes Bild:

Der größte Anteil der über 75-jährigen Grundstücksbesitzer liegt in Dauborn (86 Flurstücke). Als größter Ortsteil Hünfeldens wird dort perspektivisch am meisten Wohnraum leerfallen. Innerhalb des Ortes verteilen sich die Flurstücke recht gleichmäßig, Lediglich im Neubaugebiet am Mühllachenring sind keine über 75-jährigen Grundstücksbesitzer ansässig.

Vergleichsweise viel potenziellen Leerstand gibt es mit 76 Flurstücken auch in Kirberg, dem zweitgrößten Ortsteil. Auch wenn sich die Flurstücke über den gesamten Ortsteil verteilen, lässt sich eine leichte Häufung im Bereich der Straße „Auf der Hohl" und im Ortskern feststellen. In den Wohngebieten nördlich der B 417 haben tendenziell weniger Menschen im Alter von über 75 Jahren Eigentum.

In Heringen und Ohren ist der potenzielle zukünftige Leerstand gleich groß (jeweils 41 Flurstücke). In beiden Fällen sind die Flurstücke homogen über den ganzen Ortsteil verstreut.

In Nauheim sind 29 Flurstücke mit Besitzer:innen der beschriebenen Altersgruppe zu finden. Ebenso wie in Heringen und Ohren lässt sich hier keine eindeutige Tendenz zur Verteilung innerhalb des Ortsteils ausmachen.

In Neesbach befinden sich 25 Flurstücke im Besitz von über 75-jährigen Personen. Der Großteil dieser Menschen wohnt an den Ortsteilrändern, nördlich und südlich von „Auf der Hostert". Dadurch wird hier tendenziell ein stärkerer Generationenwechsel stattfinden als im Zentrum des Ortsteils.

Innerhalb von Mensfelden gibt es 57 Flurstücke, die zukünftig von Leerstand betroffen sein könnten. Diese treten auch hier dezentralisiert auf. Im Westen und Süden von Mensfelden, rund um den Friedrichsfelder Ring und die Hehnerstraße, nimmt die Zahl der Eigentümer über 75 Jahre im Vergleich zum restlichen Ortsteil jedoch eher ab.

Baulücken / unbebaute Grundstücke

Ein weiteres Indiz für die extreme Nachfragesituation ist, dass in Hünfelden seit Jahren Grundstücke kaum noch auf den „öffentlichen" Markt gelangen, sondern schon vorher durch „Mund zu Mund Propaganda" veräußert werden. Die wenigen vorhandenen Baulückengrundstücke (siehe: Tabellenübersicht) stehen meist seit längerer Zeit dem Markt nicht zur Verfügung. Die Eigentümer sind meist aus privaten Erwägungen nicht zum Verkauf bzw. zu einer Bebauung bereit. Die anhaltende Niedrigzinsphase für Sparkapital dürfte hierfür ein wesentlicher Faktor sein.

Im Innenbereich sind ungenutzte Wiesenflächen oder untergenutzte Grundstücke als wertvolle Potenzialfläche zu benennen. Hierbei wurde zwischen Baulücken im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, welche kurzfristig aktiviert werden können und nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes angesiedelten Baulücken, welche jedoch im Zusammenhang bebauten Ortsteil gelegen sind und nach § 34 entwickelt werden können, unterschieden. Im Einzelfall gilt es einzuschätzen, ob aufgrund der Rahmenbedingungen spezifische Realisierungshemmnisse vorliegen oder nicht.

Behutsame Ausweisung neuer Baugebiete

Aufgrund der aktuellen starken Nachfrage nach Bauland wurden die Entwicklungsmöglichkeiten untersucht. Hünfelden hat sich mit dem Thema Innen- und Außenentwicklung intensiv auseinandergesetzt Mit Schreiben vom 17.02.2022 teilte das HMUKLV mit, dass die geplanten Baugebietsausweisungen „nicht zur Innenentwicklung konkurrierend" eingestuft wurden.
Die sich in Planung befindlichen Baugebiete sind folgende:

Heringen
- B-Plan „Hinterm Kirchhof"

Mensfelden
- B-Plan „Diezer Weg"
- B-Plan „Lange Gärten"

Kirberg
- B-Plan „Heringer Fahrweg"

Dauborn

- Erweiterung B-Plan
- „In der vordersten Mühllache“

Neuordnung

Die durch den hohen Nachfragedruck befeuerte Verdichtung in den Ortskernen, in denen häufig eine enge, kleinteilige und verschachtelte Bauweise vorherrscht, die heutigen Nutzungsanforderungen nichtmehr gerecht wird, hat mancherorts negative Folgen. Insbesondere in Dauborn und Teilen Kirbergs zeugen hohen Versiegelungsgrade, geringe private Freiflächenqualität, starke Verkehrsbelastung durch Ziel- und Quellverkehr und die gestalterische Überformung ehemals historisch geprägter Ortskernbereiche von der ungesteuerten Verdichtung. Um die Ortskerne attraktiv zu halten und der Überprägung gewachsener, charakteristischer und damit auch Identität stiftender Baustrukturen entgegenzuwirken, sollte anstelle eines quantitativen Ansatzes ein qualitativer Ansatz verfolgt werden. Dies bedarf einer genaueren Betrachtung und strategischen Entwicklung und Neuordnung einzelner Teilbereiche. Diese Quartiere sind in den Kartendarstellungen „Flächenpotenziale“ festgehalten.

Abbildung 101: Scheunengasse Kirberg

Fokusquartiere

Im Rahmen der städtebaulichen Analyse und der Bestandsaufnahme der Flächenpotenziale wurden im laufenden IKEK-Prozess zusammen mit Vertreter:innen der Gemeinde und der bewilligenden Stelle Fokusquartiere für weitere städtebauliche Untersuchungen festgelegt. Insgesamt wurden zwei Fokusquartiere in den Ortsteilen Kirberg und Heringen ermittelt. Die Fokusquartiere zeichnen sich durch eine Ansammlung zusammenhängender oder in unmittelbarer Nähe befindlicher leerstehender Gebäude aus, für deren Nachnutzung ein eigenständiges Gutachten erstellt werden sollte.

Abbildung 102: Waldstraße Heringen

In Kirberg wurde ein Fokusquartier innerhalb der Scheunengasse als Innenentwicklungspotenzial identifiziert. Die Gasse wird dem Namen gerecht: Eine Vielzahl von leerstehender Scheunen, die nicht oder kaum landwirtschaftlich genutzt werden, sind hier verortet und könnten potenzial in Wohnraum umgenutzt werden. Die landwirtschaftliche Vergangenheit sollte bei einer etwaigen Umnutzung erkennbar sein. Eine Beteiligung der involvierten Eigentümer:innen ist die Grundvoraussetzung.

In Heringen wurde ein Fokusquartier entlang der Waldstraße/Borngasse als weiteres Innenentwicklungspotenzial identifiziert. In diesem Quartier prägen insbesondere zwei ehemalige Höfe in der Waldstraße und in der Borngasse, die seit längerem Zeitraum leer stehen, das Straßenbild. In der Waldstraße 7 (Grundstücksfläche ca. 800 qm) steht ein größerer Hofkomplex leer. Neben einem

Wohnabschnitt beinhaltet der Hofkomplex ein ehemaliges landwirtschaftliches Nebengebäude. Eine ähnliche Struktur lässt sich beim Objekt in der Borngasse 1 (Grundstücksfläche ca. 600qm) erkennen. Die ehemalig bezogene Wohn- und Arbeitsstätte steht ebenfalls seit längerer Zeit leer und könnte perspektivisch in moderne Wohnformen, die sich in die gewachsene Dorfstruktur einpasst und gestalterisch in das Quartier einfügt.

Allgemeine Aussagen zu den Flächenpotenzialen

- Die Gemeinde Hünfelden verfügt in den Ortsteilen über eine Anzahl von Liegenschaften, welche als Potentialflächen für die Ortsentwicklung zu sehen sind (insgesamt 8, Stand Oktober 2021).
- Auch Flächen geringerer Bebauungsdichte, Brachflächen oder Flächen mit Nutzungen, deren Verlagerung geprüft werden können, sollten in die Überlegungen zur Entwicklung einbezogen werden. Von besonderer Bedeutung sind hier die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ortskern befindlichen Liegenschaften, da hier die für das Funktionieren der Ortsmitte wichtigen Fragestellungen adressiert werden können. Die meist zweiseitig gewachsene Reihenbebauung in den Ortseilen lässt das Auffüllen von Baulücken problemlos zu.
- Vor der Prämisse neuen Wohnraum zu schaffen, sollte vor allem jedoch auch Wert auf die Struktur des Wohnumfeld gelegt werden, um die Attraktivität in den Ortsteilen zu erhalten. Nachverdichtung darf daher nicht um jeden Preis passieren. Es müssen ortsteilangepasste Strategien gefunden werden, die eine Balance zwischen Quantität und Qualität finden. Dazu gehören neben der Nachverdichtung der Orte durch Neubau, Anbau, Ausbau oder Aufstockung auch der teilweise Rückbau von Gebäudesubstanz sowie die Nicht-Bebauung und Gestaltung wohl ausgewählter prägender Freiräume. Damit die Ortskerne langfristig attraktiv sind und Menschen gern dort wohnen, muss die „Luft zum Atmen“ gegeben sein.

Tabelle 6: Analysedaten zum Flächen- und Leerstandsmanagement

Ortsteil	Einwohner-zahl (2022)	Einwohner-entwicklung (der letzten 10 Jahre)	Leerstand (Wohngebäude) Anzahl und % Anteil)	Potenzieller Leerstand (Flurstücke) Anzahl und % Anteil	B-Plan Grundstücke (unbebaut, privat/kommunal) Anzahl		Nachverdichtungs-potenzial (außerhalb B-Plan, unbebaut, privat/kommunal) Anzahl		leerstehende Wirtschafts-gebäude Anzahl	Bauland-reserven (F-Plan) ha
Dauborn	2.748	+ 20	4	86	12	0	0	0	3	2,2
Kirberg	2.390	+ 80	2	76	2	1	2	0	0	5,59
Mensfelden	1.277	- 29	2	57	6	2	1	0	2	3,64
Heringen	999	+ 21	4	41	5	0	0	1	0	1,18
Nauheim	909	+ 7	1	29	4	0	8	0	0	0
Ohren	834	+ 63	0	41	4	0	0	0	0	4,18
Neesbach	771	- 7	0	25	7	1	19	1	0	0
Gesamt	**9.928**	**+ 155**	**13**	**355**	**44**		**32**		**5**	**16,8**

Quelle: Gemeinde Hünfelden / cima 2022

Tabelle 7: Leerstandsübersicht auf Ortsteilebene

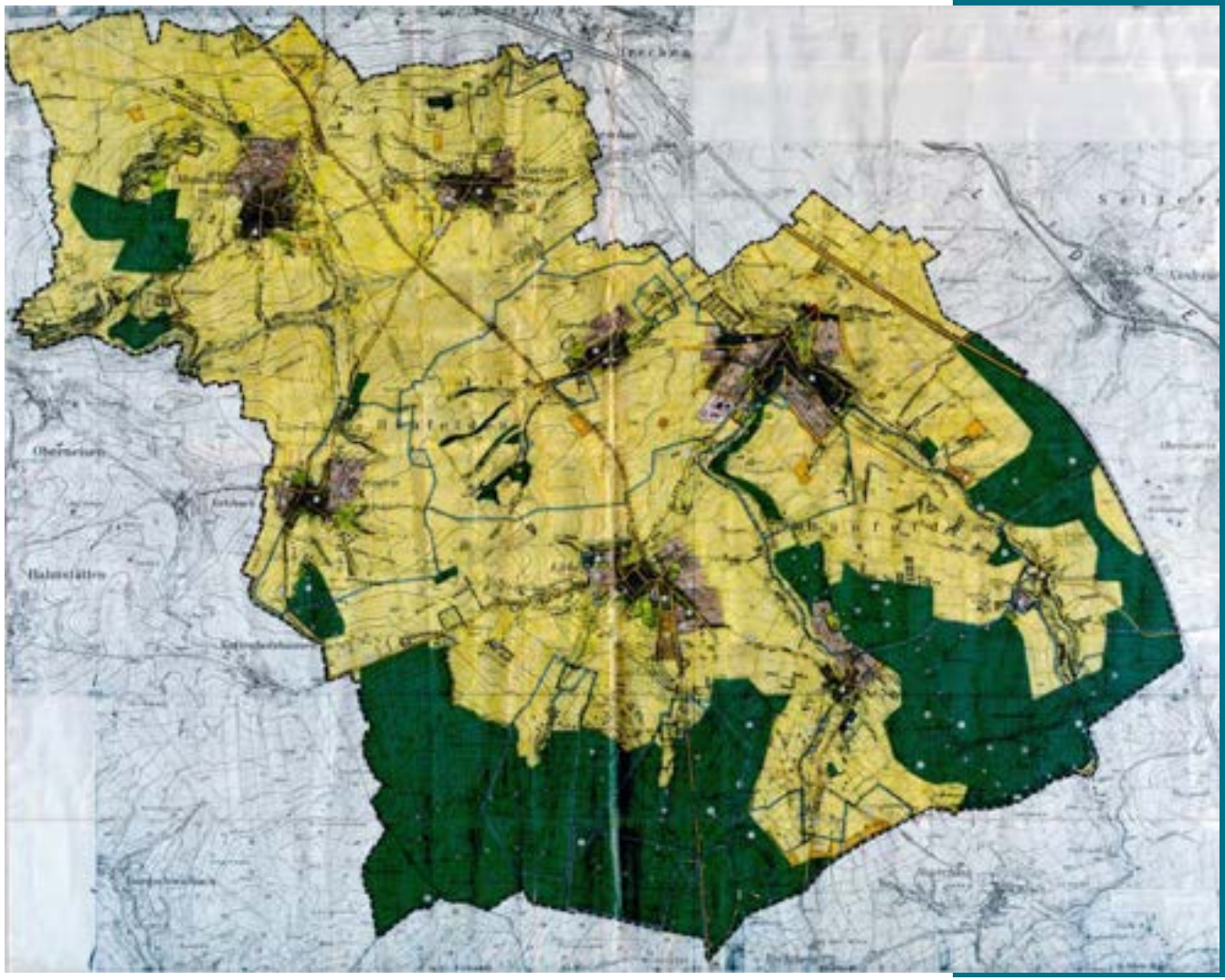
	Mensfelden	Nauheim	Heringen	Neesbach	Dauborn	Kirberg	Ohren	Gnadenthal (Dauborn)	Insgesamt
Leerstehende Wohngebäude	2	1	4	0	4	2	0	0	**13**
Leerstehende Scheunen **(mit Umnutzungspotenzial zu Wohnzwecken)**	25	23	22	14	22	28	11	0	**145**
Leerstehende Gewerbegebäude **(gesamtes Gebäude)**	2	0	0	0	3	0	0	0	**5**
Leerstehende Gewerberäume **(Nutzungseinheit innerhalb eines Gebäudes)**	1	0	0	0	1	0	1	0	**3**
Bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans **(§30 BauGB) in Gemeindebesitz**	2	0	1	1	0	0	2	0	**6**
Bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan **(§34 BauGB) in Gemeindebesitz**	0	0	1	1	0	0	0	0	**2**

Flächennutzungsplan der Gemeinde Hünfelden

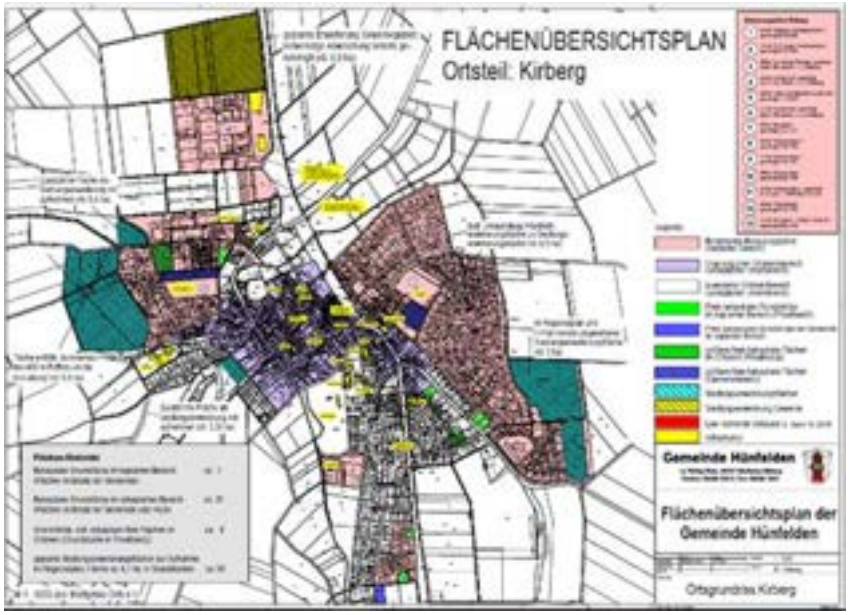
Der für das Gemeindegebiet der Gemeinde Hünfelden derzeit gültige Flächennutzungsplan (FNP) ist seit dem 25.03.1994 rechtswirksam (siehe Abbildung 103).
Der Flächennutzungsplan hat als vorbereitende Bauleitplanung die Aufgabe, im Rahmen der Planungshoheit der Gemeinde flächendeckend für das gesamte Gemeindegebiet „die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen" (§ 5 Abs. 1 BauGB).

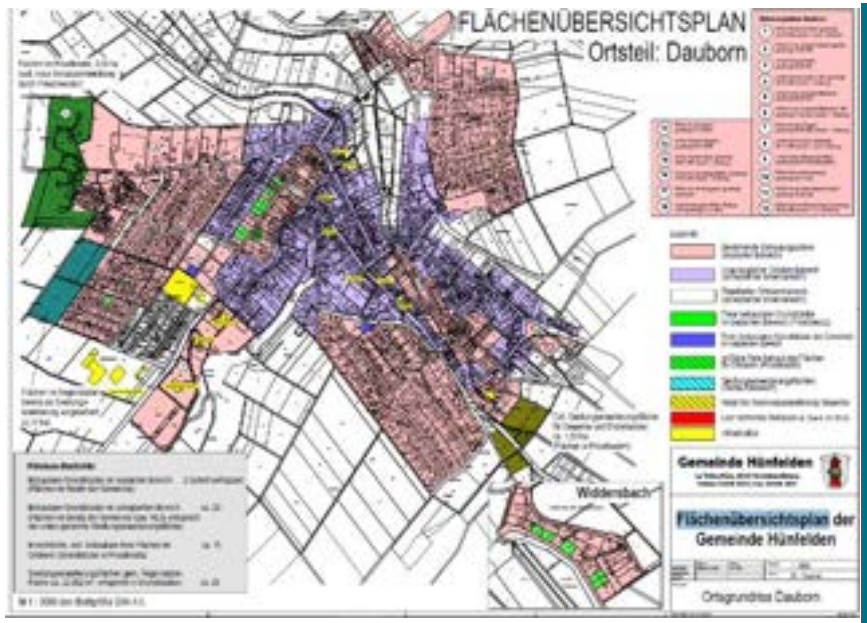
Die bauliche Entwicklung der Gemeinde in die Fläche erfolgte durch Ausweisung zahlreicher Bebauungspläne (siehe Übersichten zu den Ortsteilen auf S.112).
Für die einzelnen Ortsteile wurden im Verlauf der Jahre verschiedene Änderungen des von der Gemeinde selbst erstellten Flächennutzungsplanes vorgenommen, wobei seit Oktober 2018 für jeden Ortsteil ein Flächenübersichtsplan vorliegt.

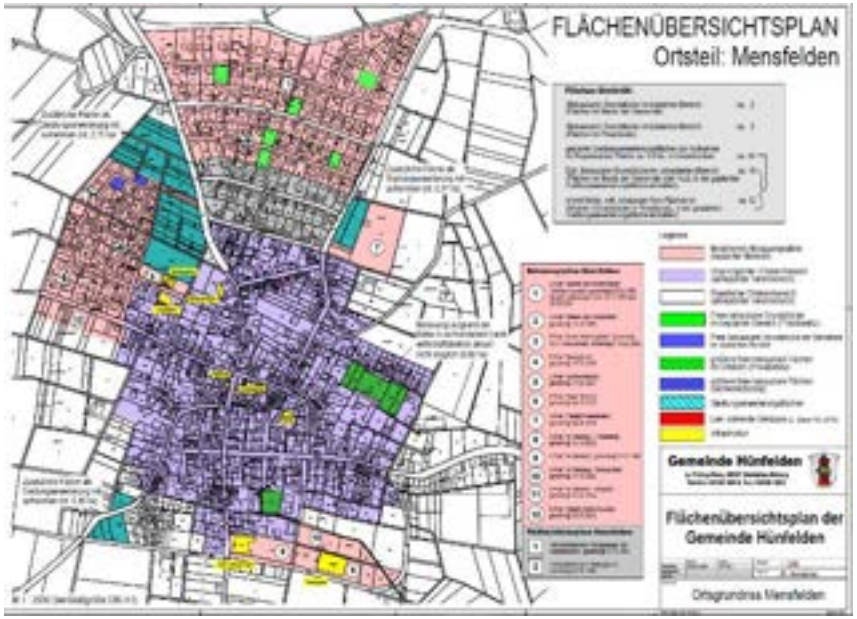
Abbildung 103: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Hünfelden

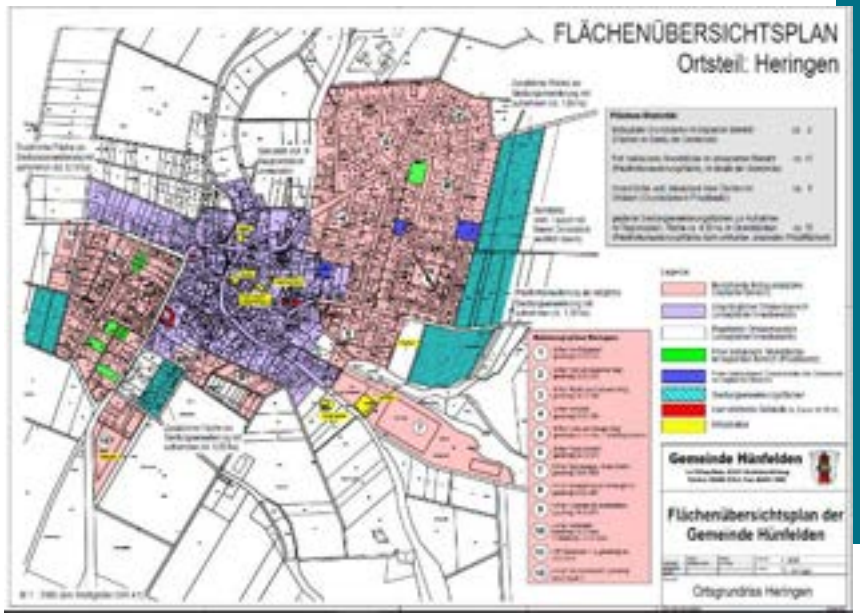


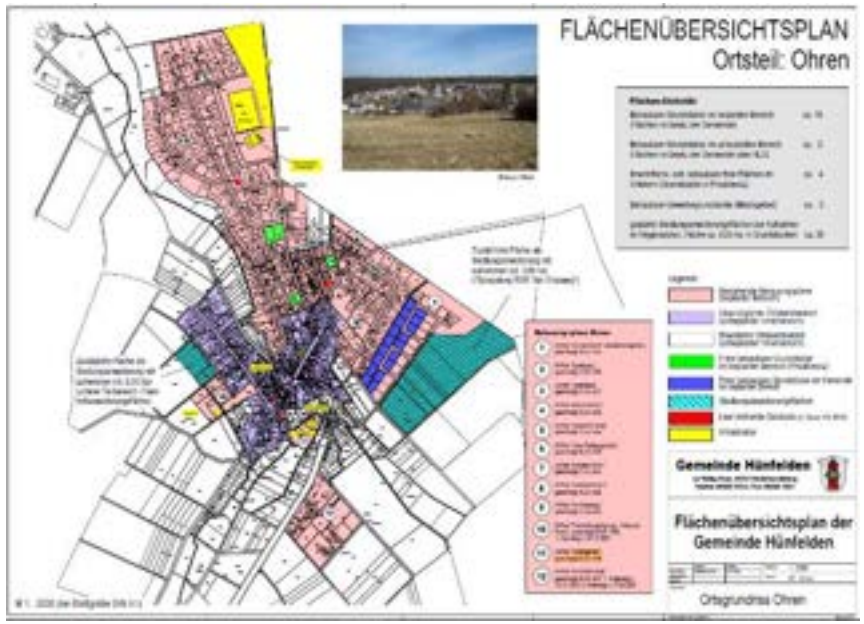
Quelle: Gemeinde

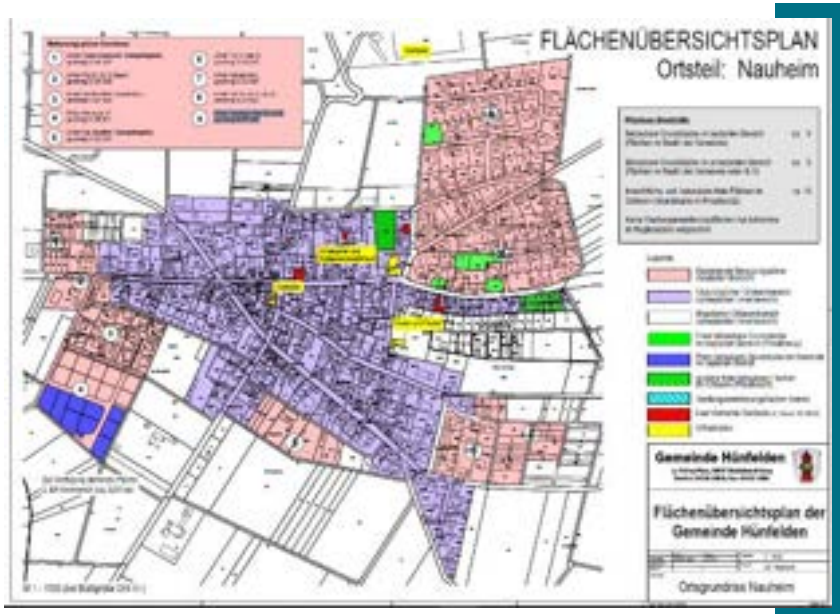

FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Kirberg
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Kirberg

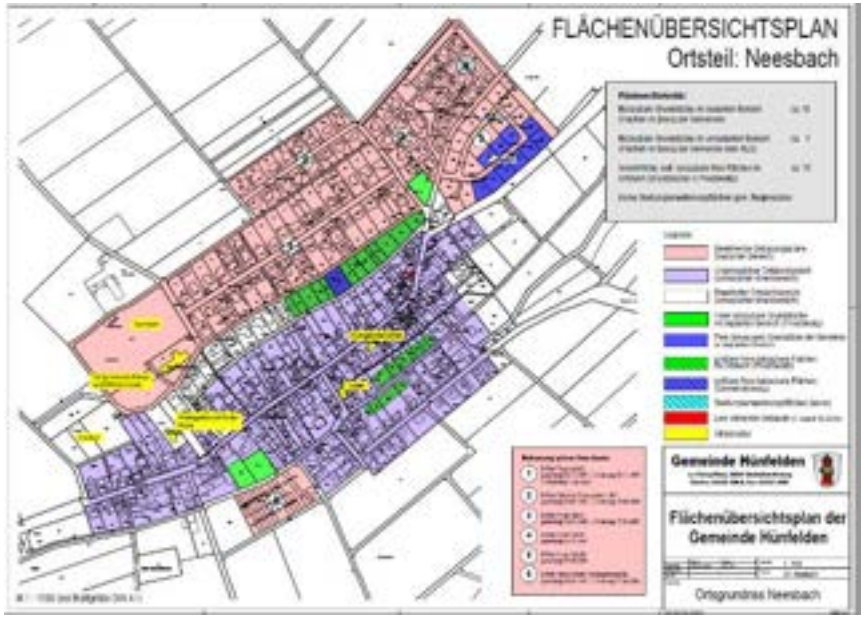

FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Dauborn
Widersbach
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Dauborn


FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Mensfelden
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Mensfelden


FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Heringen
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Heringen


FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Ohren
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Ohren


FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Nauheim
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Nauheim

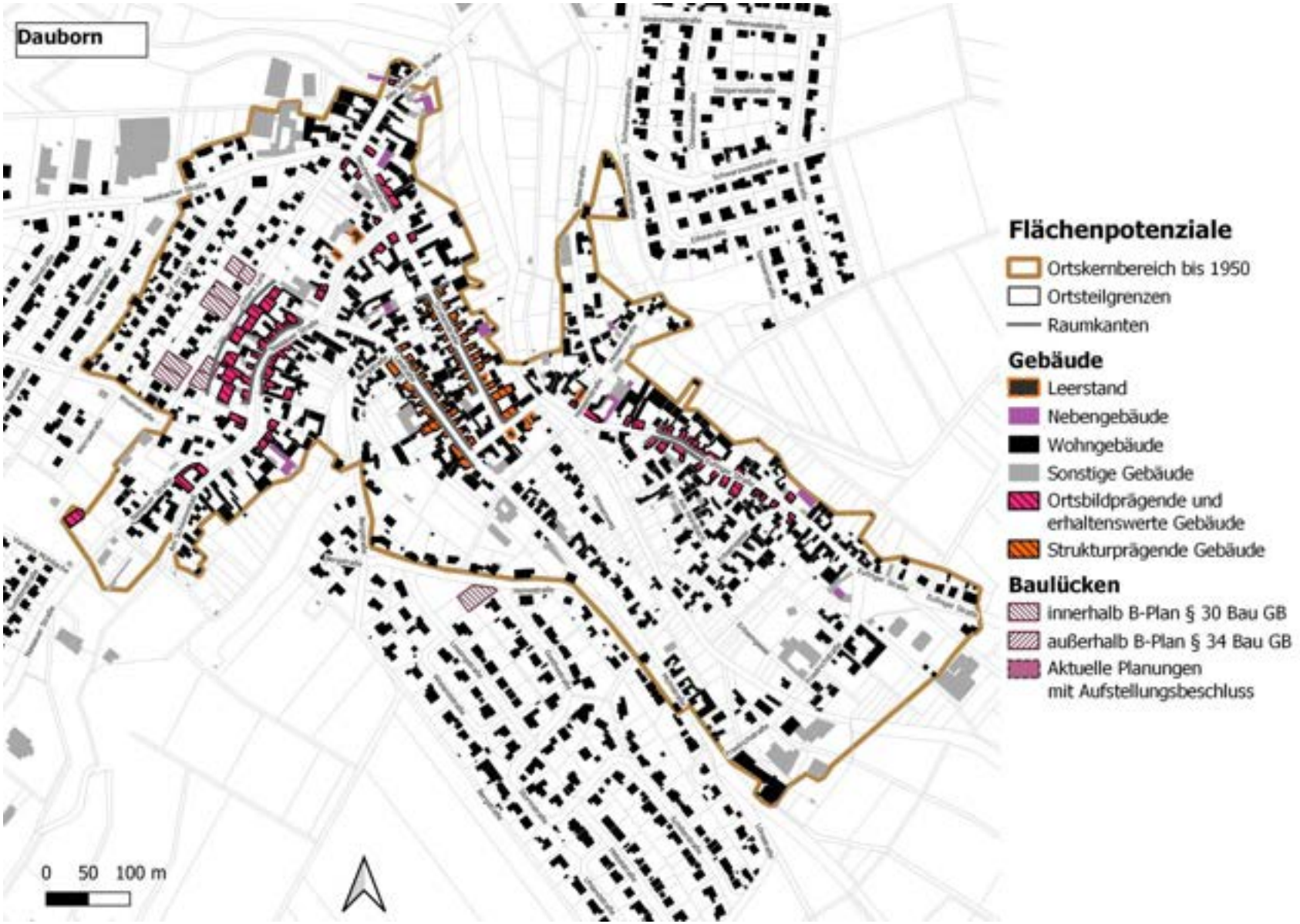

FLÄCHENÜBERSICHTSPLAN
Ortsteil: Neesbach
Gemeinde Hünfelden
Flächenübersichtsplan der Gemeinde Hünfelden
Ortsgrundriss Neesbach

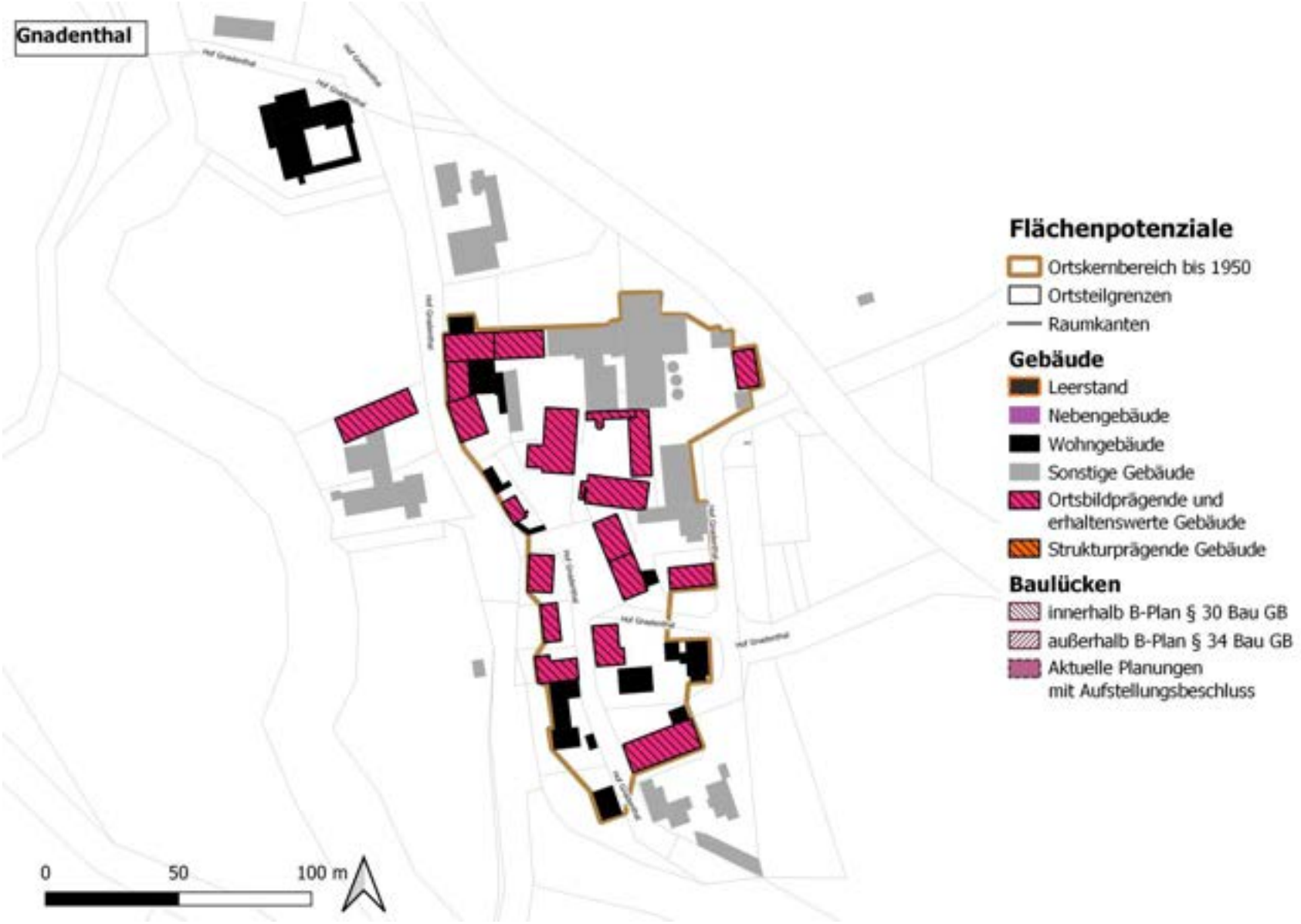
ECKPUNKTE

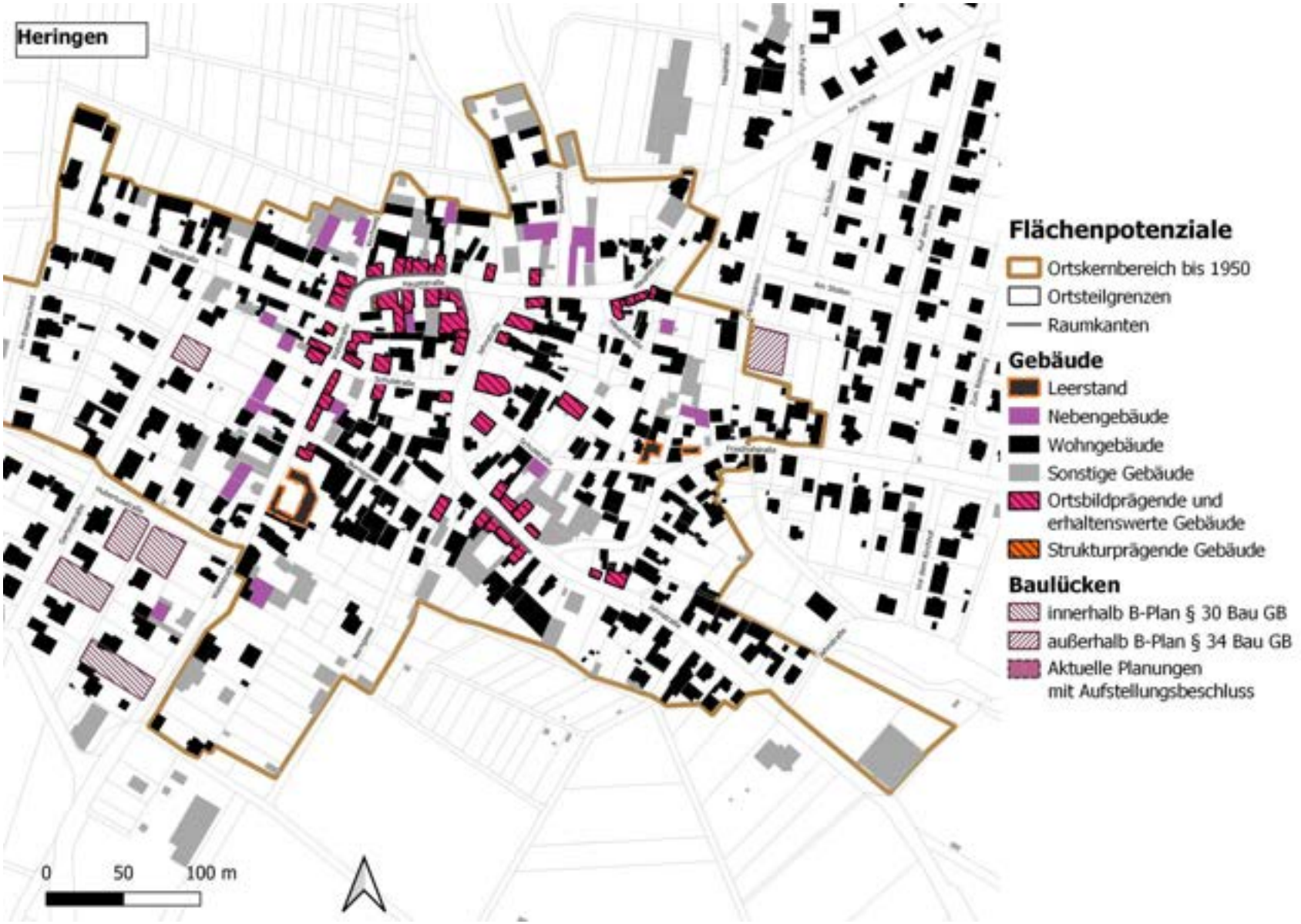
Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

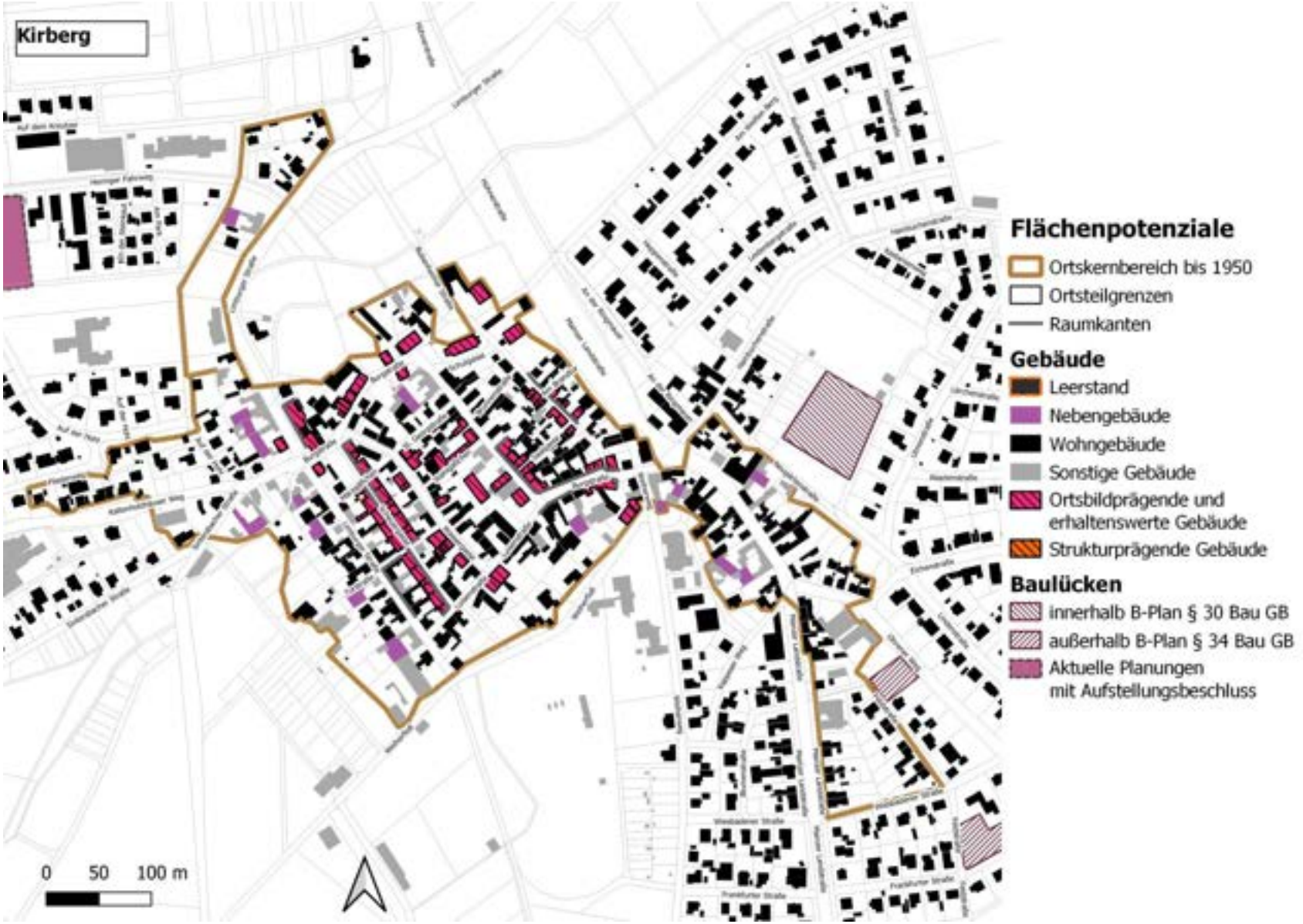
- Die Ortsteile der Gemeinde Hünfelden weisen im Grunde ähnliche städtebauliche Charaktere auf. Kirberg und Dauborn haben sich dabei jedoch im Laufe der Zeit einen urbaneren Charakter als die übrigen Ortsteile entwickelt. Insbesondere die Ortsteile Neesbach, Heringen und Mensfelden sind sehr ländlich geprägt.
- Die Wohnbautätigkeit der letzten Jahre sowie die geringe Anzahl an leerstehenden Wohngebäuden bestätigen die zunehmende Immobiliennachfrage.
- Ehemals landwirtschaftlich genutzte Ökonomiegebäude (Stallungen, Maschinenhallen, Scheunen) werden überwiegend als Lagerhallen und Abstellflächen weitergenutzt. Besonders in den Ortsteilen Mensfelden, Heringen und Kirberg bestehen Umnutzungspotenziale.
- Entwicklungspotenziale im Innenbereich sind aufgrund der stark zunehmenden und ungesteuerten Nachverdichtung in allen Ortsteilen nur im sehr geringen Ausmaß vorhanden.
- Die größtenteils in Privatbesitz befindlichen Baulücken und leerstehenden Gebäude sind aufgrund der Niedrigzinsphase und / oder aus Gründen der Bevorratung für eigene Familienmitglieder nur eingeschränkt mobilisierbar.
- Durch das aktive Gebäude- und Flächenmanagement sowie die Eigentümeransprache werden Leerstände zügig identifiziert und teilweise informell unter der Hand wieder veräußert.
- Die Kombination aus hoher Immobiliennachfrage und Flächenknappheit innerhalb der Ortsteile erfordert eine quartiersweise Betrachtung und Neuordnung unter Einbeziehung der Interessen der Anlieger / Eigentümer.
- Die regionalplanerisch verträgliche und moderate Ausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen wie das Baugebiet „Eufinger Lick“ kann nicht nur zu einer „Entlastung“ des derzeit ungesteuerten Verdichtungsdrucks auf die Ortskerne, sondern durch ein höheres verfügbares Angebot auch preisdämpfend wirken.

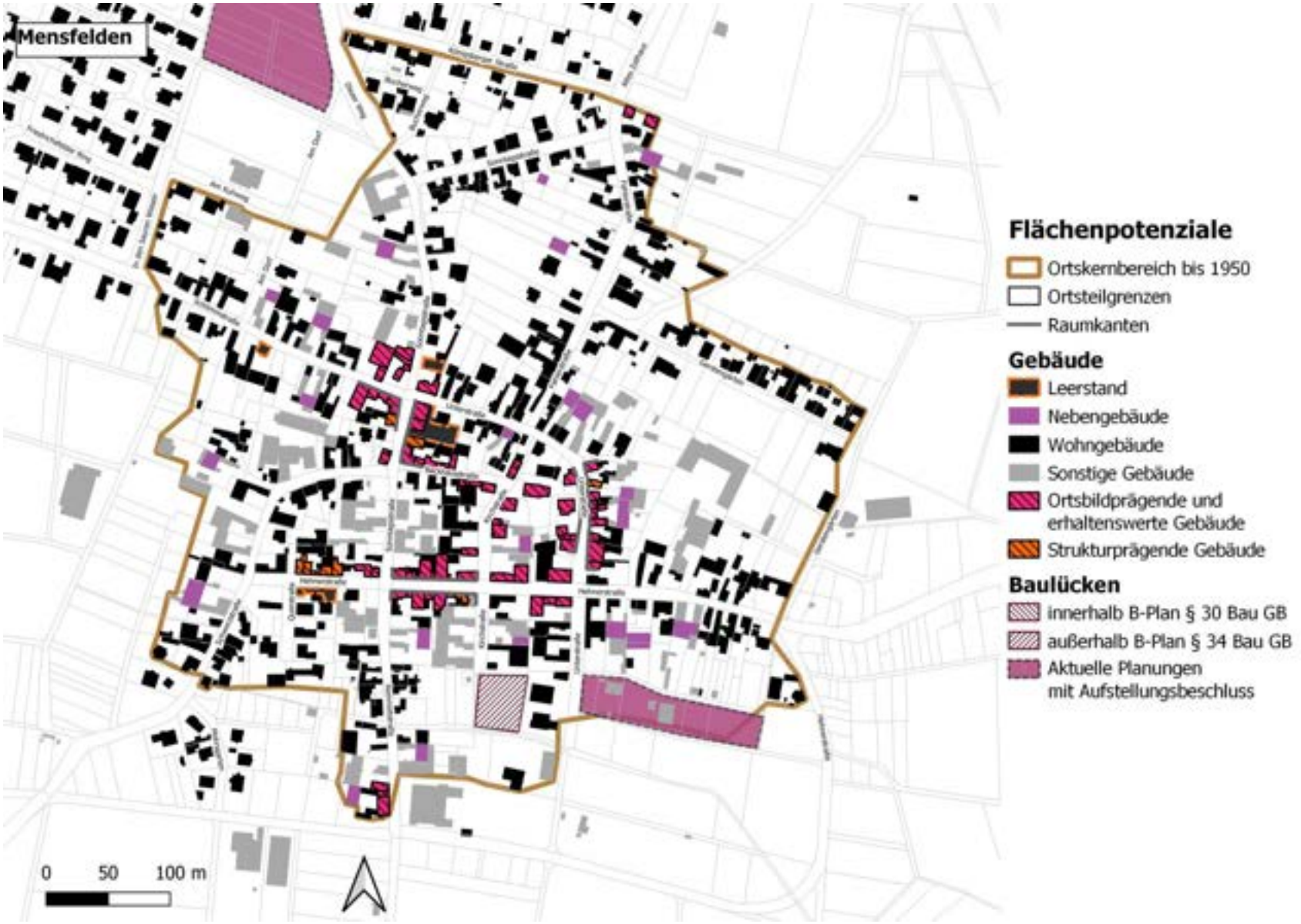
Die seit Jahren zu beobachtende extreme Nachfrage nach Wohnungen, Grundstücken und Häusern auch in den Ortskernen zeigt, dass die bisherige und geplante moderate Ausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen nicht zu einer Ausdünnung der Ortskerne und nicht in Konkurrenz zur Innenentwicklung steht.

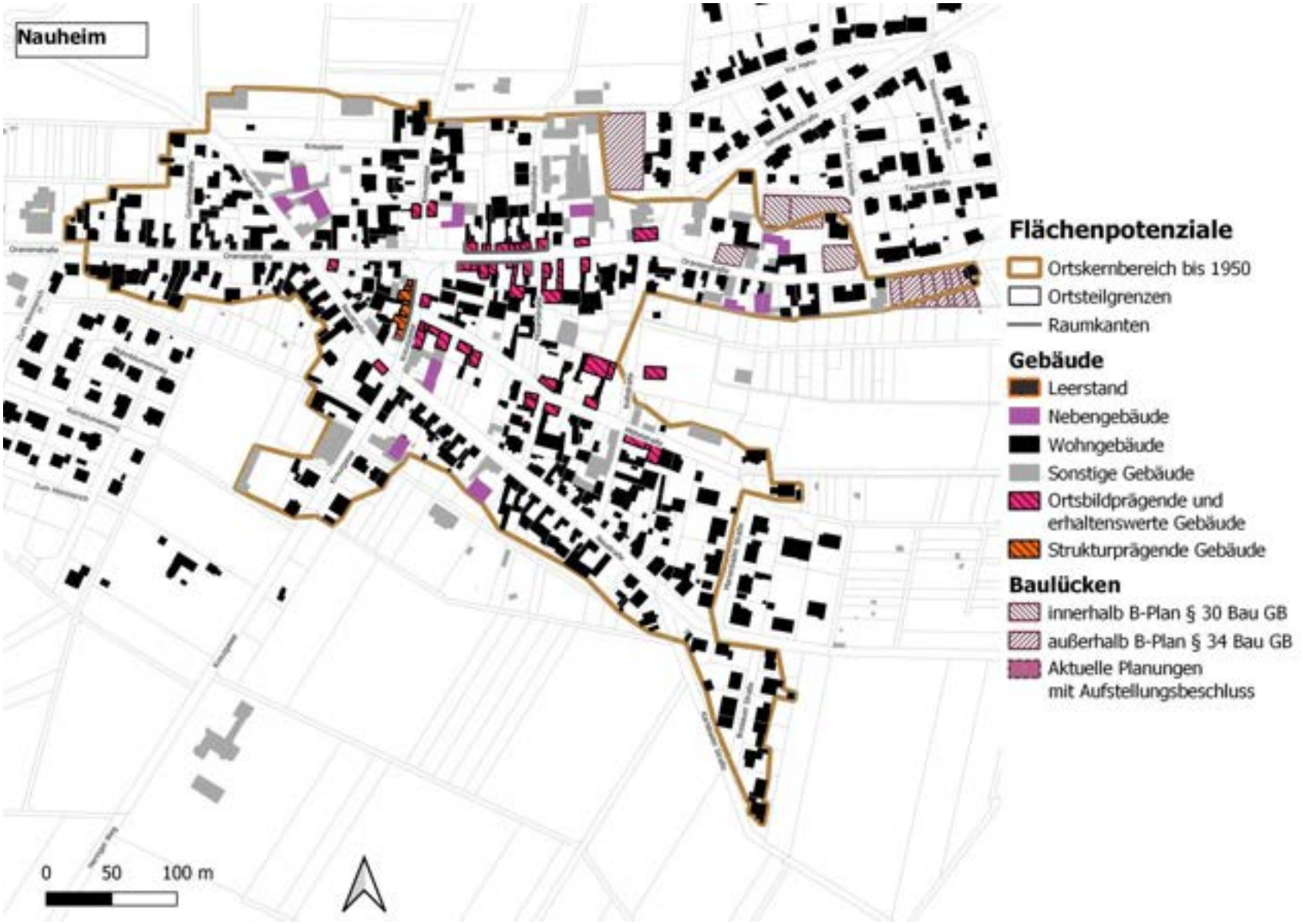

Dauborn
0 50 100 m
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss


Gnadenthal
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss
0
50
100 m

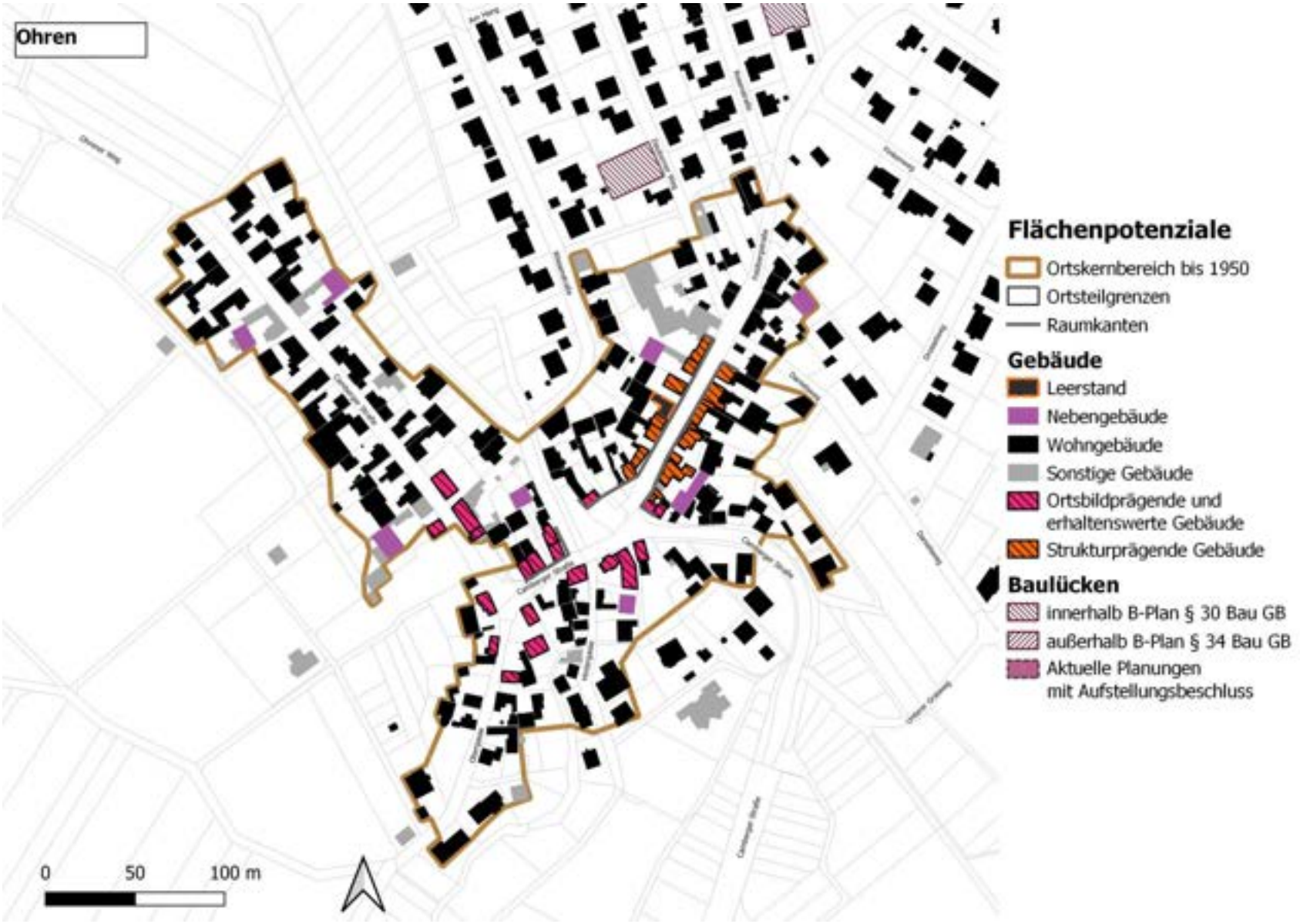

Heringen
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss
0
50
100 m


Kirberg
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss
0 50 100 m


Mensfelden
0
50
100 m
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss


Nauheim
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss
0
50
100 m

Neesbach
0
50
100 m
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss


Ohren
Flächenpotenziale
Ortskernbereich bis 1950
Ortsteilgrenzen
Raumkanten
Gebäude
Leerstand
Nebengebäude
Wohngebäude
Sonstige Gebäude
Ortsbildprägende und erhaltenswerte Gebäude
Strukturprägende Gebäude
Baulücken
innerhalb B-Plan § 30 Bau GB
außerhalb B-Plan § 34 Bau GB
Aktuelle Planungen mit Aufstellungsbeschluss
0
50
100 m

4.3. Grünräume, Plätze und Freiflächen

Der öffentliche Raum, insbesondere die innerörtlichen Grün- und Freiflächen und Spielplätze sowie Platzräume, jedoch auch Grünstrukturen wie einzelne Bäume oder Alleen haben wichtige Begegnungs-, Kommunikations- und wohnungsnahe Freizeit- und Erholungsfunktionen. Über diese tragen sie zur Identifikation der Bürger:innen mit ihrem Ortsteil bei und können Raum für Feste und Veranstaltungen bieten.

Als zentral gelegene Freiflächen erfüllen sie zudem häufig auch Versorgungsfunktionen, sei es in Form von Wochenmärkten oder als Anlaufstelle für mobile Versorger. In den Ortsteilen von Hünfelden sind entsprechende Flächen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden.

Abbildung 104:

Neben den Plätzen mit Treffpunktfunktion sind trotz aller Innenverdichtungsambitionen innerörtliche Freiräume im Ort wünschenswert. Sie tragen auf positive Weise zur Aufenthaltsqualität und zum lokalen Klima bei. Parallel zur weiteren Versiegelung sollten durch Aufforstungs- oder andere Grünmaßnahmen, wie bspw. die Anlage von Blüh- oder Streuobstwiesen ausgeglichen werden. Retentionsflächen können in trockenen Zeiten als ergänzende Naherholungsräume konzipiert werden. Ungenutzte Wiesenflächen können zudem als konsumfreie Begegnungs- und Freizeitorte umgestaltet werden, in denen sich die Bewohnerschaft aktiv bewegen und begegnen kann.

Aufgrund der veränderten Flächennutzungen auf den Hünfeldenern Friedhöfen, ausgehend von einer wachsenden Anzahl an Urnenbestattungen und entsprechenden Gräbern mit niedrigerem Flächenverbrauch entwickelt die Gemeinde bereits eine Friedhofskonzeption, welche eine Neugestaltung und Funktionserweiterung, inklusive Sitz- und Kommunikationsorte, der kommunalen Friedhöfe vorsieht.

Vor diesem Hintergrund sind nicht alle innerörtlichen Freiflächen um jeden Preis zu bebauen. Prägende unbebaute Flächen, welche dem Ortsteil Charakter und Aufenthaltsqualität verleihen, sollten erhalten bleiben. Im Anhang im Kartenblock „Freiräume" sind die Freiräume in den Ortsteilen dargestellt. Auf ihnen sind prägende, erhaltenswerte Freiräume kartiert. Eine begleitende Beschreibung der Karten ist im Folgenden zu finden.

Dauborn

Dauborn als größter Ortsteil Hünfeldens verfügt innerörtlich über die meisten Grünflächen und öffentliche Plätze in der Gemeinde Hünfelden. Als Dorfmittel- und Treffpunkt liegt der Brunnenplatz zentral an der Nassauer Straße. Der Platz mit einem Halbkreis aus Sitzbänken sowie einem zentral platzierten Brunnen bietet an zentraler Lage einen Ort zur Rast.

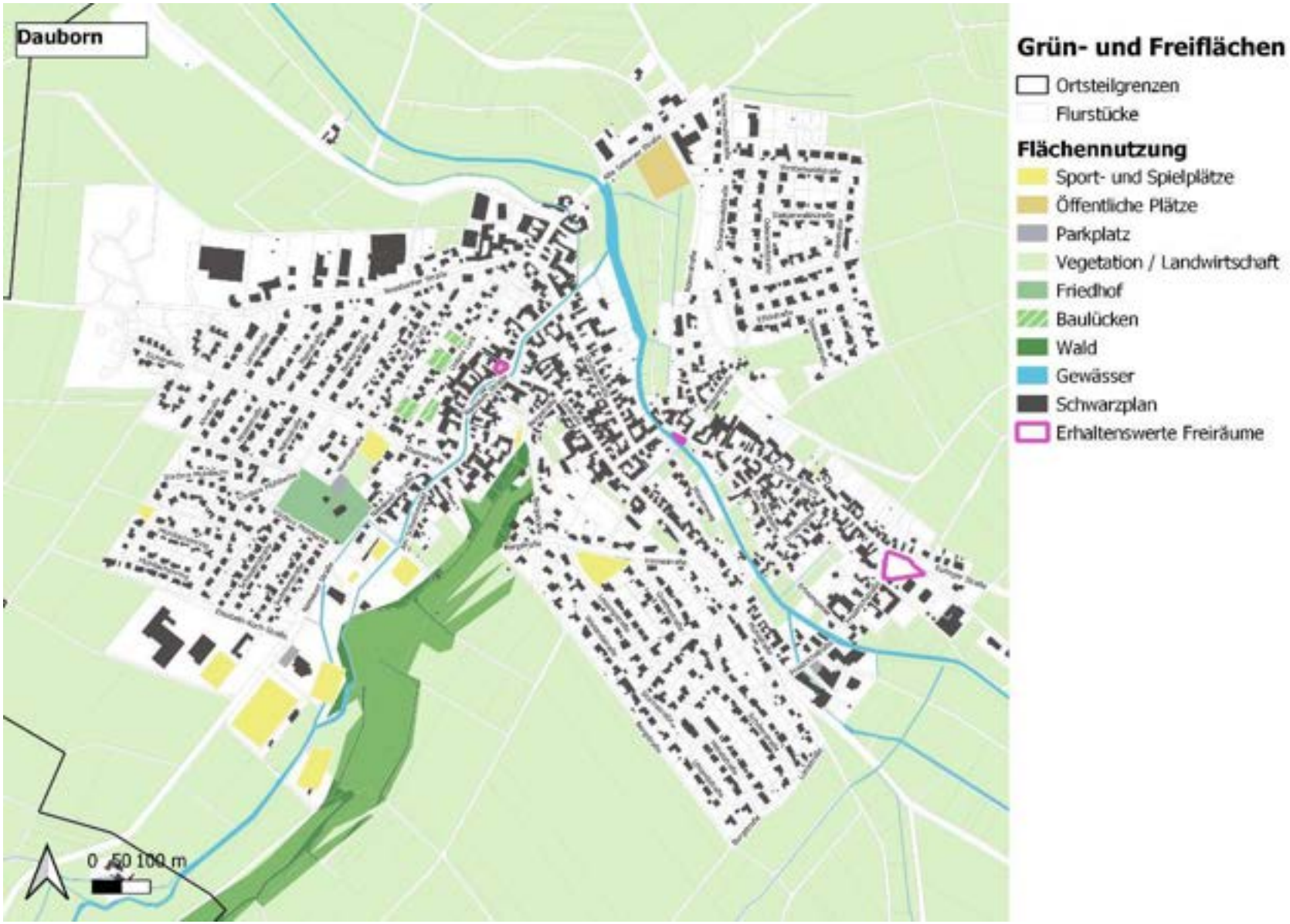
Durch den Dauborner Ortskern verläuft mit dem Wörsbach eine Grünschneise, die an der Kreuzung Eufinger Straße/Hessenstraße durch einen angelegten Platz auch zum Verweilen einlädt. Hier erinnert eine Tafel an das Jahr 1825, wo Dauborn mit Eufingen durch Erlass der Nassauischen Landesregierung vereint wurden.

Die größte innerörtliche Grünfläche erstreckt sich mit dem Waldstück „Dauborner Anlagen" ab der Bergstraße bis hinter den Sportplätzen des RSV Viktoria 1913 Dauborn. Sowohl der Schutz des Waldes als auch die Nutzung zu Naherholungszwecken werden in den Dauborner Anlagen zusammengebracht. So führen durch den Wald ein Wanderweg, der als Waldlehrpfad über zahlreiche Informationstafeln über den Wald als Biotop und bedeutender Faktor für dem Klimaschutz aufklärt.

Am Rande des südöstlichen historischen Ortskerns von Dauborn (ehemalige Gemeinde Eufingen) erstreckt sich eine rd. 1.700 m^2 große Freifläche an der Gabelung Eufinger Straße und Friedrichstraße. Mehrere Sitzbänke laden zum Verweilen ein und bieten einen Blick auf zwei Modelle der Evangelischen Kirche Dauborns und der Alten Schule Eufingens. Genutzt wird die Fläche derzeit auch von dem unmittelbar ansässigen Altenheim an der Friedrichstraße. Perspektivisch soll die Fläche weiterhin als Grün- und Freifläche erhalten bleiben und durch weitere Bepflanzungen aufgewertet werden.

Dauborns zentral gelegener Friedhof (Erreichbar über die Werrastraße) dient insbesondere für die angrenzenden Wohngebiete auch als Ort der Ruhe und Einkehr und spendet dem Ortsteil damit einen weiteren Aufenthaltsort, wenngleich Sitzmöglichkeiten sowie Begrünungen auf einen zeitgemäßen landschaftsplanerischen Stand gebracht werden könnten.

Abbildung 105: Miniaturkirche und Alte Schule

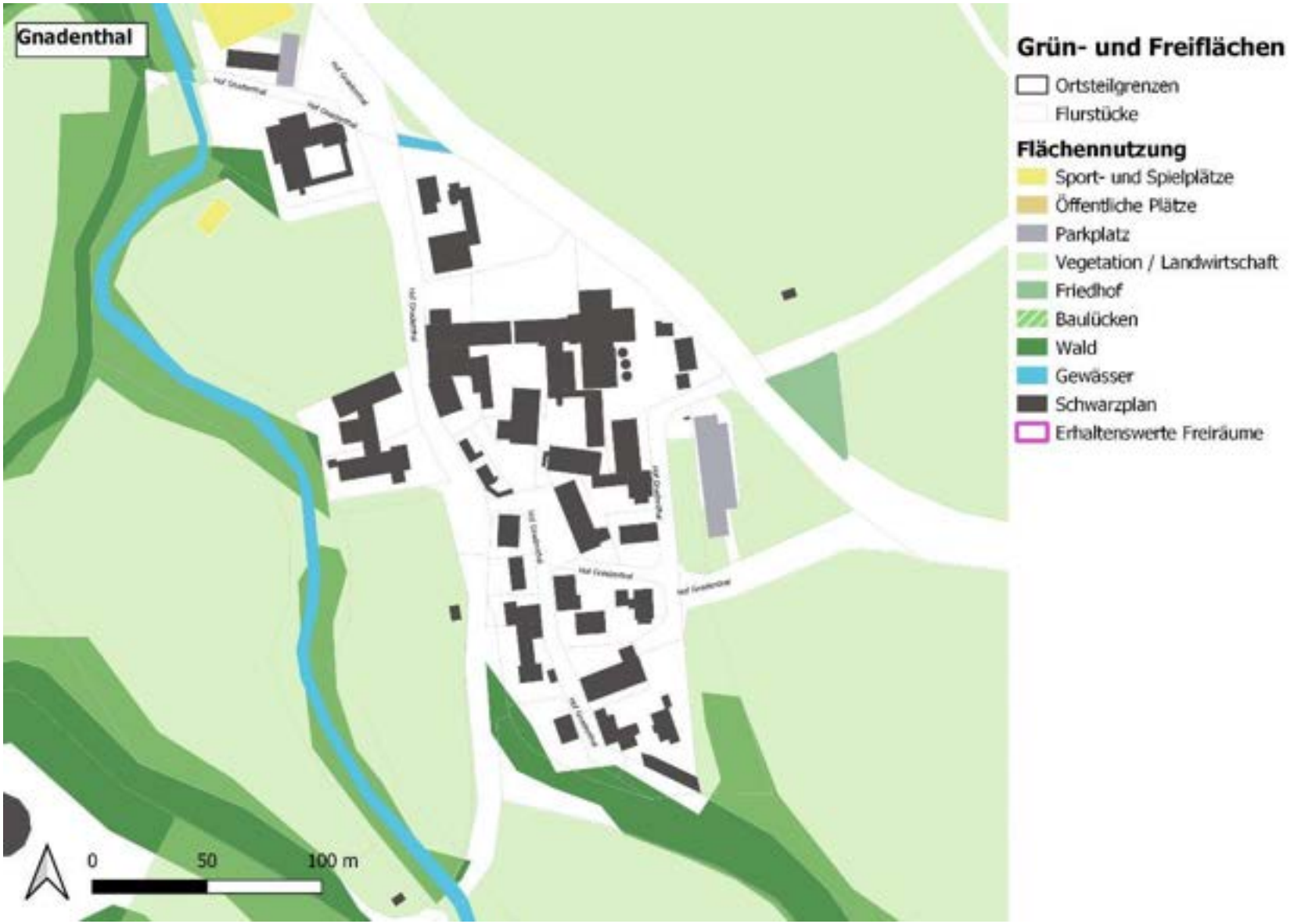

Dauborn
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume
0 50 100 m

Gnadenthal

Die ländliche Gruppensiedlung Gnadenthal ist zwischen dem Nehemia-Hof, dem Kloster Gnadenthal und den restlichen rund 20 Gebäudekomplexen von Grünflächen umgeben und das kleinste Dorf Hünfeldens. Aufgrund der unregelmäßigen und dichten Bebauung lässt sich Gnadenthal als Haufendorf zu charakterisieren, welches innerhalb des Siedlungsgebietes wenig Grünflächen bietet.

Etwas abseits der Klosteranlage und zum Nehemia-Hof zugehörig ist ein Grillplatz samt Grillhütte sowie ein Bolz- und Spielplatz im Nordwesten verortet. Als beliebte (Zwischen-)Destination für Wander- und Radtourist:innen bietet Gnadenthal innerhalb des Siedlungsgebietes Sitzgelegenheiten um sich auszuruhen. Unweit des Siedlungsgebietes beginnt der Hünfelder Wald, welcher zwischen Gnadenthal und Ohren der größte zusammenhängende und bewirtschaftete Wald in der Gemeinde ist.

Abbildung 106: Sitzbank Gnadenthal


Gnadenthal
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume
0
50
100 m

Kirberg

Kirberg verfügt durch die Burg Kirberg nicht nur über ein Wahrzeichen, sondern auch über eine große Grün- und Freifläche im Innenhof der Burg, die allerdings nur für die Amtsleute der Burg (sog. Burgmannen) oder für externe Interessenten (Schulklassen, Vereinstreffen, Privatfeiern) gegen Gebühren zugänglich sind. Die Burg befindet sich in erhöhter Lage auf einem Felssporn; unterhalb Burg befindet sich eine ca. 450 m² große Freifläche, die bislang nur einige Sitzbänke und eine kleine natürliche Empore (als Bühne für etwaige Veranstaltungen) bietet. Als zentral gelegene Fläche unterhalb des Wahrzeichens von Kirberg besteht für die Freifläche unterhalb der Burg Potenzial zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung Hünfeldens aber auch für externe Besucher:innen, die das Burggelände besichtigen möchten. Aufgrund der Lage zum Felssporn sind Bebauung auszuschließen. Stattdessen könnte ein Park angelegt werden, der insbesondere für die Kirberger Bevölkerung einen größeren Ort der Zusammenkunft bieten könnte.

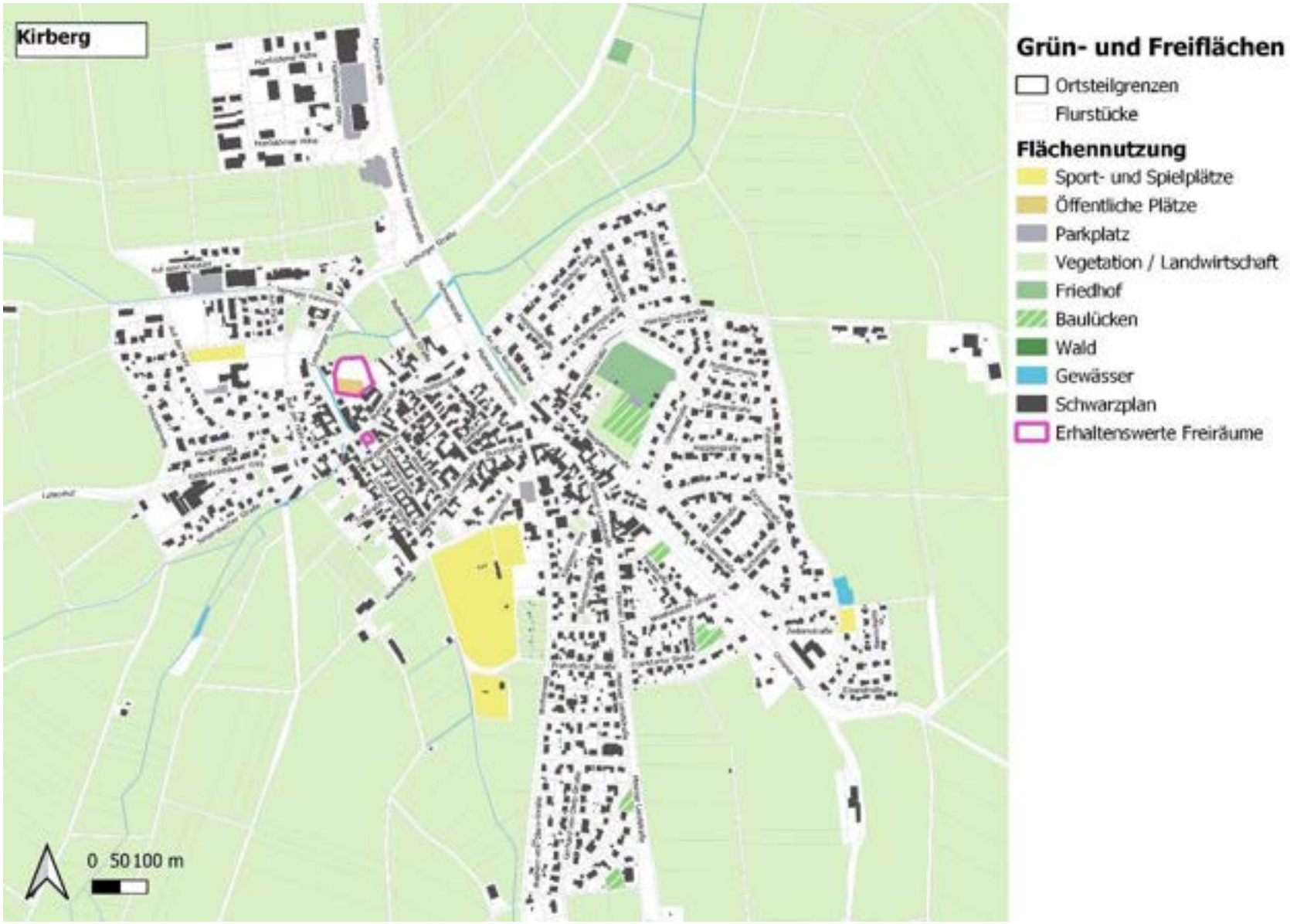
Abbildung 107: Platz unterhalb der Burg Kirberg

Des Weiteren befindet sich im Ortskern von Kirberg der Torbogenplatz mit Wasserspiel, angelegten Blumenbeeten und Sitzmöglichkeiten, teilweise umrahmt von Überresten der alten Stadtmauer. Als einziger innerörtlicher öffentlicher Platz zum Verweilen und Ausruhen sollte der Platz an der Burgstraße auf jeden Fall erhalten und möglichst aufgewertet werden, da die Gestaltung nichtmehr zeitgemäß ist, und sich Sitzbänke, Wasserspiel und Wegpflasterung im veralteten Zustand befinden.

Abbildung 108: innerörtlicher Platz in Kirberg

Dauborns zentral gelegener Friedhof (Erreichbar über die Werrastraße) dient insbesondere für die angrenzenden Wohngebiete auch als Ort der Ruhe und Einkehr und spendet dem Ortsteil damit einen weiteren Aufenthaltsort, wenngleich Sitzmöglichkeiten sowie Begrünungen auf einen zeitgemäßen landschaftsplanerischen Stand gebracht werden könnten.

Der großzügig dimensionierte Friedhof von Kirberg bietet, angesichts der etwas abseitigen Lage zum historischen Ortskern, für lokal ansässige Bevölkerung keine direkte fußläufige Aufenthaltsfläche, die häufig frequentiert wird.

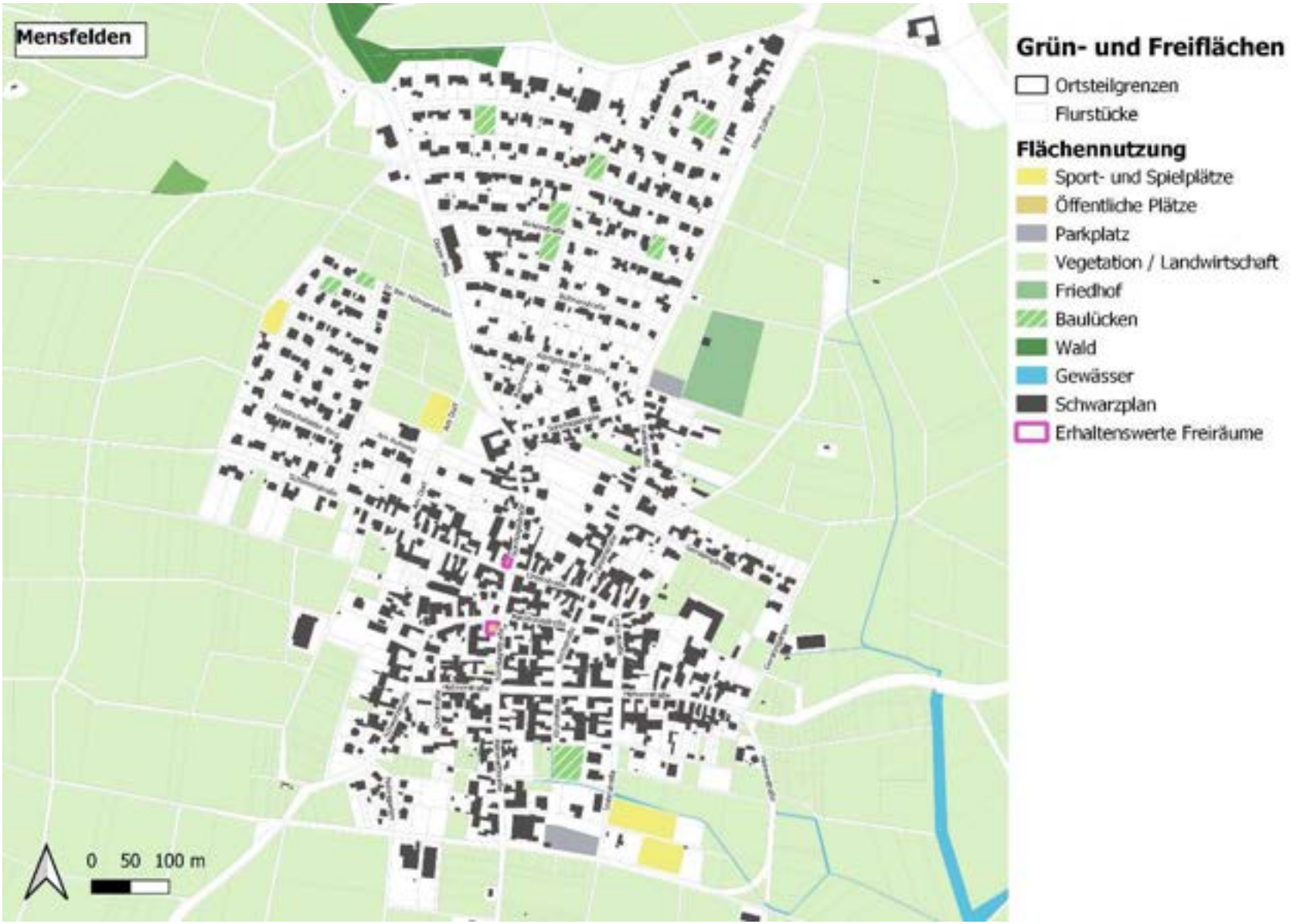

Kirberg
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume
0 50 100 m

Mensfelden

Der Ortsteil Mensfelden mit seiner kompakten Siedlungsstruktur verfügt innerörtlich über kaum öffentliche Plätze und Freiflächen. Der Ortsmittelpunkt lässt sich an der Bushaltestelle „Hünfelden-Mensfelden Sonntagstraße" festmachen. An dieser Stelle ist auch ein öffentlicher Platz mit rd. 200 m² angelegt. Ebenfalls Aufwertungspotenzial bietet eine kleine Sitzecke in unmittelbarere Nähe an der Kreuzung Schlimmstraße/ Sonntagstraße. Zudem besteht eine Baulücke, die bislang nur als Weidefläche für Kühe genutzt wird, angrenzend an den Ortskern in integrierter Lage am Ende der Kirchstraße und könnte angesichts des angespannten Wohnungsmarktes als Bauland perspektivisch noch ausgewiesen werden.

Der am Ortsrand gelegene Friedhof von Mensfelden befindet sich in einem ansprechenden Zustand, wird jedoch aufgrund der abseitigen Lage nicht öffentliche Freifläche angesehen. Perspektivisch könnte der Friedhof durch weitere, vor allem durch ökologisch angepasste Bepflanzungen und Pflegemaßnahmen, noch aufgewertet werden und damit der Bevölkerung als öffentliche Freifläche/Park dienen.

Abbildung 109: Sitzbänke in Mensfelden


Mensfelden
0 50 100 m
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume

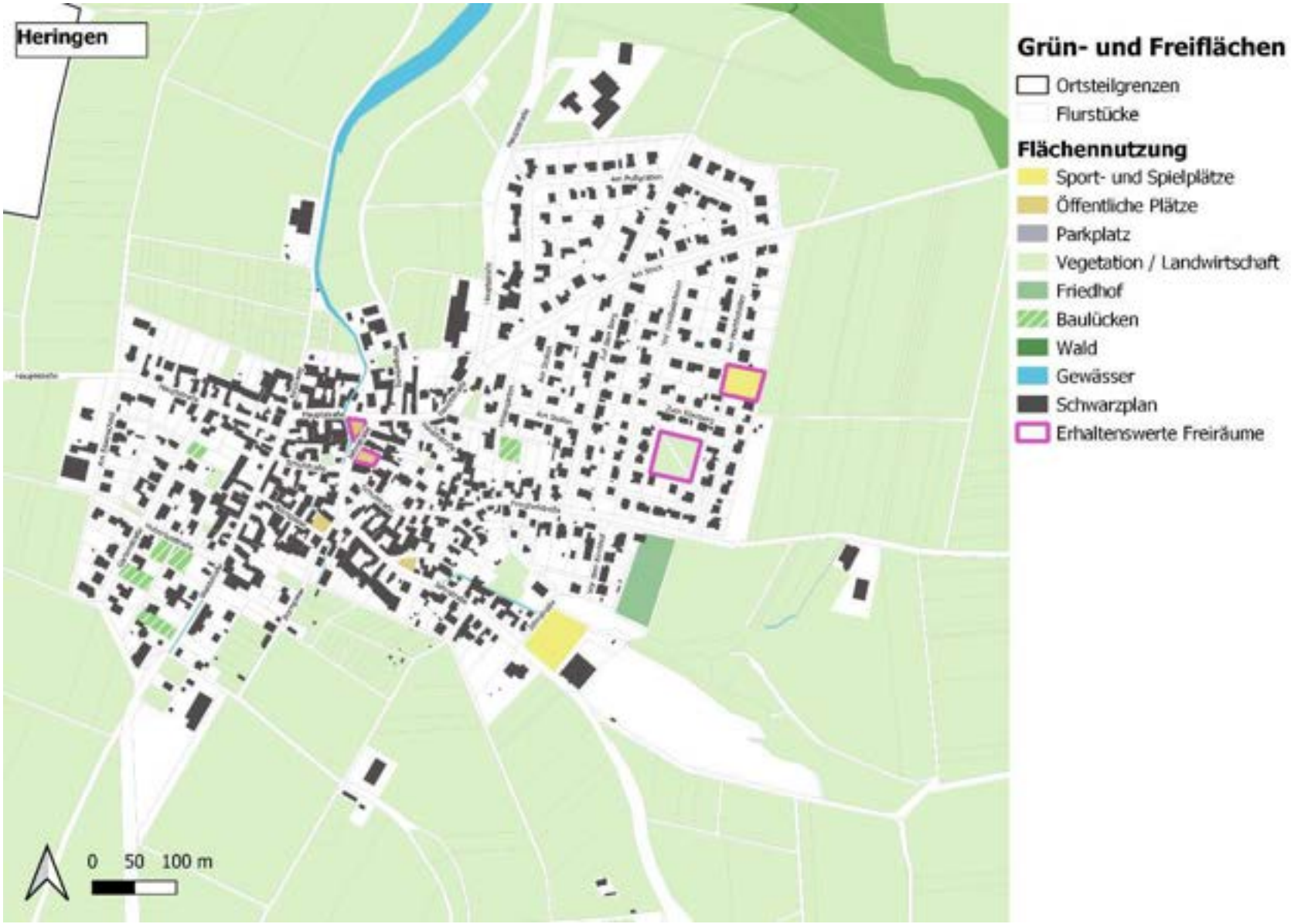
Heringen

An der Gabelung Hauptstraße/Jahnstraße lässt sich im Ortsteil Heringen die Ortsmitte anhand eines kleines angelegten Platzes mit Ortsteilwappen erkennen. Der Platz dient auch als Einsteigeplatz für den Busverkehr in Heringen (Linie LM-33 zwischen Limburg an der Lahn und Kirberg).

Abseits des Dorfmittelpunktes befinden sich zwei öffentliche Plätze mit Sitzbänken, die in einem unterschiedlichen Zustand sind: Während der Platz an der Gabelung Jahnsraße/Friedhofstraße sich in einem soliden Zustand befindet und aufgrund der größeren Anzahl an Bäumen Schattenplätze in den Sommermonaten bietet, ist der Platz gegenüber der freiwilligen Feuerwehr an der Gabelung Jahnstraße/Bornstraße in einem deutlich unansehnlichem Zustand und sollte hinsichtlich der Gestaltung neu konzipiert und damit aufgewertet werden. Eine Gestaltungsmöglichkeit, die seitens der lokalen Akteur:innen diskutiert wird, ist ein Bürger:innengarten, der kooperativ von den Büger:innen Heringens genutzt werden kann. Schützenswert ist zudem die innenliegende Ausgleichsfläche im Baugebiet „Zum Römberg" in Hünfelden (siehe Karte auf S.134).

Heringens Friedhof befindet sich am Ortsrand und damit nicht mehr im historischen Ortskern. Perspektivisch ist zu ermitteln, inwiefern das Friedhofsgelände als zusätzlicher Aufenthaltsort aufgewertet werden sollte.

Abbildungen 111: Öffentliche (Sitz-)Platzangebote im Ortsteil


Heringen
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume
0 50 100 m

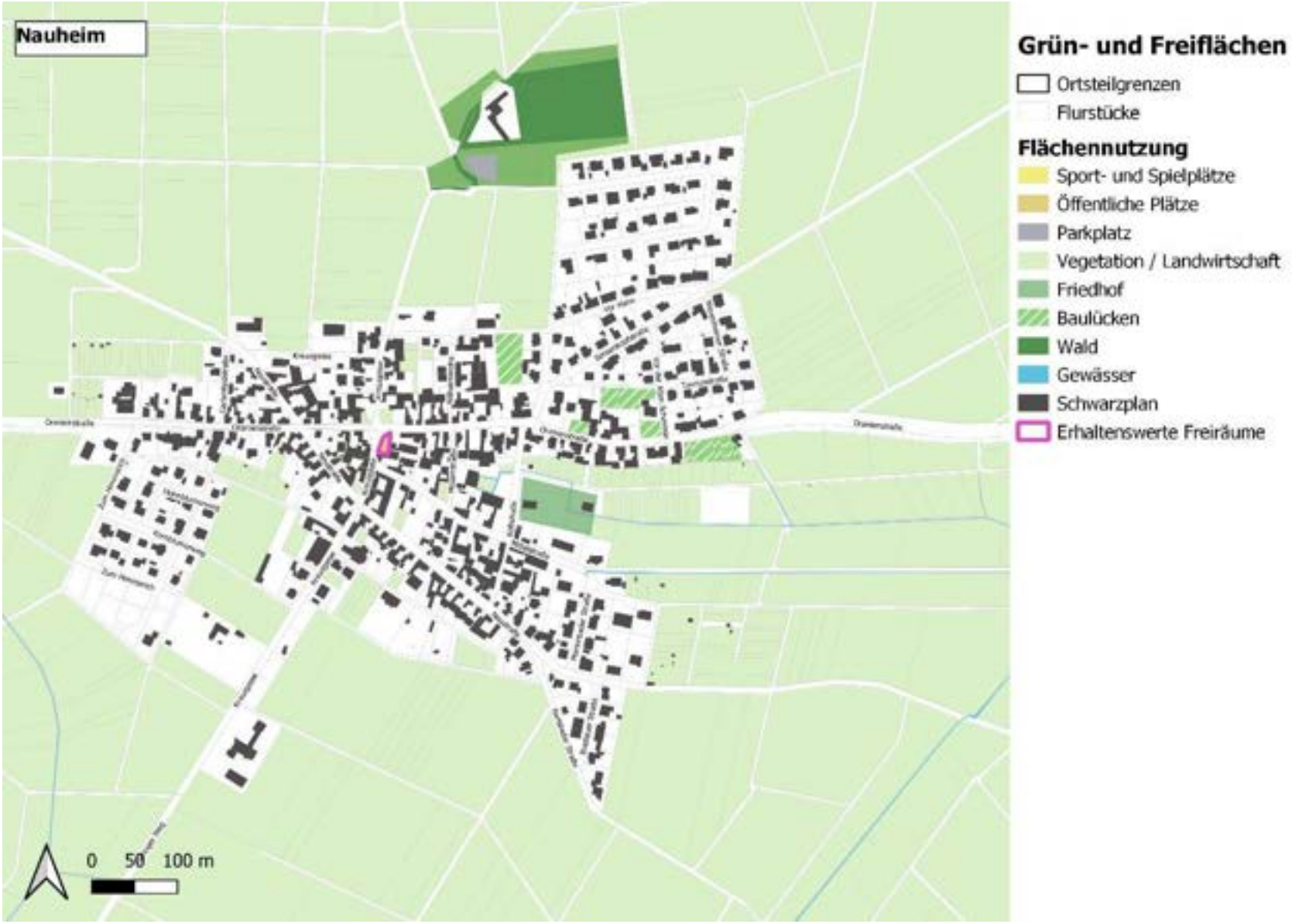
Nauheim

Der zentral gelegene Platz in Nauheim an der Bushaltestelle „Hünfelden-Nauheim Ortsmitte“ bietet hinsichtlich seiner Lage und Größe das größte Potenzial im Ortsteil Nauheim für eine innerörtliche Aufwertung. Die als Ein- und Umsteigeplatz genutzte Fläche könnte nach ersten Gesprächen mit örtlichen Akteur:innen künftig für Radtourist:innen attraktiver umgestaltet werden und durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten als Aufenthaltsmöglichkeit auch für die örtliche Bevölkerung dienen. Eine Umgestaltung durch Entsiegelung und zusätzliche Grünflächen könnte ebenso die Aufenthaltsqualität steigern wie ein Ensemble aus Sitzbänken mit Tischen oder einem Wasserspiel.

Zugehörig zum Sportverein Nauheim e.V. 1962 befindet sich nordöstlich abseits des Siedlungsgebietes noch der Sportplatz von Heringen.

Der Friedhof von Nauheim umschließt die örtliche Kirche im Ortskern und dient damit auch als Ort der Ruhe und Einkehr. Aufgrund der wenigen öffentlichen Freiflächen im Ortskern von Nauheim sollte eine Aufwertung des Friedhofes in Zukunft in Erwähnung gezogen werden.

Abbildung 112: Platz mit Bushaltestelle Nauheim


Nauheim
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume
0 50 100 m

Ohren

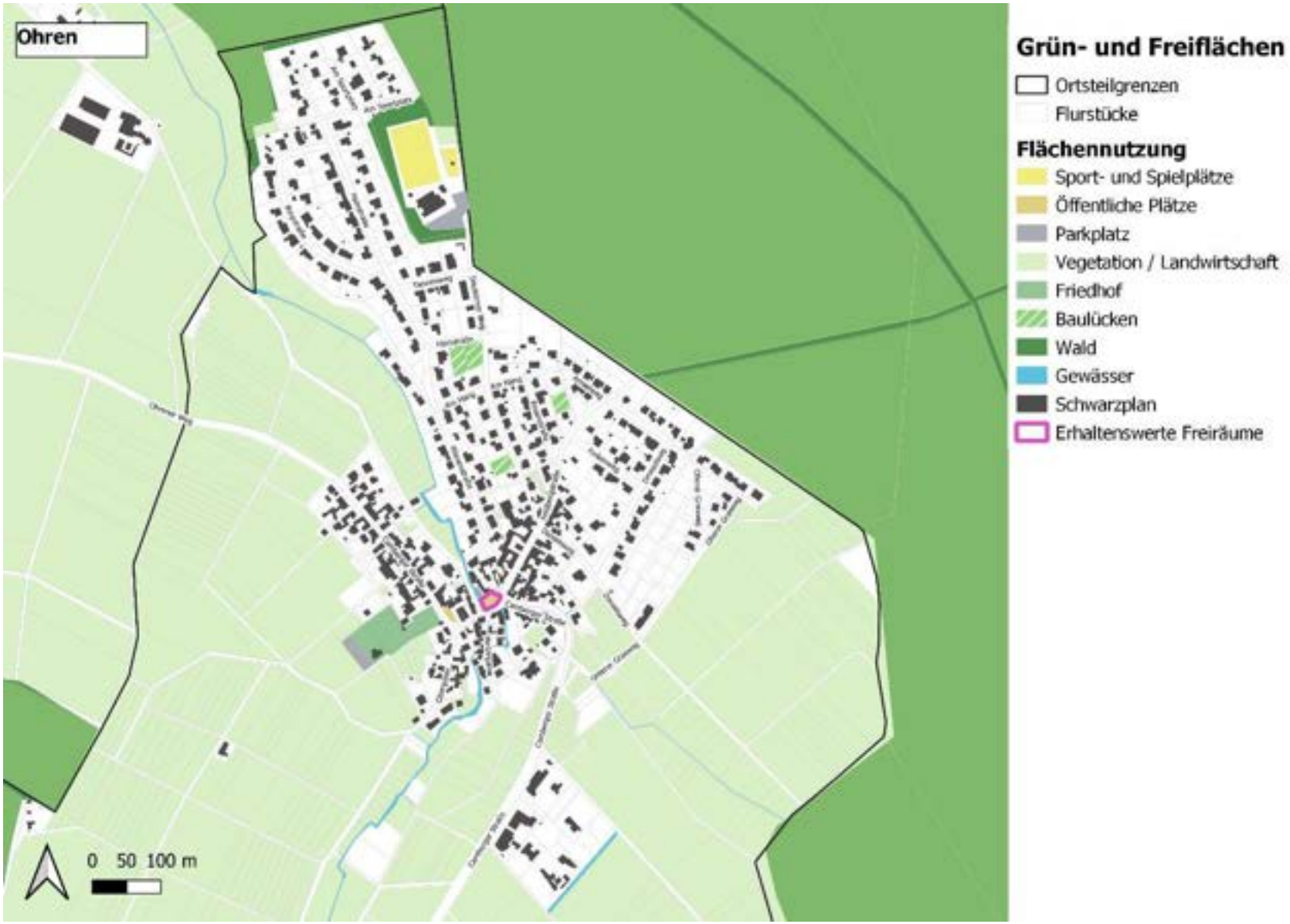
Der 1.370 Hektar große Hünfelder Wald grenzt unmittelbar an den Ortsteil Ohren an. Im Siedlungsbereich von Ohren sind zwei öffentliche Plätze im Ortskern verortet. Am Ortseingang ist gegenüber dem Friedhof an der Camberger Straße eine kleine Grünflächen mit zwei Sitzbänken vorhanden. Den Ortsmittelpunkt bildet ein Platz an der Gabelung Wiesenstraße/Camberger Straße/Feldbergstraße mit Pumpbrunnen, Tisch und Sitzbänken. Der Platz dient ebenfalls als Ein- und Umsteigeplatz für den Busverkehr in Ohren und sollte perspektivisch erhalten und ggf. aufgewertet werden.

Unmittelbar an das Dorfgemeinschaftshaus angrenzend befindet sich ein großzügig gestalteter Grillplatz sowie ein Sportplatz mit Bolzplatz.

Der am Ortsrand gelegene Friedhof verfügt aufgrund der Hanglage über einen nicht barrierefreien Zugang, der perspektivisch für die örtliche Bevölkerung ausgebessert werden sollte. Zusätzlich könnten in diesem Zuge weitere Maßnahmen zur Aufwertung des Friedhofes (wie eine ökologische Bepflanzung) beitragen.

Abbildung 114: Bolz- und Grillplatz Ohren

Abbildung 113: Platz mit Bushaltestelle und Brunnen


Ohren
0 50 100 m
Grün- und Freiflächen
Ortsteilgrenzen
Flurstücke
Flächennutzung
Sport- und Spielplätze
Öffentliche Plätze
Parkplatz
Vegetation / Landwirtschaft
Friedhof
Baulücken
Wald
Gewässer
Schwarzplan
Erhaltenswerte Freiräume

4.4. Mobilität und Erreichbarkeit

Individualverkehr

Über die Bundesstraße B417 ist das Mittelzentrum (mit oberzentralen Teilfunktionen) Limburg a.d. Lahn in Fahrtzeiten zwischen ca. 15 Minuten (Mensfelden, Nauheim, Neesbach) und 20 Minuten (Dauborn, Ohren) angebunden. Die überregionale Autobahnverbindungen A3 und A67 werden ebenfalls über die Bundesstraße B417 erreicht. Die Reisezeit zum Ballungsraum Frankfurt beträgt ca. 50 Minuten.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung während des IKEK Prozesses wird die innerörtliche Verkehrssituation hinsichtlich der hohen Verkehrsbelastung und unzureichende Verkehrssicherheit thematisiert. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurden in der Vergangenheit bereits Maßnahmen wie die Einführung wechselseitigen Parkens, Geschwindigkeitsbeschränkungen sowie die Anbringung zusätzlicher Hinweisschilder und großflächiger Straßenmarkierungen ergriffen. Zum Teil verfügen die Gehwege über sehr geringe Breiten. Auch der ruhende Verkehr stellt eine Herausforderung für die Verkehrssicherheit dar: Parkende Fahrzeuge versperren oftmals die Fußwege, sodass Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.

Abbildung 115: Straßennetz Landkreis Limburg Weilburg

Quelle: Nahmobilitäts-Check für den Landkreis Limburg-Weilburg

Abbildung 116: Straßenecke Mensfelden

ÖPNV

Hünfelden ist über die Schnellbuslinie LM-33 und die Expresslinie X72 an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die Schnellbuslinie LM-33 verbindet die Gemeinde mit der Stadt Limburg an der Lahn. In Hünfelden werden von dem Schnellbus alle Ortsteile angefahren. Die Reisezeit von dem Zentralen Busbahnhof in Limburg bis zur Endhaltestelle „Ohren Ortsmitte" beträgt durchschnittlich 50 Minuten. Der Bus fährt einmal stündlich. In der nachfolgenden Tabelle ist eine Übersicht der Haltestellen in den verschiedenen Ortsteilen Hünfeldens aufgeführt.

Tabelle 8: Haltestellen der Schnellbuslinie LM-33 in Hünfelden

Ortsteil	Haltestelle
Mensfelden	Am Friedhof
Mensfelden	Sonntagstraße
Nauheim	Siedlerhof
Nauheim	Nauheim Ort
Heringen	Heringen Ort
Neesbach	Neesbach
Dauborn	Grubenstraße
Dauborn	Nassauerstraße
Kirberg	Kirberg P&R / B417
Kirberg	Limburgerstraße
Kirberg	Burgstraße
Kirberg	Mainzer Landstraße
Kirberg	Ohrener Weg
Ohren	Ohren Ortsmitte

Abbildung 117: P+R Haltestelle Kirberg

Der Expressbus X72 nach Limburg bzw. Wiesbaden bindet Hünfelden an das Rhein-Main Gebiet an. In der Gemeinde Hünfelden fährt er die Haltestellen „Neesbach Abzweigung", „Kirberg P&R / B417" sowie „Mainzer Landstraße" an. Dabei ist die „Park und Ride" Haltestelle in Kirberg auch für die umgebenden Kommunen von besonderer Bedeutung als Umstieghaltestelle zwischen Pkw und Bus sowie für den Übergang zwischen Bus und Fahrrad. Die „Bike + Ride" Haltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle.

Ergänzend fährt ein Schulbus entlang von Haltepunkten in den verschiedenen Ortsteilen Hünfeldens zur Freiherr-vom-Stein Schule in Dauborn.

Der Hünfelden am nächsten gelegene Fernbahnhof ist der Bahnhof Limburg Süd, welcher auf der Schnellfahrstrecke Köln-Rhein/Main liegt. Limburg Süd ist der einzige Bahnhof Deutschlands, der ausschließlich von ICEs angefahren wird. Zwischen Hünfelden und dem ICE Bahnhof, welcher etwa 15 Autominuten von der Gemeinde entfernt liegt, besteht allerdings keine direkte Anbindung mit dem ÖPNV.

Die Bahnhöfe in den benachbarten Kommunen Bad Camberg und Brechen ist von Hünfelden aus unzureichend mit dem ÖPNV erreichbar. Eine direkte Anbindung in rd. 30 Minuten besteht nur über den Rufbus 279. In Bad Camberg besteht Anschluss an den Regionalverkehr. Zusätzlich gibt es den Bahnhof Limburg an der Lahn, welcher sich in der Innenstadt von Limburg befindet. Der Bahnhof liegt an der Lahntal Bahn, welche zwischen Koblenz und Gießen verkehrt. Über den Bahnhof Limburg hat man somit Anschluss an die Regionalbahn und den Regionalexpress. Angrenzend zu

dem Bahnhofsgebäude befindet sich der Zentrale Busbahnhof Limburgs. Die Anbindung an sowohl ICE als auch Regionalzüge stellt für Hünfelden einen besonderen Standortfaktor dar. Der Bahnhof „Niederbrechen" dient dabei als Anlaufpunkt für Pendler:innen.

Abbildung 119: ÖPNV Netz im Landkreis Limburg-Weilburg

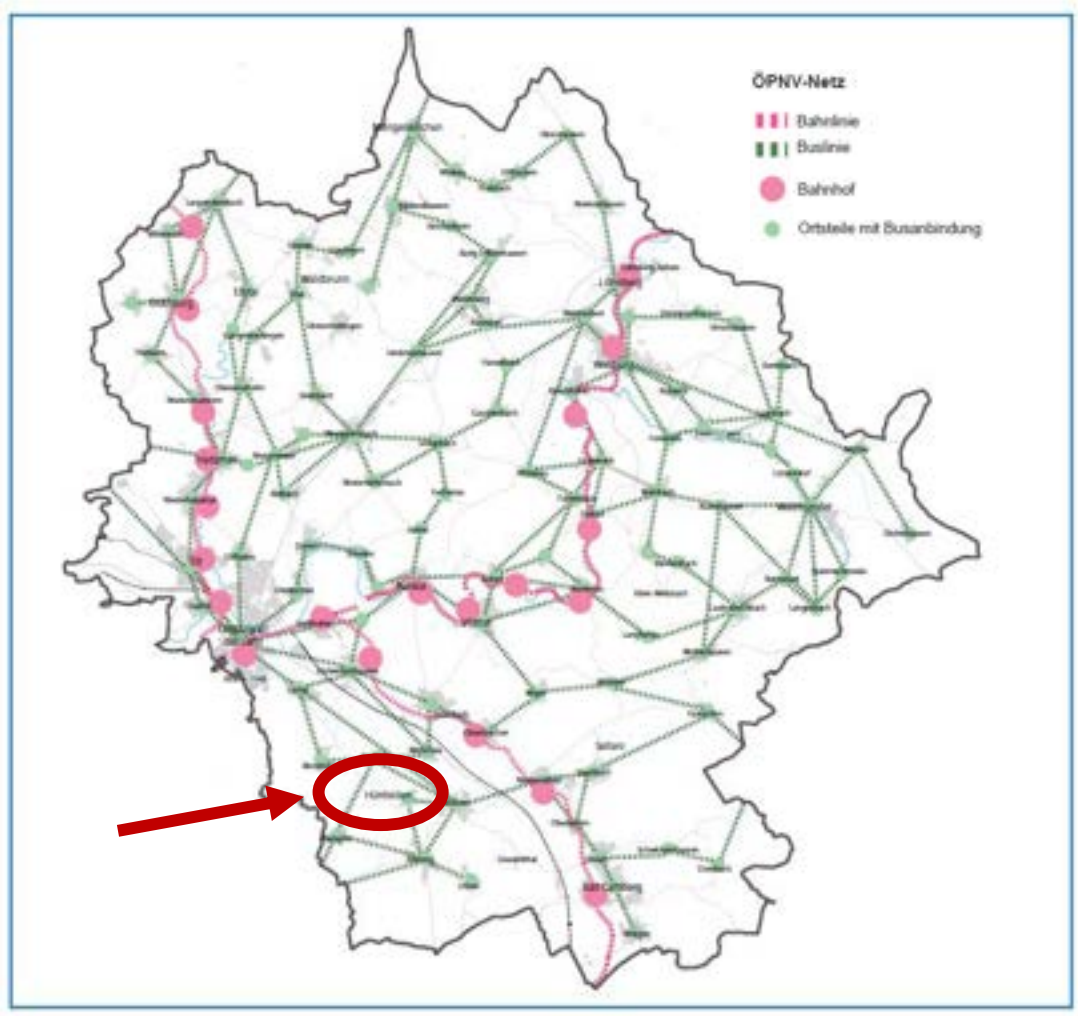


Abbildung 118: Nimm- und Gib Bücherregal bei Bushaltestelle in Nauheim

Jugendtaxi

Die Gemeinde Hünfelden beteiligt sich an dem Modellprojekt „JUGENDTAXI" des Jugendbildungswerks des Landkreis Limburg-Weilburg. Die Initiative soll Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren die Möglichkeit bieten, nach dem Besuch von Veranstaltungen und Festen sicher und preisgünstig nach Hause zu kommen. Gemeinsam mit dem Landkreis Limburg-Weilburg übernimmt die Gemeinde Hünfelden einen Teil des Wertgutscheins, welchen Inhaber einer Jugendtaxi-Karte erwerben und bei beteiligten Taxiunternehmen einlösen können. Ziel der Initiative ist die Unfallprävention.

Abbildung 120: Jugendtaxi Landkreis Limburg-Weilburg

Quelle: Jugendtaxi Land

Rufbus

Anfang 2022 wird ein neuer Rufbus eingeführt, welcher von Kirberg über Ohren, Bechtheim, Beuerbach und Wallrabenstein nach Bad Camberg verkehrt [18]. Durch den neuen Rufbus erhält Hünfelden eine direkte Anbindung an die rund 10km entfernte Stadt Bad Camberg. Über den Bahnhof Bad Camberg kann wiederum die Rhein-Main Region mit dem Regionalverkehr erreicht werden. Neben dem Bahnhof in Bad Camberg wird der Rufbus auch Märkte und Arztpraxen anfahren. Das Modellprojekt, eine interkommunale Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden sowie der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft und der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil, wird zunächst in einer zweijährigen Pilotphase getestet. Nach der Probephase wird entschieden, ob der Rufbus ein passendes Modell für die Anbindung nach Bad Camberg darstellt. Der Rufbus muss telefonisch vor 22:00 Uhr und bis zu 60 Minuten vor Abfahrt bestellt werden.

Ehrenamtlicher Fahrdienst

Mit dem Ziel die Mobilität der älteren Bürger:innen in Hünfelden zu steigern, vermittelt die Gemeinde Hünfelden in Unterstützung des Generationenhilfe Hünfelden e.V. eigenverantwortliche Fahrdienste. Dabei kümmern sich Koordinator:innen in den einzelnen Ortsteilen um die Vermittlung zwischen Fahrgemeinschaft-Suchenden und ehrenamtlichen Fahrern. Während die Bedingungen der konkreten Fahrt zwischen Fahrer und Mitfahrer geregelt werden, prüft die Gemeinde Hünfelden die Standards des Fahrdienst Angebotes.

[18] www.rmv.de

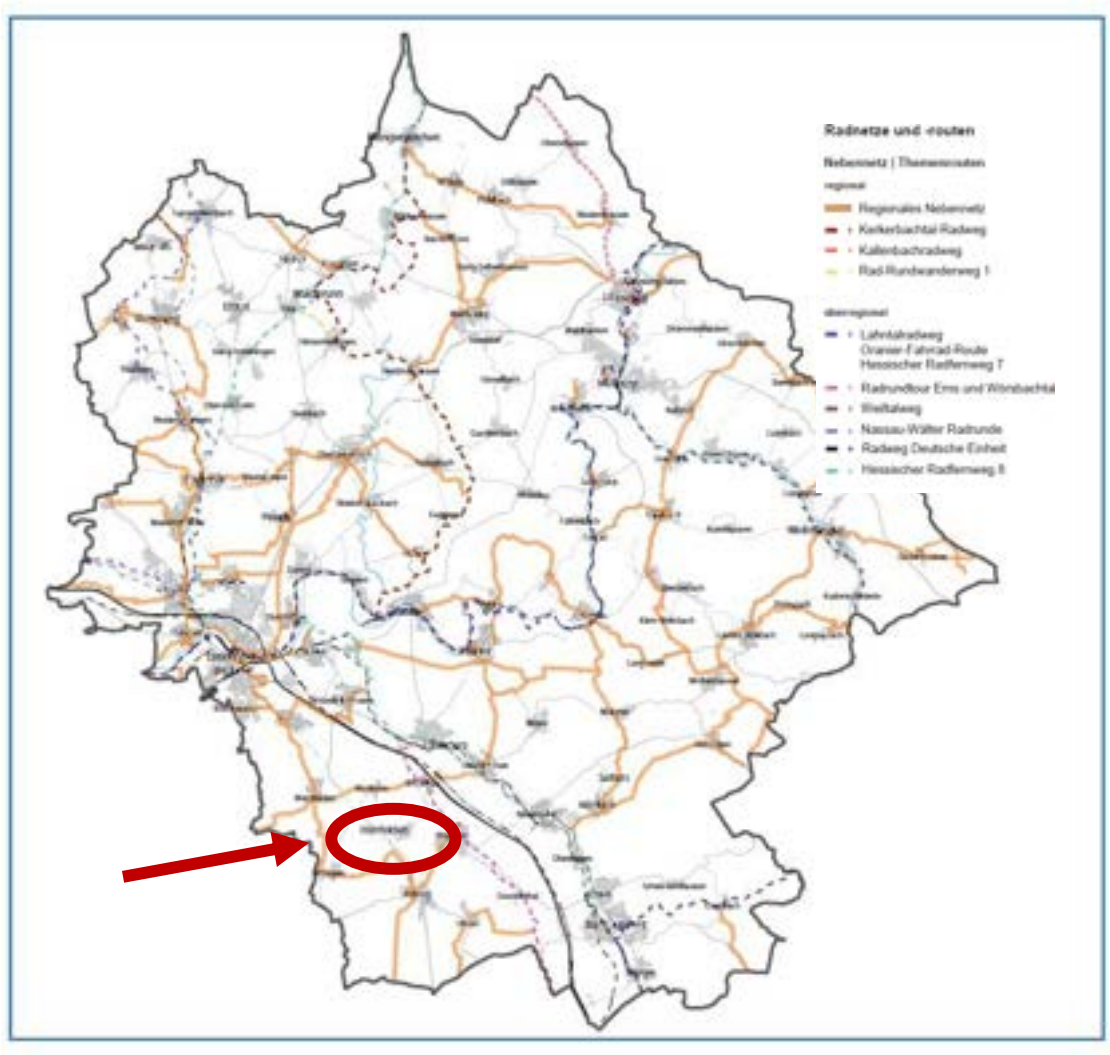
Radverkehr

Einige Radwegeverbindungen führen entlang der Bundesstraßen. Es bestehen Radwege entlang der L3022 zwischen Kaltenhausen und Kirberg sowie parallel zur B417 nach Neesbach. Jedoch besteht auf den direkten Routen entlang der Landstraßen aus den Richtungen Dauborn und Heringen aktuell keine Fahrradinfrastruktur, weshalb der Radverkehr über Feldwege geführt wird, die sich zum Teil in schlechtem Zustand bezüglich Beschilderung und Bodenbeschaffenheit befinden. Der Landwirtschaftsweg zwischen Neesbach und Dauborn stellt hierbei eine Ausnahme dar und dient als gute Radwegeverbindung. Der Radverkehr aus Kirberg wird zum großen Teil über die Limburgerstraße sowie den Kaltenholzhäuser Weg geführt. In direkter Nähe zur Haltestelle „Kirberg P&R/B417" befindet sich eine Bike und Ride Anlage, um den schnellen Übergang zwischen Fahrrad und Bus zu erleichtern. Die überdachte und beleuchtete Park und Ride Anlage bietet ausreichend Stellplätze für Fahrräder.

Im Rahmen der verschiedenen Bürgerbeteiligungsformate während des IKEK-Prozesses werden mangelnde Radwegeanbindungen bzw. die mangelnde Qualität und Sicherheit der bestehenden Radwege als zentrale Herausforderungen in Bezug auf die innerörtliche Mobilität hervorgehoben. Auch wird auf den Mangel an Lade-Infrastrukturen für E-Bikes sowie Fahrradabstellplätzen verwiesen. Ein neues Radwegekonzept für Hünfelden ist bereits in Planung und soll durch schnellere Radwegeverbindungen, bessere Radwegebeschilderung sowie ein erweitertes Angebot an E-Ladestationen und Fahrradboxen den Radverkehr in der Gemeinde fördern. Der Schwerpunkt des Radwegekonzepts soll dabei auf der Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV-Angebot (Schnellbus) für Pendler:innen liegen. Zur Freiherr-vom-Stein Schule besteht hierbei bereits ein Radweg zwischen den Ortsteilen Kirberg und Dauborn. Allerdings ist dieser Weg unbeleuchtet und nicht gut einsehbar. Zum Bahnhof in Niederbrechen gelangt von Hünfelden-Dauborn über Werschau auf einem gut ausgebauten Wirtschaftsweg. Ebenso besteht ein Radweg entlang der K 502 zwischen Hünfelden-Nauheim und Werschau zum Bahnhof Niederbrechen.

Abbildung 121: Radwegbeschilderung in Gnadenthal

Abbildung 122: Radwegenetz Landkreis Limburg-Weilburg



Quelle: Nahmobilitäts-Check für den Landkreis Limburg-Weilburg

Abbildung 110: P+R Haltestelle Hünfelden Kirberg

Abbildung 111: Radwege im Ortsteil Dauborn

ECKPUNKTE

Mobilität und Erreichbarkeit

- Über die Bundesstraße B417 ist Limburg a.d. Lahn in Fahrtzeiten zwischen ca. 15 und 20 Minuten zu erreichen. Die schnelle Anbindung an die Autobahnverbindungen A3 und A67 über die Bundesstraße B417 stellt für Anwohner:innen einen wesentlichen Standortfaktor dar.
- Hünfelden ist über die Schnellbuslinie LM-33 und die Expresslinie X72 an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Unzureichende Anbindungen der kleineren Ortsteile an den ÖPNV stellen eine große Herausforderung für Anwohner:innen dar.
- Aktuell wird das ÖPNV Angebot in Hünfelden durch Jugendtaxis, Rufbusse und einen ehrenamtlichen Fahrdienst ergänzt.
- Zum Teil bestehen Radwegeanbindungen zwischen den verschiedenen Ortsteilen. Die Fahrradinfrastruktur weist allerdings in Hinblick auf Bodenbeschaffenheit, unzureichende Beschilderung sowie fehlende Fahrradstellplätze und Ladesäulen für E-Bikes Missstände auf. Ein neues Radwegekonzept soll die Verknüpfung zwischen ÖPNV-Angebot und Fahrradverkehr für Pendler:innen fördern.

4.5. Technische Infrastruktur

Glasfaserausbau

In den letzten Jahren treibt die Gemeinde Hünfelden den Glasfaserausbau stark voran. Im Jahr 2020 unterzeichneten mehr als 40% der Haushalte Verträge, sodass die Umsetzung des Glasfaserausbaus und die Planung der entsprechenden Tiefbauarbeiten durch die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser gestartet werden konnten. Seit 2020 ist ein Baubüro der Deutschen Glasfaser in Hünfelden Dauborn eingerichtet. Während Bauinformationsabenden hatten Anwohner:innen die Möglichkeit, sich über das Ausbauprojekt im Detail informieren. Seit 2022 sind Breitbandanschlüsse im nahezu gesamten Gemeindegebiet verlegt. Die Aussiedlerhöfe werden zeitnah angeschlossen.

Regenerative Energien

Die Gemeinde Hünfelden zeichnet sich durch ihre Bemühungen um Projekte im Bereich der regenerativen Energien aus. Seit Mai 2020 ist das gemeindeeigene Projekt Bürgerwindpark Hünfeldener Wald mit drei Windenergieanlagen in Betrieb. Durch die Windkraftanlagen des Windpark Hünfeldens konnten 2020 bereits 41.000 mWh in das öffentliche Energieversorgungsnetz eingespeist werden. Insgesamt wurden in Hünfelden im Jahr 2020 48.261 mWh an erneuerbaren Energien eingespeist [19].

Abbildung 123: Bürgerwindpark Hünfelden

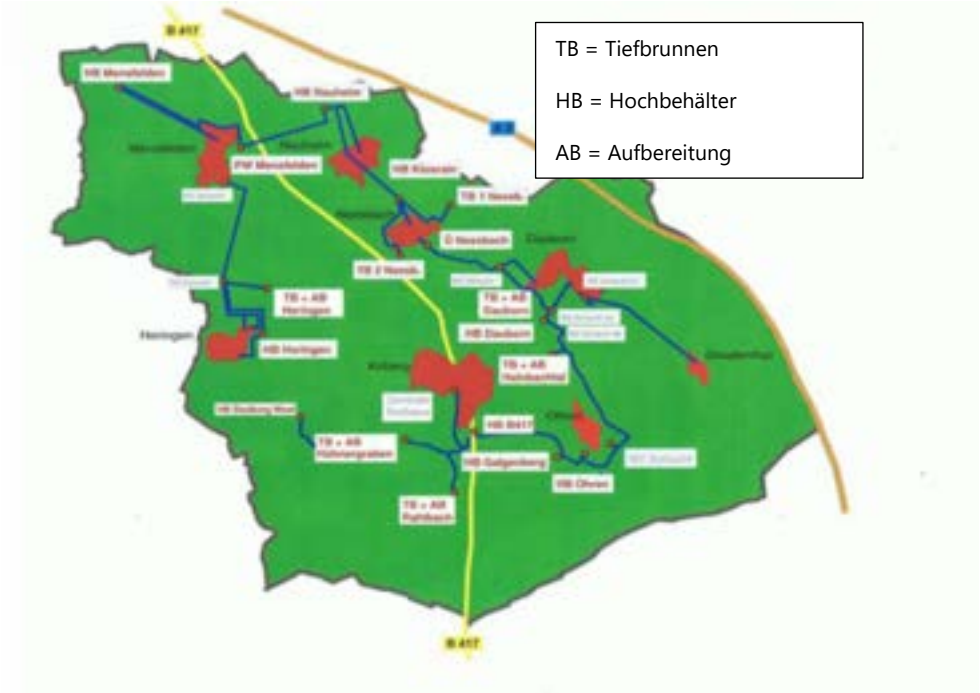
Durch das kommunale Förderprogramm „Solarhochburg Hünfelden" hatte die Gemeinde Hünfelden für eine Dauer von 10 Jahren eine Vorreiterrolle im Hinblick auf die Solarförderung eingenommen. Zwischen 2002 und 2012 wurden insgesamt 311.588 Euro Fördermittel an Bürger für die Förderung von PV Anlagen ausgezahlt. In dem Zeitraum wurden 123 Anträge über einen Gesamtumfang von insgesamt 945qm solarthermischen Anlagen. 2012 wurde das Förderprogramm der Gemeinde Hünfelden eingestellt.

[19] Gemeinde Hünfelden (www.huenfelden.de)

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung Hünfelden gewinnt das Trinkwasser ausschließlich aus sieben eigenen Tiefbrunnen. Diese besitzen eine Gesamtjahresfördermenge von rund 450.000 m³. Das aus den Tiefbrunnen geförderte Grundwasser wird über neun Hochbehälter, mit insgesamt 4.190 m³ Fassungsvermögen und einem Rohrsystem von 120 km Länge (ohne Hausanschlussleitungen) je nach Höhenlage des Versorgungsgebietes und Standort der Hochbehälter durch verschiedene Druckzonen an die Verbraucher abgegeben. Zu den genannten Anlagen gehören sechs Aufbereitungsanlagen die für die Qualität des Trinkwassers nach Vorgabe der Trinkwasserverordnung sorgen [20].

Abbildung 125: Wasserversorgung Hünfelden



Quelle: Gemeinde Hünfelden (www.huenfelden.de

Abbildung 124: Wasserversorgung in Kirberg

[20] Gemeinde Hünfelden

ECKPUNKTE

Technische Infrastruktur

- Der Glasfaserausbau wird seit 2020 durch die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser umgesetzt.
- Das Trinkwasser wird von der Wasserversorgung Hünfelden aus sieben eigenen Tiefbrunnen mit einer Gesamtjahresfördermenge von rund 450.000 m^3 gewonnen.
- Insgesamt wurden in Hünfelden im Jahr 2020 48.261 mWh an erneuerbaren Energien eingespeist.

4.6. Energie, Klima- und Ressourcenschutz

2014 wurden für den Landkreis Limburg-Weilburg ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Unter Einbezug verschiedener Beteiligungsmodule wurden Handlungsfelder entwickelt, welche Themenbereiche wie Mobilität und Erneuerbare Energien aber auch Bildung und Sensibilisierung für den Klimawandel umfassen. Die erarbeiteten Zielsetzungen des Klimaschutzkonzeptes sollen nun durch das Klimaschutzmanagement des Landkreises umgesetzt werden. Ziel des Klimaschutzmanagements des Landkreises ist es, den *„Energieverbrauch bis 2030 im Vergleich zu 2011 um 13% gesenkt und die CO-2 Emissionen im gleichen Zeitraum um 26% reduziert[...]"*[21] haben. Dies soll durch die Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien erreicht werden. Aktuelle Maßnahmen des Klimaschutzmanagements beinhalten unter anderem Bildungsprojekte an Schulen, die Ausweitung von Energieberatung, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zu erneuerbaren Energien und die Förderung des Radverkehrs. Die Zielsetzungen und Maßnahmen des Klimaschutzmanagements sind bei Projekten des IKEK Hünfelden zu berücksichtigen.

Auch für die Gemeinde Hünfelden bilden erneuerbare Energien und Klimaschutz bereits einen wichtigen Handlungsschwerpunkt im Rahmen der Gemeindeentwicklung. Durch die Förderung von Solaranlagen konnte die Gemeinde das Ziel einer positiven Ökobilanz realisieren. Zu den aktuellen Projekten und Beschlüssen Hünfeldens im Bereich Energie, Klima- und Ressourcenschutz zählen der kommunale Bürger-Windpark Hünfeldener Wald, gemeindeeigene Photovoltaikanlagen sowie das Energiemanagement kommunaler Liegenschaften. Der Bürger-Windpark Hünfelden mit drei modernen Windkraftanlagen wurde im Mai 2020 in Betrieb genommen. Die Gemeinde Hünfelden beteiligt sich mit 50% an der Projektleitung. Am Betrieb des kommunalen Energieprojekts sollen sowohl die Gemeinde als auch die Bürgerschaft mit je 30% beteiligt sein.

Zudem ist Hünfelden seit 2021 offizielles Mitglied des Bündnis der Klima-Kommunen in Hessen, ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise, die sich für den Klimaschutz und die Anpassungen an die Folgen des Klimawandels engagieren. Durch das Bündnis von über 300 Gemeinden, Städten und Landkreisen soll Wissenstransfer stimuliert werden. Mitglieder des Bündnisses verpflichten sich dazu, Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen umzusetzen und auf diese Weise zu der Realisierung der landesweiten Klimaziele beizutragen. Neben dem Wissensaustausch bietet die Mitgliedschaft in dem Bündnis auch Möglichkeiten für die Förderung von Klimaprojekten. Hünfelden hat es sich zum Ziel genommen, Energieverbrauch und Treibhausgase zu verringern. Zu diesem Zweck wird ein Aktionsplan erarbeitet, welcher unter anderem die Erfassung des Energieverbrauchs und des Kohlendioxidverbrauchs beinhaltet. Folgende Projekte wurden bereits realisiert:

Abbildung 126: Windanlage in der Feldflur

[21] Landkreis Limburg-Weilburg

- Aufbau einer E-Ladesäule im Gewerbegebiet von Kirberg an der B 417
- Verwendung digitaler Sitzungsunterlagen innerhalb der Verwaltung
- Konzept zur Fließgewässerrenaturierung für fünf Gewässer
- Errichtung von regenerativen Energiequellen
- Planung und Ausführung kommunaler Blühflächen
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- wiederkehrende Beratung für Bürger zum Thema Energieeinsparung
- Mehrweg-Geschirr in den Mehrzweckhallen
- Park + Ride-Parkplatz an der B 417
- Teilnahme am Stadtradeln und E-Bike-Leasing für Mitarbeiter der Verwaltung[22]

ECKPUNKTE

Energie, Klima und Ressourcenschutz

- Zu den aktuellen Projekten und Beschlüssen Hünfeldens im Bereich Energie, Klima- und Ressourcenschutz zählen der kommunaler Bürger-Windpark Hünfeldener Wald, gemeindeeigene Photovoltaikanlagen sowie das Energiemanagement kommunaler Liegenschaften, welches auch in neuen B-Plänen für Gewerbe vorgeschrieben ist.
- Das Gewässer-Entwicklungskonzept wird zukünftig durch ein Starkregenrisikomanagement ergänzt.
- Hünfelden ist seit 2021 Mitglied des Bündnisses der Klima-Kommunen in Hessen.

[22] Gemeinde Hünfelden (www.huenfelden.de)

5. Profile der Ortsteile

In den Ortsteilprofilen[23] werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse komprimiert dargestellt. Die Darstellung erlaubt einen raschen Überblick zur jeweiligen örtlichen Situation und einen Vergleich der in Hünfelden unterschiedlich strukturierten Ortsteile. Gerade die Unterschiedlichkeit der ländlichen Ortsteile ist eine wesentliche Grundlage der gesamtkommunalen Ausrichtung des IKEK und der abzuleitenden Handlungsstrategie.

Die Ortsteilprofile enthalten folgende inhaltliche Aussagen in Kurzform:

- Kurzcharakteristik des Ortsteils
- Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur
- Nahversorgungssituation
- Öffentliche und private Veranstaltungsräume
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Touristische Angebote
- Gebäudeleerstand und Flächenreserven
- Zukunftsorientierung und strategische Ausrichtung

[23] Siehe „Anhang“

6. Stärken- Schwächen- Chancen- Risiken-Analyse

6.1. Stärken-Schwächen

Aus der Bewertung der Ausgangssituation in allen für die Gemeindeentwicklung bedeutsamen Unterlagen lässt sich eine Gegenüberstellung von Stärken und Schwächen für die Gemeinde Hünfelden ableiten.

Die Bewertung begründet sich sowohl auf den Auswertungen statistischer Grundlagen und Erhebungen der Fachbüros (Bestandsanalyse), vor allem aber den Einschätzungen der örtlichen Bevölkerung und ihrer Vertreter, die durch Interviews, Ortsteilgespräche, Bürgerbefragungen, IKEK-Foren und Online-Beteiligungsmöglichkeiten gewonnen wurden.

Themenfeld: Bevölkerung / Demografische Entwicklung	
Stärken	**Schwächen**
+ Hünfelden profitiert deutlich von seiner Lage im Einzugsbereich der Städte Frankfurt und Wiesbaden sowie der sehr guten verkehrlichen Anbindung an diese (Autobahn + ICE Halt in Limburg (Lahn)). +Die hohe Wohnraumnachfrage zeugt von der Beliebtheit und Zukunftsfähigkeit Hünfeldens als Wohnort.	- Im Laufe des letzten Jahrzehnts hat sich in Hünfelden ein leichter Bevölkerungsrückgang verzeichnet. Die Hessen Agentur prognostiziert, dass der Negativ-Trend sowohl im Landkreis Limburg-Weilburg als auch in der Gemeinde Hünfelden in Zukunft immer mehr an Dynamik gewinnen wird. Mit Betrachtung auf die vergangenen ca. 5 Jahre und die hohe Wohnraumnachfrage teilt die cima diese statistischen Betrachtungen nicht vollumfänglich. -Perspektivisch steigt das Durchschnittsalter Hünfeldens bis 2035 auf knapp 50 Jahre an (Stand 2020, 45,8 Jahre). -Eine verstärkte Abwanderung der Altersgruppe der jungen Erwachsenen weist auf ein negatives Bildungswanderungssaldo hin.

Themenfeld: Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	**Schwächen**
+ Die Bürger:innen Hünfeldens weisen großes Engagement bei der Mitgestaltung des öffentlichen Raums vor (Beispiel: Umgestaltung mehrerer Spielplätzen auf Elterninitiative). + Ein starker sozialer Zusammenhalt und ein freundliches nachbarschaftliches Klima stellen laut den Bürger:innen wichtige Merkmale der Gemeinde dar. Lebendige Vereinsstrukturen bilden den Kern des gemeinschaftlichen Lebens. + Neben den Sportvereinen nehmen die frei-willigen Feuerwehren sowie deren Jugendabteilungen wichtige soziale Treff-punkt- und Integrationsfunktionen ein.	- Die Integration von Zugezogenen in den Vereinsstrukturen stellt laut den Bürger:innen zum Teil große Herausforderungen dar. - Einige Vereine in der Gemeinde Hünfelden sehen sich mit Nachwuchsproblemen, fehlenden Kapazitäten und einer Überlastung des Ehrenamts konfrontiert. - Die große Mehrheit der Bürger:innen gibt an, Vereinsaktivitäten nur im eigenen Ortsteil nachzugehen. Viele wünschen sich eine engere Vernetzung zwischen den Vereinen der verschiedenen Ortsteile und eine klarere Kommunikation der bestehenden Angebote.

Themenfeld: Städtebauliche Entwicklung	
Stärken	**Schwächen**
+ Der Leerstand ist in der Gemeinde in letzten Jahren deutlich zurückgegangen.	- Die Verkaufsbereitschaft von freistehenden Potentialflächen / Leerständen wird als gering eingestuft. - Generell fehlen Innenentwicklungspotenziale, weshalb die Gemeinde in den vergangenen Jahren Baugebiete außerhalb der Ortskerne entwickelte

Themenfeld: Mobilität und Verkehr, Erreichbarkeit	
Stärken	**Schwächen**
+ Jeder Ortsteil der Gemeinde ist durch eine direkte Busverbindung an das Mittelzentrum Limburg mit oberzentralen Teilfunktionen angebunden. + In Hünfelden wird derzeit ein Radwegekonzept entwickelt, welches ÖPNV und Radwege miteinander verbinden soll. +Es bestehen Radwege entlang der Bundesstraße; manche Ortsteile sind an Radrouten angebunden.	- Die Bürger:innen Hünfeldens bewerten die Anbindungen mit dem ÖPNV als eine der größten Schwächen der Gemeinde. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis sind sowohl die Taktung der Linienbusse als auch die fehlenden ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus). - Die innerörtliche Verkehrssituation wird von den Bürger:innen zum Teil als störend wahrgenommen. Die Problematik bezieht sich auf Verkehrslärm, fehlende Verkehrssicherheit, Durchgangs- und Schwerlastenverkehr sowie den ruhenden Verkehr. - Derzeit besteht noch keine gänzlich solide Rad-Infrastruktur. Manche Radrouten führen entlang von Feldwegen, welche sich in zum Teil in einem schlechtem Zustand befinden.

Themenfeld: Daseinsvorsorge	
Stärken	**Schwächen**
+ Jeder Ortsteil in Hünfelden verfügt über eine eigene Kindertagesstätte sowie Jugendclubs bzw. Jugendzentren. + Die Freiherr-vom-Stein stellt als kooperative Gesamtschule / Europaschule ein Alleinstellungsmerkmal der örtlichen Bildungslandschaft dar. + Alle Ortsteile sind mit einem Bürgerzentrum bzw. Dorfgemeinschaftshaus ausgestattet. + Die im Rahmen des LEADER Programms entwickelte Hünfelden App bietet viele Potentiale als Kommunikationsplattform zwischen der Gemeinde und den Bürger:innen – vor allem hinsichtlich der Bekanntmachung von Veranstaltungs- und Vereinsangeboten. + In einigen Ortsteilen werden regionale Produkte von Direktvermarktern angeboten. + Ein Lebensmittelautomat mit regionalen Produkten wird aktuell bereits im Ortsteil Mensfelden betrieben.	- In den letzten Jahren ist die Anzahl von Nahversorgern in einigen Ortsteilen zurückgegangen. Lediglich Kirberg verfügt noch über Lebensmittelvollsortimenter und Discounter - Fehlende Nahversorgungsangebote stellen gerade in den kleineren Ortsteilen Hünfeldens eine zentrale Herausforderung dar. Bürger:innen sind für die täglichen Besorgungen auf den Individualverkehr angewiesen. - Dorfgemeinschaftshäuser/-räume sind in unterschiedlicher Verfassung und teilweise nicht barrierefrei. Modernisierungen sind vereinzelt notwendig.

Themenfeld: Freizeit, Naherholung, Tourismus und Landschaft	
Stärken	**Schwächen**
+ Die Bürger:innen bewerten die naturräumlichen Gegebenheiten und Naherholungsmöglichkeiten der Gemeinde in Kombination mit der zentralen Lage an der A3 als zentralen Standortfaktor. + Das interkommunale Programm „Goldener Grund" bietet vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche + Mit dem LEADER Projekt „Regionalmarketing Goldener Grund" macht die Gemeinde Hünfelden durch die Definition eines regionalen Markenbildes bereits erste Schritte in Richtung zielorientierter Wertschöpfung der touristischen Potentiale. + Hünfelden weist gerade in den nachfragestarken Aktiv-Tourismus durch attraktive Wander- und Radwege Potenziale auf. + Der Mensfelder Kopf genießt als Aussichtspunkt und beliebtes Ziel vieler Wanderrouten regionale Bekanntheit. + Das Kloster Gnadenthal ist Partner der Hessischen Milch-Käse Straße, welche somit durch Hünfelden führt. Der Verkauf von regionalen landwirtschaftlichen Produkten schafft touristische Reize. Gnadenthal als beliebts Übernachtungsziel sollte stärker hervorgehoben werden.	- Zurzeit spielt der Tourismus noch eine sehr untergeordnete Rolle hinsichtlich der Wirtschaftsstrukturen der Gemeinde Hünfelden - Angebote für Ausflügler und Wanderer, die Reize zum Verweilen in Hünfelden schaffen, fehlen bzw. sind nicht wahrnehmbar im öffentlichen Raum. -Abnahme der gastronomischen Einrichtungen in den Stadtteilen als notwendige Treff- und Zielpunkte und Einkehrmöglichkeiten für Naherholer/Radfahrer. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung weiter vorangetrieben.

Themenfeld: Technische Infrastruktur	
Stärken	**Schwächen**
+ In der Gemeinde Hünfelden findet derzeit Glasfaserausbau statt. Die Bürger:innen Hünfeldens schätzen die technische Infrastruktur und vor allem das schnelle Internet als besondere Stärken der Gemeinde.	

Themenfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze	
Stärken	**Schwächen**
+ Für Unternehmer bietet die zentrale Lage Hünfeldens zwischen Bad Camberg und Limburg wichtige Standortvorteile. +Eine leicht über dem Bundesdurchschnitt liegende Kaufkraftkennziffer schafft vorteilhafte Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Gewerbe / Einzelhandel in Hünfelden. + Durch die Initiative „Regionalmarketing Goldener Grund“ soll Hünfelden nicht nur als Destination, sondern auch als Wirtschaftsstandort gefördert werden.	- Das Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Gemeinde wird von den Bürger:innen als negativ betrachtet. - Ein hohes negatives Pendlersaldo von -2.763 zeugt von der untergeordneten Bedeutung der Gemeinde als Wirtschaftsstandort. Allerdings ist dieser Wert in Relation zur Bevölkerungszahl als durchaus üblich anzusehen. - Mit der Nähe zum Mittelzentrum Limburg (Zentralitätskennziffer 220) besteht für Hünfelden eine große Herausforderung, die hohe Kaufkraft der Bürger:innen durch entsprechende Angebote zu binden.

6.2. Chancen-Risiken: Trends und mögliche Wirkungen auf die Ortsentwicklung

Die grundlegenden gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen sind von der Gemeinde Hünfelden nicht beeinflussbar, im Rahmen der Ortsentwicklung jedoch zu berücksichtigen. Eine Reihe von Trends und Entwicklungen bergen enorme Risiken, andere Perspektiven sind demgegenüber eher als Chancen für Mittelhessen bzw. die Gemeinde einzuordnen.

- Insbesondere im Zuge der aktuellen Corona-Pandemie entwickelt sich „Gesundheit" als wichtiger Wert in unserer Gesellschaft. Bei diesem wichtigen gesellschaftlichen Wert kann der ländliche Raum insgesamt, d.h. auch die Gemeinde Hünfelden, heute und morgen „punkten".
- In engem Zusammenhang mit dem skizzierten Trend „Gesundheit" ist auch die Thematik „Sicherheit" anzuführen. Globale Umwälzungen und Veränderungen prägen unser Sicherheitsgefühl, insofern erwirkt der Trend zur „Lokalität" und die damit verbundenen Wertansätze eines gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders („man kennt sich") Perspektiven für ländlich strukturierte Räume.
- Auch die sog. „Lokalität" und das „soziale/gesellschaftliche Miteinander" hat nicht zuletzt durch die aktuellen Erfahrungen infolge der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Diese „Rückbesinnung" auf das lokale Umfeld (z.B. im Bereich Freizeit und Erholung) erwirkt grundsätzlich positive Wirkungen für die ländlichen Räume, und damit auch für die Gemeinde Hünfelden.
- Die (technische) Vernetzung, neudeutsch: Konnektivität, wird zu einem bestimmenden MerkMal unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Digitale Infrastrukturen und vernetzte Kommunikationstechnologien werden zu einem relevanten Faktor der Kommunalentwicklung. Hier haben Teile des ländlichen Raumes noch erheblichen „Aufholbedarf". Andererseits bietet eine entsprechende Positionierung der Gemeinde Hünfelden Möglichkeiten, einen solchen Standortaspekt aktiv zu kommunizieren.
- Der Trend zur Individualisierung und zum Globalismus der Lebenswelten nimmt zu. Ein scheinbarer Widerspruch? Nein. Individualisierung braucht Freiräume – Pluralismus beschreibt die grundsätzliche Abkehr von tradierten Rollenmustern. Individuelle Lebensstile sind voraussichtlich in den verstädterten Regionen einfacher umzusetzen.
- In unseren bundesweiten Befragungen wird deutlich, dass die Digitalisierung und der Corona-Effekt neue Arbeitsformate verstärkt haben. „Homeoffice" ist nicht nur ein Zauberwort, sondern eine konsequente Umsetzung von digitalen Möglichkeiten einerseits und den aktuellen Restriktionen andererseits. Dieser Trend wird sich nicht mehr zurückdrehen lassen (vgl. z.B. die bundesweiten Büromarktprognosen). Dies bedeutet auch in der Innenentwicklung von Hünfelden, dass dieser Aspekt „mitgedacht" werden muss und sollte (z.B. ein weiteres Raumangebot in Wohnungen/Häusern für Arbeitszimmer und eine gute digitale Infrastruktur).
- Unter dem Stichwort „nachhaltige Mobilität" sind in den größeren Städten und Ballungsräumen immense Veränderungen festzustellen. Lastenfahrräder, E-Bikes usw. prägen vielerorts den Verkehr. Aber auch in den kleineren Städten und Gemeinden, belegen die aktuellen cima-Umfragen, ist die innerörtliche und zwischenörtliche Mobilität in stärkerem Maße auch unter diesem Aspekt zu bewerten. Demgegenüber

verlieren Aspekte wie Geschäftsreisetätigkeit usw. erheblich an Bedeutung. Nachhaltige Mobilität ist damit auch ein Aspekt, mit dem die Gemeinde auch im Sinne des Klimaschutzes punkten muss und sollte.

- Unter dem Modestichwort „New Work" werden Themen wie Co-Working und sonstige neue Arbeitsformen zusammengefasst. Projekte wie die Installation von CoWorking-Spaces im ländlichen Raum konnten in vergleichbaren Kommunen bei einem strukturierten, gezielten Aufbau bereits Erfolge erzielen und profitieren dadurch als ein lebendiger, zeitgemäßen Wohn- und Arbeitsstandort mit lebendigen und kreativen Strukturen.
- Einheitlich werden die Themen „Verstädterung" und „Urbanisierung" eingeschätzt. Einerseits skizziert die aktuelle Raumordnungsprognose einen Zuwachs von jungen, engagierten und qualifizierten Bürgerinnen und Bürgern in den Metropolräumen, andererseits steht dieser Einschätzung einer Rückbesinnung „auf's Lokale" entgegen. Fest verwurzelt im Wertekanon der Gesellschaft sind die Begriffe „Nachhaltigkeit" und „Ökologie". Als Querschnittsthema beeinflusst dieser Aspekt nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche, von Kaufentscheidungen bis hin zur Mobilität.
- Zweifelsohne haben die demografischen Wandlungsprozesse, u.a. die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen über 65 Jahre und über 85 Jahre, Einfluss auf die kommunal- und Siedlungsentwicklung. Einerseits gilt es, entsprechende Infrastruktur-, Dienstleistungs- und Wohnraumangebote zu schaffen, andererseits sind die älteren Bevölkerungsgruppen als Potenzialfaktor aktiv in die Dorfgesellschaften einzubinden (z.B. in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit).
- Ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude, welche durch den fortschreitenden Strukturwandel nichtmehr als solche genutzt werden, stellen vor dem Hintergrund der hohen Wohnraumnachfrage Flächenpotenziale für die Schaffung neuen Wohnraumes dar.

Abbildung 127: Wertewandel in den kleinen und mittleren Kommunen

Darstellung: cima 2021

Fasst man die skizzierten Trends und Perspektiven – mit einem Blick auf die Gemeinde Hünfelden – zusammen, werden die Risikofaktoren und Chancen deutlich. Die Konsequenz kann nur heißen: aktives Handeln und die gesellschaftlichen, demografischen und technologischen Herausforderungen angehen und nutzen.

7. Bewertung der Zukunftsfähigkeit

7.1. Erläuterung der Bewertungsmatrix

Die strategische Zukunftsprognose Hünfelden umfasst – wie im Leitfaden vorgeschlagen – einen „Kriterienmix". Berücksichtigt wurden vom Planerteam sowohl qualitative und quantitative Kriterien, aber auch – und dies ist wesentlich für die Beurteilung gerade der Lebensqualitäten in den Ortsteilen – die Aussagen der Bürgerinnen und Bürger aus der Bürgerbefragung.

Im Einzelnen werden 12 Kriterien identifiziert, um eine Annäherung an die geforderte Zukunftsprognose der Ortsteile zu entwickeln:

- Quantitative Kriterien (u.a. Bevölkerungsentwicklung, Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen),
- qualitative Kriterien (u. a. Sozialgefüge, städtebaulich erkennbare Ortsmitte, Kita/Schule),
- relevante Ergebnisse aus der durchgeführten Bürgerbefragung (u. a. Wohlfühlstatus, Bewertung Verkehrsanbindung, Bewertung Naturraum, Bewertung Wohnraumangebot),
- das regionalökonomische Kriterium der Nähe zu Ober-/Mittelzentren.

Für die Einordnung der Ausgestaltung der 12 Kriterien für Hünfelden ist eine einfache Matrix, bestehend aus vier Ausprägungen, entwickelt worden. Im Hinblick auf die Einordnung der Kriterien ist im Rahmen einer Portfolio-Betrachtung eine Zuordnung von „Wichtigkeit" des jeweiligen Kriteriums für die Ortsentwicklung vorgenommen worden.

Tabelle 9: Bewertungsmatrix Kriterien Zukunftsfähigkeit

Kriterium	Bewertungsansatz / Quelle	3-Punkte	2-Punkte	1-Punkt	Extra-Punkt
Wohnraumangebot	Ergebnisse der Bürgerbefragung	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 3,0	Schulnote 3,0 – 4,0	
Bevölkerungsentwicklung	Absolute Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2013-2019 (Statistik)	> 1%	-1% - 1%	-5% - -1%	
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	Anteil der Bevölkerungsgruppe unter 18 Jahren (Statistik)	> 15%	7,5% – 15%	< 7,5%	
Sozialgefüge	Ergebnisse der durchgeführten Ortsteilgespräche zum bürgerschaftlichen Engagement	Sehr positive Bewertung	Positive Bewertung	Problematische Einschätzung	
Naturraum	Ergebnisse der Bürgerbefragung	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 3,0	Schulnote 3,0 – 4,0	
Kita/Schule	Ergebnisse der Strukturanalyse	Beides vorhanden	Eines davon vorhanden	Nichts vorhanden	Kinderspielplatz / Jugendzentrum vorhanden
Erkennbare Ortsmitte	Ergebnisse der städtebaulichen Analyse	Platz mit Funktionsmix	Platz mit Funktionen	Sonstige Treffpunkte	Bürgerhaus vorhanden
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	Ergebnisse der Bürgerbefragung, Ergebnisse der Strukturanalyse	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 3,0	Schulnote 3,0 – 4,0	Direkte ÖPNV-Anbindung nach Limburg
Leerstands-situation	Ergebnisse der städtebaulichen Analyse	Kein Einfluss	Geringer Einfluss	Sichtbarer Einfluss	
Versorgung, Einzelhandel	Ergebnisse der Strukturanalyse	Vielfältiges Angebot	Mind. ein LM-Händler / Bäckerei	Mobile LM-Versorgungs-Angebote	
Lage in der Metropolregion	Ergebnisse der Strukturanalyse	< 10 km	10 – 15 km	16 – 20 km	
Wohlfühlstatus	Ergebnisse der Bürgerbefragung	90% - 100%	75% - 90%		

Quelle: cima-Zusammenstellung

Basierend auf dem dargelegten Punktesystem werden für die jeweiligen Ortsteile in der Gemeinde Hünfelden die Zukunftsfähigkeit bzw. die Entwicklungsmöglichkeiten abgeleitet, aber auch die Risikopotentiale identifiziert. Das Punktesystem wird auf eine auf Schulnoten basierende Skala übertragen.

Tabelle 10: Übertragung des Bewertungschlüssels in das Schulnotensystem

Punktzahl (Max. 39 Punkte)	Schulnote	Einschätzung
39	1	Sehr gute Ausgangslage, geringes Risiko
37-38	1-	
35-36	2+	
33-34	2	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
32	2-	
30-31	3+	
28-29	3	Mehrheitlich gute Ausgangslage, wenig Risiko
26-27	3-	
24-25	4+	
22-23	4	Befriedigende Ausgangslage, mittleres Risiko
19-21	4-	
16-18	5+	
13-15	5	Schwierige Ausgangslage, erhöhtes Risiko
9-12	5-	
3-8	6+	
0-2	6	Schlechte Ausgangslage, sehr hohes Risiko

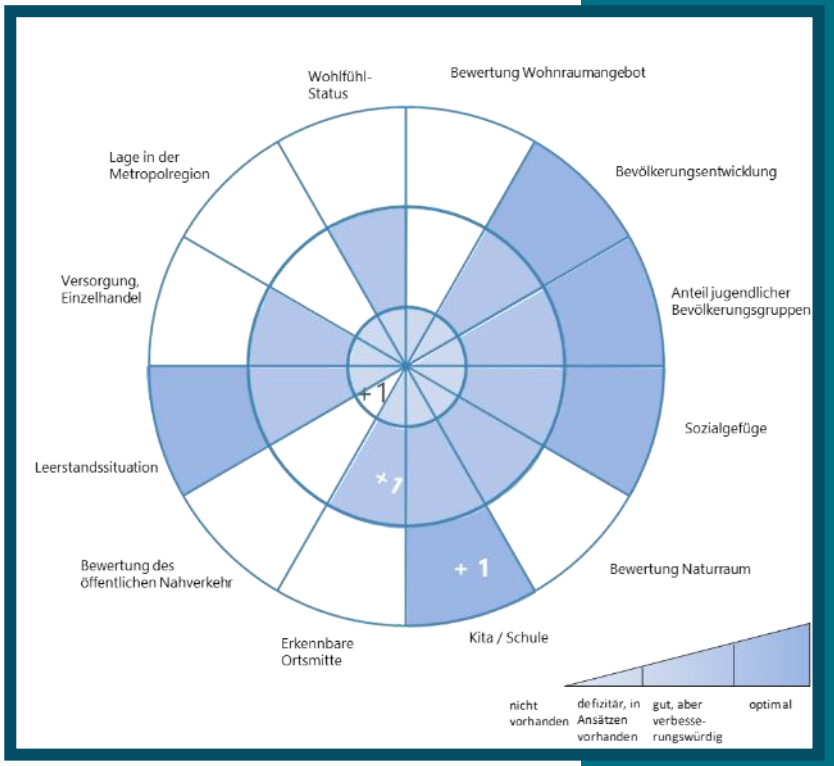
7.2. Ergebnis der Einschätzung/ Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Die Herleitung der Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Hünfelden wird unter Berücksichtigung der sieben Ortsteile ermittelt. Exemplarisch wird die Punktevergabe und die Benotung am Ortsteil Dauborn (mit Gnadenthal) dargestellt. Eine ausführliche Darstellung aller Ortsteile befindet sich im Anhang des vorliegenden Berichts.

Tabelle 11: Punktevergabe Dauborn. Bewertungskrieterien Zukunftsfähigkeit

Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,9	1
Bevölkerungsentwicklung	+1,3%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	16%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung	3 (x2)
Naturraum	2,2	2
Kita/Schule	Beides vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	3 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Platz mit Funktionen + Bürgerhaus	2 +1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,7 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mind. ein LM-Händler	2
Lage in der Metropolregion	16,5 km	1
Wohlfühlstatus*	88%	2 (2x)
Summe		33

*Quelle: cima-Zusammenstellung, * Kategorie „Wohlfühlstatus" wird als besonders wichtiger Aspekt doppelt gewichtet*



Darstellung: cima 2022

In der Summe ergibt sich für den Ortsteil Dauborn eine Gesamtpunktzahl von 33 Punkten. Entsprechend der Schulnotenskala ergibt sich daraus die **Note 2.** Der Ortsteil Dauborn hat also nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen.

Für die übrigen Ortsteile erfolgt eine tabellarische Auflistung. Die vollständigen Bewertungsprofile der Ortsteile befinden sich im Anhang.

Tabelle 12: Gesamtschau Bewertung Zukunftsfähigkeit der Ortsteile in Hünfelden

Ortsteil	Punktzahl	Note	Einschätzung
Dauborn (mit Gnadenthal)	33	2	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Mensfelden	33	2	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Nauheim	31	3+	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Neesbach	32	2-	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Kirberg	35	2+	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Heringen	31	3+	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
Kirberg	31	3+	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko

Quelle: cima-Zusammenstellung

In der Gesamtschau ergeben sich damit aufgrund verschiedener Kriterien, wie die Nachbarschaftslage zum Mittelzentrum Limburg mit oberzentralen Teilfunktionen und die hohe Qualität des Naturraumes und der Naherholungsmöglichkeiten sowie einem als sehr positiv bewertetem Sozialgefüge, überwiegend gute Zukunftsaussichten für Hünfelden.

C.
Strategie und Umsetzungsplanung

8. Leitbild der Gemeinde Hünfelden

8.1. Präambel

Das Leitbild der Gemeinde Hünfelden dient als Grundlage für die künftigen strategischen Handlungsentscheidungen der Träger in Hünfelden. Mit dem Leitbild werden sowohl funktionale als auch räumliche Zielsetzungen definiert, welche künftig das Handeln in der Gesamtkommune prägen sollen. Daneben sind im Rahmen des Leitbildes die Werte von Bedeutung, für die die Gemeinde stehen soll und die in der Innenkommunikation der Bevölkerung und in der Außenkommunikation den Gästen und Besuchern übermittelt werden, sodass dem Leitbild eine wesentliche Bedeutung in der Wahrnehmung der Gemeinde Hünfelden zukommt. Zudem dient das Leitbild auch der Identifikation der Handlungsfelder sowie resultierend daraus der strategischen Maßnahmenplanung in der Gemeinde als wesentlicher Baustein des IKEK.

Die Herleitung des Leitbildes erfolgte im Wesentlichen aus den Analyseergebnissen, den Ergebnissen der Bürgerbefragung, durch Impulse im Rahmen der IKEK-Foren sowie durch die Steuerungsgruppe und den Austausch mit der Gemeinde. Der Leitbildentwurf wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung im zweiten IKEK-Forum diskutiert und ergänzt. Durch die Veröffentlichung der Beteiligungsergebnisse auf der kommunalen Homepage bestand zudem die Möglichkeit, Anregungen und Kommentare an das Fachbüro heranzutragen, falls man nicht an den Beteiligungsmodulen teilnehmen konnten.

Nach Abwägung der erfolgten Rückmeldungen wurde das Leitbild finalisiert und durch die Steuerungsgruppe als Grundlage für künftige strategische Entscheidungen bestätigt. Im Rahmen des Leitbildes für die Gemeinde Hünfelden wurden sechs Oberthemen inklusive ihrer Leitlinien definiert: Lebendige Ortszentren, Klimakommune, Vernetzte Gemeinde, Hünfelden:Digital, Lebenswerte Gemeinde, Mobilität neu denken. Im Rahmen der Aktualisierung bzw. Weiterführung des Leitbildes im Dorfentwicklungsprozess sind die Oberthemen konzeptionell zu ergänzen und anzupassen.

8.2. Leitbildansatz

Ausgehend von den skizzierten Prämissen und den bisherigen Beteiligungsprozessen wird die Perspektive der Gemeindeentwicklung wie folgt gebündelt:

Hünfelden blüht! **Nachhaltig – Miteinander – Zukunftsorientiert**

Die zugrundeliegenden Leitsätze sind vor diesem Hintergrund wie folgt zu beschreiben:

Die Gemeinde Hünfelden setzt als Klimakommune bereits stark auf eine grüne Entwicklung im Gemeindegebiet sowie in seiner gesamten Region – und möchte das auch in Zukunft weiter ausbauen. Mit den Inhalten des IKEK fokussiert man sich möglichst auf die Innenentwicklung, fördert somit die Flächeneffizienz und reduziert die Versiegelung neuer Flächen an Ortsrandlagen. Die Lage im Naturraum Goldener Grund und der entsprechend direkte Zugang zu attraktiven Naherholungsgebieten sind ein von der Bevölkerung geachtetes „Gut". Unter dem Begriff Nachhaltig(keit) wird darüber hinaus subsummiert, dass keine „Überformung" der Siedlungsstruktur und des gesellschaftlichen Lebens erfolgen soll. Hünfelden wird sich daher aus den bestehenden Veränderungsprozessen ergebenden Chancen und Perspektiven aktiv aufgreifen und gestalten. Dies setzt ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement einerseits sowie eine intensive Zusammenarbeit aller wichtigen Entscheidungsträger voraus. Bereits im laufenden IKEK-Prozess wurde deutlich, dass jenes Engagement zweifelsohne vorhanden ist, jedoch noch weiter – besonders auf gesamtkommunaler Ebene und unter aktiver Einbeziehung von Neubürger:innen – ausgebaut werden kann.

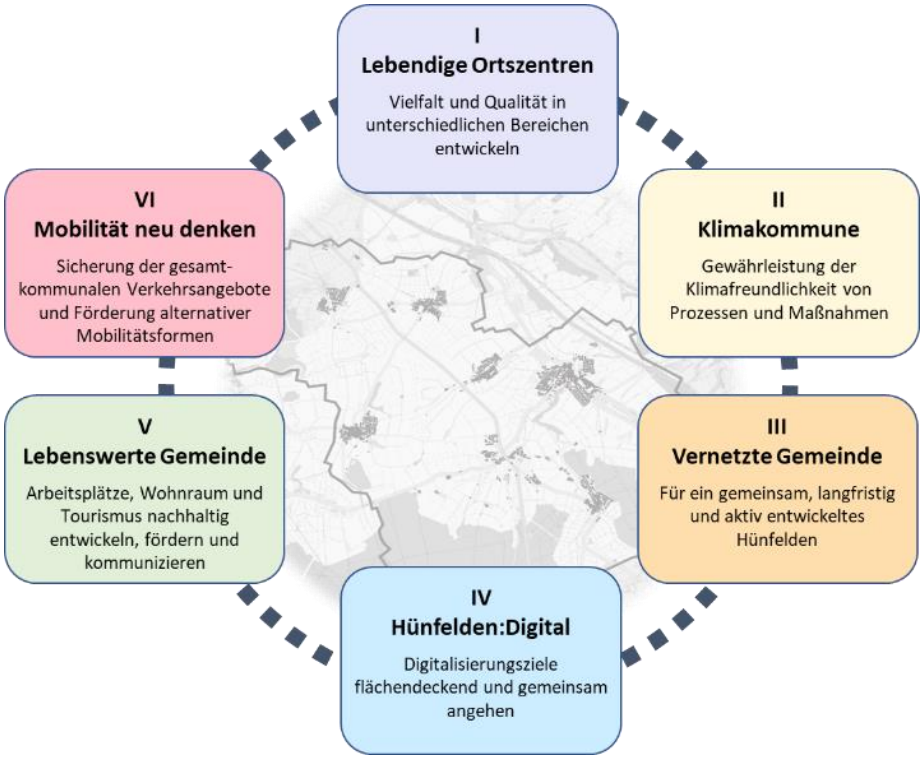
Hünfelden ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, mehr aber aktuell noch ein beliebter Wohnstandort. Beide Funktionen passen bestens zusammen. Die Gemeinde bietet gezielt Raum für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die Vorhaltung und gezielte Entwicklung von Arbeitsmöglichkeiten vor Ort ist darüber hinaus auch ein Beitrag zur stärkeren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neue Arbeitsformen, die bundesweit zu beobachten sind (Stichwort Co-Working, mobiles arbeiten, …) werden gezielt in die Sanierungsaktivitäten und die Siedlungsentwicklung integriert.

Die Digitalisierung wird in Hünfelden großgeschrieben – die Gemeinde setzt sich das Ziel, die laufenden Veränderungsprozesse – so bald wie möglich – aktiv mitzugestalten. Chancen und Potenziale werden aufgegriffen und für die Gemeindeentwicklung nutzbar gemacht.

„Nachhaltig – Miteinander – Zukunftsorientiert". Mit diesen wichtigen Attributen und leitbildorientierten Merkmalen werden die interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher:innen durch die kommunale Homepage geführt. Die Attribute werden durch verschiedene Handlungsfelder auf der kommunalen Seite durchdekliniert, sodass von einem bereits hohen Konsens in der Bevölkerung auszugehen ist.

Aufbauend hierauf wurden unter Mitwirkung der Steuerungsgruppe sowie durch den Austausch mit der Gemeinde Hünfelden und den Bürgerbeteiligungsverfahren folgende sechs Entwicklungs-Oberthemen / Handlungsfelder formuliert.

Abbildung 129: Entwicklungsziele für Hünfelden



Darstellung: cima 2022

I Lebendige Ortszentren

Die Ortsmitten sterben nicht aus. Trotz oder besonders aufgrund einer hohen Wohnraumnachfrage wird die Innenentwicklung und gleichzeitig aber auch der Erhalt des traditionellen und historisch gewachsenen typischen Ortsbildes in allen Ortsteilen vorangetrieben. Die Ortszentren übernehmen dabei nicht zur Wohnfunktionen, sondern bieten generationen-übergreifende Treffpunkte sowie nahversorgungsrelevante Angebote. Hierfür werden vorhandene Potenzialflächen sowie Leerstände aktiviert und mit belebenden Funktionen ausgestattet. Kompakte, lebendige und historische Baukultur werden somit gesichert. Es wird davon ausgegangen, dass ein hohes Maß an Qualität z.B. im Bereich der Siedlungsentwicklung des Städtebaus, aber auch an Veranstaltungen und Strukturentwicklungen angesetzt wird.

II Klimakommune

Mit dem Titel einer Klimakommune geht die Gemeinde Hünfelden seit Jahren als Vorbild voran – und möchte das auch in Zukunft. Neben steigender Flächeneffizienz und Reduzierung neuer Flächenversiegelungen durch Nutzung der Innenentwicklungspotenziale fördert die Kommune durch den Ausbau erneuerbarer Energiequellen im Gemeindegebiet ihr Ziel, sich selbst energieautark versorgen zu können. Damit einher geht auch eine Prüfung und energetische Sanierung öffentlicher Gebäude zur Steigerung der Energieeffizienz. Die qualitativ hochwertigen naturräumlichen Begebenheiten und Naherholungsmöglichkeiten werden in ihrer Form geschützt, gefördert und erlebbar gemacht.

III Vernetzte Gemeinde

Hünfelden ist in vielfacher Hinsicht aufgeschlossen für gesellschaftliche und demokratische Entwicklungen und zeichnet sich besonders durch die Vielzahl an bestehenden Vereinen aus. Neubürger:innen und „Zurückkehrer" sind willkommen! Darüber hinaus ist die Kommune offen gegenüber technologischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Förderung des Miteinanders im Gemeindegebiet – unter anderem zur Vernetzung der lokalen Organisationen und Vereinsstrukturen.

IV Hünfelden:Digital

Hünfelden geht mit der Zeit; Die Gemeinde erkennt die technologisch-gesellschaftlichen Trends und weiß sie für sich zu nutzen. Bestehende Potenziale, wie die besondere Verkehrsanbindung in mehrere Metropolregionen sowie einer überdurchschnittlichen Kaufkraft soll mit einer modernen Gewerbe- und Wirtschaftsstruktur nutzbar gemacht werden. Neue Arbeitsformen, die dem Verständnis von New-Work entsprechen (u.a. Freiheit, Selbstständigkeit und Teilhabe an der Gemeinschaft), werden in der Gemeinde etabliert und dem Pendleraufkommen entgegengewirkt.

Digitale Vernetzungs- und Informationskanäle wie die Hünfelden- oder nebenan.de-App werden funktional ausgebaut, ohne analoge Kanäle zu vernachlässigen.

V Lebenswerte Gemeinde

Hünfelden wirkt den alternden Bevölkerungsstrukturen entgegen und sichert die besonderen Begebenheiten mit vorhandenen, aber auch erforderlichen neuen oder zu erweiternden Kinderbetreuungseinrichtungen in allen Ortsteilen sowie einer Gesamtschule / Europaschule. Gemeinsam mit attraktiven Wirtschaftsstrukturen sowie Ausbildungsplätzen, Wohnraum steigert die Gemeinde ihre Attraktivität für ihre Bewohner:innen und insbesondere für junge Familien. Das Thema Daseinsvorsorge spielt für ganz Hünfelden eine zentrale Rolle. Die Sicherstellung der Nahversorgung soll möglichst nicht nur zentral, beschränkt auf einen Ortsteil, erfolgen, sondern zusätzlich durch ergänzende (z. B. mobile oder kleine lokal vor Ort einzurichtende) Angebote in den Ortsteilen bereichert werden.

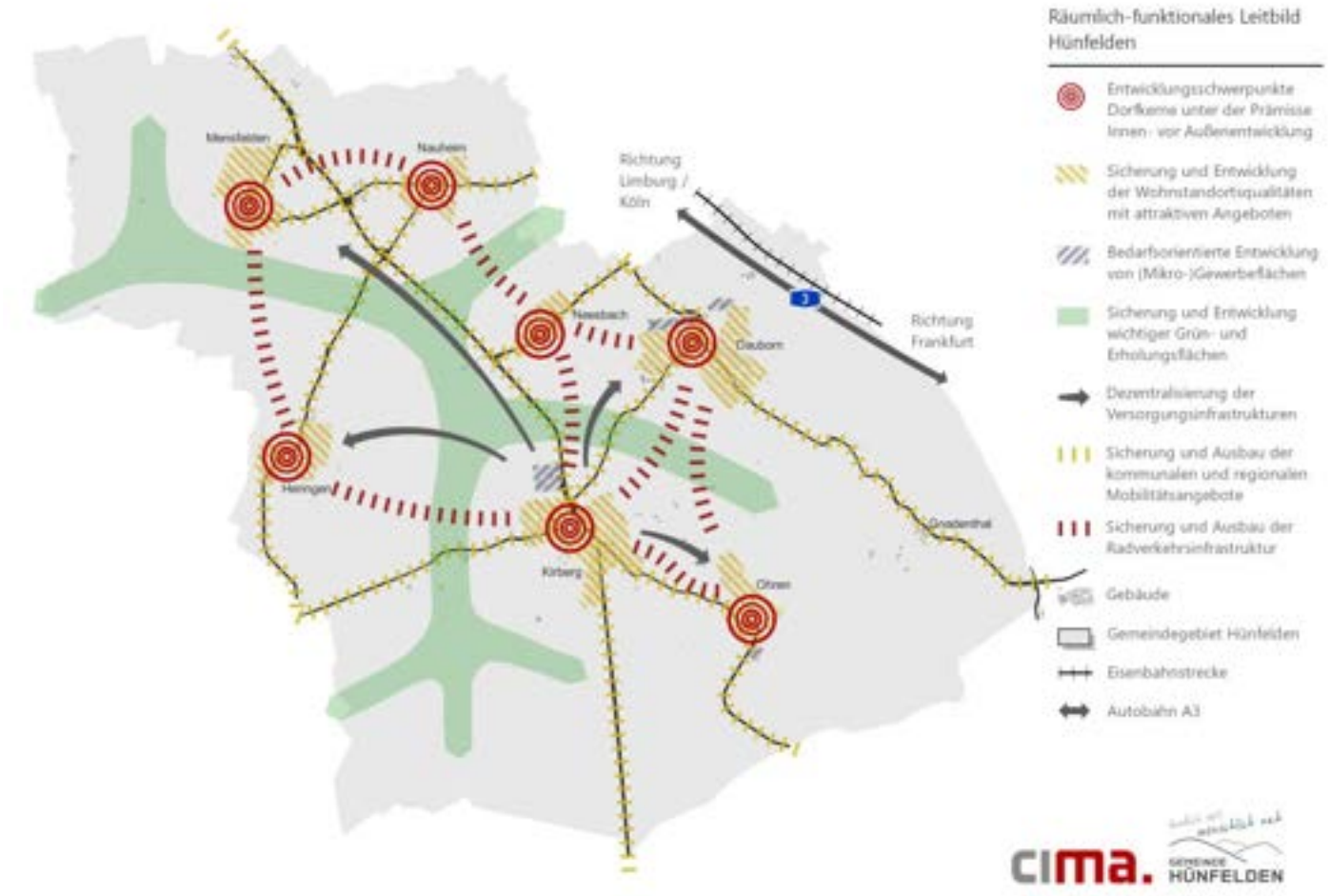
VI Mobilität neu denken

Hünfelden mobil – Die Gemeinde sichert die besonderen Rahmenbedingungen für den motorisierten Individualverkehr und fördert den öffentlichen Personennahverkehr inkl. Pionierprojekte wie Schnellbusse nach Wiesbaden o.ä., um auch Bürger:innen ohne Zugriff auf einen PKW freie Mobilität zu gewährleisten. Es wird hierbei darauf geachtet, intermodale Mobilität (Unterschiedliche Verkehrsmittel innerhalb eines Weges) flexibel zu ermöglichen und entsprechende Umsteigepunkte anzubieten. Außerdem wird auf bundesweite Entwicklungen bzw. gesellschaftliche Trends eingegangen und reagiert, z.B. mit dem Ausbau von E-Ladesäulen für E-Bikes und E-Autos. Auch der Ausbau der lokalen Mikromobilität und der Fahrradinfrastruktur zwischen den Ortsteilen werden in der gesamtkommunalen Strategie aufgegriffen und fördern zugleich den Klimagedanken der Kommune.

In der Gesamtbetrachtung geht das Leitbild bzw. der Strategierahmen davon aus, dass einerseits die besonderen Potenziale und Stärken, wie die gute Anbindung und naturräumliche Qualität, als Wert erhalten werden, andererseits eine notwendige Offenheit gegenüber den laufenden gesellschaftlich-technologischen Veränderungsprozessen besteht. Es wird daher ein hohes Maß an Qualität, z.B. im Bereich der Siedlungsentwicklung des Städtebaus, aber auch von Veranstaltungen und Strukturentwicklungen, angesetzt.

Räumlich zu verortende Entwicklungsziele, die sowohl Siedlungs- als auch naturräumliche und mobilitätsthematisch relevante Gebiete ansprechen wurden zudem grafisch dargestellt.

Abbildung 130: Räumlich-funktionales Leitbild Hünfelden



Darstellung: cima 2022

9. Abgrenzung der Fördergebiete und Identifizierung strategischer Sanierungsbereiche

9.1. Vorgehensweise zur Abgrenzung der Fördergebiete

Dorfentwicklung lebt maßgeblich vom „Mitmachen"! Die Förderung privaten Engagements bei der ortsbildgerechten Inwertsetzung von Bestandsgebäuden und Grundstücken in den Ortskernen durch Modernisierung, Umnutzung oder dorfgerechte Innenentwicklung in Form von gestalterisch eingebundener Neubebauung ist ein wesentliches Element der Dorfentwicklung. Dazu schreibt der „Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen" [24] vor, Fördergebiete abzugrenzen. Grundsätzlicher Orientierungsrahmen sind die bebauten Bereiche der Ortslagen bis zum Baujahr 1950. Zunächst wurden in den Ortsteilen historische Karten zur Siedlungsentwicklung sowie historische Fotos ausgewertet und im Rahmen von Ortsbegehungen abgeglichen. Darauf aufbauend konnte eine Kategorisierung und Abgrenzung der Bebauung bis 1950 vorgenommen und in einer Grundlage auf Basis des amtlichen Katasters zeichnerisch verortet bzw. abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt werden Abgrenzung der Fördergebiete erneut mit der Gemeinde sowie dem Landkreis überprüft und festgelegt, damit ein zielgerichteter Einsatz von Fördermitteln sichergestellt werden kann.

9.2. Strategie zur Abgrenzung der Fördergebiete

In erster Linie soll in den Fördergebieten das baulich-kulturelle Erbe, das sich insbesondere in der privaten Bausubstanz widerspiegelt, erhalten und zeitgemäß entwickelt werden. Dabei ist zunächst auf die Bebauung bis 1950 abzustellen. Neben der orts- und landschaftsbildgerechten Sanierung von Wohngebäuden soll die Innenentwicklung durch Um- und Wiedernutzung leerstehender Gebäude sowie die Schließung von Baulücken gefördert werden. Darüber hinaus soll die Vitalität und die Wohnfunktion in den Ortskernen durch ergänzende Angebote der Daseinsvorsorge und kleingewerbliche Strukturen entwickelt werden. Durch Revitalisierung von Brachen und / oder gewerblichen Konversionsflächen kann eine situationsangepasste städtebauliche Innenentwicklung in Gang gesetzt werden ohne Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen. Die Übersichtspläne mit den Fördergebietsabgrenzungen befinden sich im Folgenden.

[24] Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, November 2019

Dauborn

Das Fördergebiet in Dauborn umfasst einen Großteil der Flurstücke, welche bis 1950 bebaut waren. Seit 1950 hat sich Dauborn gen Süden, Norden und vornehmlich gen Westen stark in die Fläche entwickelt. Das Fördergebiet umschließt ausgehend von Nordwesten eine der beiden als Gesamtanlage geschützten Strukturen und orientiert sich nach Süden an der ersten Bebauungsreihe westlich und östlich der Nassauer Straße. Dabei schließt es die Zwei- und Dreiseithöfe inkl. Scheunengürtel im Bereich des Brunnenplatzes (Ecke Nassauer Straße/Laistraße) ein. Die Abgrenzung des Fördergebietes folgt dieser Flucht nach Süden entlang der Flurstücksgrenzen bis zur Dauborner Kirche und dem Freibad. Dabei schließt es wenige bislang unbebaute Flurstücke mit ein, deren Bebauung vor dem Hintergrund einer kompakten Siedlungsstruktur bis zur Kirche sinnvoll wäre.

Ausgehend von der geschützten Gesamtanlage im Norden spreizt sich ein Ausläufer des als Fördergebiet abgegrenzten Bereiches entlang der Straße „Auf der Lyck" ab. Die Bebauung durch kleinteilige Siedlungshäuser stellt eine der ersten geordneten Siedlungsentwicklungen vor 1950 dar und prägt dadurch die Entwicklung des Ortes Dauborn. Der Bereich zwischen straßenbegleitender Bebauung der Nassauer Straße und Auf der Lyck wird vom Fördergebiet ausgespart, da diese Bebauungsreihe vornehmlich von Neubauten und Baulücken geprägt ist und einen Bruch vom historischen Scheunengürtel hin zur Siedlung entlang der Straße Auf der Lyck herstellt.

Gen Osten umfasst das Fördergebiet die Bebauung südlich und nördlich der sich beugenden Laistraße. Von Norden folgt das Fördergebiet der Siedlungskante nordöstlich der Grubenstraße bis zu der Stelle, an der die Flurstücke durch den Wörsbach begrenzt werden, im Süden schlängelt sich das Fördergebiet entlang der Flurstücksgrenzen südlich der Mühlstraße und spart die der Bergstraße und Heinestraße angegliederte Bebauung sowie die dazwischenliegenden größeren unbebauten Parzellen aus, da sich der Zentrumscharakter auf die erste Bebauungsreihe südlich der Mühlstraße begrenzt. Dieser zu beiden Straßenseiten der Mühlenstraße vorherrschende Charakter verliert sich auf Höhe der Mühlstraße 7, weshalb die Fördergebietsabgrenzung hier zurückspringt und bis zur Friedrichstraße im Südosten auf der Mühlstraße liegt. An der südöstlichen Ecke umschließt das Fördergebiet die ehemalige Mühle, in der aktuell Wohnraum entsteht, bevor es in Richtung Nordosten der Friedrichstraße folgt und dabei die backsteingeprägten Hofstrukturen, die Freifläche westlich des Seniorenheimes und die nördlich der Eufinger Straße befindlichen Gebäude (bis zur Hausnummer 71) umfasst.

Das Fördergebiet folgt der Siedlungskante Dauborns gen Nordwesten und durchschneidet die Flurstücke nördlich der Eufinger Straße auf Höhe der klaren durch Scheunen der geschützten Gesamtanlage des ursprünglichen Ortskernes von Eufingen gegebenen Bebauungskante, ehe es sich im Bereich der Hessenstraße und Röderstraße nach Norden öffnet und die am Hang liegenden Gebäude miteinschließt.

In Dauborn befindet sich, wie in allen Ortsteilen Hünfeldens kaum Leerstand, für einige im Fördergebiet liegende ortsbildprägende, jedoch nicht denkmalgeschützte Gebäude bestünde mithilfe der Förderung das Potenzial zu ihrem regionaltypischen Erscheinungsbild zurückgeführt zu werden.

Auch der besondere Siedlungsbereich des **Klosters Gnadenthal** außerhalb des Dauborner Siedlungsbereiches wird aufgrund seiner historisch wertvollen Bausubstanz sowie seiner historischen und gesamtkommunalen Bedeutung als Fördergebiet ausgewiesen. In Gnadenthal besteht aktuell der größte Druck bezüglich Wohnraums, jedoch die geringsten Flächenpotenziale. Lediglich einige ehemalig gewerblich genutzte Immobilien, wie etwa landwirtschaftliche Gebäude oder ein Teil der Buchhandlung im Ortskern besitzen Potenzial zu Wohnraum umgenutzt zu werden.

Das Fördergebiet orientiert sich wesentlich am historischen Ortskern bis 1950. Allerdings wurde nur der kompakte Siedlungsbereich rund um den Dorfplatz sowie das Gebäude Hof Gnadenthal 4 in das Fördergebiet eingefasst. Das Gebäude im Hof Gnadenthal 4 wurde vor seinem Umbau im Jahr 1935 vorwiegend als landwirtschaftlicher Hof genutzt. Heute dient die umgebaute Anlage vor allem als Wohn- und Arbeitsstätte abseits der Landwirtschaft, besticht allerdings noch durch Sichtfachwerk aus dem 18. Jahrhundert.

Kirberg

Der Siedlungsbereich von Kirberg wird durch einen Ring aus Bundestraße 417 und Landstraße 3022 erschlossen. In und um diesen Ring aus Mainzer Landstraße und Limburger Straße ist Kirberg bis 1950 gewachsen und hat einen kompakten Siedlungsköper ausgebildet, welcher im Luftbild deutlich erkennbar ist. In diesem Bereich, zwischen Bubenheimer Straße und Limburger Straße besteht der historische Grundriss mit einem großen Anteil regionaltypischer und ortsbildprägender Gebäude bis heute. Diese Fläche ist daher auch als Gesamtanlage geschützt. Neben mehreren Einzelkulturdenkmalen sind ortsbildprägende Strukturen in diesem Bereich zu finden. Der beschriebene Bereich bildet das Herzstück des Fördergebietes. Dieses verengt sich im Osten auf Höhe der Kreuzung „Mainzer Landstraße“ und „Burgstraße und schließt die Strukturen südlich und nördlich der Mainzer Landstraße ein. Ausgehend von diesem Punkt erstreckt sich das Fördergebiet noch weiter gen Süden und schließt die durch freistehende Einfamilienhäuser nachverdichteten Flurstücke, welche vor 1950 sehr locker bebaut waren, bis zur Wiesbadener Straße mit ein.

Südwestlich des kompakten Ortskernes existierten vor 1950 bereits vereinzelte Bebauungsstrukturen, die im Laufe der Zeit durch freistehende Einfamilienhäuser nachverdichtet wurden.

Obwohl das Fördergebiet in der Regel entlang der Flurstückgrenzen gezogen wird, durchschneidet die Fördergebietsabgrenzung in Kirberg die Flurstücke teilweise. Zu Grunde liegen diesem Vorgehen die teilweise sehr langen Flurstückzuschnitte entlang der Torstraße. Handlungsschwerpunkte liegen im in Kirberg vor allem im historischen Ortskern in Sanierungs- und Umnutzungstätigkeiten (insbesondere für den Scheunengürtel in der Scheunengasse); für die im Süden liegenden offenen Ein- & Zweifamilienhausstrukturen bieten sich vor allem Nachverdichtungsperspektiven an.

Mensfelden

Das kompakte Fördergebiet für den Ortsteil Mensfelden entspricht im Wesentlichen dem historischen Siedlungsbereich sowie einigen angegliederten Bereichen, die vor allem durch Hof- und Scheunenstrukturen geprägt sind. An der Kreuzung Unterstraße/Sonntagsstraße befindet sich der Ortsmittelpunkt mit einigen ortsbildprägenden Gebäuden, Baudenkmälern sowie gewerblichen Nutzungen wie einer Bäckerei und einem Bankautomaten. Zwei prägenden Gebäude, die leer stehen bieten zudem Nachnutzungspotenzial. Die zum Teil großzügigen Flurstücke südlich der Hehnerstraße zeugen von der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung und bieten Nachverdichtungs- oder Umnutzungspotenziale. Grünflächen schließen das südliche Siedlungsgebiet und damit das Fördergebiet räumlich ab. Ebenso schließt das Fördergebiet entlang der Bebauungsstrukturen im Westen an der Schwerzstraße ab. Die Fördergebietsabgrenzung durchschneidet im Westen die sehr weitläufigen Flurstücke entlang der Schwerzstraße.

Auch im nördlichen Mensfelden orientiert sich die Fördergebietsabgrenzung am vor 1950 bebauten Bereich. Die Bebauung entlang der Gerstengärten wurden aufgrund der Lage bzw. des fehlenden räumlichen Zusammenhangs zum Ortsmittelpunkt nicht mit in das Fördergebiet eingefasst. Die Bebauungen zwischen Sonntagsstraße und Fahlerstraße bieten weiteres Nachverdichtungspotenzial und schmiegen sich unmittelbar an den Ortsmittelpunkt an, weshalb auch dieses Siedlungsgebiets bis zu der Königsberger Straße in das Fördergebiet eingefasst wurde. Im Westen umschließt das Fördergebiet die Flurstücke, die noch vor 1950 bebaut wurden und eine kompakte Siedlung bildet, mit einigen für Mensfelden wichtigen Infrastruktureinrichtungen (Kindergarten, freiwillige Feuerwehr).

Heringen

Im Ortsteil Heringen orientiert sich das Fördergebiet ebenfalls größtenteils am bis 1950 entstandenen Siedlungsbereich. Die erhaltenswerte Bebauung entlang der Hauptstraße im Norden wird vom Fördergebiet eingeschlossen. Größere, teils überformte Hofstrukturen im Bereich des Kirchweges und des Wingertweges werden bis auf die Höhe des Verbindungsweges von Kirchweg und Hauptstraße vom Fördergebiet eingefasst. Im Nordosten folgt die Abgrenzung des Fördergebietes der Hauptstraße nach Süden bevor sie (vor dem Gebäude Hauptstraße 44) den Ausmaßen des historischen Siedlungsbereiches nach Osten folgt. Gen Süden schlängelt sich das Fördergebiet analog zu den bis 1950 bebauten Flurstücken und schließt im Südosten die Mehrseithöfe an der Jahnstraße sowie die historische um1924 erbaute Sporthalle des TSV Heringen mit ein. Im Süden ist das Fördergebiet bis auf Höhe der Borngasse durch den Weg von Jahnstraße zu Borngasse auf der rückwärtigen Seite der südlichen Bebauung der Jahnstraße begrenzt. Auf östlicher Seite der Waldstraße schließt das Fördergebiet jedoch die teils bebauten Flurstücke bis zur Fläche des Reitvereines im Süden ein, spart jedoch die landwirtschaftlich und als Kleingärten genutzten Parzellen östlich der Borngasse aus, obwohl diese sich im historischen Siedlungsbereich befinden. Stattdessen schließt das Fördergebiet die Flurstücke südlich der Hubertusstraße entlang der Waldstraße ein. Gen Norden liegen die Hofstrukturen entlang der Waldstraße im Fördergebiet, die Bebauung mit offener Struktur im Bereich der Gartenstraße und Am Essenscheid fallen jedoch nicht mit ins Fördergebiet.

Nauheim

Das Straßendorf Nauheim verfügt noch über einen großen Bestand regionaltypischer Gebäude, die zwischen Kreuzgasse, Mittelstraße und Neustraße als FlächendenkMal geschützt sind. Die Aufreihung von Vierseithöfen entlang der Neustraße zeugen noch von einer landwirtschaftlichen Nutzung. Der Ortsmittelpunkt Nauheims befindet sich an der Kreuzung Oranienstraße/Kreuzgasse.

Im Westen schließt das Fördergebiet mit dem historischen Siedlungsbereich bis 1950 ab, lediglich das Flurstück 56/5 wurde aufgrund des zusammenhängenden Charakters (sowohl von der baulichen Art als auch von der Lage) mit in das Fördergebiet eingefasst. Obwohl der historische Ortskern bis zum Flurstück 95/1 reicht, wurde das Fördergebiet bis zum Flurstück 87/1 entlang der Oranienstraße begrenzt. In diesem Bereich befindet sich entlang der Oranienstraße zahlreiches Fachwerk welches teilweise auch leer steht sowie weitere ortsbildprägende Gebäude sowie Potenzialflächen mit Innenentwicklungspotenzialen.

Nördlich der Oranienstraße werden die die die Siedlungen entlang der Kreuzgasse bis zum Neubaugebiet ab der Sensenkopfstraße in das Fördergebiet eingefasst. In dieser befinden sich auch noch zwei Potenzialflächen, die dem Ortsteil ein Nachverdichtungspotenzial bieten.

Der Bereich zwischen Kreuzgasse und Oranienstraße sind aufgrund der bestehenden und kaum wenig überformten Hofstrukturen Zeugnis eines schonenden Umgangs mit älterer Bausubstanz: Der Bezug zu den Gebäuden der Höfe ist erkennbar geblieben und durch ihre Lage an einer wichtigen Straße prägt und charakterisiert die Siedlung das Erscheinungsbild des Ortsteils.

Der südöstliche Zipfel Nauheims ist aus städtebaulicher Sicht nicht mehr mit dem historischen Ortskern verwoben und aufgrund der Abzweigung Karlsbader Straße/Neustraße sowie der z.T. überformten Gebäude nicht mehr dem Fördergebiet zuzurechnen.

Ohren

Der kleine Ortsteil Ohren verfügt über kaum Baudenkmäler und wenig Leerstand.

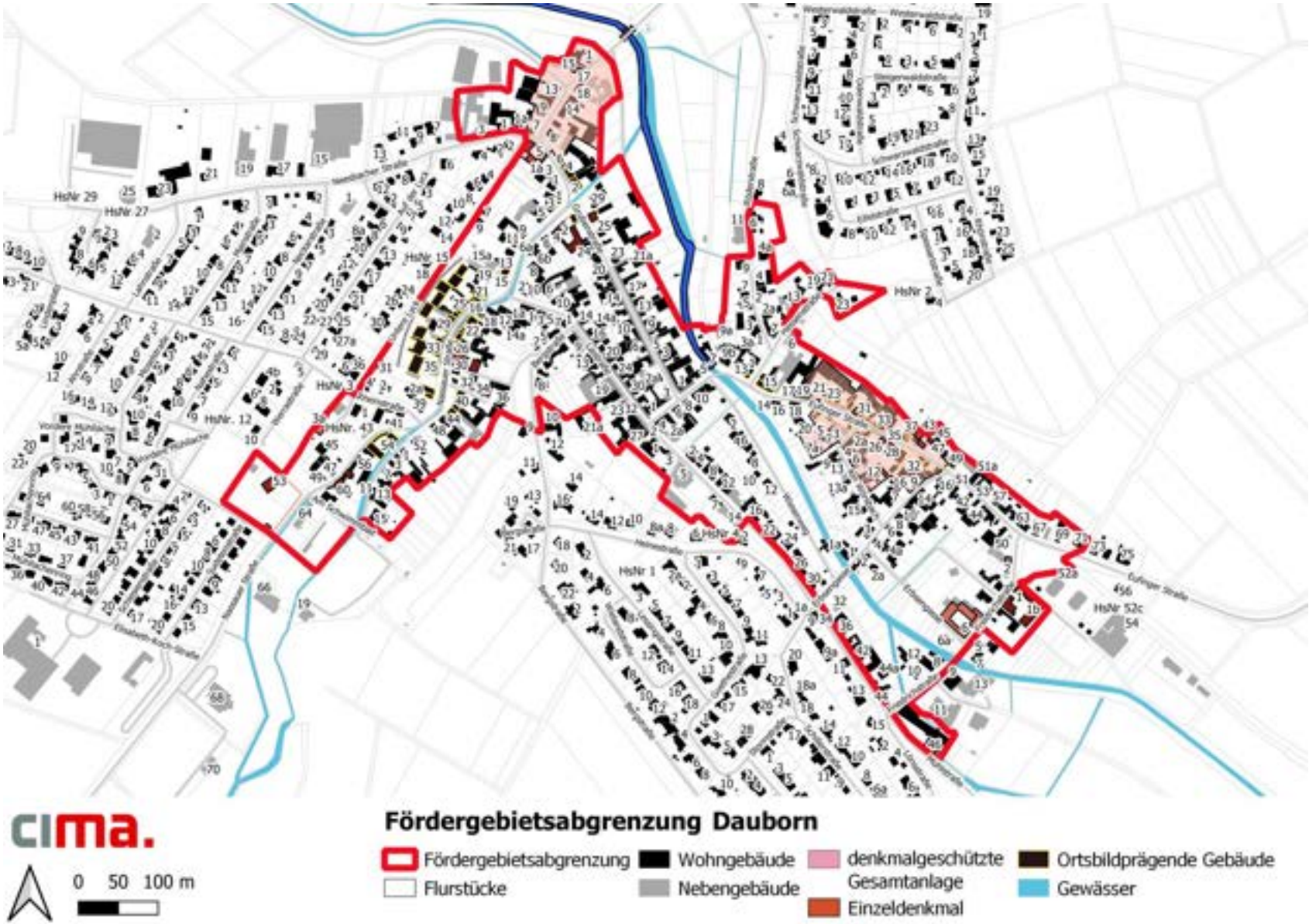
Über den nördlichen Ortseingang beginnt entlang der Camberger Straße die historische Siedlungsstruktur Ohrens. Der Friedhof wurde bei der Abgrenzung des Fördergebietes aufgrund der funktionalen und modernen Kirchenarchitektur ausgespart. Der Ortsmittelpunkt Ohrens befindet sich an der Kreuzung Wiesentraße/Camberger Straße. Neben einer großzügigen Bushaltestelle befindet sich an dieser Stelle ein kleiner Grünstreifen, der zu einer kurzen Rast einlädt. Vom Ortsmittelpunkt aus sind die Siedlungen mit einem Gebäudebesatz von vor 1950 in das Fördergebiet integriert. Nach Süden entlang der Obergasse schließt sowohl das Siedlungsgebiet als auch Fördergebiet ab; lediglich kleine Gärten bilden den Ausläufer der Obergasse. Entlang der Hintergasse wurde die z.T. ortsbildprägende Bausubstanz, die teilweise starke Sanierungsaufwände bedarf, mit in das Fördergebiet integriert, welches am Spielplatz bzw. Kindergarten abschließt. Im Luftbild gut zu erkennen, hat sich Ohren über die Jahre vor allem

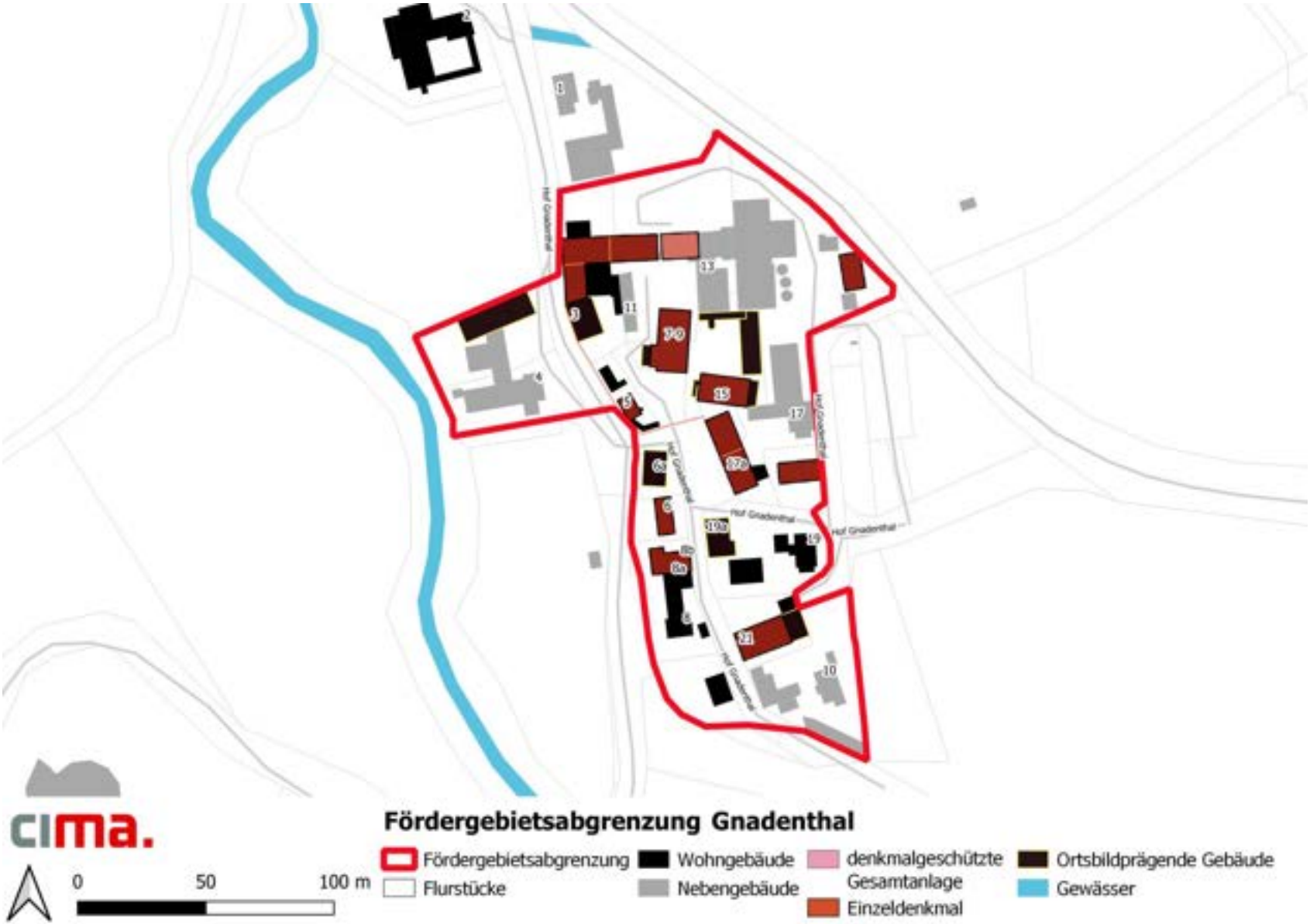
gen Norden ausgedehnt. Die zum Teil gewerblichen Gebäude sowie Scheunen und Höfe mit unmittelbarer Nähe zum Ortskern wurden in das Fördergebiet integriert.

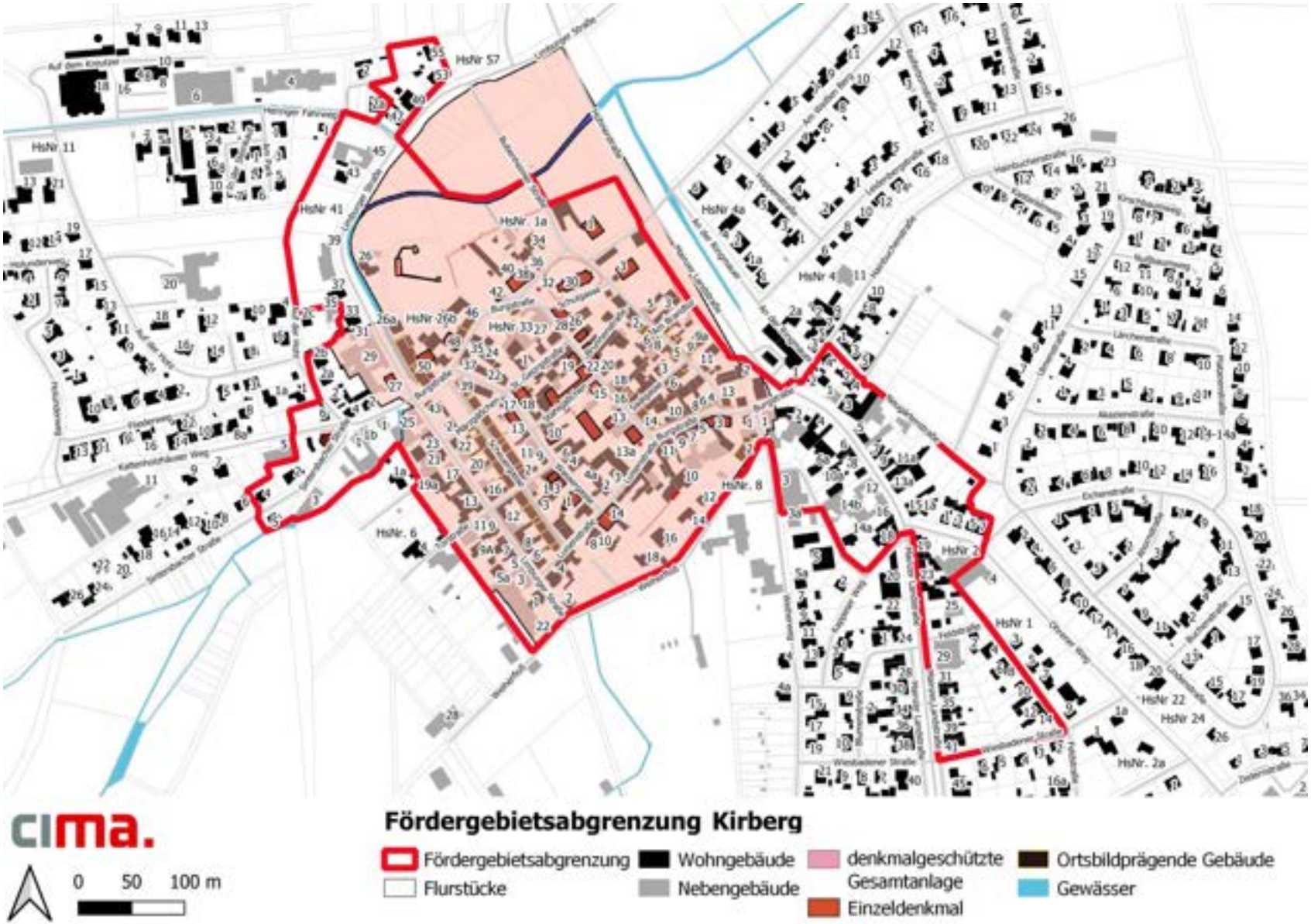
Neesbach

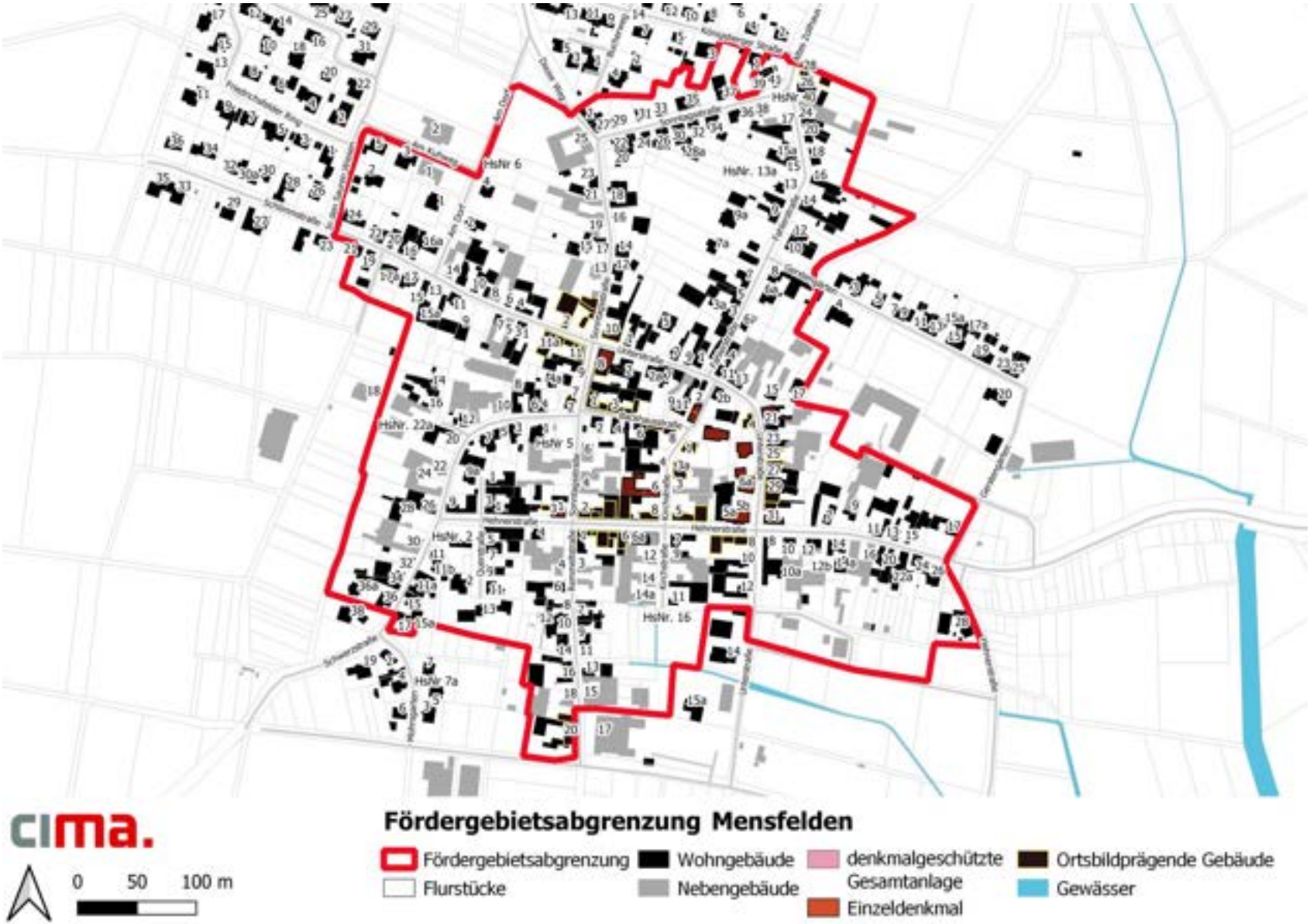
Das Herz des Fördergebietes in Neesbach bildet der als Gesamtanlage geschützte Bereich entlang der Langgasse. Der einstige Stadtgrundriss ist hier noch weitestgehend erhalten. Die zahlreichen zur Straße giebelständigen Wohngebäude, zwei- und Dreiseithöfe, deren Bausubstanz meist aus der Zeit um 1900 oder nach dem zweiten Weltkrieg stammt, werden somit vom Fördergebiet eingefasst. Der nördliche Teil der geschützten Gesamtanlage fasst einen Grünstreifen (südlich „Auf der Hostert“) ein und wird daher vom Fördergebiet ausgespart. Auch den vor 1950 entstandenen Siedlungsbereich im Bereich „Am Schönletter“ spart das Fördergebiet aus, da dort durch einen Grünstreifen abgetrennte Einfamilienhausstrukturen entstanden sind, welche nicht ins historische Ensemble des kompakten Ortskernes gezählt werden können.

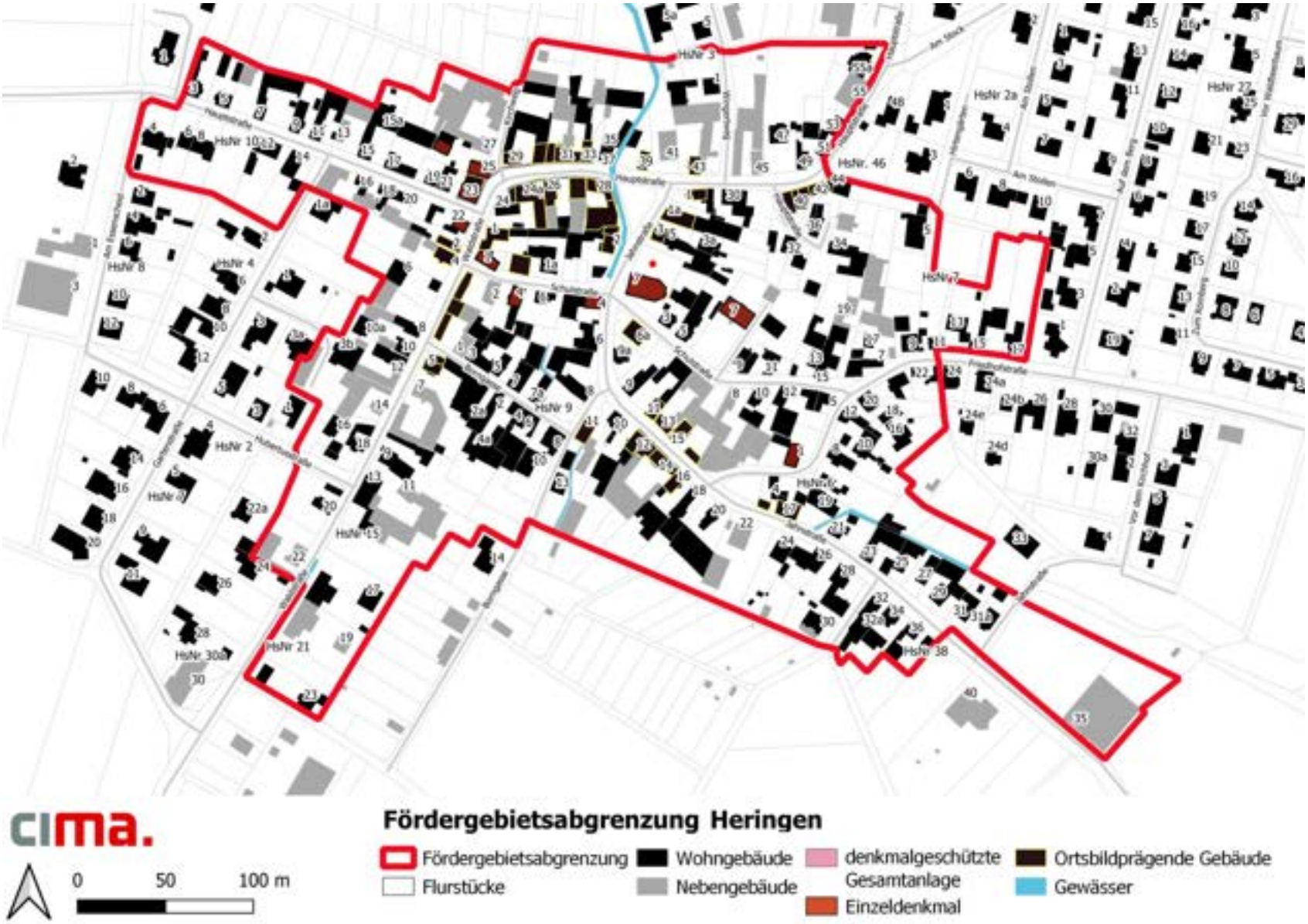
So erstreckt sich das Fördergebiet grob über eine Tiefe von ein bis zwei Flurstücken nördlich und südlich der Langgasse und spart das Flurstück des Kindergartenneubaus aus, schließt aber die Hofstrukturen im Süden zwischen Hohlgasse und Oberer Hohlgasse mit ein. In der Breite folgt das Fördergebiet der langgezogenen Form des Straßendorfes Neesbach und konzentriert die angrenzenden Flurstücke entlang der Langgasse bis zu der Straße In der Seit.

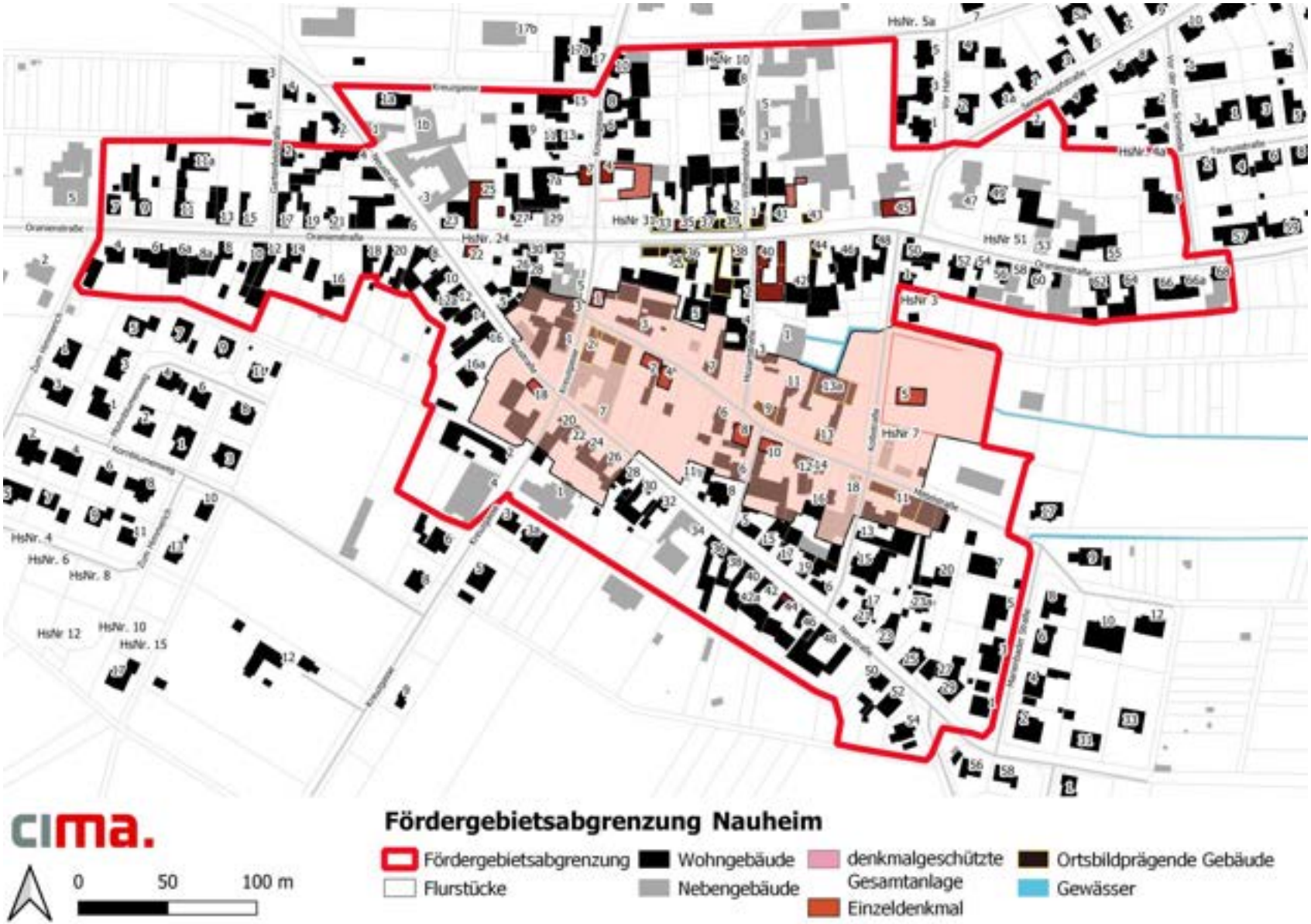

cima.
0 50 100 m
Fördergebietsabgrenzung Dauborn
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer

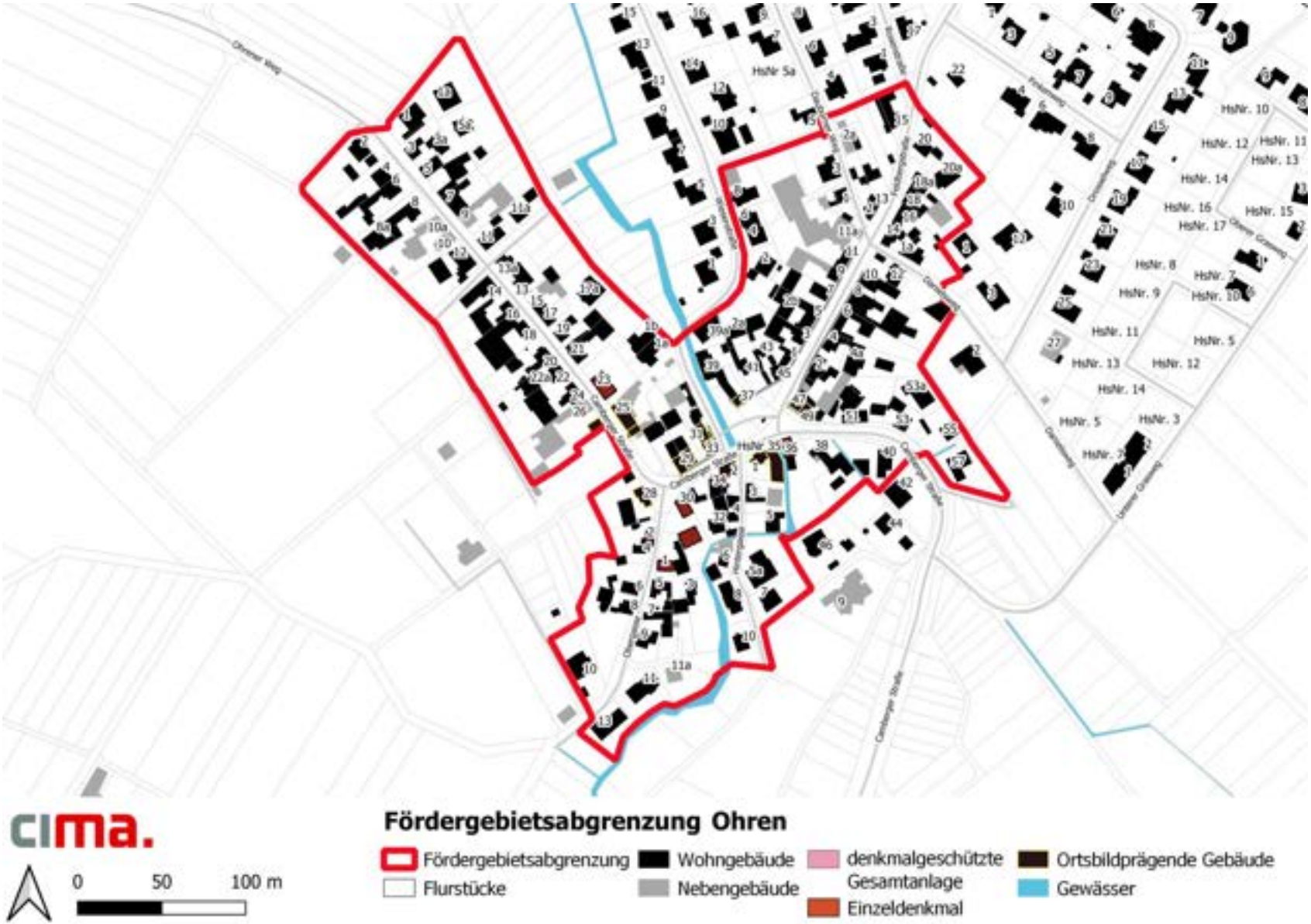

Fördergebietsabgrenzung Gnadenthal
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer
0
50
100 m

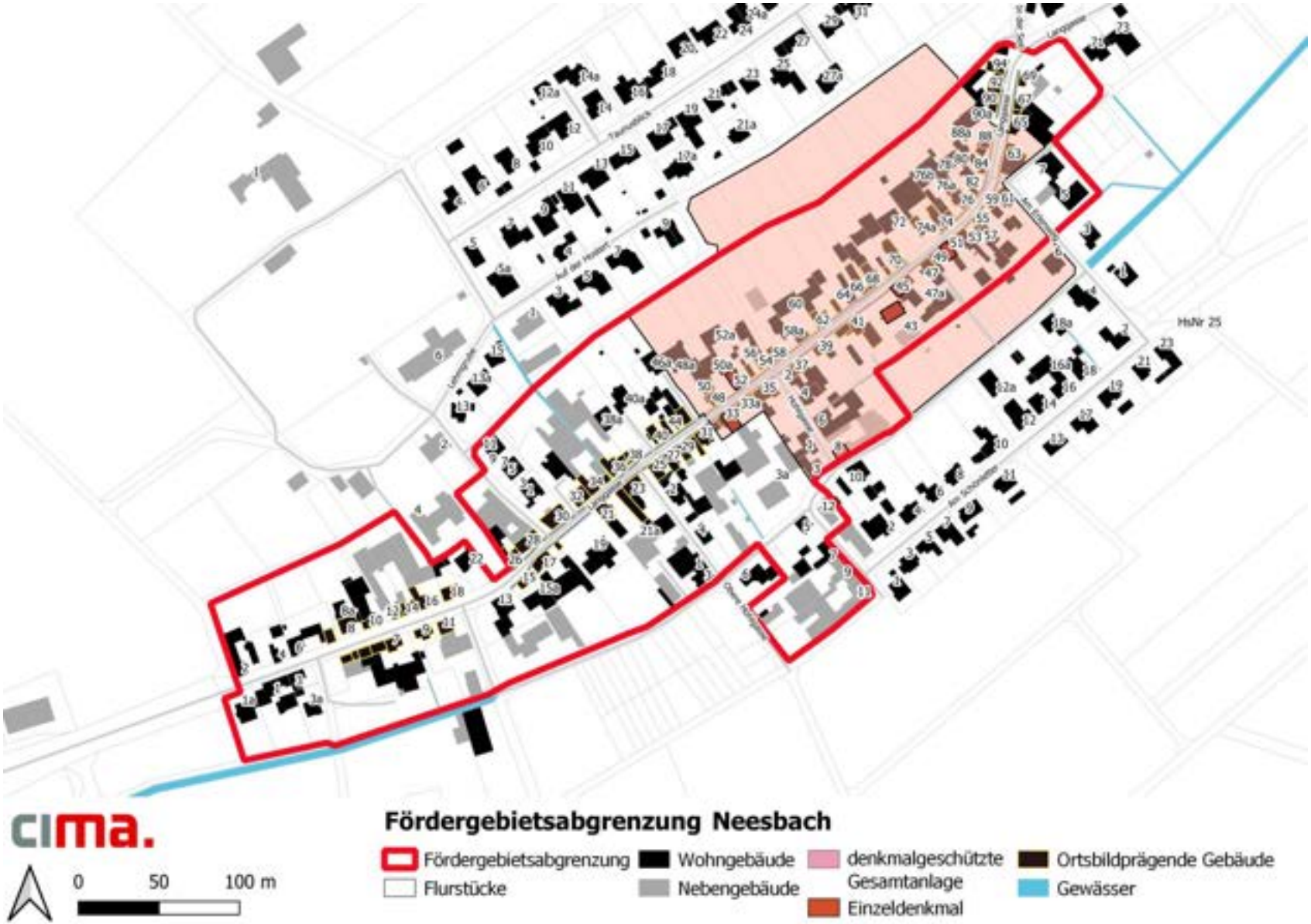

cima.
0 50 100 m
Fördergebietsabgrenzung Kirberg
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer


cima.
0 50 100 m
Fördergebietsabgrenzung Mensfelden
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer


cima.
0
50
100 m
Fördergebietsabgrenzung Heringen
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer


cima.
0
50
100 m
Fördergebietsabgrenzung Nauheim
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer


cima.
0
50
100 m
Fördergebietsabgrenzung Ohren
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer


cima.
0
50
100 m
Fördergebietsabgrenzung Neesbach
Fördergebietsabgrenzung
Flurstücke
Wohngebäude
Nebengebäude
denkmalgeschützte Gesamtanlage
Einzeldenkmal
Ortsbildprägende Gebäude
Gewässer

9.3. Identifizierung von strategischen Sanierungsbereichen

Unter Ziffer 2.6.1 der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung (Stand 15.08.2019) wird die Möglichkeit eröffnet, identitätsstiftende Kooperationsprojekte zwischen Gemeinde und privaten Trägern in städtebaulichen Problembereichen mit deutlich strukturellen Mängeln zu fördern, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu stärken.

Die Maßnahmen in strategischen Sanierungsbereichen haben im Hinblick auf das landesweite Interesse höchste Förderpriorität. Es gelten höheren Zuwendungsbeträge. Gefördert werden können Vorhaben öffentlicher-kommunaler, öffentlicher nicht-kommunaler und privater Träger [25].

Voraussetzung zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches ist, dass eine mögliche Lösung nur in Kooperation zwischen Gemeinde und privaten Eigentümern / Investoren möglich ist und die Bereitschaft bzw. die Voraussetzungen vorliegen, dass sich die Gemeinde finanziell an der Umsetzung der geplanten Maßnahmen beteiligt.

Die Festlegung eines strategischen Sanierungsgebietes erfolgt durch die WI-Bank unter Zugrundelegung einer konkreten Planung und einer vertraglichen Vereinbarung mit den Projektbeteiligten.

Nach bisherigem Projekt- und Kenntnisstand zeichnen sich im Gemeindegebiet von Hünfelden kurzfristig keine Bereiche oder Vorhaben ab, die die Ausweisung strategischer Sanierungsbereiche erfordern. Die für eine tiefergehende städtebauliche Untersuchung prädestinierten Quartiere wurden in der Kartendarstellungen „Flächenpotenziale" aufgelistet und können perspektivisch gesehen als strategische Sanierungsbereiche in Betracht gezogen werden.

[25] Vgl Richtlinie v. 15.08.2019

10. Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung

Aus der Projektbearbeitung sind gemeinsam mit der Hünfeldener Bevölkerung, die über die verschiedenen Beteiligungsmodule wie der Bürgerbefragung, den Ortsteilgesprächen, IKEK-Foren, der Steuerungsgruppe oder über direkte Kontaktaufnahmen in den Prozess eingebunden wurde, aus den Handlungsfeldern und den daraus entwickelten Strategiebausteinen verschiedene öffentliche Maßnahmen zur praktischen Umsetzung entwickelt worden.

Die Maßnahmenliste wurde innerhalb des zweiten IKEK-Forums diskutiert und ergänzt, während auch im Nachhinein Anregungen an das Planerteam herangetragen wurden. Zudem wurde eine Priorisierung der Maßnahmen durch die projektbegleitende Steuerungsgruppe als Vertreter der Bürgerschaft vorgenommen. Mit der Priorisierung der Steuerungsgruppe wird gegenüber der Gemeindeverwaltung die Bürgersicht dargelegt, welche bei der Auswahl der finalen Maßnahmen eingeflossen ist.

Die Auswahl der Maßnahmen wurde anschließend vom Planungsbüro in Kooperation mit der Gemeinde Hünfelden und dem Landkreis diskutiert und im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt. Vertiefend wurden für jene Maßnahmen, die von Seiten der Steuerungsgruppe priorisiert wurden, ausführliche Maßnahmenblätter erstellt.

Die übrigen Maßnahmen bilden einen Maßnahmenpool, aus welchem die Gemeindeverwaltung je nach Ressourcenverfügbarkeit oder einer veränderten Priorisierung schöpfen kann, um die strategische Entwicklung von Hünfelden fortzusetzen.

Die Maßnahmenblätter umfassen zunächst die Zugehörigkeit des strategischen Bausteins, die durch das Vorhaben berührten Handlungsfelder sowie eine Projektbeschreibung, die erforderlichen Umsetzungsschritte sowie die Zielsetzung. Ebenso werden die Maßnahmen auch im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan mit einer Umsetzungspriorität sowie einem groben Kostenrahmen versehen.

10.1. Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Entwicklungsziele
EZ I: Lebendige Ortszentren. Vielfalt und Qualität in unterschiedlichen Bereichen entwickeln
EZ II: Klimakommune. Gewährleistung der Klimafreundlichkeit von Prozessen und Maßnahmen
EZ III: Vernetzte Gemeinde. Für ein gemeinsam, langfristig und aktiv entwickeltes Hünfelden
EZ IV: Hünfelden:Digital. Digitalisierungsziele flächendeckend und gemeinsam angehen
EZ V: Lebenswerte Gemeinde. Arbeitsplätze, Wohnraum; Treffpunkte und Tourismus nachhaltig entwickeln, fördern und kommunizieren
EZ VI: Mobilität neu denken. Sicherung der gesamtkommunalen Verkehrsangebote und Förderung alternativer Mobilitätsformen

Priorität	
A	Hoch
B	Mittel
C	Niedrig

Stand: 14.01.2023

Nr.	Entwicklungsziele						Maßnahmenbezeichnung	Priorität	Gesamt-kommunal / Lokal	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		Geplantes Bewilligungsjahr				
	I	II	III	IV	V	VI						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostenansatz andere	2023	2024	2025	2026	2027+
1	X						Gesamtkommunal: Fachliche Verfahrensbegleitung	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	60.000,00 €	50.400,00 €		X				
2	X		X				Gesamtkommunal: Städtebauliche Beratung privater und öffentlicher Vorhaben unter Berücksichtigung der Energieeinsparung	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	45.000,00 €	37.800,00 €		X				
Themencluster: Innenentwicklung																		
3	X				X		Gesamtkommunal: Erarbeitung eines gesamtkommunalen Konzeptes zum Ausbau von Scheunen	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €			X			
4	X				X		Neesbach: Erstellung eines Aufwertungskonzept für die Langgasse	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €	4.200,00 €		X				
5					X		Gesamtkommunal: Machbarkeitsuntersuchung zur Weiterentwicklung von Bauflächen aus den 60-/70-/80-er Jahren im Hinblick auf die Flächeneffizienz und -versiegelung (Umbau mit Vorbildcharakter)	C	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	15.000,00 €		15.000,00 €				X	
6	X				X		Kirberg: Machbarkeitsstudie Burgstraße 3	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	15.000,00 €	12.600,00 €				X		

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau																	
7	X		X		X		Mensfelden / Gesamtkommunal: Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung multifunktionaler (temporärer) räumlicher Möglichkeiten für Bürger:innen (Nahversorgung, Treffpunkte, Büchertausch, Café, Yoga, ...) in Mensfelden als beispielhaftes Pilotprojekt auch für andere Ortsteile	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €		X				
8	X		X		X		Gesamtkommunal: Konzeptionelle Prüfung und Umsetzung attraktiver öffentlicher Treffpunkte unter Mitwirkung der Nutzer:innen bei der Gestaltung - sowohl Mehrgenerationentreffpunkte als auch speziell auf die Altersgruppe angepasst	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €		X				
9	X					X	Ohren: Planung und Umsetzung von Modernisierungsarbeiten und baulicher Aufwertung des Ortsmittelpunktes inkl. funktionaler Umgestaltung der Bushaltestelle im Ortskern Ohren	A	Lokal	Gemeinde Hünfelden	80.000,00 €	67.200,00 €			X			
10			X		X		Gesamtkommunal: Konzept zum Erhalt und der bedarfsgerechten funktionalen Ertüchtigung der Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen in den Ortsteilen als Dreh- und Angelpunkte des gesellschaftlichen Miteinanders (u.a. Thema Barrierefreiheit)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €		X				
11			X		X		Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung der Ertüchtigungs- und Sanierungsleistungen an Dorfgemeinschaftshäusern und Mehrzweckhallen in den Ortsteilen (auf Basis des Konzepts von Maßnahme 11)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	400.000,00 €	336.000,00 €			X			
12		X	X		X		Kirberg: Funktionale und Energetische Sanierung des Alten Rathauses (u.a. Fokus Barrierefreiheit)	A	Lokal	Gemeinde Hünfelden	400.000,00 €	336.000,00 €				X		
13	X				X		Kirberg: Baulicher Erhalt und Sanierung der Burg Kirberg und der historischen Ringmauer unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit	A	Lokal	Gemeinde Hünfelden	100.000,00 €	84.000,00 €				X		
14			X		X		Ohren: Funktionale Sanierung des Gesamtareals Mehrzweckhalle/Sportplatz/Grillplatz/Freifläche	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	100.000,00 €	84.000,00 €					X	
15	X					X	Nauheim: Bauliche Umsetzung einer funktionalen Umgestaltung der Bushaltestelle im Ortskern (u.a. Reparaturstation für Fahrräder, Regiomat, Sitzgelegenheit, ...)	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	40.000,00 €	33.600,00 €			X			

16	X		X		X		Kirberg: Planung und Umsetzung der Gestaltungsplanung des Platzes am Torbogen Kirberg zum Platz der Geschichte mit Grünflächen und Aufenthaltsqualität (Skizze vorhanden)	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	40.000,00 €	33.600,00 €				X		
17	X				X		Kirberg: Belebung des ehem. Köhlerdorfes und Flächen um die Burg Kirberg als Bürgerpark mit u.a. Sitzmöglichkeiten und Events	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €					X	
18					X		Heringen: Funktionale und energetische Sanierung der Sporthalle des TSV Heringen	B	Lokal	TSV Heringen	150.000,00 €	126.000,00 €				X		
19			X		X		Gesamtkommunal: Umsetzung der baulichen Maßnahmen aus der Friedhofskonzeption	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	350.000,00 €		350.000,00 €					X
20	X		X		X		Nauheim: Nutzungskonzept alte Schule (Kindergarten, DGH)	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	12.000,00 €	10.080,00 €					X	
21			X		X		Heringen: Funktionale Verbesserung und Sanierung des DGH Heringen, auch in Bezug auf Brandschutz und Barrierefreiheit	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	150.000,00 €	126.000,00 €					X	
22			X		X		Dauborn: Neugestaltung des Platzes an der Seniorenresidenz (mit Weide)	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €	4.200,00 €				X		
23	X				X		Heringen: Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für das Feuerwehrgebäude & -gelände	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	12.000,00 €	10.080,00 €			X			
24					X	X	Gesamtkommunal: Erarbeitung eines "Sitzbank"-Konzeptes zur Förderung von Sitzgelegenheiten an sozial funktional attraktiven Standorten (Inner- und Außerorts)	C	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	12.000,00 €	10.080,00 €				X		
25	X						Mensfelden: Sichtbarmachung des historischen Brunnens an der Kreuzung Kirchstraße/Hehnerstaße	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €	4.200,00 €						X
26	X		X		X		Heringen: Umgestaltung einer großen innerörtlichen Freifläche am Römberg zum "Bürgergarten"	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €				X		
Themencluster: Lebendige Orte - Vernetzung der Bürgerschaft																		
27			X	X			Gesamtkommunal: Langfristiger Erhalt des Ehrenamtes und der Vereinsförderung, Intensivierung der Abstimmung und des Austausches zwischen Vorständen, Kommunalpolitik und Stakeholdern (u.a. zur Organisation von Veranstaltungen, Schaffung von Anreizprogrammen für Ehrenamtliche u.ä.)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €		5.000,00 €	X				
28					X		Gesamtkommunal: Machbarkeitsstudie zur multifunktionalen Nutzung öffentlicher Gebäude	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €			X			

29			X	X			Gesamtkommunal: Verbesserte Kommunikation der lokalen Ausbildungs-, Vereins-, Einzelhandels- und sonstige Angebote auf diversen digitalen und analogen Plattformen	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €		5.000,00 €	X				
30			X		X		Gesamtkommunal: Organisation von Zusammenkünften lokaler Organisatoren von sozialen Treffpunkten zum Austausch von Best-Practice-Projekten und Veranstaltungsorganisationen	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €		5.000,00 €	X				
31	X		X	X	X		Gesamtkommunal: Einrichtung von CoWorking-Arbeitsplätzen für Personen im Home-Office oder in der Unternehmensgründung, Nutzung als Begegnungsstätte	C	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €	4.200,00 €			X			
32			X	X	X		Gesamtkommunal: Weiterentwicklung/ Neuauflage der Informationsbroschüre für Neubürger:innen mit relevanten Informationen und Angeboten zu Hünfelden	C	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000,00 €		5.000,00 €					X
Themencluster: Kinder- und Jugendangebote																			
33			X		X		Gesamtkommunal: Prüfung und Sanierung / Modernisierung der Spiel-, Bolz- und Freizeitplätzen	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	140.000,00 €	117.600,00 €		X				
34			X		X		Gesamtkommunal: Prüfung und Umbau von öffentlichen Freizeitanlagen zum Zweck von Mehrgenerationenplätzen in den Ortsteilen	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	50.000,00 €	42.000,00 €		X				
35	X		X		X		Dauborn: Machbarkeitsstudie Kita-Neubau Dauborn mit Mensa/ Großküche sowie multifunktionalen Freiflächen (z.B. Mehrgenerationentreffpunkt) in Kooperation mit der Schule (Landkreis Limburg-Weilburg)	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €		X				
36	X		X		X		Dauborn / Gesamtkommunal: Planung und bauliche Umsetzung des Neubau der Kita Dauborn im Zusammenhang mit einer Mensa/ Großküche sowie multifunktionalen Freiflächen	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	5.000.000,00 €		5.000.000,00 €		X			
37			X		X		Heringen: Bauliche Umsetzung des Spielplatzes "Am Hochbehälter" entsprechend vorhandener Planungsleistungen	B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	108.000,00 €	90.720,00 €		X				

Themencluster: Klimaschutz																			
38		X					Gesamtkommunal: Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und Gewerbe	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	375.000,00 €		375.000,00 €	X				
39	X	X			X		Gesamtkommunal: Umsetzung von Maßnahmen zur (Bio-)Diversifizierung, Attraktivierung und Erhalt von Grün- und Freiflächen in den Ortskernen, Anlegung von Blühstreifen etc. (z.T. in Umsetzung)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	50.000,00 €	42.000,00 €		X				
40		X				X	Gesamtkommunal: Ausbau von E-Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden und zentralen Orten für PKW und E-Bikes	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	50.000,00 €		50.000,00 €	X				
Themencluster: Nahversorgung																			
41				X	X		Gesamtkommunal: Ergänzende Bestückung der vorhandenen Dorf- und Hofläden mit weiteren Produktgruppen und regionalen Waren (ist als Kreisprojekt in Umsetzung)	A	Gesamtk.	Landkreis Limburg-Weilburg	5.000,00 €		5.000,00 €			X		
42				X	X		Gesamtkommunal: Erarbeitung eines Nahversorgungskonzept (Betrachtung ergänzender Nahversorungsangebote durch Regiomaten und mobile Angebote)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €		20.000,00 €			X		
Themencluster: Mobilität und Tourismus																			
43	X				X	X	Gesamtkommunal: Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts mit Leitzielen und konkreten Maßnahmennennungen (u.a. zur Steigerung der Verkehrssicherheit, Aufwertung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen, Verknüpfbarkeit von Verkehrsmitteln u.ä.)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	20.000,00 €	16.800,00 €		X				
44			X		X	X	Gesamtkommunal: Einrichtung flexibler, nachfrageorientierter und ortsteilübergreifender Mobilitätsangebote (u.a. im Rahmen von Veranstaltungen)	A	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	2.000,00 €		2.000,00 €		X			
45					X		Gesamtkommunal: Vertiefung des Tourismuskonzepts / Marke Goldener Grund im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)	B	Gesamtk.	Interkom. Zusammenarbeit (IKZ)	20.000,00 €		20.000,00 €	X				
46					X		Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung der bestehenden Konzepte für Rad-/Wander-Themenwege in einzelnen Ortsteilen (Heringen, Dauborn, Kirberg, Mensfelden)	B	Gesamtk.	Gemeinde Hünfelden	40.000,00 €		40.000,00 €					X

47						X	Gnadenthal: Schaffung einer Bushaltestelle am Kloster Gnadenthal & Erweiterung des Citybusses nach Gnadenthal, im Verbund mit Maßnahme "Mobilitätskonzept"	C	Lokal	Gemeinde Hünfelden, Hessen Mobil	15.000,00 €		15.000,00 €			X		
Nr.	**I**	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**	**Maßnahmenbezeichnung**	**Priorität**	**Gesamt-kommunal / Lokal**	**Träger**	**geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)**	**geschätzter Kostenansatz DE (netto)**	**geschätzter Kostenansatz andere**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027+**
	Entwicklungsziele											**Finanzierungsmöglichkeiten**		**Geplantes Bewilligungsjahr**				
Summe											**7.968.000,00 €**	**1.817.760,00 €**	**5.912.000,00 €**					

10.2. Öffentliche Vorhaben

Projekt 1: Gesamtkommunal: Fachliche Verfahrensbegleitung																
Entwicklungsziel						**Priorität**	**Gesamtkommunal/Lokal**	**Träger**	**Geschätzte Bruttokosten**	**Finanzierungs-möglichkeiten**	**Geplantes Bewilligungsjahr**				
I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**						**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027+**
						A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	60.000 €	50.400 € (DE)	x				

Projektziele:

- Konstruktive politische Kultur und offene Kommunikation
- Sicherung der Erreichung der im IKEK formulierten Zielsetzungen
- Organisation von arbeitsfähigen Strukturen im Rahmen von Beteiligungsverfahren zu Einzelprojekten (Steuerungsgruppe, Projekt- und Arbeitsgruppen, Öffentlichkeitsarbeit)

Projektbeschreibung

Die fachliche Verfahrensbegleitung in der Umsetzungsphase des IKEK hat die Aufgabe themen- und projektbezogene Veranstaltungen zu organisieren und zu moderieren, Abstimmungsgespräche zu führen und Workshops zu initiieren. Mit der fachlichen Verfahrensbegleitung sollen im IKEK entwickelte Projektideen und Vorschläge dahingehend weiterentwickelt werden, dass sich daraus umsetzungsfähige und ausführungsreife konkrete Projekte ergeben. Auch in der konkreten Umsetzungsphase eines Projektes kann die Verfahrensbegleitung wichtig und wertvoll sein, um u. a. eine enge Einbindung der Bürgerschaft in die Projekte zu gewährleisten. Die möglichst frühe Einbindung einer Verfahrensbegleitung in der IKEK-Umsetzungsphase sorgt für eine bessere Realisierung der Projektideen und fördert die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung, Politik und Bürgerschaft.
Auch soll die Verfahrensbegleitung bei der regelmäßigen Evaluierung und ggf. erforderlichen Fortschreibung und Anpassung des IKEK unterstützen.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Ausschreibung, Auswahl und Beauftragung eines geeigneten Büros zur fachlichen Verfahrensbegleitung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Lenkungsgruppe

Projekt 2: Gesamtkommunal: Städtebauliche Beratung privater und öffentlicher Vorhaben unter Berücksichtigung der Energieeinsparung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x				A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	45.000 €	37.800 € (DE)	x				

Projektziele

Sicherstellung einer fachlich fundierten Beratung und Unterstützung privater Bauherren bei der Vorbereitung und Planung von baulich-gestalterischen Maßnahmen
Beratung und Betreuung im Hinblick auf Antragstellung und Abwicklung zu Fördermaßnahmen
Gewährleistung der Erhaltung und Entwicklung der dörflichen baukulturellen Identität

Projektbeschreibung

Die städtebauliche Beratung steht den Eigentümer*innen / Bauwilligen innerhalb der abgestimmten Fördergebiete in den Ortsteilen sowie den Eigentümer*innen von Einzelkulturdenkmalen zur Verfügung. Sie wird nach Kommunikation des Beratungsangebotes auf Vermittlung durch die Verwaltung der Stadt oder ggf. „aufsuchend" in Anspruch genommen werden können. Bei Bedarf können auch kommunale Vorhaben beratend begleitet werden. Im Rahmen der städtebaulichen Beratung soll eine aktive und gezielte Ansprache von Immobilieneigentümer*innen von besonders ortsbildprägenden Immobilien erfolgen.

Das für die Bauwilligen in den Fördergebieten kostenlose Beratungsangebot zeigt die Aspekte, die bei der Vorbereitung (Antragstellung) und Durchführung von Baumaßnahmen in gestalterischer und ausführungstechnischer Hinsicht zu beachten sind, auf. Die Beratung muss grundsätzlich im Vorfeld einer Baumaßnahme erfolgen. Die städtebauliche Beratung erfolgt in engem Austausch mit der Stadtverwaltung, der Fördermittelberatung der Denkmalschutzbehörde und der Fachbehörde für die Dorfentwicklung. Die Beratungsgespräche werden jeweils protokolliert.

Arbeitsschritte:

- Antragstellung zur Bewilligung der Förderung für die städtebauliche Beratung
- Auswahl und Beauftragung eines geeigneten Büros unter Beachtung der vorgeschriebenen Vergaberichtlinien

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- DE-Fachbehörde
- Bauwillige

Projekt 3: Gesamtkommunal: Erarbeitung eines gesamtkommunalen Konzeptes zum Ausbau von Scheunen

Themencluster: Innenentwicklung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x				x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)		x			

Projektziele

Schaffung von Wohnraum
Innenentwicklung
Erhalt des historischen Ortsbildes und ortstypischer Bausubstanz
Schonung von Ressourcen

Projektbeschreibung

Hünfelden hat in den letzten Jahren konstant an der Innenentwicklung der Orte gearbeitet. Baulücken wurden geschlossen, große Grundstücke verdichtet, Grundbesitzer angesprochen, über die Notwenigkeit der Innenentwicklung informiert und Gebäude saniert. Da die akute Nachfrage nach Wohnraum hoch ist, Flächenneuausweisungen jedoch nur in begrenztem Maße möglich sind und die Schaffung neuen Wohnraumes eine gewisse Zeit beansprucht, ist die verstärkte Eruierung weiterer innerörtlicher Flächenpotenziale vorzunehmen. Im Rahmen des IKEK hat eine Untersuchung zu unter- und ungenutzten landwirtschaftlichen Gebäuden (insb. Scheunen) stattgefunden. Aktuell existieren 145 Gebäude dieser Art in Hünfelden. In dem Ausbau dieser liegt ein gewisses Wohnraumpotenzial inne.

Zur strukturierten Herangehensweise soll ein gesamtkommunales Konzept zum Ausbau von Scheunen erarbeitet werden. In dem Konzept sollen neben einer detaillierten Potenzialanalyse die Herangehensweisen zum Ausbau von Scheunen dargestellt werden. Vorteil des Umbaus ist neben der Schaffung von innerörtlichem Wohnraum auch der Erhalt der Baukultur. In einem weiteren Schritt können Besitzer*innen von potenziell zum Umbau geeigneten Gebäuden angesprochen werden und über die Notwendigkeit, die Vorteile des Ausbaus sowie die Durchführung eines Umbaus informiert werden.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Unternehmens mit der Erarbeitung eines Konzeptes
- Potenzialanalyse

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Mit der Erstellung des Konzeptes beauftragtes Büro

▪ Szenarien-Entwicklung und Beschreibung der Herangehensweise ▪ Information & Ansprache der Besitzer*innen	▪ Bauamt Gemeinde Hünfelden ▪ Private Scheunenbesitzer*innen

Projekt 4: Neesbach: Erstellung eines Aufwertungskonzeptes für die Langgasse

Themencluster: Innenentwicklung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x				x		B	Lokal, Neesbach	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	4.200 € (DE)	x				

Projektziele

- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren für eine lebendige Gemeinde
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Projektbeschreibung

Das Straßendorf Neesbach ist durch seine langgezogene Bebauungsstruktur entlang der Langgasse charakterisiert. Während sich hinter den großen, teils historischen Einfahrstoren attraktive private Freiräume ergeben, ist die öffentliche Fläche eher unattraktiv gestaltet. Mit Ausnahme des Platzes an der Kirche, wo Brunnen und Bücherschrank zum Verweilen einladen, besteht entlang der Langgasse nur wenig Aufenthaltsqualität. Der Straßenquerschnitt ist schmal und die Verkehrsbelastung teilweise hoch, sodass insbesondere für Fußgänger*innen kaum Raum besteht. Hinzu kommen die parkenden Autos, welche das Straßenbild negativ beeinträchtigen.

Im Rahmen des IKEK soll ein Aufwertungskonzept für die Langgasse erarbeitet werden, welches auf das Gleichgewicht aller Verkehrsteilnehmenden sowie auf Aufenthaltsqualität an diesem prägenden und zentralen Straßenzug abzielt.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Unternehmens mit der Erarbeitung eines Konzeptes
- Erstellung eines Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Mit der Erstellung des Konzeptes beauftragtes Büro
- Bauamt Gemeinde Hünfelden
- Anwohner*innen

Projekt 5: Gesamtkommunal: Machbarkeitsuntersuchung zur Weiterentwicklung von Bauflächen aus den 60-/70-/80-er Jahren im Hinblick auf die Flächeneffizienz und -versiegelung (Umbau mit Vorbildcharakter)

Themencluster: Innenentwicklung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	15.000 €	12.600 € (DE)				x	

Projektziele

Schaffung von Wohnraum
Schonender Umgang mit Flächen durch Innenentwicklung

Projektbeschreibung

Ein Großteil der Flächenerweiterungen in Hünfelden hat in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren stattgefunden. Passend zum wirtschaftlichen Aufschwung und der vorherrschenden Bauwut sah der damalige Zeitgeist großzügige Grundstückszuschnitte vor. Durch den anhaltenden Zuzug und die damit einhergehende Flächenknappheit hat bereits im Laufe dieser 30 Jahre ein Umdenken im Umgang mit dem Gut Boden stattgefunden. Dies wird unter anderem in Mensfelden deutlich, wo die Grundstücke bei den Siedlungserweiterungen aus dem Jahr 1963 im Schnitt noch großzügige 800 qm haben, und die Grundstückszuschnitte im einem B-Plan aus dem Jahr 1989 bereits kleiner (500 qm) bemessen sind. Parallel dazu wurden im Laufe der Zeit neue aber auch Bestandsgrundstücke in Privathand gegeben, wodurch die Steuerungsmöglichkeit der Gemeinde eingeschränkt wurde.

Im Zuge der Innenentwicklungsbestrebungen rücken die beschriebenen großzügigen Grundstücke in den Fokus der Gemeindeentwicklung. Im Rahmen des ISEK soll durch eine Machbarkeitsstudie das Verdichtungspotenzial dieser Flächen eruiert und mit Durchführung der Umbaumaßnahme ein Projekt mit Vorbildcharakter für diese Flächen und Gebäude entstehen.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Projektbüros mit der Machbarkeitsuntersuchung bzw. Vergabe als Masterarbeitsthema
- Finden einer geeigneten Fläche & Immobilie
- Prüfung durch die Gemeinde
- Umsetzung der Umbaumaßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Private Grundstücks- & Immobilienbesitzer
- Projektbüro bzw. Architektur-Student*in

Projekt 6: Kirberg: Machbarkeitsstudie Burgstraße 3

Themencluster: Innenentwicklung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		C	Lokal, Kirberg	Gemeinde Hünfelden	15.000 €	12.600 € (DE)			x		

Projektziele

Erhalt der Baukultur & des Baubestandes
Beseitigung und Belebung von Leerständen

Projektbeschreibung

Das Gebäude in der Burgstraße 3 befindet sich in zentraler Lage nahe des Hünfeldener Rathauses und gegenüber der südlichen Einmündung in die Bubenheimer Straße. Das Gebäude hat raumbildende Funktion und wirkt durch seine Platzierung und prägnante Fassade stark auf den Straßenraum der Burgstraße ein. Der Winkelbau besteht aus zwei Gebäudeteilen mit je einem Eingang zur Straße hin. Auf einem die Topografie ausgleichenden Steinsockel befinden sich zwei in beeindruckendem Fachwerk ausgeführte Geschosse und darauf ein schiefergedecktes Dach mit Giebeln. Das sich in Gemeindebesitz befindliche Gebäude steht leer, wodurch sein wird sein Potenzial, welches ihm mit seiner Lage und ortsbildtypischen Bauweise innewohnt, nicht genutzt wird. Zudem ist es sanierungsbedürftig. Durch eine Sanierung könnte die Burgstraße 3 neu belebt werden. Welche Nutzung einziehen könnte, soll im IKEK im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Eigentümer*innenansprache ▪ Erwerb der Immobilie durch Gemeinde ▪ Aufnahme des Sanierungsbedarfs ▪ Machbarkeitsstudie	▪ Gebäudeeigentümer*in ▪ Gemeinde Hünfelden

Projekt 7: Mensfelden: Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung multifunktionaler (temporärer) räumlicher Möglichkeiten für Bürger:innen (Nahversorgung, Treffpunkte, Büchertausch, Café, Yoga, ...) in Mensfelden als beispielhaftes Pilotprojekt auch für andere Ortsteile

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)	x				

Projektziele

Erhaltung und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
Stabilisierung der Ortskerne durch räumliche Funktionsbündelungen inkl. einer Stärkung der Ortskerne als wichtige Versorgungsbereiche und Treffpunkte für alle Generationen

Projektbeschreibung

Um in einem Ortsteil Treffpunkte den Bürger*innen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen, bedarf es der Betrachtung verschiedener Faktoren. Neben den tatsächlichen Aktivitäten, die im Ort stattfinden und der Aufnahme von Räumlichkeiten und Plätzen, wo dies Aktivitäten stattfinden, müssen Aktionen und Angebote in die Überlegungen einbezogen werden, die aktuell zwar noch nicht im Ortsteil existieren, jedoch von der Bevölkerung gewünscht und zukünftig umgesetzt werden sollen. Um Synergien zu nutzen und die Entfaltung der Bevölkerung für eine rege Dorfgemeinschaft zu unterstützen, soll im Ortsteil Mensfelden ein Konzept erarbeitet werden, in dem diese Ansprüche auf lokaler Ebene analysiert und zusammengeführt werden. Im Zentrum der Ausarbeitung soll – ganz im Zeichen der Flächeneffizienz – die Multifunktionalität der Räumlichkeiten im Vordergrund stehen. Die im Konzept erarbeitete Vorgehensweise soll Vorbildcharakter haben und auf andere Ortsteile der Gemeinde angewendet werden können.

Arbeitsschritte:

- Bestandsanalyse Räumlichkeiten, Aktivitäten im Ort, Aufnahme von Bestrebungen und Vorhaben im Ort
- Erstellung des Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Vereine Mensfelden
- Bürger*innen Mensfelden
- Gemeinde Hünfelden

Projekt 8: Gesamtkommunal: Konzeptionelle Prüfung und Umsetzung attraktiver öffentlicher Treffpunkte unter Mitwirkung der Nutzer:innen bei der Gestaltung - sowohl Mehrgenerationentreffpunkte als auch speziell auf die Altersgruppe angepasst

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)	x				

Projektziele

- Erhaltung und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Stabilisierung der Ortskerne durch räumliche Funktionsbündelungen inkl. einer Stärkung der Ortskerne als wichtige Versorgungsbereiche und Treffpunkte für alle Generationen

Öffentliche Plätze wie Spielplätze, Parkanlagen, oder Dorfplätze, aber auch einfache Bänke bilden wichtige Treffpunkte in den Orten. Aufgrund der schwindenden Nahversorgungs- und Gastronomieangebote, bei denen die Menschen noch vor einigen Jahren regelmäßig zusammengekommen sind, erfährt der öffentliche Raum neben den Vereinen einen Bedeutungsgewinn bezüglich des Austausches und des sozialen Miteinanders. Im Gegensatz zu den Vereinen jedoch sind öffentliche Plätze nicht nur für Mitglieder, sondern für alle Menschen zugänglich und müssen daher für alle Nutzergruppen gleichermaßen attraktiv, zugänglich und inklusiv gestaltet sein. Eventuelle Nutzungskonflikte zwischen Generationen müssen dabei ebenfalls Beachtung finden. Um für Anklang bei der Nutzerschaft zu sorgen, sollte diese in die Planung solcher Plätze als lokale Expert*innengruppe aktiv eingebunden werden. Im Rahmen des IKEK soll für die gesamte Gemeinde innerhalb eines Konzeptes eine Prüfung der öffentlichen Treffpunkte stattfinden und auf Basis dessen bestehende Treffpunkte überarbeitet, gebündelt, profiliert und ggf. neue Treffpunkte geschaffen werden.

Arbeitsschritte:

- Erstellung eines Konzeptes
- Umsetzung des Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Bürger*innen
- Ortsbeiräte aller Ortsteile

Projekt 9: Ohren: Planung und Umsetzung von Modernisierungsarbeiten und baulicher Aufwertung des Ortsmittelpunktes inkl. funktionaler Umgestaltung der Bushaltestelle im Ortskern Ohren

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
					x	A	Lokal, Ohren	Gemeinde Hünfelden	80.000 €	67.200 € (DE)		x			

Projektziele

Schaffung einer erkennbaren Ortsmitte für die Dorfgemeinschaft im historischen Ortskern
Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen

Projektbeschreibung

Der Ortsmittelpunkt im Ortsteil Ohren befindet sich an der Bushaltestelle inmitten des historischen Ortskernbereiches. Der Mittelpunkt ist als solcher zwar erkennbar, jedoch soll er funktional und gestalterisch überarbeitet werden. Aktuell wird die Aufweitung der Gebäude im Ortskern von der Bushaltestelle dominiert, deren Halteplatz von der ortdurchführenden Camberger Straße (L 3277) abführt und einen Wendekreis für den Bus formt. Inmitten des Wendekreises befindet sich eine kleine, von Verkehrsfläche umgebene Grünfläche mit zwei Bäumen, eine Sitzgruppe mit Tisch, ein Holzzaun und der örtlichen Brunnen. So fungiert die Grünfläche als Treffpunkt und Trennung des Bushalteplatzes von der Hauptstraße zugleich. Im rückwärtigen Bereich entlang der Wiesenstraße verengt sich der Platz und wird ausschließlich als Parkplatzfläche genutzt. Die Autos stehen hier orthogonal zur Straße.

Unter Einbezug privater Anlieger und der verkehrlichen Erfordernisse soll zunächst eine konzeptionelle Grundlage für die Gestaltung der neuen Ortsmitte erarbeitet werden. Es sollen Möglichkeiten gefunden werden, wie die Ortsmitte neu geformt und funktional sowie gestalterisch einer Aufwertung unterzogen werden kann, um dadurch einen Mehrwert für das Miteinander der Dorfgemeinschaft zur erzeugen.

Arbeitsschritte:

- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes
- Realisierung/ Umsetzung des Planvorhabens

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Ortsbeitrat Hünfelden

Projekt 10: Gesamtkommunal: Konzept zum Erhalt und der bedarfsgerechten funktionalen Ertüchtigung der Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen in den Ortsteilen als Dreh- und Angelpunkte des gesellschaftlichen Miteinanders (u.a. Thema Barrierefreiheit)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)	x				

Projektziele

- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Modernes Angebot für Jugendliche
- Aktives Vereinsleben
- Integration & Inklusion
- Erhalt der Baukultur & des Baubestandes

Projektbeschreibung

Neben den Treffpunkten im öffentlichen Raum fungieren die Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen in den Ortsteilen als Dreh- und Angelpunkte des gesellschaftlichen Miteinanders. Die Gebäude aus mehreren Jahrzehnten mit verschiedenen Bauweisen und geänderten Anforderungen an diverse Nutzungen bedürfen alle einer individuellen Einschätzung, teilweisen Instandsetzung und teilweisen grundlegenden Sanierung. Als Maßnahme im IKEK soll daher ein gesamtkommunales Konzept zum Erhalt, des bedarfsgerechten Umbaus und der funktionalen Ertüchtigung erstellt werden. Dem Thema der Barrierefreiheit muss in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit gezollt werden.

Arbeitsschritte:

- Aufnahme der DGHs und Mehrzweckhallen mit Mängeln und Sanierungsbedarfen
- Erarbeitung eines Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Ortsbeiräte
- Vereine
- Gemeinde Hünfelden

Projekt 11: Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung der Ertüchtigungs- und Sanierungsleistungen an Dorfgemeinschaftshäusern und Mehrzweckhallen in den Ortsteilen (auf Basis des Konzepts von Maßnahme 11)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	400.000 €	336.000 € (DE)		x			

Projektziele

- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Aktives Vereinsleben
- Erhalt der Baukultur & des Baubestandes

Projektbeschreibung

Auf Basis des in Maßnahme 11 beschriebenen Konzeptes soll der Umbau bzw. die Sanierung der Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen erfolgen.

Arbeitsschritte:

- Bauliche Umsetzung des Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Ortsbeiräte
- Vereine
- Gemeinde Hünfelden

Projekt 12: Kirberg: Funktionale und Energetische Sanierung des Alten Rathauses (u.a. Fokus Barrierefreiheit)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
	x	x		x		A	Lokal, Kirberg	Gemeinde Hünfelden	400.000 €	336.000 € (DE)			x		

Projektziele

- Sicherung der identitätsstiftenden baugestalterischen, historischen Dorfstrukturen
- Funktionale und gestalterische Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Sicherstellung der Teilhabe aller Generationen und gesellschaftlicher Gruppen, insbesondere von Senioren und jüngeren Bevölkerungsgruppen sowie Inklusion
- Erhalt der Baukultur & des Baubestandes

Projektbeschreibung

Dem bis zur Eingemeindung Kirbergs in die Gemeinde Hünfelden als örtlicher Verwaltungssitz genutzten Alten Rathaus kommt als eine der Versammlungsstätten in Hünfelden eine wichtige gemeinschaftsprägende Funktion zu. Mit seiner Lage im historischen Ortskern Kirbergs gegenüber der Kirche wirkt es besonders ortsbildprägend. Dies wird durch die Aufweitung der Gebäude im Bereich der Kirche noch unterstrichen. Das prachtvolle Fachwerk des denkmalgeschützten, 1610 erbauten Gebäudes mit Schopfmansardendach und Zwerchgiebel wurde während der letzten Sanierung freigelegt. Zwar wurde im Alten Rathaus Kirberg während der LEADER-Förderperiode 2014-2020 im Rahmen der Projekte für die Region Limburg-Weilburg ein multifunktionaler Bürgerraum geschaffen, jedoch wird das Nutzungspotenzial aufgrund mangelnder Barrierefreiheit und schwieriger Raumzuschnitte aktuell nicht vollständig ausgeschöpft.
Das Alte Rathaus soll als historisches Gebäude in Kirberg wieder in Wert gesetzt werden. Es erfüllt in Kirberg sowohl gestalterisch als auch Identität stiftend eine wichtige Funktion. Insbesondere das aufwändig gedeckte Dach muss neu gedeckt werden, die Barrierefreiheit hergestellt und eine energetische Sanierung vorgenommen werden, um zeitgemäße Standards einzuhalten. Außerdem soll anhand der vorhandenen Bau- und Raumstruktur ein mögliches Nutzungskonzept erarbeitet werden und anschließend die erforderlichen Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Bestandsaufnahme Sanierungsbedarf ▪ Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes ▪ Sanierung und Umbau	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Denkmalschutzbehörde ▪ Nutzende

Projekt 13: Kirberg: Baulicher Erhalt und Sanierung der Burg Kirberg und der historischen Ringmauer unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x				x		A	Lokal, Kirberg	Gemeinde Hünfelden	100.000 €	84.000 € (DE)			x		

Projektziele

Erhalt historischer Bausubstanz
Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Projektbeschreibung

Die denkmalgeschützte, ortsbildprägende historische Burg Kirbergs bildet eine einmalige kulturelle Stätte im Gemeindegebiet, an dem die Historie für die Besucher*inne erlebbar wird. Die bauliche Anlage mitsamt Freiflächen wird von den „Burgmannen", einem Verein aus engagierten Männern, instandgehalten. Da diese Gruppe ehrenamtlich tätig ist und nicht über den finanziellen Spielraum und das denkmalschützerische Know-How verfügt, soll die Burg im Rahmen des IKEKs einer fachgerechten Sanierung unterzogen werden und der durch Wind und Wetter fortschreitenden Erosion Einhalt geboten werden. Wichtig ist dabei der Erhalt bzw. die teilweise Wiederherstellung der historischen Ringmauer und die gleichzeitige Gewährleistung von Sicherheit und Erreichbarkeit für Besucher:innen. In diesem Zuge soll der barrierefreie Zugang der Burg hergestellt werden. Durch die Schaffung von Sitzgelegenheiten und ansprechender Begrünung auf den Aufenthaltsflächen der Burg soll die Qualität der Örtlichkeit insgesamt verbessert werden.

Arbeitsschritte:

- Aufnahme des Sanierungsbedarfs
- Konzeptionelle Planung
- Umsetzung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Verein Burgmannen
- Denkmalschutzbehörde
- Gemeinde Hünfelden
- Ortsbeirat Kirberg

Projekt 14: Ohren: Funktionale Sanierung des Gesamtareals Mehrzweckhalle, Waldschänke, Grillplatz & Freifläche

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		B	Lokal, Ohren	Gemeinde Hünfelden	100.000 €	84.000 € (DE)				x	

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Modernes Angebot für Jugendliche
- Aktives Vereinsleben
- Integration & Inklusion

Projektbeschreibung

Das Freizeit-Areal im Norden des Ortsteiles Ohren bestehend aus Mehrzweckhalle, Sportplatz, Grillplatz und Freifläche bildet das soziale Zentrum des Ortes. Alle freizeitlichen Aktivitäten werden dort vereint. So wird die Mehrzweckhalle durch die Gemeinde sowie durch Vereine genutzt und die Waldschänke sowohl durch die Gemeinde als auch durch Privatpersonen gemietet. Am Spielplatz inkl. Grillplatz kommen Familien aus dem Ort aber auch von außerhalb gern zusammen. Ein angegliederter Sportplatz vervollständigt das Angebot.

Aufgrund der regen Nutzung des Areals durch Besucher*innen und Vereine ist eine zeitgemäße Ausstattung unumgänglich, um auch in Zukunft attraktiv zu bleiben und den stattfindenden Aktivitäten bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund soll das Freizeitareal Ohrens einer Gesamtaufwertung unterzogen werden. Ein dringender Handlungsbedarf wird in der Zugänglichkeit des Jugendraums gesehen, welcher in seiner jetzigen Form lediglich durch eine steile Treppe zu erreichen ist und daher keinerlei Barrierefreiheit darstellt. Darüber hinaus sollte zudem die Außenanlage (Grillplatz, Freifläche neben Sportplatz) in Angriff genommen werden und funktional sowie gestalterisch aufgewertet werden. Mit einem neuen gastronomischen Konzept könnte in der Waldschänke ein neuer Besucher*innenmagnet geschaffen werden. Eine Neuverpachtung der Gaststätte wird auch

nicht ausgeschlossen. Auf der Freifläche neben dem Sportplatz besteht darüber hinaus das Potenzial eine neue Nutzung zur Attraktivitätssteigerung des Standortes anzusiedeln. Im Gespräch ist die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes an dieser Stelle.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Planung inkl. Beteiligung der Bürgerschaft ▪ Schrittweise Umsetzung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Ohren ▪ Bürger*innen des Ortsteiles

Projekt 15: Nauheim: Bauliche Umsetzung einer funktionalen Umgestaltung der Bushaltestelle im Ortskern (u.a. Reparaturstation für Fahrräder, Regiomat, Sitzgelegenheit, ...)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x					x	B	Lokal, Nauheim	Gemeinde Hünfelden	40.000 €	33.600 € (DE)		x			

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Stärkung des Ortsmittelpunktes

Projektbeschreibung

Die Bushaltestelle „Hünfelden-Nauheim Ortsmitte" in Nauheim befindet sich mit seiner Lage an der Kreuzung der Haupterschließungsstraßen Nauheims (Kreuzgasse und Oranienstraße) im Zentrum des Ortes. Die Bushaltestelle befindet sich auf einer platzartigen Aufweitung östlich der Kreuzgasse. Ein Wartehäuschen im hinteren Bereich des Platzes, zwei Bäume und die Haltestellentafel mit Mülleimer füllen den Platz. Ein hüfthohes Geländer trennt den Platz zur Straße hin ab, sodass wartende Personen (insb. Schüler*innen) bei Ansammlungen nicht auf die Straße gedrückt werden. Im Geländer befinden sich zwei Durchgänge zum Einstieg in den Bus.

Aufgrund der Anordnung der beschriebenen Elemente wird der Platz ausschließlich als Bushaltestelle erlebt, dabei bestünde aufgrund der Größe das Potenzial den Platz auch anderweitig zu nutzen. Dies bedarf allerdings einer Neuordnung der Elemente. Als Ortsmittelpunkt besitzt die Bushaltestelle in Nauheim die nötige Frequenz und Wichtigkeit, um beispielsweise eine Reparaturstation für Fahrräder oder einen Regiomaten zur Unterstützung der Nahversorgung zu umschließen. Im Rahmen des ISEK soll der Platz einer funktionalen und gestalterischen Überarbeitung unterzogen werden. Insbesondere Sitzgelegenheiten sollen aufgestellt, die Barrierefreiheit hergestellt und Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Planung und Erstellung eines Nutzungskonzeptes ▪ Umsetzung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Nauheim

Projekt 16: Kirberg: Planung und Umsetzung der Gestaltungsplanung des Platzes am Torbogen Kirberg zum Platz der Geschichte mit Grünflächen und Aufenthaltsqualität (Projektskizze vorhanden)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		B	Lokal, Kirberg	Gemeinde Hünfelden	40.000 €	33.600 € (DE)			x		

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen

Projektbeschreibung

Der Torbogenplatz in Kirberg stellt einen identitätsstiftenden Freiraum im Ortsteil Kirberg dar. Südwestlich an den Torbogenplatz schließt ein geschotterter Anwohnerparkplatz an. Neben einem Teil der einstigen Befestigungsmauer des Ortes umfasst die Platzgestaltung eine Bank, einen Brunnen und Grünstrukturen. Die Aufenthaltsqualität lässt jedoch aufgrund der in die Jahre gekommen Möblierung, Pflasterung und Grüngestaltung zu wünschen übrig. Im Rahmen einer Neugestaltung soll dem Torbogenplatz neues Leben eingehaucht werden. Als verbindendes Raumelement zwischen Bugstraße und historischer Scheuergasse könnte dem Torbogenplatz auch in städtebaulicher Hinsicht mehr Bedeutung beigemessen werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Erstellung eines Nutzungskonzeptes ▪ Bauliche Umsetzung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Kirberg

Projekt 17: Kirberg: Belebung des ehem. Köhlerdorfes und Flächen um die Burg Kirberg als Bürgerpark mit u.a. Sitzmöglichkeiten und Events

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		B	Lokal, Kirberg	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)				x	

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Modernes Angebot für Jugendliche
- gezielte Nutzung bestehender Potenziale und Stärken
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Erhalt des historischen Erbes

Projektbeschreibung

Am südlichen Fuße des Felsens, auf dem die Burg Kirberg thront, befand sich einst das Kirberger Köhlerdorf, in dem Holzkohle für die Zinn- und Eisenproduktion hergestellt wurde. Von dem Köhlerdorf sind heute keine Überreste mehr vorzufinden, die Fläche ist heutzutage als kleine Parkanlage mit Wegen, Sitzgelegenheiten und Bäumen gestaltet. Nach Westen wird die Fläche durch die Limburger Straße begrenzt, nach Nordosten rahmt die rötlich braune Felswand des Burgberges den Platz ein. Aktuell wird die Freifläche von der Bewohnerschaft nur wenig genutzt, was sich jedoch ändern soll, denn der Fläche wohnt durch seine historische Bedeutung und sein einzigartiges Ambiente am Fuß der Burg ein ungenutztes Potenzial inne. Mit der gestalterischen Aufwertung der Fläche und der Durchführung von Events (bspw. eines Sommerkinos mit Leinwand am Burgberg) könnte sich das ehemalige Köhlerdorf zu einem Bügrer*innenpark mit Magnetfunktion im Herzen Kirbergs entwickeln.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Erstellung eines Konzeptes ▪ Umsetzung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Kirberg

Projekt 18: Heringen: Funktionale und energetische Sanierung der Sporthalle des TSV Heringen

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		B	Lokal, Heringen	Gemeinde Hünfelden	150.000 €	126.000 € (DE)			x		

Projektziele

Erhalt historischer Bausubstanz
Erhalt der Vereinsinfrastruktur
Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen

Projektbeschreibung

Die 1924 erbaute und 1977 erweiterte Sporthalle des TSV Heringen stellt einen der wichtigsten Treffpunkte im Ort dar. Durch die zahlreichen Angebote des Vereins, die Besucher*innen der Kegelbahn und mehr als hundert jährliche Veranstaltungen wird die Halle stark frequentiert. Allerdings sind in der Sporthalle seit der 2004 erfolgten Sanierung mehrere substanzielle Mängel aufgetreten. Insbesondere besteht Sanierungsbedarf am historischen Kuppeldach und auch andere bauliche und funktionale Schwächen traten zutage. Das Nichtbeheben dieser Mängel könnte Einschränkungen in der Nutzung der so wichtigen Institution zur Folge haben. Um in Heringen weiterhin alle Angebote vorhalten zu können, soll im IKEK eine Maßnahme der funktionalen und vor dem Hintergrund der steigenden Energiepreise, energetischen Sanierung gewidmet werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Aufnahme des energetischen Sanierungsbedarfes ▪ Umsetzung der energetischen und funktionalen Sanierung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ TSV Heringen

Projekt 19: Gesamtkommunal: Umsetzung der baulichen Maßnahmen aus der Friedhofskonzeption

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		B	Gesamtkommunal	Gemeinde Hünfelden	350.000 €	-					x

Projektziele

Modernisierung und Attraktivierung der kommunalen Friedhofsflächen

Projektbeschreibung

Jeder Ortsteil in Hünfelden verfügt über einen eigenen Friedhof. Hinsichtlich Gestaltung, Barrierefreiheit und Attraktivität weisen die Friedhöfe jedoch unterschiedliche Qualitäten auf und sollten nach Rückmeldung der örtlichen Bevölkerung aufgewertet werden.

Die vorliegende Friedhofskonzeption sieht daher vor, die Friedhöfe mit schattigen Plätzen auszustatten, die Barrierefreiheit zu gewährleisten und sie mit Sitzmöglichkeiten zu ergänzen. Im Rahmen des IKEKs soll die Umsetzung der baulichen Maßnahmen gemäß der vorliegenden Konzeption umgesetzt werden. Allgemein sollen die Friedhöfe einer parkähnlichen Gestaltung beigeführt werden und somit dem zeitgemäßen landschaftsplanerischen Gedanken folgen.

Kein barrierefreier Aufstieg zum Friedhof im Ortsteil Ohren

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Beauftragung der baulichen Umsetzung ▪ Umsetzung	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Mit dem Umbau beauftragtes Unternehmen

Projekt 20: Nauheim: Nutzungskonzept alte Schule (Kindergarten, DGH)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		C	Lokal, Nauheim	Gemeinde Hünfelden	12.000 €	10.080 € (DE)				x	

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Modernes Angebot für Jugendliche
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren

Projektbeschreibung

Soziales Zentrum des Ortsteiles Nauheim bildet das Ensemble aus Alter Schule, Kindergarten und DGH. An das historische Gebäude der Alten Schule in der Oranienstraße gliedert sich nach Norden ein 70er-Jahre Neubau an, in dem Kindergarten und Dorfgemeinschaftshaus untergebracht sind. Aktuell wird das Potenzial des repräsentativen historischen Gebäudes nicht genutzt. Jugendraum und Übungsraum für den Gesangsverein sind die einzigen Aktivitäten, welche im Gebäude stattfinden. Durch ein im Rahmen des IKEK geförderten Nutzungskonzeptes soll dieses Potential jedoch ausgeschöpft werden und in der Alten Schule ein Zentrum der Nutzung für soziale Zwecke entstehen. Darüber hinaus soll in der Alten Schule eine barrierefreie Erschließung sichergestellt werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Erstellung eines Nutzungskonzeptes unter Berücksichtigung der im Gebäude tätigen Interessensgruppen	▪ Ansässige Interessensgruppen (Kindergarten, Jugendliche, Gesangsverein) ▪ Ortsbeirat Nauheim ▪ Gemeinde Hünfelden

Projekt 21: Heringen: Funktionale Verbesserung und Sanierung des DGH Heringen, auch in Bezug auf Brandschutz und Barrierefreiheit

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		C	Lokal, Heringen	Gemeinde Hünfelden	150.000,00 €	126.000 € (DE)				x	

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen
- Erhalt historischer Bausubstanz
- Erhalt der Vereinsinfrastruktur
- Verbesserung der Barrierefreiheit

Projektbeschreibung

Das Dorfgemeinschaftshaus befindet sich in der 1830 erbauten Alten Schule. Nachdem die schulische Nutzung das Gebäude verließ, wurde der 158 m² große Bereich im Erdgeschoss des Gebäudes der Nutzung der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Bürger*innen können ihn für private Feiern anmieten. Das Obergeschoss wird regelmäßig durch die lokalen Vereine genutzt.

Mit den bei der unsachgerechten Fassadensanierung von 1980 entstandenen Mängeln hat der Ort Heringen heute noch zu kämpfen. Darüber hinaus stellen die von der Fassade abfallenden Putzstücke eine Gefahr für Besucher*innen des öffentlichen Gebäudes dar. Im Rahmen des IKEK soll die Fassade saniert werden. Darüber hinaus soll das Gebäude funktional überarbeitet werden. Dazu gehören unter anderem eine Sanierung des Sanitärbereiches, die Verbesserung des Brandschutzes, die energetische Verbesserung und eine Neugestaltung des barrierefreien Zugangs (welcher sich aktuell auf der Rückseite befindet). Ebenso ist von der Gemeinde eine Renovierung der Treppenaufgangs mit Basaltblockstufen vorgesehen.

Arbeitsschritte:

- Planung der Maßnahmen
- Umsetzung der Maßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Ortsbeirat Heringen

Projekt 22: Dauborn: Neugestaltung des Platzes an der Seniorenresidenz (mit Weide)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		C	Lokal, Dauborn	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	4.200 € (DE)			x		

Projektziele

- Stärkung der Treffpunktfunktion und des Angebotes für alle Generationen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren für eine lebendige Stadt
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Wohlfühlgemeinschaft für Familien

Projektbeschreibung

Die Grünfläche vor der Seniorenresidenz in Dauborn stellt für die Bürger*innen des Ortes eine wichtige Begegnungsstätte dar. Auch historisch wohnt ihr eine Bedeutung inne. War die Fläche einst von großen Weiden geprägt, befinden sich heutzutage nur ein paar Bäume auf der parkähnlichen Anlage. Inmitten der Rasenfläche stehen zwei Modelle der lokalen Kirchen, welche jedoch schon recht verwittert sind. Abgesehen von den Modellen wird die Fläche nicht bespielt und die Aufenthaltsqualität lässt zu wünschen übrig.

Im Rahmen einer Neugestaltung soll auf der Fläche ein attraktiver Grünraum entstehen, der den Besucher*innen und insbesondere den Senior*innen Aufenthaltsqualität in Form von Sitzgelegenheiten, ansprechender Begrünung, diversen Aktionsflächen und Schattenplätzen bietet. In Andenken an Weidenhain soll eine Weide gepflanzt werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Projektbezogene Bürger*innenbeteiligung ▪ Abstimmung / Erörterung mit Nutzern und politischen Gremien ▪ Planung ▪ Bauphase	▪ Gemeinde Willingen ▪ Steuerungsgruppe ▪ Ortsbeirat

Projekt 23: Heringen: Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für das Feuerwehrgebäude & -gelände

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x				x		C	Lokal, Heringen	Gemeinde Hünfelden	12.000 €	10.080 € (DE)		x			

Projektziele

- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Verantwortungsbewusste Gemeinschaft
- Aktives Vereinsleben
- Modernes Angebot für Jugendliche

Projektbeschreibung

Das alte Feuerwehrhaus befindet sich im Ortskern in der Borngasse und wird den zeitgemäßen Anforderungen an eine solche Einrichtung nichtmehr gerecht. Daher wird im Ort ein neues Feuerwehrhaus gebaut, was das Leerfallen des bisherigen Gebäudes zur Folge hat. Mit seiner Lage im Ortskern, der charakteristischen Architektur (inkl. Turm) und der angegliederten Freifläche ergibt sich damit in Heringen ein attraktives Flächenpotenzial zur Nachnutzung. Um die Möglichkeiten der zukünftigen Nutzung zu eruieren, soll ein Nutzungskonzept erstellt werden.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Erstellung eines Nutzungskonzeptes inkl. Freiraumplanung der Grünfläche	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Heringen

Projekt 24: Gesamtkommunal: Erarbeitung eines "Sitzbank"-Konzeptes zur Förderung von Sitzgelegenheiten an sozial funktional attraktiven Standorten (Inner- und Außerorts)

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x	x	C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	12.000 €	10.080 € (DE)			x		

Projektziele

- Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Schaffung von Begegnungsorten in den Ortszentren
- Erhalt des kulturellen Erbes
- Stärkung der Treffpunktfunktion und des Angebotes für alle Generationen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren für eine lebendige Stadt
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen

Projektbeschreibung

Öffentliche Plätze wie Spielplätze, Parkanlagen, oder Dorfplätze, aber auch einfache Bänke bilden wichtige Treffpunkte in den Orten. Aufgrund der schwindenden Nahversorgungs- und Gastronomieangebote, bei denen die Menschen noch vor einigen Jahren regelmäßig zusammengekommen sind, erfährt der öffentliche Raum einen Bedeutungsgewinn für den bürgerlichen Austausch und das soziale Miteinander. Aus diesem Grund soll der öffentliche Raum der Gemeinde Hünfelden durch die gezielte Aufstellung von Sitzbänken an sozial funktional Standorten aufgewertet und belebt werden. Dabei knüpft die Maßnahme an die ohnehin vorherrschende kulturelle Besonderheit der Region an, dass viele Menschen vor ihren Häusern eine Bank auf der Straße stehen haben, um ins „Babbeln" (hessisch: sich unterhalten) zu kommen. Durch die Erstellung und Umsetzung eines Sitzbankkonzeptes wird diese Tradition weitergeführt und Räume geschaffen, die für alle Nutzergruppen gleichermaßen attraktiv, zugänglich und inklusiv gestaltet sind.

Arbeitsschritte:

- Erstellung des Konzeptes
- Umsetzung des Konzeptes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Mit der Erstellung des Konzeptes beauftragtes Unternehmen

Projekt 25: Mensfelden: Instandsetzung und Sichtbarmachung des historischen Brunnens an der Kreuzung Kirchstraße/Hehnerstaße

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x						C	Lokal, Mensfelden	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	4.200 € (DE)					x

Projektziele

- Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Schaffung von Begegnungsorten in den Ortszentren
- Erhalt des kulturellen Erbes

Projektbeschreibung

Der Brunnen im Ortsteil Mensfelden befindet sich mit seiner Lage an der Kreuzung von Kirchstraße und Hehnerstraße im historischen Ortskernbereich. Leider ist der Brunnen für Passierende nicht sichtbar. Um einen Treffpunktcharakter an diesem einst für die Wasserentnahme im Dorf wichtigen Anlaufpunkt und Treffpunkt zu retablieren und dem Straßenraum an dieser Stelle seine einstige Identität wiederzugeben, soll der Brunnen freigelegt und instandgesetzt werden. Darüber hinaus soll das Brunnenumfeld gestaltet werden.

Arbeitsschritte:

- Planung der Arbeitsschritte und Festlegung der Neugestaltung des Brunnens und des Brunnenumfeldes
- Freilegung des Brunnens (Entsiegelung)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Tiefbauamt
- Ortsbeirat Mensfelden

Projekt 26: Heringen: Umgestaltung einer großen innerörtlichen Freifläche am Römberg zum "Bürgergarten"

Themencluster: Lebendige Ortskerne - Städtebau

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		C	Lokal, Heringen	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)			x		

Projektziele

Förderung von Gemeinschaftsprojekten
Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Schaffung von Begegnungsorten in den Ortszentren

Projektbeschreibung

Innerhalb der Gebäude, welche sich entlang der Ringerschließung Zum Römberg positionieren, öffnet sich eine quadratische Freifläche, welche frei von motorisiertem Verkehr nur durch einen diagonalen Weg für die fußläufige Erreichbarkeit erschlossen wird. Die Fläche grenzt an die sich nach Innen orientierenden privaten Gärten der Gebäude an und vergrößert diese optisch. Da die Fläche aktuell nicht aktiv genutzt wird, möchte die Gemeinde Hünfelden mit dem Ort Heringen auf dieser Fläche die Chance, eine attraktive, genutzte Grünfläche innerhalb des bebauten Siedlungsbereiches zu schaffen, nicht verstreichen lassen und einen Bürger*innengarten etablieren. Mit der aktiv betriebenen Innenentwicklung im Sinne von Verdichtung, wird es zunehmend wichtig eine Auswahl an Grünräumen aktiv zu erhalten und so zu profilieren, dass die Aufenthaltsqualität merklich steigt. Durch die Verringerung der Freiflächen bei gleichzeitiger Attraktivierung der Verbleibenden werden die Naherholungssuchenden gezielt gelenkt, wodurch die Treffpunktfunktion und Kommunikation gesteigert werden. Eine dieser Flächen soll der Bürger*innengarten Am Römberg werden, in dem Bürger*innen gemeinschaftlichen Gartenprojekte nachgehen oder einfach nur den Austausch suchen können. Diesen gilt es im Rahmen einer Umgestaltung zu erschaffen.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Umgestaltung der Freifläche unter Einbeziehung der Bürgerschaft	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Ortsbeirat Heringen ▪ Anlieger*innen ▪ Bürger*innen Heringens

Projekt 27: Gesamtkommunal: Langfristiger Erhalt des Ehrenamtes und der Vereinsförderung, Intensivierung der Abstimmung und des Austausches zwischen Vorständen, Kommunalpolitik und Stakeholdern (u.a. zur Organisation von Veranstaltungen, Schaffung von Anreizprogrammen für Ehrenamtliche u.ä.)

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	Förderprogramm „Starkes Dorf“	x				

Projektziele

Langfristige Sicherung und Förderung des Ehrenamts
Stärkung der Identifikation der Bevölkerung auf gesamtkommunaler Ebene

Projektbeschreibung

Das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement äußert sich neben Mitgliedschaften und Einsatz in Vereinen auch in verschiedenen Angeboten der Nachbarschaftshilfe, die insbesondere der älteren Bevölkerung in den Ortsteilen den Alltag erleichtern. Auch bei der Integration von Neubürger:innen kommt dem Ehrenamt eine wichtige Bedeutung zu, insbesondere die Vereine leisten hier einen großen Beitrag. Darüber hinaus werden Vereins- und Dorffeste, Weihnachtsmärkte und ähnliches von der Bevölkerung organisiert. Hierbei übernehmen auch die Feuerwehren in den Ortsteilen wichtige ehrenamtliche und integrative Funktionen. Grundlage für ein ehrenamtliches Engagement ist die Identifikation der Bevölkerung mit dem Wohnort. Insbesondere in den kleineren Ortsteilen ist diese Identifikation und somit das Engagement, sich für den Ortsteil und die Bewohner:innen einzubringen, hoch.

Die Gemeinde kann hierbei durch

1) unterstützende Koordinationsarbeit ein Beratungsangebot zu bürokratischen Vorgaben, Auflagen und Pflichten der Vereine und Organisationen schaffen, um die Einrichtungen bei administrativen Aufgaben zu entlasten.
2) die Organisation und Durchführung von vermittelnden Sitzungen aller Vertreter von Vereinen und Organisationen tragen, um gemeinsame Projekte und Feste zu koordinieren, Räumlichkeiten zu organisieren und die generelle Kommunikation fördern. Beispielsweiße quartalsweise Sitzungen, veranstaltet von der Gemeinde Hünfelden

3) die Schaffung bspw. einer „Ehrenamt-Card“ ein Angebot zusätzlicher Vergünstigungen schaffen, mit welchem ehrenamtlich Aktive Personen Vergünstigungen erhalten können (u.a. in Freibädern in der Gemeinde, Besuch von Kultureinrichtungen o.ä.). Somit wird Dank und Wertschätzung für deren Engagement ausgedrückt und honoriert. Kann auch im Verbund mit dem Landkreis Limburg-Weilburg gegründet werden. Eine ergänzende Finanzierung ist durch das Förderprogramm „Starkes Dorf“ möglich.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Unterstützende Koordinierungsarbeit ▪ Vermittlungsarbeit ▪ Vergünstigungen und Angebote	▪ Gemeinde Hünfelden ▪ Vereinsvertreter ▪ Politische Gremien

Projekt 28: Gesamtkommunal: Machbarkeitsstudie zur multifunktionalen Nutzung öffentlicher Gebäude

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		B	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)		x			

Projektziele

Förderung des sozialen Austauschs in den Ortsteilen
Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten für diverse bürgerschaftliche Angebote
Lebendige Ortsteile mit Treffpunktmöglichkeiten und Inklusion-orientierten Sozialleben

Projektbeschreibung

Die Attraktivität und Lebensqualität einer Kommune wird maßgeblich durch das sozial-kulturelle Leben vor Ort geprägt und beeinflusst. Die Einrichtung von Räumlichkeiten zur multifunktionalen Nutzung in öffentlichen Gebäuden können hierfür eine Grundlage bieten, in welcher regelmäßig wie auch nur einmalig stattfindende Veranstaltungen durchgeführt werden. Durch die kommunale Verwaltung des Belegungsplan kann eine öffentliche Steuerung der Raumauslastung erreicht werden. Veranstaltungen in den multifunktionalen Räumlichkeiten können von Bürgerinnen und Bürgern organisiert, geplant und durchgeführt werden. Beispielhafte Veranstaltungen sind Spieleabende, Seniorencafés, Yoga-Kurse, Handwerkliche Workshops, Vorträge, …

Die Machbarkeitsstudie soll hierfür im Vorfeld prüfen, inwieweit die öffentlichen Räumlichkeiten für entsprechende Nutzungen in Frage kommen, und zeigt erforderliche Beschaffungen auf. Darüber hinaus sollen die Bürger:innen von Hünfelden zu potenziellen, unverbindlichen Organisation von Veranstaltungen befragt werden. Darüber hinaus soll die Machbarkeitsstudie als Leitfaden zur Organisation der multifunktional genutzten Räumlichkeiten dienen.

Arbeitsschritte:

- Sichtung und Auflistung potenzieller Gebäude und Räumlichkeiten aus kommunaler Sicht
- Beauftragung eines Fachbüros zur Erstellung der Machbarkeitsstudie

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 29: Gesamtkommunal: Verbesserte Kommunikation der lokalen Ausbildungs-, Vereins-, Einzelhandels- und sonstige Angebote auf diversen digitalen und analogen Plattformen

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x	x			C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“	x				

Projektziele

Transparente und barrierefreie Darstellung und Kommunikation der sozialen, wirtschaftlichen, bürgerschaftlich-kulturellen Angebote
Schaffung eines modernen Gemeinde-Auftritts für alle Generationen
Förderung der gesamtkommunalen Identifikation der Bürgerschaft mit der Gemeinde Hünfelden
Steigerung der wirtschaftlichen und touristischen Attraktivität der Gemeinde Hünfelden

Projektbeschreibung

Die Breite an Angeboten sowohl im sozialen (Vereine), wirtschaftlichen (Gewerbe) als auch bürgerschaftlich-kulturellen Bereich ist in Hünfelden grundlegend gut ausgebaut. Die Präsentation der vorhandenen Einrichtungen, Veranstaltungen und Angebote können allerdings, besonders auf gesamtkommunaler Ebene, ausgebaut werden, um weitere Verknüpfungen zwischen den Ortsteilen zu schaffen und somit auch das ehrenamtliche Engagement zu fördern. Ein konzeptioneller Ansatz, welcher die Darstellung und Kommunikation strategisch organisiert und lenkt, soll u.a. das Zusammentragen aller Angebote, die Barrierefreiheit sowie konkrete Maßnahmen zur Umsetzung (z.B. durch regelmäßige Bekanntmachungen über neue Angebote im Gemeindeblatt, Postwurfsendungen, Artikel auf der Homepage, Willkommenspakete für Neubürger:innen, Veranstaltungsplakate und -flyer etc.) beinhalten. Der Ansatz dient zudem als Leitfaden für die langfristige Vernetzung in der Gemeinde und als Kommunikationswerkzeug für Seeheim-Jugenheim.

Eine ergänzende Förderung ist durch das Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“ möglich.

Arbeitsschritte:

- Erarbeitung eines Kommunikationsleitfadens für die Gemeinde Hünfelden
- Umsetzung von individuellen Kommunikationsmaßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Vereinsvertreter:innen
- Ortsbeiräte

Projekt 30: Gesamtkommunal: Organisation von Zusammenkünften lokaler Organisatoren von sozialen Treffpunkten zum Austausch von Best-Practice-Projekten und Veranstaltungsorganisationen

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		B	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	-	x				

Projektziele

Förderung des Austausches der lokalen Vereine und Einrichtungen
Attraktivierung der Vereins- und Freizeitangebote
Vernetzung der Bürger:innen zwischen den Ortsteilen

Projektbeschreibung

Die breit aufgestellten Organisationen und Vereine in den Ortsteilen von Hünfelden agieren bereits in vielen sozialen und kulturellen Bereichen. Besonders beim im Rahmen des IKEK durchgeführten Seniorendialog mit Organisator:innen von Seniorenbetreuungen wurde aber merkbar, dass sie hierbei unterschiedlichste Handlungsansätze verfolgt und verschiedene Angebote gestellt werden. Durch einen regelmäßigen organisierten Austausch zwischen den Organisator:innen / Vereinsverterter:innen / Einrichtungsleiter:innen können hierbei Best-Practice-Beispiele kommuniziert und in weiteren Ortsteilen angewandt, gemeinsame Aktivitäten geplant und allgemeine Entwicklungen auf gesamtkommunaler Ebene diskutiert werden.

Arbeitsschritte:

- Interessenabfrage aller Organisationen / Vereine in den Ortsteilen
- Organisation und Durchführung von themenbezogenen Austauschformaten

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Vereinsverter:innen / Organisator:innen / Einrichtungsleiter:innen

Projekt 31: Gesamtkommunal: Einrichtung von CoWorking-Arbeitsplätzen für Personen im Home-Office oder in der Unternehmensgründung, Nutzung als Begegnungsstätte

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x	x	x		C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000€	4.200 € (DE)		x			

Projektziele

Schaffung von zeitgemäßen, flexiblen Arbeitsmöglichkeiten
Ausbau der Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten in der Gemeinde Hünfelden

Projektbeschreibung

Durch eine fortschreitende Technisierung und dem steigenden Interesse am Leben auf dem Land verändert sich auch der Bedarf nach neuen Arbeitsformen, welche unter dem Schlüsselwort „New Work" zusammengefasst werden. Durch die sowohl landschaftlich als auch infrastrukturell attraktive Lage mit guten verkehrlichen Anbindungen bietet Hünfelden hierfür optimale Rahmenbedingungen um für die Bewohner:innen flexible Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Mit ergänzenden Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsqualitäten soll zudem ein Treffpunkt für die Nutzer:innen des Co-Workingspaces sowie für die Öffentlichkeit entstehen.

Arbeitsschritte:

- Sichtung von potenziellen Immobilien
- Beauftragung eines Fachbüros zur baulichen Umsetzung sowie zur Betreuung und Organisation des CoWorking-Space

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 32: Gesamtkommunal: Weiterentwicklung/ Neuauflage der Informationsbroschüre für Neubürger:innen mit relevanten Informationen und Angeboten zu Hünfelden

Themencluster: Vernetzung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x	x	x		C	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000 €	Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“					x

Projektziele

Attraktivitätssteigerung der Gesamtkommune als familienfreundlicher Wohnstandort
Steigerung des sozialen Miteinanders sowie bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements
Inklusion von Neubürger:innen in das Dorfleben

Projektbeschreibung

Eine Informationsbroschüre für Neubürger:innen in Hünfelden besteht bereits und wird den Zuziehenden beim Einzug überreicht. Eine aktuelle Anpassung dieser Broschüre sowohl inhaltlicher als auch gestalterischer Art wird angestrebt, um das Erscheinungsbild der Gemeinde zu attraktivieren wie auch eine vollständige Barrierefreiheit gewährleisten zu können. Zudem sollen (in Verbindung mit Projekt Nr. 30: Verbesserte Kommunikation) alle Informationen zu lokalen Angeboten digitalisiert und auf der kommunalen Homepage platziert werden.

Eine ergänzende Förderung ist durch das Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“ möglich.

Arbeitsschritte:

- Digitalisierung der Informationen aus der bestehenden Willkommensnachricht und Platzierung auf der kommunalen Homepage
- Modernisierung und barrierefreie Gestaltung der Informationsnachricht für Neubürger:innen durch Beauftragung eines spezialisierten Fachbüros

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Vereinsvertreter:innen
- Ortsbeiräte

Projekt 33: Gesamtkommunal: Prüfung und Sanierung / Modernisierung der Spiel-, Bolz- und Freizeitplätzen

Themencluster: Kinder- und Jugendangebote

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	140.000 €	117.600 € (DE)	x				

Projektziele

Attraktivitätssteigerung der Ortsteile für junge Familien / Familien mit Kindern
Förderung der motorischen und sozialen kindlichen Entwicklung außerhalb von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und vereinsmäßigen Strukturen
Sicherstellung der sicherheitsrelevanten Zustände der Spiel-, Bolz- und Freizeitflächen in Hünfelden

Projektbeschreibung

Um ausreichend Freizeitangebote für vor allem junge Familien mit Kindern bieten zu können, ist es unumgänglich, Spiel- und Freizeitplätze in qualitativ und quantitativ angemessenem Maß zur Verfügung zu stellen. Eine Prüfung der bestehenden Anlagen ist daher nötig, um zum einen die nötige Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten und zum anderen moderne Infrastrukturen anbieten zu können.

Das Projekt sieht sowohl die Prüfung als auch die darauffolgende bauliche Sanierung / Modernisierung der Anlagen vor. Durch Einbindung der künftigen Nutzergruppen bei Planung, Herstellung und Unterhaltung der Anlagen kann zudem ein gepflegterer Umgang im Alltag erreicht werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der notwendigen Sanierungs-/ Modernisierungsbedarfe
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Beschaffung zusätzlicher Spielgeräte / Ausstattungen
- Sanierung / Modernisierung der Anlagen, ggf. unter Mitwirkung der künftigen Nutzergruppen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 34: Gesamtkommunal: Prüfung und Umbau von öffentlichen Freizeitanlagen zum Zweck von Mehrgenerationenplätzen in den Ortsteilen

Themencluster: Kinder- und Jugendangebote

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	50.000 €	42.000 € (DE)	x				

Projektziele

Entwicklung von Mehr-Generationen-Treffpunkten zur Förderung des dörflich-sozialen Austauschs
Attraktivitätssteigerung der Ortsteile für Bevölkerungsgruppen allen Alters durch mehr Freizeitangebote

Projektbeschreibung

Im Rahmen der durchgeführten IKEK-Beteiligungsprozesse wurde in sämtlichen Modulen, sowohl in öffentlichen als auch in zielgruppenspezifischen Formaten (Jugenddialog, Seniorendialog) deutlich, dass ein großes Interesse am Austausch über mehrere Generationen hinweg in der Gemeinde Hünfelden vorhanden ist. Durch das Projekt sollen wohnungsnahe öffentliche Freizeitanlagen auf eine potenzielle Umnutzung zum Mehrgenerationenplatz geprüft und umgesetzt werden. Ein bewusster Zielgruppenmix wird bei Mehrgenerationenplätzen grundsätzlich durch ein Angebot an verschiedenen Spiel- und Sportgeräten sowie Sitzmöglichkeiten erreicht. Hierbei sind neben klassischen Elementen von Spielplätzen auch Fitnessgeräte, Tischtennisplatte, Boulebahn, Grillstelle und offene Sitzmöglichkeiten zu empfehlen. Durch Einbindung der künftigen Nutzergruppen bei Planung, Herstellung und Unterhaltung der Anlagen kann zudem ein gepflegterer Umgang im Alltag erreicht werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme und Platzsichtung zur Ermittlung der notwendigen Umbaubedarfe
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Beschaffung zusätzlicher Geräte / Ausstattungen
- Sanierung / Modernisierung der Anlagen, ggf. unter Mitwirkung der künftigen Nutzergruppen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 35: Dauborn: Machbarkeitsstudie Kita-Neubau Dauborn mit Mensa/ Großküche sowie multifunktionalen Freiflächen (z.B. Mehrgenerationentreffpunkt) in Kooperation mit der Schule (Landkreis Limburg-Weilburg)

Themencluster: Kinder- und Jugendangebote

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		B	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)	x				

Projektziele

Gewährleistung eines ausreichenden Kinderbetreuungsangebots in der Gesamtgemeinde Hünfelden
Attraktivitätssteigerung des Wohnstandorts Hünfelden für junge Familien
Schaffung von geeigneten Infrastrukturen für Angebote der Ganztagesbetreuung und -schule

Projektbeschreibung

Der Bedarf am Neubau der Kita in Dauborn ist bereits hinlänglich bekannt. Mit dem Neubau soll ein zeitgemäßes Gebäude mit Freifläche entstehen, welches einen lebendigen Ort der Kinderbetreuung und Begegnung schafft. Die Begegnungen, vor allem auf multifunktional nutzbaren Freiflächen, soll hierbei nicht nur auf die jüngsten Bevölkerungsgruppen abzielen, sondern bewusst auch Angebote für alle Altersgruppen Zurverfügungstellen. Eine gemeinsame Mensa/ Großküche mit der Freiherr-vom-Stein Schule soll von beiden Einrichtungen genutzt werden und die infrastrukturellen Möglichkeiten der Ganztagesbetreuung (ab 2026 in allen Klassenstufen der Schule) ergänzen. Auf Grundlage bereits bestehender Überlegungen soll die Machbarkeitsstudie die, durch die verschiedenen Fachbereiche aufgestellten, Raumbedarfe im Baukörper sowie den zugeordneten Außenflächen betrachten und ordnen sowie Grobkostenschätzungen vornehmen. Darüber hinaus werden Erkenntnisse, Problemstellungen und Klärungsbedarfe festgehalten, um die Aufgabenstellung für weitere (Umsetzungs-)Planungen zu präzisieren.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Fachbüros zur Erstellung der Machbarkeitsstudie

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 36: Dauborn / Gesamtkommunal: Planung und bauliche Umsetzung des Neubau der Kita Dauborn im Zusammenhang mit einer Mensa/ Großküche sowie multifunktionalen Freiflächen

Themencluster: Kinder- und Jugendangebote

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x		x		x		B	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	5.000.000 €	4.200.000 € (DE)		x			

Projektziele

Gewährleistung eines ausreichenden Kinderbetreuungsangebots in der Gesamtgemeinde Hünfelden
Attraktivitätssteigerung des Wohnstandorts Hünfelden für junge Familien
Schaffung von geeigneten Infrastrukturen für Angebote der Ganztagesbetreuung und -schule

Projektbeschreibung

Der Bedarf am Neubau der Kita in Dauborn ist bereits hinlänglich bekannt. Mit dem Neubau soll ein zeitgemäßes Gebäude mit Freifläche entstehen, welches einen lebendigen Ort der Kinderbetreuung und Begegnung schafft. Die Begegnungen, vor allem auf multifunktional nutzbaren Freiflächen, soll hierbei nicht nur auf die jüngsten Bevölkerungsgruppen abzielen, sondern bewusst auch Angebote für alle Altersgruppen Zurverfügungstellen. Eine gemeinsame Mensa/ Großküche mit der Freiherr-vom-Stein Schule soll von beiden Einrichtungen genutzt werden und die infrastrukturellen Möglichkeiten der Ganztagesbetreuung (ab 2026 in allen Klassenstufen der Schule) ergänzen. Auf Grundlage bestehender Überlegungen und der durchgeführten Machbarkeitsstudie (vgl. Projekt 36) soll ein ausgewähltes Architekturbüro / Bauträger Entwurfsplanungen erstellen und den Bauablauf zur finalen Umsetzung begleiten.

Arbeitsschritte:

- Einholung von Angeboten zur architektonischen Planung und baulichen Umsetzung
- Umsetzung der Bauvorhaben gemäß Machbarkeitsstudie und Umsetzungsplanung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 37: Heringen: Bauliche Umsetzung des Spielplatzes „Am Hochbehälter“ entsprechend vorhandener Planungsleistungen

Themencluster: Kinder- und Jugendangebote

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x		B	Lokal	Gemeinde Hünfelden	108.000,00 €	90.720,00 €	x				

Projektziele

Verbesserung der Attraktivität des Ortsteils Heringen für Familien mit Kindern
Förderung der motorischen und sozialen kindlichen Entwicklung auch außerhalb von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und vereinsmäßigen Strukturen

Projektbeschreibung

Die Schaffung von wohnortsnahen öffentlichen Spielplätzen für Kinder stellt einen elementaren Baustein zur Lebensqualität für v.a. junge Familien dar. Der Spielplatz „Am Hochbehälter“ im Ortsteil Heringen wurde bereits unter Beteiligung der lokalen Kinder, Eltern, Kindergarten und Ortsbeirat geplant. Eine bauliche Umsetzung der Planungsvorhaben steht noch aus.

Arbeitsschritte:	**Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:**
▪ Bauliche Umsetzung der Planungsunterlagen	▪ Gemeinde Hünfelden

Projekt 38: Gesamtkommunal: Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und Gewerbe

Themencluster: Klimaschutz

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
	x					A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	375.000 €	-	x				

Projektziele

Effiziente Nutzung von öffentlichen und privaten Flächen zur Energiegewinnung
Stärkung der eigenen Gemeindeposition als Klimakommune in Hessen

Projektbeschreibung

Durch die Nutzung von großen Dachflächen an öffentlichen und privaten, vorrangig gewerblich/industriell genutzten Gebäuden kann ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz durch die Gemeinde Hünfelden geleistet werden. Private Gewerbe- und Industriegebäude können in der Anschaffung von Photovoltaik-Anlagen finanziell und planerisch unterstützt werden, sodass diese nachfolgend die gewonnene Energie in den kommunalen Speicher einspeisen können.

Arbeitsschritte:

- Prüfung und Auflistung vorhandener öffentlicher Gebäude mit ausreichend Dachfläche sowie Interessen-Abfrage der Gewerbe-/Industriebetriebe
- Fachliche Einschätzung und Prüfung der potenziellen Standorte mit Kostenschätzung
- Angebotseinholung zur baulichen Umsetzung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 39: Gesamtkommunal: Umsetzung von Maßnahmen zur (Bio-)Diversifizierung, Attraktivierung und Erhalt von Grün- und Freiflächen in den Ortskernen, Anlegung von Blühstreifen etc. (z.T. in Umsetzung)

Themencluster: Klimaschutz

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x	x			x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	50.000 €	42.000 €	x				

Projektziele

Sicherung und Weiterentwicklung der naturräumlichen Strukturen in Hünfelden
Verankerung des Klimaschutzes als Querschnittsaufgabe in der Kommune unter Einbeziehung der Bürgerschaft

Projektbeschreibung

Die nationalen und europaweiten Klimaschutzziele fangen im Kleinen an und betreffen somit auch alle Gemeinden um Bundesgebiet in allen klimarelevanten Bereichen auf unterschiedlichen planerischen Ebenen sowie unter Einbeziehung der Bürgerschaft. Die gezielte Begrünung von Freiflächen auf öffentlichem Gelände sowie im Straßenraum mit Blühpflanzen kann hierbei bereits eine Rolle spielen. Weitere Maßnahmen können u.a. die finanzielle Unterstützung beim Kauf von Obstbäumen und Saatgut sowie Beratungsleistungen für Bürger:innen und Gewerbe darstellen.

Im Rahmen der Beteiligungsformate im IKEK wurde zudem eine Patenschaft von Bäumen oder Flächen vorgeschlagen, wobei diese durch Privatleute, Kindergärten, Vereine, Gewerbe o.ä. sowohl gestellt als auch sich darum gekümmert werden kann.

Arbeitsschritte:

- Prüfung von Freiflächen zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen
- Bereitstellung einer Plattform zur Kommunikation von privaten Freiflächen zur klimafreundlichen Nutzung („Flächenbörse")

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 40: Gesamtkommunal: Ausbau von E-Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden und zentralen Orten für PKW und E-Bikes

Themencluster: Klimaschutz

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
	x				x	B	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	50.000 €	-	x				

Projektziele

Verfestigung des Status der Gemeinde Hünfelden als Klimakommune in Hessen.
Ausbau der touristischen Attraktivität (Radtourismus)
Förderung der alternativen Mobilitätsangebote in der Gemeinde Hünfelden (potenziell in Verbindung mit Carsharing-Angeboten)

Projektbeschreibung

Die Zurverfügungstellung von E-Ladesäulen im öffentlichen Raum bieten für Kommunen diverse Einsatzmöglichkeiten. Neben dem Angebot für Privatleute können diese auch für elektrisch/hybrid betriebene Gemeindefahrzeuge genutzt werden und somit ein Teil zum lokalen Klimaschutz beigetragen. Bevorzugte Standorte können sich unter anderem direkt an öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Bürgerhäuser) sowie an verkehrlich gut erschlossenen Orten (P+R Parkplatz Kirberg) befinden. Ladestationen für E-Bikes sind zudem besonders an touristisch/landschaftlichen attraktiven Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität sowie an zentralen Treffpunkten sinnvoll (u.a. Kloster Gnadenthal, Bürgerhäuser).

Arbeitsschritte:

- Prüfung von potenziellen Standorten für E-Ladesäulen für PKWs und E-Bikes
- Einholung von Angeboten zur Aufstellung der E-Ladesäulen
- Bauliche Umsetzung der E-Ladesäulen an funktional-zentralen Orten in Hünfelden

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 41: Gesamtkommunal: Ergänzende Bestückung der vorhandenen Dorf- und Hofläden mit weiteren Produktgruppen und regionalen Waren (ist als Kreisprojekt in Umsetzung)

Themencluster: Nahversorgung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
			x	x		A	Gesamt-kommunal	Ldk. Limburg-Weilburg	5.000 €	-			x		

Projektziele

Ergänzung der vorhandenen Nahversorgungsangebote zur Steigerung der Wohnortsqualitäten und Einkaufsvielfalt in allen Ortsteilen
Attraktivierung der Wohnortslagen durch wohnortsnahe Versorgungsangebote

Projektbeschreibung

Dorf- und Hofläden bekommen in aktuellen Entwicklungen und Trends eine steigende Bedeutung; nicht nur als Versorgungsstandort für Obst- und Gemüsewaren, sondern auch als Treffpunkt im gemeindlichen Leben, nicht nur wenn ergänzende Sitzmöglichkeiten angeboten werden. Durch ausweitende Bestückungen der Waren/Sortimente in betreffenden Dorf- und Hofläden können diese sich als ergänzende Nahversorger etablieren und Kunden gewinnen sowie ggf. einer Funktion als lokalen Treffpunkt gezielt fördern.

Arbeitsschritte:

- Interessensabfrage der lokalen Betreiber:innen von Dorf- und Hofläden
- Vermittlung zum Kreisprojekt

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Landkreis Limburg-Weilburg
- Gemeinde Hünfelden
- Betreiber:innen von Dorf- und Hofläden

Projekt 42: Gesamtkommunal: Erarbeitung eines Nahversorgungskonzept (Betrachtung ergänzender Nahversorungsangebote durch Regiomaten und mobile Angebote)

Themencluster: Nahversorgung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
			x	x		A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	-			x		

Projektziele

Sicherung der lokalen, wohnortnahen Versorgungsstrukturen in den Ortsteilen
Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Hünfelden als Wohnstandort

Projektbeschreibung

Die aktuell zentral gestaltete Nahversorgungssituation in Hünfelden mit dem Kernstandort Kirberg soll mittel- und langfristig durch ergänzende Angebote dezentralisiert werden, sodass die Ortsteile über eine wohnortnahe Versorgung verfügen. Neue Betriebsformen erlauben besonders im ländlichen Raum auch das Angebot von mobilen oder personalfreien Nahversorgern, wenngleich die Regionalität und Frische der Produkte gesteigert werden kann. Ein Nahversorgungskonzepts berücksichtigt nicht nur die bestimmenden angebots- und nachfrageseitigen Trends, sondern prüft quantitativ und qualitativ die gesamtgemeindlichen, ortsteilbezogenen und standortbezogenen Faktoren und Bedarfe in Hünfelden. Es wird dabei das Ziel verfolgt, einen Leitfaden für die langfristige Sicherstellung der Nahversorgung zu entwickeln und umsetzungsnahe Maßnahmen / Planvorhaben abzuleiten.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Fachbüros zur Erstellung des Nahversorgungskonzepts
- Umsetzung von aus dem Konzept abgeleiteten Maßnahmen / Planvorhaben

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 43: Gesamtkommunal: Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts mit Leitzielen und konkreten Maßnahmennennungen (u.a. zur Steigerung der Verkehrssicherheit, Aufwertung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen, Verknüpfbarkeit von Verkehrsmitteln u.ä.)

Themencluster: Mobilität und Tourismus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
x				x	x	A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	20.000 €	16.800 € (DE)	x				

Projektziele

Erhöhung der Verkehrssicherheit (u.a. für Kinder und ältere Bevölkerungsgruppen) in den Ortsteilen durch ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer
Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (materiell und ideologisch)
Optimierung des ÖPNV-Netzes (Taktung) und der überörtlichen Anbindung der Ortsteile an relevante Ziele (Bahnhöfe, Einkaufslagen, Treffpunkte, …)
Ausbau der innerörtlichen Radwege-Infrastruktur sowie der Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen und den Nachbarkommunen
Förderung der E-Mobilität und von Carsharing-Angeboten (mit Maßnahme 41)
Förderung umweltfreundlicher und gesunder Fahrradmobilität

Projektbeschreibung

Demographische Entwicklungen wie auch die Erforderlichkeit, Emissionen des Verkehrsaufkommens zu reduzieren, begründen die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts, das die zukunftsfähige Mobilität aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hünfelden sicherstellt. Dabei sind insbesondere die Belange von Fußgängern und Radfahrern sowie die der zu gewährleistenden Barrierefreiheit zu berücksichtigen. Eine erste, kostengünstige und kurzfristig umsetzbare Initiativmaßnahme kann die Aufstellung von „Mitfahrbänken" jeweils an den Ortsausgängen sein. Markierungen und Aufwertung sicherer Schulwegeverbindungen, insbesondere an Straßenquerungen können neben dem Sicherheitsaspekt auch eine entschleunigende Wirkung auf den Verkehrsfluss entfalten. Elementarer Inhalt des Mobilitätskonzepts soll auch die Eingliederung des Klosters Gnadenthal an das Busnetz sein mit der Schaffung einer Bushaltestelle (s. Projekt Nr. 48).

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Handlungsbedarfes (Verkehrszählungen, Fahrgastdaten, Befragungen etc.)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Senioren-/Jugendbeirat

▪ Ermittlung der funktionalen Ansprüche der unterschiedlichen Nutzergruppen ▪ Erörterung der Erkenntnisse mit den Nutzergruppen und Verkehrsträgern ▪ Verfassung des Mobilitätskonzept unter Beauftragung eines Fachbüros ▪ Umsetzung der im Konzept erarbeiteten Maßnahmenvorschläge	▪ Schulen ▪ Behindertenbeauftragte

Projekt 44: Gesamtkommunal: Einrichtung flexibler, nachfrageorientierter und ortsteilübergreifender Mobilitätsangebote (u.a. im Rahmen von Veranstaltungen)

Themencluster: Mobilität und Tourismus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
		x		x	x	A	Gesamt-kommunal	Gemeinde Hünfelden	2.000 €	-		x			

Projektziele

Schaffung eines ergänzenden Mobilitätsangebots für Jung und Alt
Sicherstellung der Mobilitätsverknüpfungen zwischen den Ortsteilen
Attraktivierung von lokalen Veranstaltungen für Besucher:innen aus allen Ortsteilen

Projektbeschreibung

Die Gewährleistung von Mobilitätsangeboten für v.a. junge Bevölkerungsgruppen ohne Führerschein und ältere Einwohner:innen mit eingeschränkter individueller Mobilität stellt einen elementaren Baustein in der Lebensqualität eines Wohnstandortes dar. Besonders in Ortsteilen ohne eigene Nahversorgungsangebote ist ein Angebot zum Erreichen von Einkaufsstandorten, Ärzten, Cafés etc. notwendig. Ein Zurverfügungstellen von flexiblen, nachfrageorientierten Fahrangeboten ermöglicht stärkere Verknüpfungen zwischen den Ortsteilen abseits der getakteten Busverbindungen.

Die Schaffung ausgewählter ergänzender Mobilitätsangebote zu Veranstaltungen und Festivitäten ermöglicht zudem ein vereinfachtes Erreichen und bedenkenloses Heimkommen der Events von und in alle Ortsteile.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der Nachfrage und des Nutzungspotenzials
- Abfrage des ehrenamtlichen Engagements zum potenziellen Fahrteneinsatz
- Kontaktaufbau zur RMV Verkehrsgesellschaft

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- RMV Verkehrsgesellschaft

Projekt 45: Gesamtkommunal: Vertiefung des Tourismuskonzepts / Marke Goldener Grund im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)

Themencluster: Mobilität und Tourismus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		B	Gesamt-kommunal	Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)	20.000 €	-	x				

Projektziele

Fortschreibung des Regionalmarke Goldener Grund mit Fokusthema Tourismus zur Steigerung der überregionalen Strahlkraft
Weiterentwicklung der gemeinsamen Identität für die Marke und Region Goldener Grund
Stärkung der überregionalen Wettbewerbsfähigkeit

Projektbeschreibung

Die Regionalmarke „Goldener Grund" soll eine nachhaltige Identität für die Region kreieren und wurde daher 2020 von der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ), bestehend aus den Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters (Taunus) gegründet. Hierbei sollen die Standortmerkmale herausgearbeitet werden, die Region für Einheimische wie auch Touristen nähergebracht werden und somit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert und gestärkt werden. Mit der Erarbeitung des Tourismuskonzepts sollen besonders die bestehenden touristischen Angebote, die Außendarstellung und -wahrnehmung sowie relevante Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmenvorschlägen dargestellt werden. Unter Einbeziehung u.a. der Bürger:innen, Unternehmen und Vereine soll die Region „Goldener Grund" somit auch durch den Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus gestärkt werden.

Arbeitsschritte:

- Abstimmung mit den IKZ-Kommunen über konkrete Ziele der Marken-Weiterentwicklung
- Beauftragung eines Fachbüros zur Erarbeitung des Tourismuskonzepts

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden
- Interkommunale Zusammenarbeit (Bad Camberg, Brechen, Hünfelden, Selters(Taunus))

Projekt 46: Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung der bestehenden Konzepte für Rad-/Wander-Themenwege in einzelnen Ortsteilen (Heringen, Dauborn, Kirberg, Mensfelden)

Themencluster: Mobilität und Tourismus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
				x		B	Lokal, Heringen	Gemeinde Hünfelden	40.000 €	-					x

Projektziele

Ausbau der Freizeitangebote in verschiedenen Ortsteilen
Förderung des touristischen Angebots mit Informationen zu lokalen Merkmalen

Projektbeschreibung

Mit der Umsetzung bereits bestehender Konzepte für vier verschiedene Themenwege in den Ortsteilen von Hünfelden werden sowohl Informationen zu heimischen Merkmalen vermittelt wie auch Ausflugsziele für Gäste geschaffen. Folgende Themenwege, welche zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden sein sollen, werden hierbei umgesetzt:

Waldlehrpfad (Heringen) mit Informationen über die heimische Flora

Landwirtschaftslehrpfad (Dauborn) mit Informationen über die heimischen Wiesen, Äcker, Anbauweisen etc.

Energielehrpfad (Kirberg) mit Informationen zu den lokalen erneuerbaren Energiegewinnungsformen

Natur- und Geolehrpfad (Mensfelden) mit Informationen zu den lokalen geologischen Strukturen und Begebenheiten

Arbeitsschritte:

- Konkrete Kostenplanung zur baulichen Umsetzung der Themenwege
- Bauliche Umsetzung der bestehenden Themenweg-Konzepte

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Hünfelden

Projekt 47: Gnadenthal: Schaffung einer Bushaltestelle am Kloster Gnadenthal & Erweiterung des Citybusses nach Gnadenthal, im Verbund mit Maßnahme "Mobilitätskonzept"

Themencluster: Mobilität und Tourismus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs-möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027+
					x	C	Lokal, Gnadenthal	Gemeinde Hünfelden, Hessen Mobil	15.000 €	-			x		

Projektziele

Anbindung des Kloster Gnadenthal an das überkommunale Busliniennetz
Gewährleistung eines öffentlichen Mobilitätsanschlusses für Anwohner:innen und v.a. Schüler:innen
Steigerung der touristischen Erreichbarkeit des kulturell bedeutsamen Kloster Gnadenthal für Gäste

Projektbeschreibung

Das Kloster Gnadenthal hat sich neben seiner kulturellen und touristischen Bedeutung für Hünfelden und die Region über die vergangenen Jahrzehnte auch als Wohnstandort mit Siedlungscharakter etabliert. Besonders für dort wohnende Kinder und Jugendliche ist ein Anschluss an das regionale Busnetz von hoher Bedeutung, um selbstständig zur Schule o.ä. gelangen zu können. Zudem kann eine vereinfachte Erreichbarkeit des Klosters mit dem Bus die touristische Wahrnehmung und Attraktivität und fördert somit den Gästeverkehr vor Ort stark fördern.

Arbeitsschritte:

- Kontaktaufnahme zur RMV Verkehrsgesellschaft und HessenMobil mit Bedarfsanfrage

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- RMV Verkehrsgesellschaft
- Hessen Mobil
- Gemeinde Hünfelden

11. Umsetzungsmanagement und Verstetigung

Der gesamte Prozess in Hünfelden ist durch ein konsequentes, zielorientiertes Umsetzungsmanagement, im Sinne einer Verstetigung, umzusetzen. Der Verstetigungsansatz für Hünfelden umfasst folgende Bausteine:

- Information und Kommunikation,
- Projektsteuerung,
- Verfahrensbegleitung,
- Mitwirkung,
- Evaluierung.

Information und Kommunikation

Die kommunale Homepage www.huenfelden.de stellt sowohl visuell als auch funktional ein bewährtes Kommunikationselement dar. Wesentliche Bearbeitungsschritte und Grundlageninformationen (z.B. im Hinblick auf Sanierungsmaßnahmen) konnten und werden hierbei fortlaufend dargestellt und lassen sich regelmäßig aktualisieren. Die laufende Information der Bürgerinnen und Bürger erfolgt darüber hinaus durch regelmäßige Pressemitteilungen, Nutzung von sozialen Medien sowie von E-Mail-Verteilern.

Wesentlicher Akteur in diesem Segment ist die Gemeindeverwaltung, ggf. unterstützt durch eine externe Verfahrensbegleitung.

Projektsteuerung

Die Projektsteuerung, d.h. die wesentlichen Weichenstellungen in inhaltlicher und organisatorischer Form sollten wie bislang über eine Steuerungsgruppe, bestehend aus der Zivilgesellschaft und politischen Gruppierungen, bearbeitet werden. Die Steuerungsgruppe sollte sich im regelmäßigen Turnus, ca. 4-5 mal/Jahr treffen, um die entsprechenden Entscheidungen vorzubereiten oder abzuschließen.

In den Aufgabenbereich der Steuerungsgruppe fallen u.a.

- Die Unterstützung und Entscheidung bei der Entwicklung und Umsetzung der Projekte,
- die Priorisierung der öffentlichen Vorhaben für die Förderung

- die Prüfung und Priorisierung von Vorhaben der Daseinsvorsorge ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen (müssen sich aus dem IKEK herleiten lassen),
- Evaluierung und Monitoring.

Die Verantwortung für Organisation und Durchführung der Sitzungen liegt bei der Gemeindeverwaltung, ggf. organisatorisch unterstützt durch die externe Verfahrensbegleitung.

Externe fachliche Verfahrensbegleitung

Für die Unterstützung des Gesamtprozesses sind zwei Ansätze vorgesehen, die jeweils auch förderfähig sind. Während eine externe städtebauliche Beratung, die insbesondere die privaten Immobilieneigentümer im Entwicklungsprozess unterstützt, möglich ist, kann eine externe fachliche Verfahrensbegleitung darüber hinaus die Gemeindeverwaltung und Steuerungsgruppe bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem IKEK unterstützen. Die förderfähige Verfahrensbegleitung umfasst u.a. folgende Aufgaben:

- Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei kommunikativen Maßnahmen und Koordination der Beteiligten,
- Schnittstelle zwischen Gemeindeverwaltung und Zivilgesellschaft,
- Moderationsleistungen,
- Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern (z.B.in Projektteams),
- Prüfung bzw. Sichtung verschiedener Förderprogramme,
- Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei der jährlichen Evaluierung.

Mitwirkung und Beteiligung

Im bisherigen IKEK-Prozess haben sich – trotz der eingeschränkten Dialogmöglichkeiten infolge der Pandemie – eine Reihe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit dem Projekt identifiziert. Zur Projektbegleitung und -umsetzung von Maßnahmen sind (temporäre) Projektgruppen zu bilden. Die Struktur der Projektgruppen kann in der Steuerungsgruppe – ggf. auch in Rückkopplung mit den politischen Gremien – erfolgen. Neben den Projektgruppen können auch Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern gebildet werden. Hierbei ist es sinnvoll, dass auch eine Vertretung in der Steuerungsgruppe Mitglied ist.

Zu den temporären Projektgruppen und der Steuerungsgruppe ist darüber hinaus eine jährliche Veranstaltung für Bürgerinnen und Bürger zu empfehlen, um die interessierten Bürgerinnen und Bürger über durchgeführte, laufende und geplante Maßnahmen zu informieren und mit diesem Ansatz an der Zukunftsentwicklung der Kommune aktiv zu begleiten.

Alle Ansätze der Beteiligung können über die kommunale Website www.huenfelden.de transparent dokumentiert und kommuniziert werden.

Evaluierung

Ein wichtiger Baustein im Rahmen einer Verstetigung ist eine laufende Evaluierung zu Zielerreichung, Mitteleinsatz und Prozessqualität. Die Evaluierung wird durch die Gemeinde vorgenommen und mit Unterstützung der Steuerungsgruppe „gesteuert" und kann von der externen Verfahrensbegleitung im Entwurf entwickelt werden. Nach Fertigstellung des IKEK wird von der Dorf- und Regionalentwicklung ein jährlicher Bilanzierungstermin mit der Gemeinde und der Steuerungsgruppe durchgeführt, der hierfür ebenfalls genutzt werden kann.

Mit diesem mehrstufigen Modell der Verstetigung wird den bisherigen Entwicklungen Rechnung getragen und es werden Schnittstellen und Möglichkeiten angeboten, die Bürgerinnen und Bürger auch beim weiteren Umsetzungsprozess aktiv einzubeziehen.

D. Anhang

12. Anhang

12.1. Liste der Vereine

Name	Bereich	Ortsteil
Auto-Cross Team Dauborn e.V.	Sport	Dauborn
Blasorchester TV Dauborn	Musik	Dauborn
Dauborner Geflügelzüchterverein von 1906 e.V.	Kleintiere	Dauborn
Förderverein Freiwillige Feuerwehr Dauborn 1906 e.V.	Freiwillige Feuerwehr	Dauborn
Förderverein Schwimmbad Dauborn e.V.	Sport & Freizeit	Dauborn
Freunde und Förderer der Freiherr-vom-Stein-Schule in Hünfelden-Dauborn e.V.	Schule, Förderverein	Dauborn
Gewerbeverein Hünfelden e.V.	Gewerbe	Dauborn
Judoclub Hünfelden e.V.	Sport	Dauborn
Kaninchenzuchtverein H27 Dauborn und Umgebung e.V.	Kleintiere	Dauborn
Kulturverein Hünfelden	Kultur	Dauborn
Landfrauen Dauborn e.V.	Landfrauen	Dauborn
Main-Taunus-Flug Dauborn e.V.	Flugbetrieb	Dauborn
Marktburschen Dauborn	Kultur	Dauborn
Oldtimerfreunde Germania Dauborn	Oldtimer	Dauborn
Rasensportverein RSV Dauborn	Sport (Fußball und Tischtennis)	Dauborn
Sozialverband VdK Ortsverband Dauborn	Soziales	Dauborn
Stamm Ansgar VCP Dauborn	Pfadfinder	Dauborn
Turnverein Dauborn von 1895 e.V.	Sport (Turnverein)	Dauborn
Verband Christlicher Pfadfinder	Pfadfinder	Dauborn

Verband Christlicher Pfadfinder Stamm Ansgar	Pfadfinder	Dauborn
Verschönerungs- und Gartenbauverein 1904/1895 Dauborn e.V.	Ortsgestaltung	Dauborn
Wintersportclub Hünfelden	Wintersport	Dauborn
Angelsportverein Hünfelden e.V.	Sport	Heringen
Feuerwehrverein Heringen 1909 e.V.	Freiwillige Feuerwehr	Heringen
Freunde historischer Traktoren und Landmaschinen Hünfelden-Heringen	Traktoren	Heringen
Kaninchenzuchtverein H46 Hünfelden e.V.	Kleintiere	Heringen
Landfrauen Heringen e.V.	Landfrauen	Heringen
Landfrauenverein Heringen	Landfrauen	Heringen
Reit- und Fahrclub Hünfelden-Heringen e.V.	Sport & Freizeit	Heringen
Sozialverband VdK Ortsverband Heringen/Mensfelden	Soziales	Heringen
Turn und Sportverein TSV Heringen 1895 e.V.	Sport (Turn- und Sportverein)	Heringen
Deutsches Rotes Kreuz Hünfelden	Hilfe & Gesundheit	Kirberg
Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Hünfelden	Hilfe & Gesundheit	Kirberg
DLRG OG Kirberg	Hilfe & Gesundheit	Kirberg
Einst und Jetzt e.V.	Kultur & Geschichte	Kirberg
FC RUBIN	Sport (Fußball)	Kirberg
Freiwillige Feuerwehr Kirberg e.V.	Feuerwehr	Kirberg
Gemischter Chor Germania Kirberg 1844 e.V.	Musik	Kirberg
Jugendfeuerwehr Kirberg	Jugendfeuerwehrt	Kirberg
Marktburschen Kirberg e.V.	Jugend & Veranstaltungen	Kirberg
Marktburschen Kirberg e.V.	Kultur	Kirberg
Modelfluggruppe Goldener Grund 1968 e.V.	Sport & Freizeit	Kirberg
Orchesterfreunde Kirberg	Musik	Kirberg
Reit- und Fahrverein Kirberg 1927 e.V.	Sport & Freizeit	Kirberg
Schützengesellschaft Kirberg 1862 e.V.	Sport & Freizeit	Kirberg

Schwimmbadfreunde Kirberg	Sport & Freizeit	Kirberg
Sozialverband VdK Ortsverband Kirberg	Soziales	Kirberg
TC Kirberg e.V.	Sport (Tennis)	Kirberg
Turn und Sportverein TSV 1863 Kirberg e.V.	Sport	Kirberg
Vereinsgemeinschaft Kirberg	Kultur	Kirberg
Weiße Funker Kirberg e.V.	Karneval	Kirberg
Wildtierstation Hünfelden e.V.	Tiere	Kirberg
Wintersportclub Hünfelden	Sport	Kirberg
Bienenzuchtverein e.V.	Bienenzucht	Mensfelden
Freiwillige Feuerwehr Mensfelden 1935 e. V.	Feuerwehr	Mensfelden
LandFrauen Ortsverein Mensfelden	Landfrauen	Mensfelden
Männergesangsverein und Frauenchor Mensfelden 1837 e.V.	Musik	Mensfelden
Modelfluggruppe Mensfelder Kopf e.V	Sport & Freizeit	Mensfelden
Naturschutzverein Deutschland e.V. NABU Hünfelden	Natur	Mensfelden
Turn- und Sportverein 1894 e.V. Mensfelden	Sport (Turn- und Sportverein)	Mensfelden
Turnverein Jahn Mensfelden 1964 e.V.	Sport (u.a. Badminton)	Mensfelden
Verein für angewandte Lebensfreude e.V.	Soziales	Mensfelden
Verein für Gartenbau & Umwelt e.V.	Natur	Mensfelden
Zukunft & Kultur Mensfelden e.V.	Kultur	Mensfelden
Feuerwehrverein Nauheim 1934 e.V.	Feuerwehr	Nauheim
Gem. Chor Einheit Nauheim 1883 e.V.	Musik	Nauheim
Kirmesgesellschaft Nauheim	Kultur	Nauheim
Sozialverband VdK Ortsverband Nauheim	Soziales	Nauheim
Sportverein SV Nauheim	Sport	Nauheim
Turnverein Nauheim 1896 e. V.	Sport	Nauheim
Bienenzuchtverein Wörsbachtal e.V.	Tiere	Neesbach

Fahr- und Reitverein Freunde des angespannten Pferdes Hünfelden und Umgebung e.V.	Sport & Freizeit	Neesbach
Feuerwehrverein Neesbach 1934 e.V.	Feuerwehr	Neesbach
Interessengemeinschaft für Hundeerziehung e.V.	Tiere	Neesbach
LandFrauen Ortsverein Neesbach	Landfrauen	Neesbach
Männergesangsverein MGV „Frohsinn" Neesbach 1860 e.V.	Musik	Neesbach
Sozialverband VdK Ortsverband Neesbach	Soziales	Neesbach
Turn- und Sportverein TuS Neesbach e.V.	Sport (Turn- und Sportverein)	Neesbach
Feuerwehrverein Ohren 1934 e.V.	Feuerwehr	Ohren
Gem. Chor Ohren 1961 e.V.	Musik	Ohren
Generationenhilfe Hünfelden e.V.	Soziales	Ohren
Royal Rangers Stamm Limburg 210	Pfadfinder	Ohren
Sozialverband VdK Ortsverband Ohren	Soziales	Ohren
Sportkegelgemeinschaft Goldener Grund 1971 e.V.	Sport & Freizeit	Ohren
Turn- und Sportgemeinschaft TSG Ohren 1895 e.V.	Sport	Ohren

Quelle: Gemeinde Hünfelden

12.2. Ortsteilprofile

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Dauborn (mit Gnadenthal)

Kurzcharakteristik

Dauborn ist mit 2.756 Einwohnern und einer Fläche von 16,34kqm sowohl der flächenmäßig größte als auch der einwohnerstärkste Ortsteil von Hünfelden. Auch das südlich angesiedelte Gnadenthal gehört zu Dauborn. Der Ortsteil liegt etwa 154 m ü. NN im östlichen Teil der Gemeinde. In Dauborn befindet sich die kooperative Europaschule Freiherr vom Stein Schule. Städtebauliche Besonderheit ist der noch heute zu erkennbare „Scheunenring" im Bereich westlich des Kernorts. Ein weiteres MerkMal Dauborns und Gnadenthals ist die hohe Nachfrage nach Wohnraum.

Zukunftsorientierung

Dauborn hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Die attraktive Lage in ländlicher Umgebung und gute Erreichbarkeit zu den umliegenden Ballungszentren sind wesentliche Standortfaktoren. Aufgrund der topographischen Gegebenheiten steht vor allem Gnadenthal vor enormen Schwierigkeiten, der Nachfrage nach Wohnraum nachzukommen. Eine zentrale Herausforderung ist es, Zugezogene durch entsprechende Angebote in das Gemeinschaftsleben zu integrieren. Auch die Sicherung und der Ausbau von Betreuungs- und Nahversorgungsangeboten stellen wichtige Handlungsfelder in Bezug auf eine zukunftsgerechte Entwicklung des Ortsteils dar.

Sport / Vereine / Freizeit

Breites Angebot an Sport-, Traditions-, Musik-, Kultur- und Fördervereinen vorhanden. Die meisten Vereine haben kein Nachwuchsproblem. Außerdem nehmen mehrere Spielplätze und das Freibad wichtige Freizeitfunktionen ein. Zudem fungiert ein Grillplatz als öffentlicher Treffpunkt.

Nahversorgung

In Dauborn bestehen zwei Bäckereien und eine Metzgerei. Das Gastronomie- und Einzelhandelsangebot hat in den letzten Jahren stark abgenommen.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Abbildung 131: Bevölkerungsentwicklung Dauborn (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

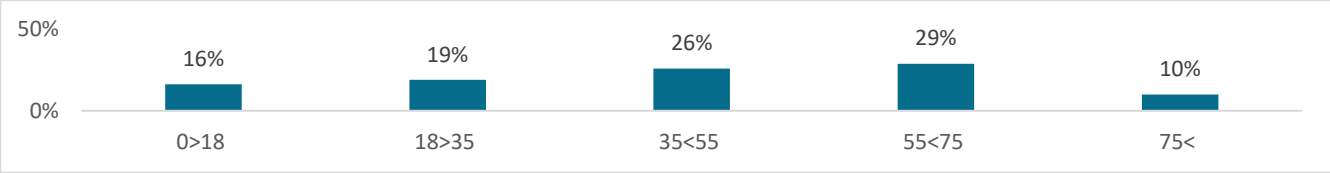


Abbildung 132: Altersstruktur Dauborn (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 4 Leerstehende Wohngebäude,
- 22 leerstehende Scheunen,
- 3 leerstehende Gewerbegebäude,
- 1 leerstehender Gewerberaum

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Direkter Anschluss an die Landesstraße und unmittelbare Nähe zur A3. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Die Lokale Besonderheit Dauborns ist die Kornbrennereikultur. Noch heute sind sechs aktive Kornbrennereien im Ortsteil angesiedelt. Das idyllische Gnadenthal bietet Möglichkeiten zur Naherholung. Das Kloster Gnadenthal betreibt Seminar- und Gästehäuser, ökologische Landwirtschaft und einen Klosterladen mit Café.

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Die Mehrzweckhalle Dauborn mit Kegelbahn dient als Austragungsort von gemeinschaftlichen Aktivitäten / Festen. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsort ist der Rasenplatz des Rasensportvereins. Der Brunnenplatz fungiert als Platz mit Treffpunkt- und Begegnungsfunktion.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Mensfelden

Kurzcharakteristik

Das erstmals um 775 erwähnte evangelische Pfarrdorf Mensfelden zählt 1.280 Einwohner. Der Ortsteil im Westen Hünfeldens liegt etwa 218 m ü. NN. Mensfelden weist eine landwirtschaftliche Prägung auf und gliedert sich in die sogenannten Teilbereiche „Ober- und Unterdorf". Das attraktive Ortsbild wird neben der Naturnähe durch eine Kirche, das Pfarrhaus und einige denkmalgeschützte Gebäude im Ortskern geprägt.

Zukunftsorientierung

Mensfelden hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Eine zentrale Herausforderung für Mensfelden ist es, der hohen Nachfrage nach Wohnraum nachzukommen. Auch die Integration von Zugezogenen in die vorhandenen sozialen Strukturen ist ein wichtiges Thema – vor allem in Hinblick auf die Tendenzen zu einem rückläufigen Engagement der jüngeren Generationen in den traditionellen Vereinsstrukturen. Zudem bilden Mobilität und die Sicherung von Nahversorgungsstrukturen Kernthemen für eine zukunftsorientierte Entwicklung.

Sport / Vereine / Freizeit

Mensfelden zeichnet sich durch ein starkes ehrenamtliches Engagement aus. Bürger engagieren sich für die Errichtung und Aufwertung öffentlicher Treffpunkte: So wurden bereits zwei Spielplätze und ein Bolzplatz auf Elterninitiative erfolgreich (um-)gestaltet. Mensfelden verfügt über ein vielfältiges Angebot an Sporteinrichtungen Der TUS Mensfelden zählt 900 Mitglieder. Allerdings fehlen einigen Vereinen die Kapazitäten für die Organisation von Festen bzw. Aktivitäten.

Nahversorgung

Nahversorgung stellt ein Kernproblem für Mensfelden dar. Aktuell bestehen in dem Ortsteil noch ein Bäcker, ein Direktvermarkter und einige mobile Versorgungsangebote.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

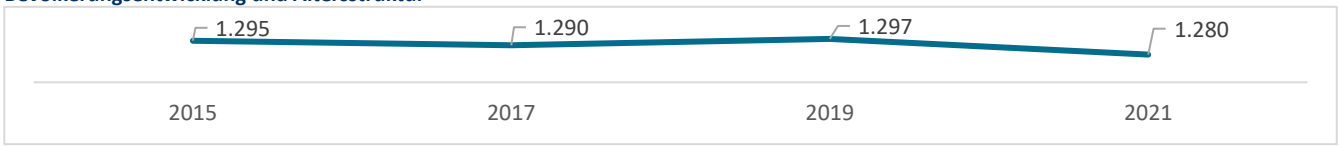


Abbildung 133: Bevölkerungsentwicklung Mensfelden (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

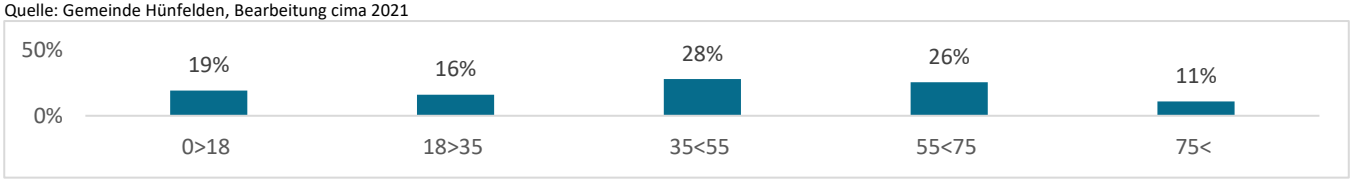


Abbildung 134: Altersstruktur Mensfelden (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 2 Leerstehende Wohngebäude,
- 25 leerstehende Scheunen,
- 2 leerstehende Gewerbegebäude,
- 1 leerstehender Gewerberaum
-2 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB) in Gemeindebesitz

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Mensfelden ist direkt an die Bundesstraße 417 angebunden, ohne jedoch vom Durchgangsverkehr belastet zu werden. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters 8Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Der Mensfelder Kopf genießt als Aussichtspunkt und Ziel verschiedener Wanderrouten regionale Bekanntheit. Tagesausflügler machen einen Großteil der Besucher:innen aus. Teilweise besteht Konfliktpotential durch verschiedene Nutzergruppen im angrenzenden Waldgebiet (Spaziergänger /Mountainbiker/Naturschutz).

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Der Kirchvorplatz in Mensfelden wird als Austragungsort für das Ortsbeiratsfest und das Dorffest genutzt. Die barrierefreie Erich-Valleske Halle, außerhalb des Dorfkerns, kann für Veranstaltungen gemietet werden. Auf dem Vorplatz der Einrichtung finden ein Adventsfest und eine Kirmes statt.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Nauheim

Kurzcharakteristik

Nauheim ist mit 882 Einwohnern einer der einwohnermäßig kleineren Ortsteile der Gemeinde. Der Ortsteil im Norden Hünfeldens liegt bei etwa 201 m ü. NN. Nauheim zeichnet sich durch ein vergleichsweise hohen Altersdurchschnitt aus. Prägend für das Ortsbild des landwirtschaftlich geprägten Nauheim ist die Scheunenkultur. Ein Großteil der Gemarkung des Ortsteils besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Zukunftsorientierung

Nauheim hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Eine zentrale Herausforderung für Nauheim ist die Sicherung von Nahversorgungsangeboten. Gleichzeitig stellt auch die Gestaltung von öffentlichen Plätzen mit Begegnungs- und Treffpunktfunktion sowie die Konzipierung von barrierefreien bzw. generationsübergreifenden Freizeitangeboten wichtige Querschnittsthemen für Nauheim dar. In Hinblick auf den vergleichsweise hohen Altersdurchschnitt in dem Ortsteil werden viele Eigentümerwechsel in den nächsten Jahren prognostiziert. Leerstehende oder ungenutzte Scheunen bilden auch in der Zukunft Potentiale für die Umnutzung in Wohnraum.

Sport / Vereine / Freizeit

In Nauheim sind neben der Feuerwehr mit Kinder- und Jugend-Feuerwehren auch ein Turn- und ein Sportverein aktiv. Die Vereine fungieren als Dreh- und Angelpunkte des Gemeinschaftslebens und organisieren u.a. Zeltlager für Kinder und Faschingsfestivitäten. Zudem bilden ein Spielplatz, ein Jugendraum und ein Sportplatz wichtige Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Nahversorgung

Fehlende Nahversorgungsangebote stellen eine zentrale Herausforderung für Nauheim dar. Im Ortskern fungiert ein gastronomischer Betrieb als Treffpunkt.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

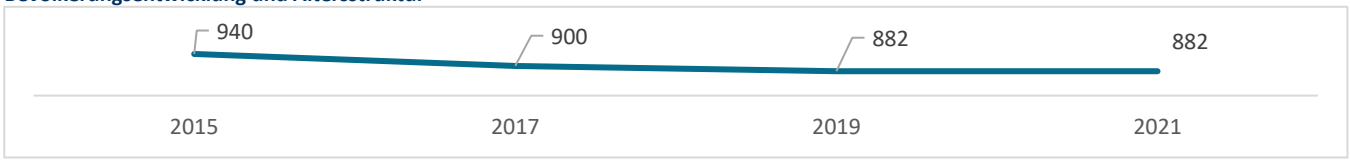


Abbildung 135: Bevölkerungsentwicklung Nauheim (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

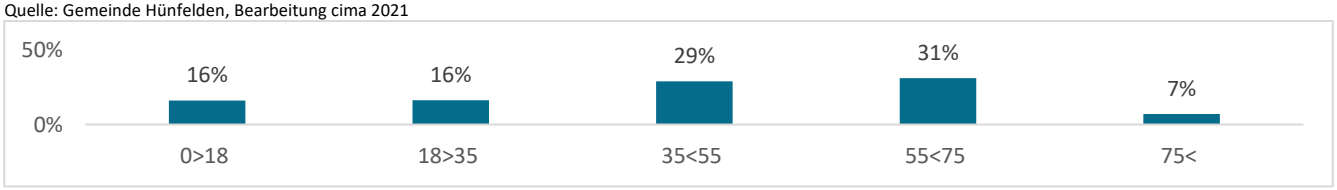


Abbildung 136: Altersstruktur Nauheim (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 1 Leerstehende Wohngebäude,
- 23 leerstehende Scheunen

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Durch die Nähe zur Bundesstraße B417 ist Nauheim verkehrstechnisch gut angebunden. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Beliebte Radrouten führen durch den Ortsteil. Der Nauheimer Kopf ist als Aussichtspunkt ein beliebtes Ziel von Radtouren und Wanderrouten. Auf dem Nauheimer Kopf gibt es einen öffentlichen Grillplatz.

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Neben dem Dorfgemeinschaftshaus stellen der Grillplatz auf dem Nauheimer Kopf und ein Jugendraum in der alten Schule weitere wichtige Treffpunkte für gemeinschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen dar.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Neesbach

Kurzcharakteristik

Neesbach ist mit 757 Einwohnern der kleinste Ortsteil Hünfeldens. Der Ortsteil umfasst eine Fläche von 4,5kqm und liegt bei etwa 175 m ü. NN nördlich von Dauborn und in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße. Ein Großteil der Gemarkung des Ortsteils besteht aus landwirtschaftlich genutzter Fläche. Neesbach hat sich linear entlang der Langgasse entwickelt und zeichnet sich insbesondere im denkmalgeschützten Bereich durch typische Tor-Hof-Strukturen aus.

Zukunftsorientierung

Neesbach hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Ein wichtiger Aspekt für Neesbach ist die Errichtung von Orten mit Begegnungsfunktion im öffentlichen Raum. Die Gestaltung des innerörtlichen Individualverkehrs bildet dabei gerade in Neesbach Grund für weitere Überlegungen hinsichtlich der Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Die Entwicklungen des demographischen Wandels stellen veränderte Anforderungen an Angebotsstrukturen und Daseinsvorsorge. Für Neesbach bedeutet dies, dass für eine zukunftsorientierte Entwicklung vor allem die Themen Nahversorgung, Mobilität und seniorengerechtes Wohnen bzw. barrierefreie Freizeitgestaltung aufgegriffen werden müssen.

Sport / Vereine / Freizeit

Neesbach verfügt über einen Spielplatz, einen großen Sportplatz sowie ein Jugendzentrum. Der Ortsteil zeichnet sich besonders durch eine starke Gemeinschaft mit einer aktiven Nachbarschaftshilfe aus. Neben der Feuerwehr sind auch Gesangs- und Sportvereine aktiv.

Nahversorgung

Trotz der Nähe zu den Versorgungsangeboten in Kirberg stellt der Mangel an Versorgungsmöglichkeiten eine Herausforderung für Neesbach dar. Es bestehen vereinzelte mobile Versorgungsangebote.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

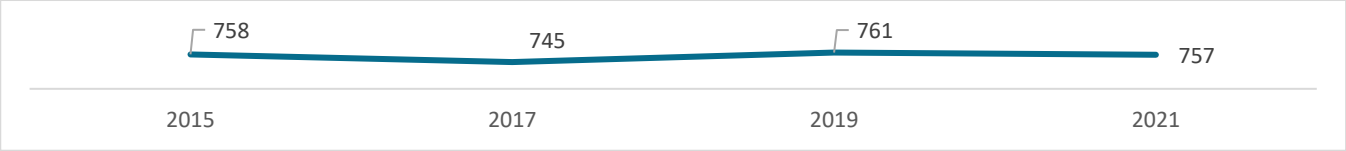


Abbildung 137: Bevölkerungsentwicklung Neesbach (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

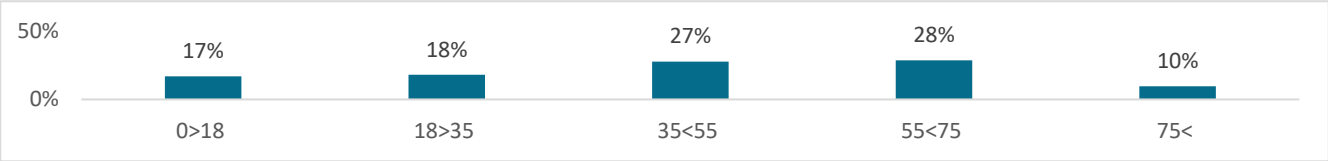


Abbildung 138: Altersstruktur Neesbach (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 14 leerstehende Scheunen,
-1 bebaubares Grundstück im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB) in Gemeindebesitz
-1 bebaubares Grundstück innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB) in Gemeindebesitz

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Unmittelbare Nähe zur Bundesstraße. Ein privates Bürgertaxi fährt auf Anfrage. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Die Freizeitanlagen in Neesbach verfügen über einen hohen Erholungswert. Allerdings bestehen bislang keine deutlich kommunizierten / wahrnehmbaren touristischen Angebote in dem Ortsteil.

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Neesbach verfügt über eine Mehrzweckhalle, die für Veranstaltungen, Kurse und Feste genutzt werden kann. Dorfgemeinschaftshaus, Sportplatz und Kindertagesstätten befinden sich nördlich außerhalb des Ortskerns.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Kirberg

Kurzcharakteristik

Kirberg ist mit 2.376 Einwohnern der zweitbevölkerungsstärkste Ortsteil Hünfeldens. Der im Zentrum der Gemeinde gelegene Ortsteil zeichnet sich durch ein vielfältiges Nahversorgungsangebot aus und ist direkt an die Bundesstraße 417 angebunden. Kirberg liegt bei etwa 214 m ü. NN. Durch seine Größe und die Angebotsstrukturen ist Kirberg anders als die kleineren Ortsteile der Gemeinde eher urban-geprägt. Die Burg Kirberg und die zum Teil erhaltene Stadtmauer verleihen dem Ortsteil eine mittelalterliche Atmosphäre. Ein Großteil des historischen Ortskernes, ca. 14 ha, steht unter Denkmalschutz.

Zukunftsorientierung

Kirberg hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine sehr gute (!) Ausgangslage mit geringem Risikopotential aufzuweisen. Dieses Ergebnis liegt vor allem an den guten Versorgungsinfrastrukturen des Ortsteils. Mit der Planung eines Pflegeheims und eines Mehrgenerationenplatz ist Kirberg bereits bemüht, die Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv mitzugestalten. Zudem stellen die historischen Sehenswürdigkeiten positive Rahmenbedingungen für eine Tourismus-orientierte Entwicklung dar. Zentrale Themen für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Ortsteils sind die Schaffung von Treffpunkten, die Belebung des öffentlichen Raums und die Attraktivierung des historischen Ortskerns als Wohnort.

Sport / Vereine / Freizeit

Kirberg verfügt über mit rund 15 aktiven Vereinen über ein breites Vereinsangebot. Das Schwimmbad Kirberg nimmt eine wichtige Funktion für die Freizeitgestaltung ein, ist allerdings schon seit längerer Zeit wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Entstehung eines Mehrgenerationenplatzes zwischen Spielplatz und Pflegeheim ist in Planung.

Nahversorgung

Kirberg zeichnet sich im Gegensatz zu den übrigen Ortsteilen der Gemeinde durch gute Nahversorgungsstrukturen mit großen Supermärkten aus.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

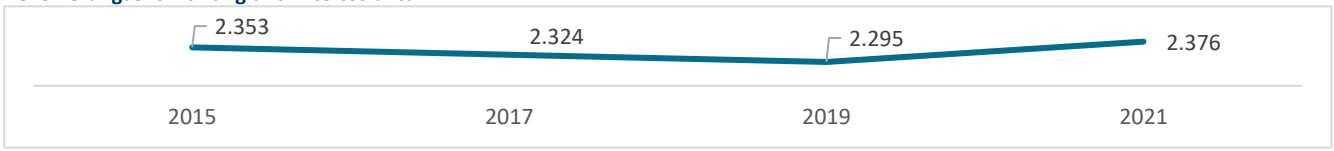


Abbildung 139: Bevölkerungsentwicklung Kirberg (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

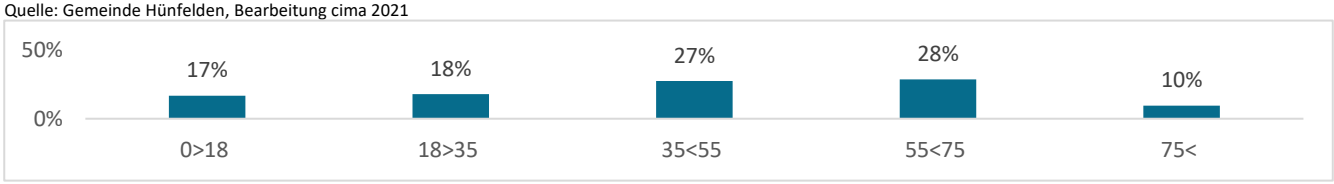


Abbildung 140: Altersstruktur Kirberg (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 2 Leerstehende Wohngebäude,
- 28 leerstehende Scheunen

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Direkte Anbindung an die Bundesstraße 417. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Die Burgruine Kirberg, die Stadtmauer und der gut erhaltene Stein'sche Haus (ehemaliges Wohnhaus des Freiherrn von Stein) in Kirberg stellen die bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Hünfelden dar. Das Restaurant „zur Burg" bietet eine Einkehrmöglichkeit für Besucher:innen.

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Der Dorfgemeinschaftsraum im Rathaus am Le Thillay Platz kann für Veranstaltungen gemietet werden. Auch die Burg Kirberg kann für private Veranstaltungen wie Hochzeiten gemietet werden.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Heringen

Kurzcharakteristik

Heringen, im Westen von Hünfelden gelegen, zählt aktuell 957 Einwohner. Das ehemalige evangelische Pfarrdorf befindet sich bei etwa 215 m ü. NN. Heringen wird von der Haupt- bzw. der Waldstraße durchzogen, über welche man die nahgelegene Bundesstraße erreicht. Ortmittelpunkt bildet der Kreuzungsbereich Hauptstraße/Jahnstraße und die nahgelegene Kirche.

Zukunftsorientierung

Heringen hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Der Ortsteil punktet sowohl durch lebendige Vereinsstrukturen als auch eine gute Infrastruktur an Kindertagesstätten, Spielplätzen und Gemeinschaftseinrichtungen. Allerdings stellen auch in Heringen zukunftsgerechte Mobilität, die Sicherung von Nahversorgungsangeboten und die Instandhaltung / Sanierung von Gemeinschaftseinrichtungen zentrale Themenfelder für eine zukunftsorientierte Entwicklung dar. Wegen des verstärkten Zuzugs stellt zudem die Schaffung von Wohnraum eine zentrale Herausforderung für Heringen dar.

Sport / Vereine / Freizeit

Heringen zeichnet sich durch vielfältige Vereinsangebote aus. Der Turn- und Sportverein Heringen hat rund 400 Mitglieder! Allerdings sehen sich die Vereine zum Teil mit Nachwuchsproblem konfrontiert. Gleich außerhalb von Heringen befindet sich ein Modellflugplatz.

Nahversorgung

Neben einem Bäcker bestehen in Heringen ausschließlich mobile Versorgungsangebote.
Anwohner:innen nutzen die Nahversorgungsmöglichkeiten in Kirberg oder Hahnstätten.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

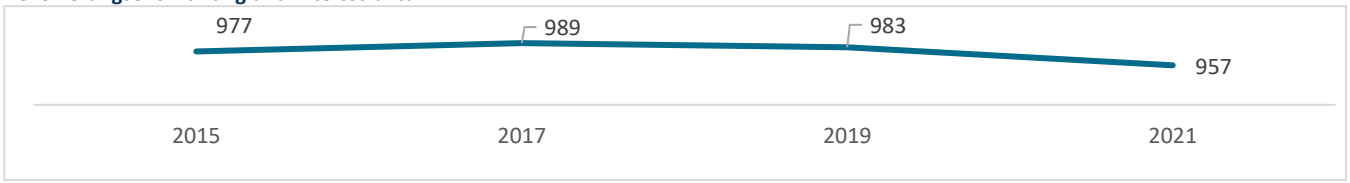


Abbildung 141: Bevölkerungsentwicklung Heringen (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

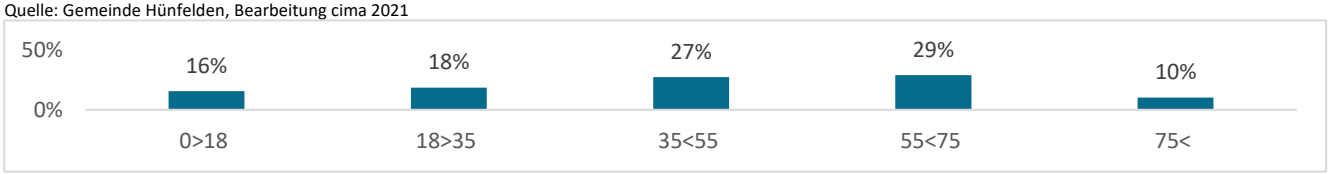


Abbildung 142: Altersstruktur Heringen (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 4 Leerstehende Wohngebäude,
- 22 leerstehende Scheunen,
-1 bebaubares Grundstück im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB) in Gemeindebesitz
-1 bebaubares Grundstück innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB) in Gemeindebesitz

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Über die Haupt- bzw. Waldstraße ist die nahgelegene Bundesstraße zu erreichen. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Die Naherholungsqualitäten des Ortsteils werden vor allem durch die guten Rad- und Wanderweganbindungen definiert.

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Das Dorfgemeinschaftshaus mit Heimatmuseum befindet sich in der alten Schule in Heringen und wird für Vereinsaktivitäten als auch private Veranstaltungen genutzt. Zudem stellen der Bolzplatz und die Turnhalle mit Mehrzweck- und Kegelraum in Heringen Austragungsorte für private und öffentliche Veranstaltungen dar.

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme)
Ohren

Kurzcharakteristik

Ohren ist mit aktuell 815 Einwohnern der zweitkleinste Ortsteil Hünfeldens. Der Ortsteil befindet sich im Süden der Gemeinde bei etwa 271 m ü. NN. Das Ortsteilzentrum Ohrens befindet sich am Brunnenplatz, welcher auch das geografische Zentrum des Ortskerns ist. Wie in den übrigen Ortsteilen herrscht in Ohren eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. In den letzten Jahren verzeichnete der Ortsteil den in Relation zur Einwohnerzahl den stärksten Bevölkerungszuwachs.

Zukunftsorientierung

Ohren hat der Bewertung der Zukunftsfähigkeit nach, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen. Die idyllische Lage ist ein zentraler Standortfaktor für den Ortsteil. Aufgrund des verstärkten Zuzugs präsentiert die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum eine zentrale Aufgabe für Ohren. Zudem stellt gerade in Ohren die Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr eine Schwachstelle dar. Diese Problematik wird zudem durch das Fehlen von stationären Versorgungsangeboten in dem Ortsteil verschärft.

Sport / Vereine / Freizeit

In dem Ortsteil sind verschiedene Vereine aktiv, bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten sich auf sozialer oder sportlicher Ebene zu engagieren und organisieren verschiedene Vereinsfeste. Das Brunnenfest nimmt wichtige Bedeutung als Ortsteilfest ein.

Nahversorgung

In Ohren bestehen keine stationären Nahversorgungsangebote. Es gibt vereinzelte mobile Versorgungsangebote.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

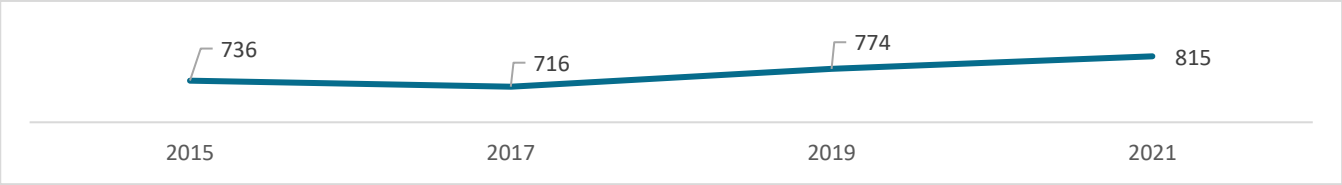


Abbildung 143: Bevölkerungsentwicklung Ohren (2015 - 2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

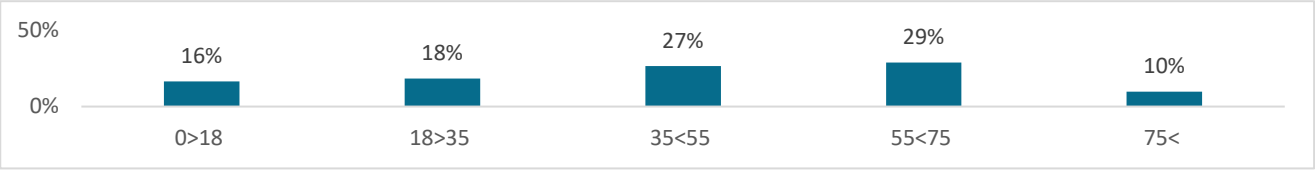


Abbildung 144: Altersstruktur Ohren (2021)
Quelle: Gemeinde Hünfelden, Bearbeitung cima 2021

Innenentwicklung

- 11 leerstehende Scheunen,
- 1 leerstehende Gewerbegebäude,
-2 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB) in Gemeindebesitz

Mobilität / Anbindung

Linienbusverkehr in alle Ortsteile sowie nach Limburg ist gegeben. Über eine Landesstraße direkt an die Bundesstraße angebunden. Allerdings stellen Frequentierung sowie ein Mangel direkter ÖPNV Anbindungen nach Bad Camberg und Selters (Taunus) zentrale Kritikpunkte der Bürger:innen dar.

Tourismus

Die idyllische Lage des Ortsteils – eingebettet in der Hügellandschaft – schafft Naherholungspotentiale. Der am Waldrand gelegene Komplex bestehend aus Grill-Sport- und Spielplatz in Ohren ist beliebtes Wanderziel. Allerdings bestehen keine gastronomischen Angebote als Grundlage für eine touristische Entwicklung.

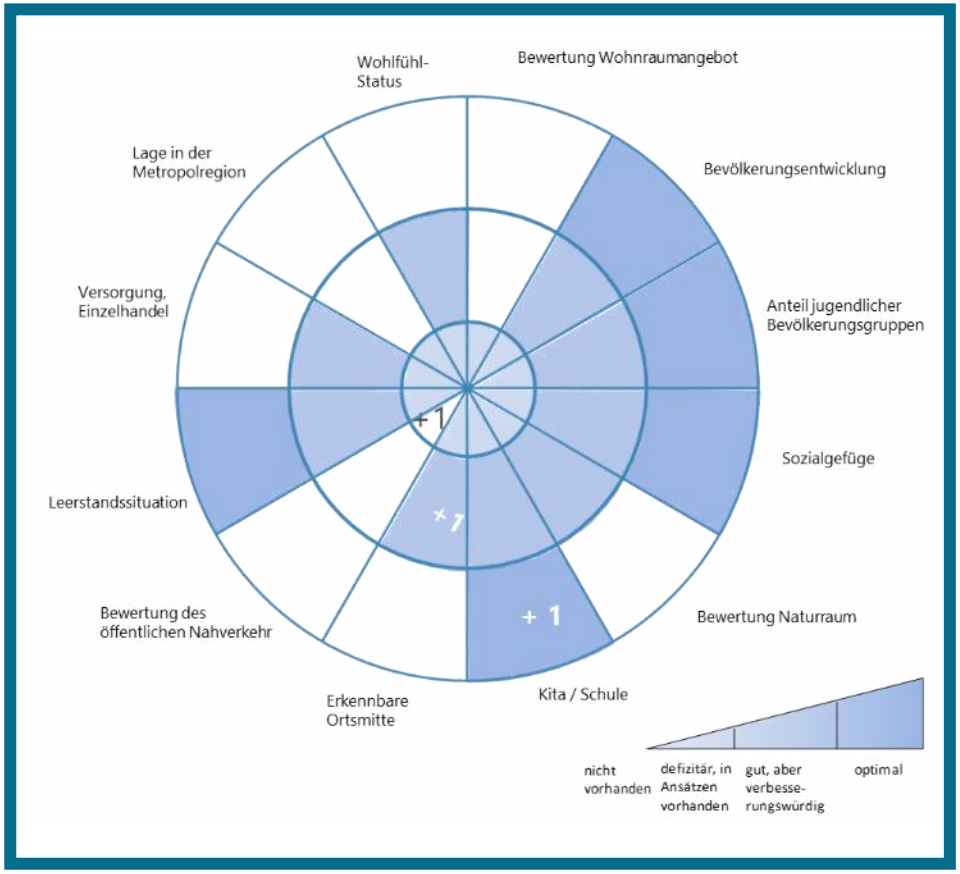
Öffentliche und private Veranstaltungsräume

Die Mehrzweckhalle in Ohren wird vornehmlich von den Vereinen genutzt. Neben der Mehrzweckhalle stellt auch der Grillplatz einen wichtigsten Treffpunkt dar. Außerdem bietet die Waldschänke mit Kegelbahn am Dauborner Weg für private Veranstaltungen gemietet werden.

12.3. Zukunftsfähigkeit der Ortsteile

Dauborn (mit Gnadenthal)

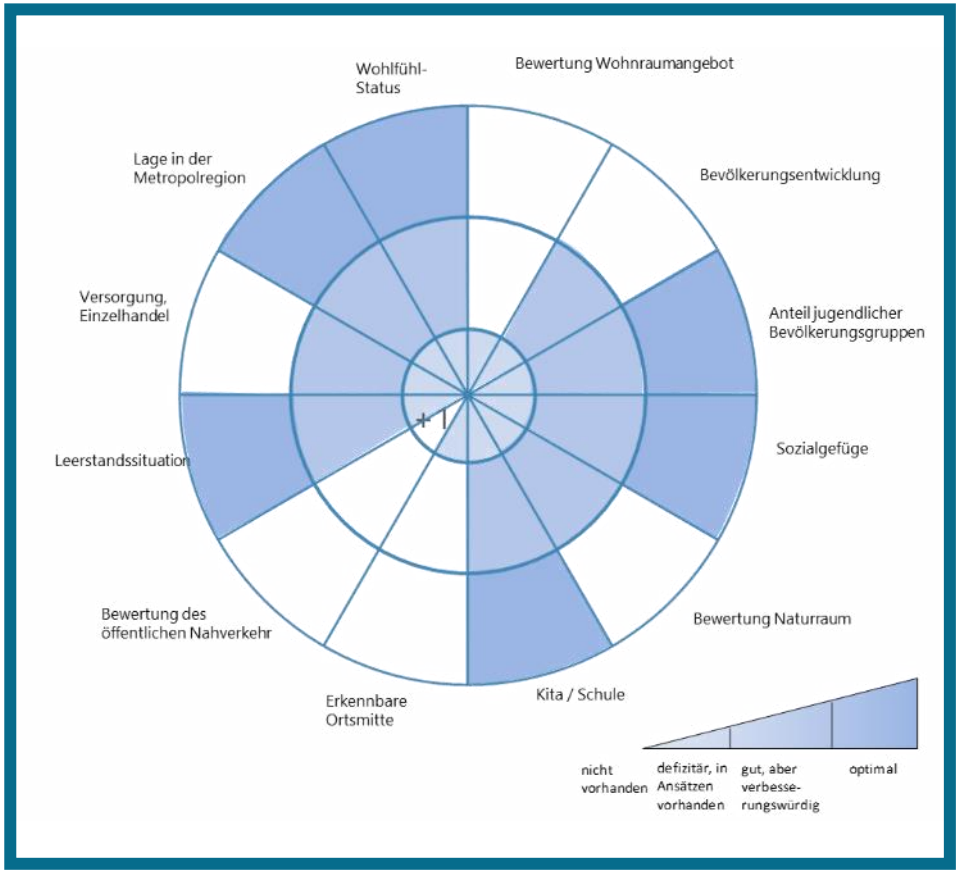
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,9	1
Bevölkerungsentwicklung	+1,3%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	16%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung	3 (x2)
Naturraum	2,2	2
Kita/Schule	Beides vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	3 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Platz mit Funktionen + Bürgerhaus	2 +1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,7 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	kein Einfluss	2
Versorgung, Einzelhandel	Vielfältiges Angebot	3
Lage in der Metropolregion	16,5 km	1
Wohlfühlstatus*	88%	2 (2x)
Summe		33



Der Ortsteil Dauborn hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

Mensfelden

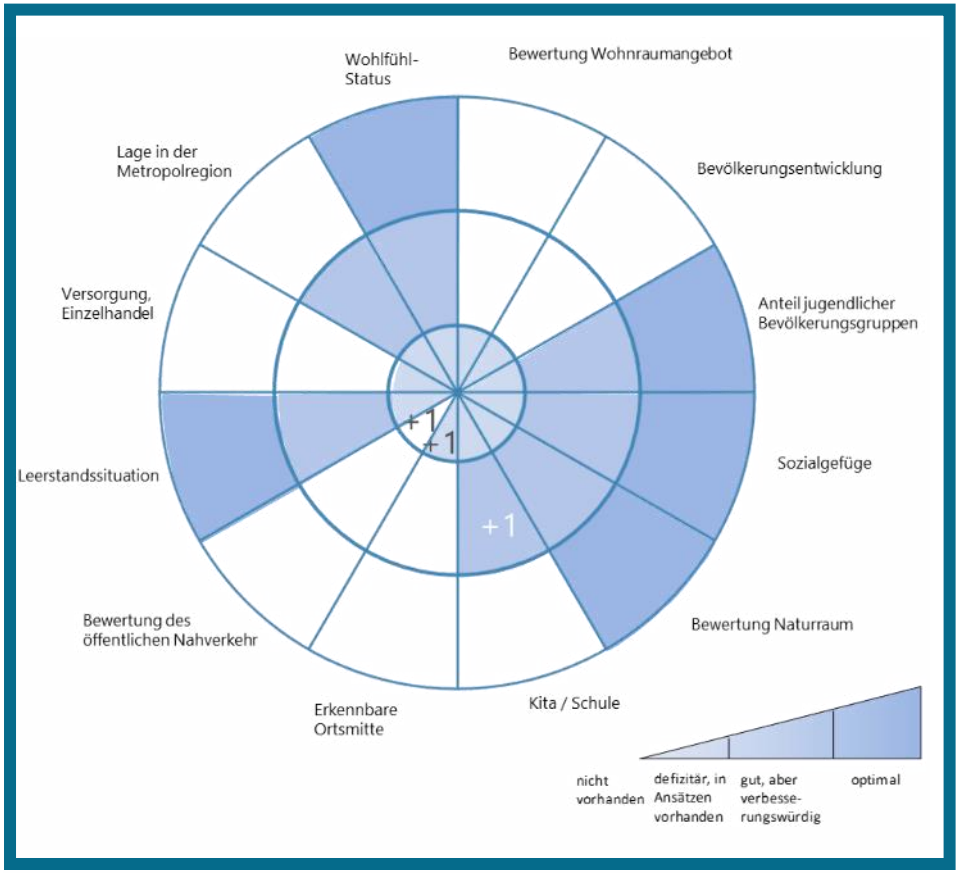
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	4,0	1
Bevölkerungsentwicklung	- 1,0%	2
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	19%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	2,1	2
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Platz mit Funktionen	2
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,4 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mind. ein LM Händler / Bäckerei	2
Lage in der Metropolregion	9,5 km	3
Wohlfühlstatus*	94%	3 (2x)
Summe		33



Der Ortsteil Mensfelden hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

Nauheim

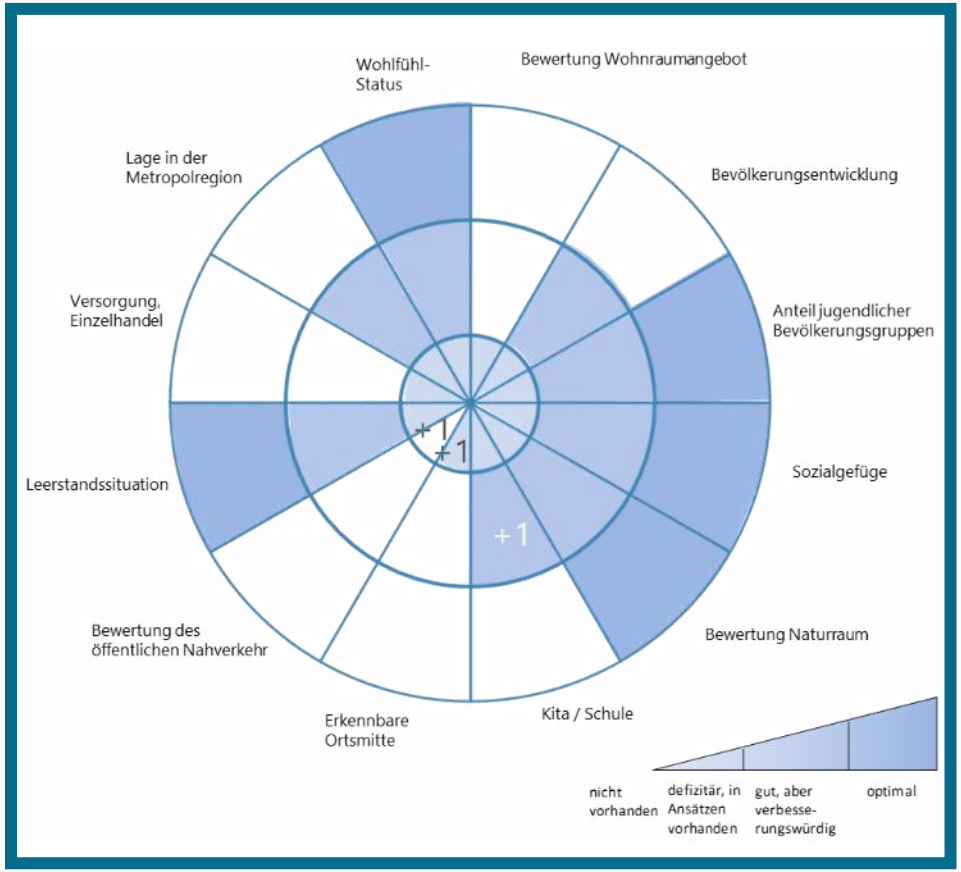
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,6	1
Bevölkerungsentwicklung	- 3,0%	1
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	16%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	1,9	3
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Sonstige + Bürgerhaus vorhanden	1 + 1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,4 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mobile LM Versorgungsangebote	1
Lage in der Metropolregion	10,5 km	2
Wohlfühlstatus*	94%	3 (2x)
Summe		32



Der Ortsteil Nauheim hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

Neesbach

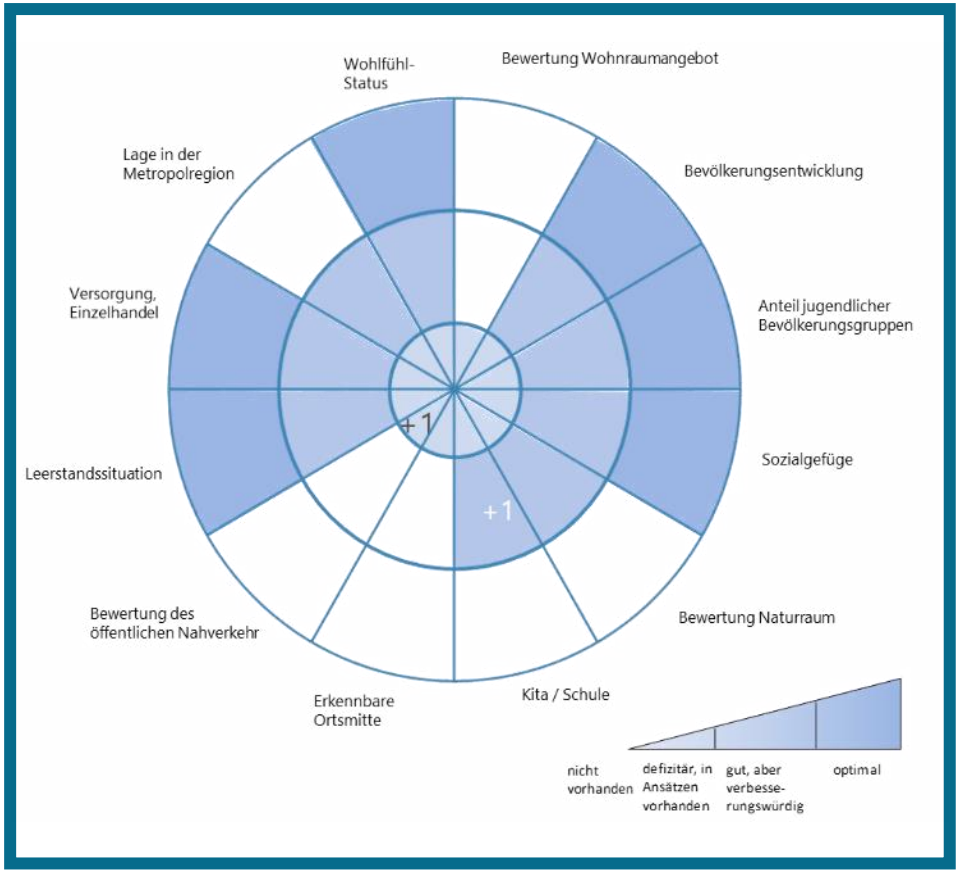
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,7	1
Bevölkerungsentwicklung	+ 2,9%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	17%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	2,9	2
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Sonstige Treffpunkte + Bürgerhaus vorhanden	1 + 1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,5 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mindestens ein LM Händler / Bäckerei	2
Lage in der Metropolregion	9,5 km	3
Wohlfühlstatus*	94%	3 (2x)
Summe		32



Der Ortsteil Neesbach hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

Kirberg

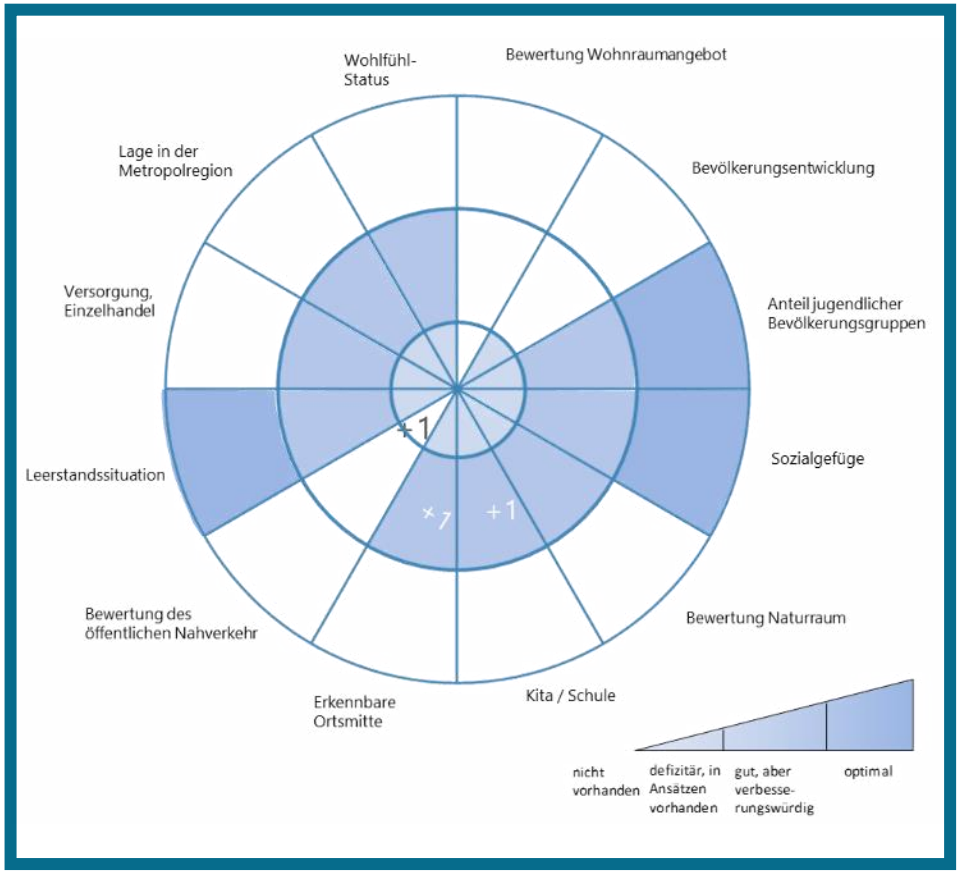
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,7	1
Bevölkerungsentwicklung	+ 2,4%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	15%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	2,9	2
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Sonstige Treffpunkte	1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	3,9 + direkte Busverbindung nach Limburg	1 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Vielfältiges Angebot	3
Lage in der Metropolregion	14 km	2
Wohlfühlstatus*	92%	3 (2x)
Summe		35



Der Ortsteil Kirberg hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine sehr gute Ausgangslage mit geringem Risikopotential aufzuweisen.

Heringen

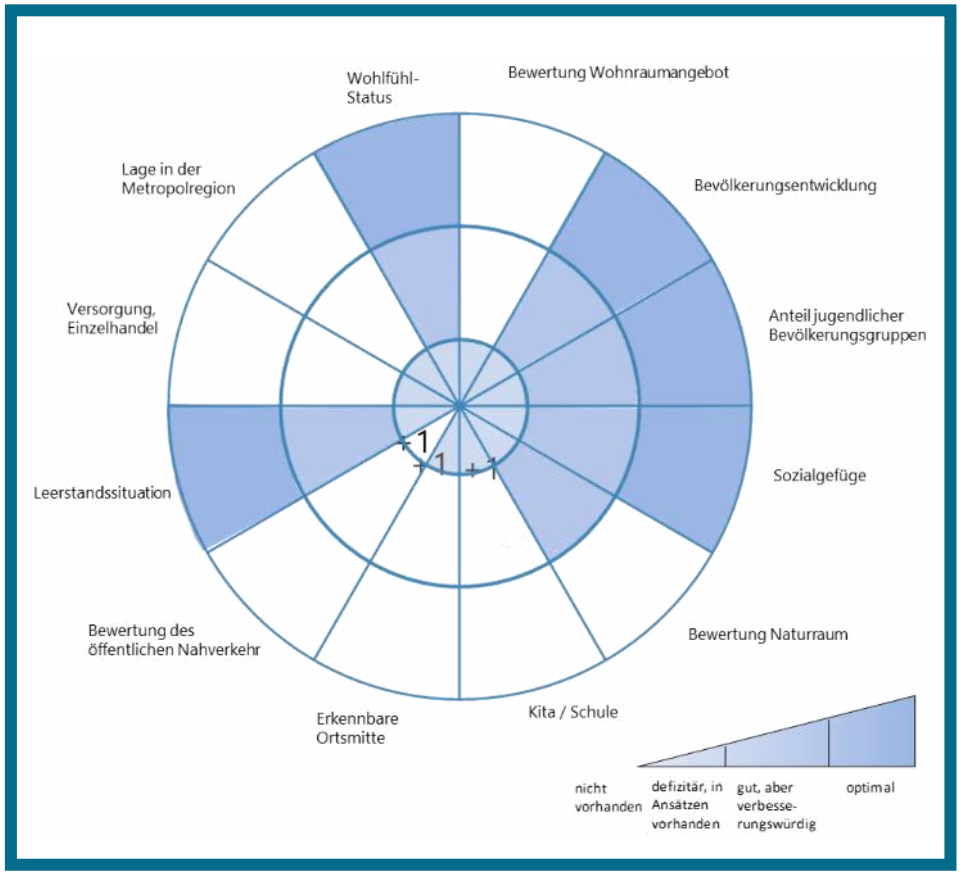
Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	4,2	0
Bevölkerungsentwicklung	- 3,1%	1
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	16%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	2,0	3
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Platz mit Funktionen + Bürgerhaus vorhanden	2 + 1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,5 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mid. Ein LM Händler / Bäckerei	2
Lage in der Metropolregion	12,5 km	2
Wohlfühlstatus*	85%	2 (2x)
Summe		31



Der Ortsteil Heringen hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

Ohren

Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Wohnraumangebot	3,5	1
Bevölkerungsentwicklung	+ 12,6%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	16%	3
Sozialgefüge	Sehr positive Bewertung (2x)	3 (x2)
Naturraum	2,5	2
Kita/Schule	KiTa vorhanden + Spielplätze & Jugendclub	2 + 1
Erkennbare Ortsmitte	Sonstige Treffpunkte + Bürgerhaus vorhanden	1 + 1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	5,1 + direkte Busverbindung nach Limburg	0 + 1
Leerstandssituation (Wohnraum)	Kein Einfluss	3
Versorgung, Einzelhandel	Mobile LM-Versorgungsangebote	1
Lage in der Metropolregion	16,5 km	1
Wohlfühlstatus*	95%	3 (2x)
Summe		31



Der Ortsteil Ohren hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotential aufzuweisen.

12.4. Technisch-funktionale Ausstattung der Dorfgemeinschafts-/ Bürgerhäuser/ Mehrzweckhalle

Kirberg

Dorfgemeinschaftsraum

- eine eingebaute, elektrische Leinwand
- eine Mobile Musikanlage mit 4 im Raum eingebauten Lautsprecher
- eine Zu- und Abluftanlage

Küche

- Meiko – Gewerbespülmaschine
- Elektroherd
- Kühlschrank 146 l
- 120 Tassen Melitta Kaffeebrüher
- Kleine Kaffeemaschine

Abstellraum

- Kühlschrank groß 193 l
- Getränke Kühlschrank 500 l
- Bonamat Bravilor Kaffeemaschine 20l
- Kinderhochstuhl

Mensfelden

Erich-Valeske-Halle

- Teeküche
- Herren-WC, Damen-WC, Behinderten-WC
- Sanitätsraum
- Theke
- Kühlraum
- Umkleiden
- Kraftraum
- Multifunktionsraum
- Technikraum
- Stuhllager
- Raum der Begegnung

Dauborn

Halle

- 2 Steh -und Rednerpult
- Verstärkeranlage
- 4 Mikrofone
- 1 Stative

Mehrzweckraum 1 und 2

- Jeweils 1 Lautsprecher

Vorraum Küche

- Klimasan Flaschenkühlschrank mit Glastür 372 l
- Kaffeeautomat Bravilor Bonamat B10
- Mülleimer

Küche

- Meiko Gewerbespülmaschine
- Bosch Elektroherd

Theke

- Telefon
- Kühltheke
- Gläserschrank
- Mülleimer
- 2 Liebherr Flaschenkühlschränke 450 l
- 2 Servierwagen
- Kühlraum

Stuhllager

- Bohnermaschine
- 2 Stahlrohrsackkarre für Stühle
- Paletthubwagen für Tische
- 1 Trittleiter
- Kinderhochstuhl

Garderobe

- 6 Garderobenständer

Heringen

Dorfgemeinschaftsraum

- Telefon

Küche

- Küppersbusch Elektroherd
- Küppersbusch Gastroherd
- Küppersbusch Kühl / Gefrierschrank 151 l
- Kaffeebehälter WA 10
- 2 Kaffeemaschinen
- Elektromesser
- Handmixer
- Brotmaschine

Abstellraum

- Meiko – Gewerbespülmaschine
- Liebherr Flaschenkühlschrank 350 l
- Servierwagen
- Bohner
- Kinderhochstuhl

Nauheim

Küche

- Meiko – Gewerbespülmaschine
- Elektro Herd
- Gastroherd
- Kühlschrank
- Bonamat Matic Twin (48 Tassen, 4 Kannen) Kaffeemaschine
- Elektroherd
- Brotmaschine

Theke

- Telefon
- Kühltheke
- Gläserschrank
- Mülleimer
- 3 Flaschenkühlschränke
- Kühlraum

Neesbach

Halle

- 1 Rednerpult
- 1 Beschallungsanlage groß
- 1 Beschallungsanlage klein
- 2 Funkmikrofone
- 1 Handmikrofon
- 1 Stative
- 6 Boxen

Küche

- Meiko Gewerbespülmaschine

Stuhllager

- Hoover Bohnermaschine
- 1 Stahlrohrsackkarre für Stühle
- Kinderhochstuhl

Ohren

Thekenbereich

- Flaschenkühlschrank
- Gläserschrank

Küche

- Elektroherd
- Kühlschrank
- Servierwagen
- Kaffeemaschinen